Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 541. **Montag** den 24. October 1898. **92. Jahrgang.**

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 24. October.

Durch die im heutigen Morgenblatte mitgetheilte Antwort des preußischen Handelsministers auf die Eingabe des Centralausschusses Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine, betreffend die Veranstaltung einer staatlichen **Enquete über die Lage des Kleinhandels**, sind die Unterzeichner der Eingabe und mit ihnen viele Tausende von Berufs- und Leidensgenossen vorläufig um eine Hoffnung ärmer geworden. Der preußische Handelsminister hat die Veranstaltung einer solcher Enquete für Preußen allein als nicht angängig bezeichnet, und der Reichskanzler hält die Schwierigkeiten, die einer Reichs-Enquete entgegenstehen, für zu groß, als daß es verlohne, auch nur einen Versuch zu machen. Gegen die Antwort des preußischen Ministers wird man nichts einwenden können, denn da es Reichssache ist, die den Kleinhandel belastenden Uebelstände durch gesetzliche Mittel zu beseitigen oder wenigstens zu mildern, so hat auch eine für Preußen allein veranstaltete Enquete keinen rechten Zweck. Weniger begründet erscheint uns die Erklärung des Reichskanzlers. Es ist zweifellos richtig, daß der Begriff des Kleinhandels nicht feststeht; aber ebenso richtig ist es unseres Erachtens, daß eine Reichs-Enquete auch dann noch einigen Werth haben würde, wenn sie über jene Kreise etwas hinausgriffe, die zweifellos als Kleinhandelskreise bezeichnet werden müssen. Wäre die Fragestellung die rechte, so würde sich bei der Sichtung des durch eine solche Enquete gewonnenen Materials vielleicht ergeben, wie die Grenzlinie zwischen Kleinhandel und anderen Erwerbszweigen zu ziehen sei. Ferner ist es unzweifelhaft richtig, daß für das Gedeihen oder Mißlingen der einzelnen Geschäfte nicht allein die Gesetzgebung, sondern auch die größere oder geringere Geschäftskunde und Gewandtheit der Unternehmer, wirthschaftlicher Fleiß, Sparsamkeit und günstige Verhältnisse beim Einkauf, Gunst oder Ungunst der örtlichen Lage des Geschäftes u. s. w. maßgebend sind. Aber nicht minder richtig ist es nach unserer Ansicht, daß eine in rechter Weise veranstaltete ausgeführte Enquete manches Urtheil darüber gestatten würde, welche Vorbildung und welche finanziellen Mittel da und dort in ein neues Geschäft mitgebracht werden und in welchem Mißverhältniß diese geistigen und materiellen Mittel zuweilen zu den Erwartungen der Unternehmer stehen; wie oft die Ueberfüllung einzelner Bezirke mit Kleingeschäften derselben Art eine gegenseitige Erdrückung zur Folge haben muß u. s. w. u. s. w. Ein Enquete, die neben anderen auch solche Klarstellungen brächte, würde unseres Erachtens die aufgewendete Mühe und die nicht geringen Kosten wohl aufwiegen. Und zu solchen Klarstellungen würde man um so leichter kommen können, je mehr man die betreffenden kaufmännischen, gewerblichen und industriellen Vereine zur Aufstellung und zur Beantwortung der Fragen mit heranzöge. Die Petenten mögen daher durch den Bescheid des Reichskanzlers sich nicht völlig entmuthigen lassen. Die Gründe, die für die Veranstaltung einer Reichsenquete sprechen, sind zahlreich und gewichtig genug, um die Erwartung zu rechtfertigen, der Reichskanzler werde zu einer neuen Prüfung der Frage sich bewegen lassen. Schlimmsten Falles steht noch der Weg an den Reichstag offen, der die Lage des Kleinhandels, die während der Wahlcampagne eindringlich genug erörtert worden ist, gewiß nicht auf die leichte Achsel nehmen wird.

In der Kriegscasse der **großpolnischen Agitatoren** scheint ziemlich intensive Ebbe eingetreten zu sein, deren Behebung durch die gewohnten Praktiken nicht so recht gelingen will. Wenigstens läßt sich dies aus dem Eifer schließen, mit dem die Organe der großpolnischen Hetzpresse den Staatsbürgern polnischer Zunge die „Opferwilligkeit des tschechischen Volkes" als nachahmenswerthes Vorbild anpreisen. Wie die Führer des Tschechenthums, „als das böhmische Volk sich von seinem Falle aufzurichten begann", auf den „schönen Gedanken", wie der „Katolik" es nennt, kamen, das Fest des heiligen Wenzeslaus, des Patrons von Böhmen, zum Opfertage für öffentliche Zwecke zu machen, so soll auch ein national-polnischer Opfertag eingerichtet werden, an dem jeder einzelne Staatsbürger polnischer Zunge zum Zweck der Wiederherstellung eines unabhängigen polnischen Reiches opfert, so viel in seinen Kräften steht. Der „Katolik" singt diesem Gedanken eine begeisterte Lobeshymne, die im folgenden Dithyrambus ausklingt:

„Den Polen mangelt es nicht an Nationalheiligen. Wir haben den heiligen Stanislaus, Kasimir, Hyacinth, Tscheslaus und viele andere. Es ist aber nöthig, daß das ganze polnische Volk oder wenigstens doch der größere Theil desselben den Feiertag eines seiner Heiligen zum Opfertage zwecks Erhaltung des heiligen Glaubens, der Muttersprache, der Volksbildung, des Vereins zur Unterstützung der lernenden Jugend u. s. w. macht. Es ist nöthig, daß in jeder katholischen und polnischen Familie an diesem Tage an das Opfer gedacht wird, daß ein Jeder, der von polnischer Abstammung ist, einen Groschen zu einem guten nationalen Zwecke hergiebt. Nehmen wir an, daß in Schlesien, wo wir 1¼ Millionen Polen zählen, am Tage des heiligen Hyacinth alljährlich jeder selbstständige Mensch polnischer Abstammung, möge deren Zahl nur 100 000 betragen, 10 Pfennig opfert, dann käme ein Beitrag von 10 000 Mark für öffentliche Zwecke zusammen. Zehn Pfennige werte Niemanden arm machen, für zehntausend Mark jährlich aber, wie viel Gutes kann man da thun! Machen wir es den Tschechen in ihrer Opferwilligkeit zu Nationalzwecken nach! Die Folgen davon werden sicherlich keine schlechteren als bei ihnen sein."

Dieser Aufruf wird schwerlich seinen Zweck verfehlen; die Opferwilligkeit der auf irgend welchen Umsturz bedachten Kreise ist ja allerwärts eine größere, als die ihrer Gegner, die sich auf die Abwehrpflicht und die Abwehrmittel des Staates allzusehr zu verlassen pflegen. In diesem Falle werden aber die staatlichen Mittel noch weniger als in anderen Fällen genügen, um die mit neuen Mitteln betriebene großpolnische Agitation unwirksam zu machen.

Ein nettes Bild **socialdemokratischer Geschäftsleitung** wird in den „Baseler Nachrichten" entrollt. Das Schweizer Blatt bringt Protokollauszüge der Genossenschafts-Druckerei „Vorwärts" in Basel, deren Leiter zugleich die Spitzen der Baseler socialdemokratischen Partei, die Herren Wullschlager u. Genn., sind. Hier einige Stellen aus den Protokollen:

In der Generalversammlung vom 15. Februar 1897 wird festgestellt, daß Hauptbuch und Journal bis 31. December 1895, die übrigen Bücher bis Ende 1894 nach doppelter Buchhaltung geführt und von da ab nicht mehr nachgetragen worden sind. In der Vorstandssitzung vom 15. März 1897 erklärt sich C. Bürgin bereit, die Geschäftsbücher vom 1. Januar 1897 ab zu führen, lehnt dagegen die Eintragungen des Jahres 1896 ab, da ihm die nöthigen Grundlagen hierzu fehlen. Es wird beschlossen, von der Eintragung des Jahres 1896 Umgang zu nehmen. Am 24. März 1897 kündet der Typographenbund den Druckvertrag auf 30. Juni 1897. Deficit des I. Quartals 1897 900 bis 1000 Francs. Auf die Vorstandssitzung vom 18. Juli 1897 „sendet die Vereinsdruckerei eine sogenannte Schlußabrechnung, die jedoch ihrer Mangelhaftigkeit wegen nicht anerkannt wird." ... Am 13. September schreibt Bürwart dem Centralcomité des schweizerischen Typographenbundes, er könne den Gesuch, die Liquidationscommission des „Vorwärts" zu nennen, nicht nachkommen, es sei Sache des Präsidenten, G. Fautin, die Generalversammlung einzuberufen. „Ich würde mich — schreibt Herr Bürwart — an diese Form nicht so strenge halten, wenn sich nur irgendwie Aussicht zeigte, daß außer dem vorhandenen Trümmern des Vorstandes und des Herrn Unteregger noch eine Anzahl Genossenschafter zusammenzubringen wären. Allein dies ist nach den letzten Vorfällen gar nicht denkbar. Alles ist verfahren und die Genossenschaft in Wirklichkeit als aufgelöst zu betrachten. . . Wäre die Publication der Rede Unteregger's in Chur nicht erfolgt und das Circular des letzteren unterblieben, so war die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß aus moralischen Gründen vielleicht noch 1000 oder 5000 Frcs. zusammengekommen wären." ... Ein Bericht des Buchgeseiten K. Hartmann vom 15. Februar 1897 constatirt ebenfalls, daß vom 31. December 1895 an die Bücher nicht mehr nachgeführt worden sind, „auch nicht eine einzige Eintragung vom Jahre 1896 ist darin zu erblicken". Der Bilanz, die blos auf eine einfache Zusammenstellung der Baar-Ein- und Ausgänge, sowie der Ausstände hin gegeben wurde, spricht der Experte allen Werth ab. Man müsse staunen, daß dennoch ein gedrucktes Exposé über den Stand des Unternehmens ausgegeben worden sei.

Die „Basler Nachr." thun einen kräftigen Spruch zu diesen schönen Enthüllungen. Sie schreiben u. A. sehr zutreffend:

Wie würde die socialdemokratische Presse gutern, wenn eine derartige „Sauordnung" — der Ausdruck ist leider berechtigt — in einem bürgerlichen Geschäfte, dazu gar noch in dem Geschäftsbetriebe einer bürgerlichen Partei, bei den Spitzen einer Partei, die als Vorbild dienen will, constatirt werden könnte! Und was soll man von einer Genossenschaft sagen, welche eigens zu dem Zwecke gebildet wird, für ein Preßunternehmen einzustehen, und welche bei schlechtem Geschäftsgang einfach die Schulden abschüttelt wie ein Hund die Flöhe? Wie soll man das moralische Verhalten der „Genossenschafter" beurtheilen, die nur, da es ans Zahlen geht, nach allen Seiten auseinanderstieben?

Das ist, wie gesagt, derb, aber sehr wahr. Uebrigens ist wie die socialdemokratische Theorie, so auch die Praxis der Genossen international. Auch in Deutschland und speciell in unserem engeren Vaterlande Sachsen sind ja schon ähnliche Dinge vorgekommen.

Wenn man den **französisch-englischen** Zwiespalt wegen Faschodas nach den Aeußerungen officiöser französischer Correspondenz-Bureaux und nach Aeußerungen französischer Minister beurtheilen wollte, wäre an die Möglichkeit einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen beiden Mächten nicht zu denken. So erhalten wir folgende Meldungen:

* **Paris**, 23. October. Eine Note der „Agence Havas" erklärt die beunruhigenden Gerüchte, die über die Beziehungen zwischen Frankreich und England verbreitet werden, für völlig unbegründet. Ebenso sei es durchaus unrichtig, daß in irgend einem französischen Kriegshafen außerordentliche Maßregeln getroffen worden seien.

* **Paris**, 23. October. Der Marineminister erklärt die über Truppenbewegungen in Cherbourg und Brest verbreiteten alarmirenden Gerüchte für unbegründet. Die Truppenbewegungen seien durch die Beförderung von Verstärkungen nach Kreta und durch die Ablösung von Colonialtruppen veranlaßt worden. Die Zahl der zum Marinedienst einberufenen Mannschaften ist dieselbe, wie im vorigen Jahre.

Sind diese officiösen und officiellen Ableugnungen ernst gemeint, so sind sie gleichbedeutend mit der Aufgabe Faschodas durch Frankreich, dessen weiterer Behauptung England Gewalt entgegenzusetzen zu müssen, wiederholt erklärt hat. Damit würde Frankreich sich in dem großen Kampfe mit England um die Hegemonie in Afrika kurzer Hand besiegt geben, auf das Ideal eines französischen Colonialreiches von Senegambien bis zur Somaliküste verzichtet und den Engländern freie Bahn für ihren Siegeszug vom Cap bis zu den Mündungen des Nils gelassen haben. Bedeutet doch der Rückzug aus Faschoda nicht nur den Verlust dieses an sich wenig bedeutenden Postens, sondern, da England auf alle vom Mahdi usurpirten Gebiete, also auf den ganzen südlichen Sudan, Anspruch erhebt, den Verzicht auf den Zugang zum Nil. Faßt man den Faschodastreit unter diesem Gesichtspunct auf, so kann man sich zu dem Glauben an eine Nachgiebigkeit Frankreichs und an die Bedeutungslosigkeit der Schiffs- und Truppenbewegungen der letzten Tage — größere Truppenabtheilungen treffen heute in Cherbourg am Canal, dem stärksten Kriegshafen Frankreichs, ein — für den Faschodastreit schwer entschließen. Oder sollten dieselben jetzt plötzlich abgeleugnet werden, weil sie ihre Schuldigkeit gethan haben? Möglich wäre es immer, daß die englische Regierung zu der Einsicht gelangt ist, den Bogen zu straff gespannt zu haben, und daß sie nun, wo sie auf ernsten Widerspruch Frankreichs stößt und Kriegsvorbereitungen dieser Macht sieht, sich wenigstens zu Verhandlungen über einen Zugang zum Nil bereit erklärt, Verhandlungen, die bisher perhorrescirt wurden? Die Haltung Rußlands zum Faschodastreit dürfte auch nicht ohne Einfluß auf die Entschlüsse der englischen Regierung sein. Die russischen Blätter fordern Frankreich zu größerer Energie gegen England auf, und es klingt daher wenig wahrscheinlich, daß Murawjew in Paris zur Mäßigung gerathen haben soll. Jedenfalls werden die nächsten Tage — die Angelegenheit wird ja die französische Kammer in einer ihrer ersten Sitzungen beschäftigen — Aufschluß über den Stand der Frage bringen.

Nach Berichten, welche die „Kreuz-Ztg." aus Petersburg erhält, entsprechen die meisten auf den russischen **Abrüstungs-Vorschlag** eingetroffenen formellen Antworten dem Tenor der Antwortnote des italienischen Ministers Canevaro.

„Die grundsätzliche Frage — so schreibt der Correspondent des Berliner Blattes — gilt denn auch schon als erledigt, und die nun bevorstehenden, die Zustandebringung der Conferenz betreffenden Arbeiten werden sich auf die Ausarbeitung des Programmentwurfes zu beziehen haben, über den dann ein neuerlicher Gedankenaustausch zwischen den Cabinetten zu pflegen sein wird. Graf Murawjew wird in dieser Beziehung anläßlich der bevorstehenden Vortragserstattung an den Zaren in Livadia dessen Wünsche entgegennehmen. Als sicher gilt bereits, daß Fragen, durch die der vertragsmäßige politische europäische status quo berühret werden könnte, ausgeschlossen bleiben werden. Es wird sich, man könnte sagen, um das akademische Problem handeln, wie die Belastung der Völker durch weitere Rüstungen hintangehalten werden könnte. Darauf deutet schon der Umstand hin, daß, wie es heißt, geplant wird, die Conferenz in anderer Weise zusammenzuziehen, als dies sonst bei Congressen der Fall war. So vernimmt man schon jetzt, daß eine Vertretung der Kriegsverwaltungen der verschiedenen Staaten auf der Conferenz beabsichtigt sei und daß es sich auch um eingehende völkerrechtliche Berathungen handeln werde, weshalb auch Männer der Wissenschaft, hervorragende Völkerrechtslehrer, herangezogen werden sollen. Man hört sogar schon berühmte Namen aus der Gelehrtenwelt nennen, die man hierbei im Auge hat."

Nun, so wäre ja die Sache auf dem besten Wege ad calendas graecas. Lord Rosebery sagte am Sonnabend in Perth in einer öffentlichen Rede, ohne einen ausführbaren Plan dürfte der Abrüstungsvorschlag des Kaisers von Rußland zu keinem greifbaren Resultate führen. Nachdem

---

Feuilleton.

Die kleine Lulu.

19] **Seemann von Clark Russell.**

Nachdruck verboten.

„Ein Seemann hat ein so zähes Leben wie eine Katze, Fräulein."

„Doch aber immer nur eins. Ich hielt die See zuerst für langweilig, aber ich finde jetzt, daß sie, im Gegentheil, zu aufregend ist. Sie müssen wunderbare Nerven und Kraft besitzen, um im Stande zu sein, nach solchem Unfall schon wieder Dienst thun und sich unterhalten zu können. Müssen Sie auf Deck sein?"

„Gewiß, ich muß doch meine Wache halten!" erwiderte ich.

„Aber wenn Sie sich noch zu angegriffen dazu fühlen, so will ich es meinem Bruder sagen und darauf bestehen, daß er Ihnen erlaubt, die ganze Nacht in Ihrer Cajüte zu bleiben."

„Sie sind sehr freundlich und fürsorglich, aber meine Taufe hat mir wirklich nichts geschadet. Ich bin vielleicht etwas ernst gestimmt, aber das ist wohl natürlich nach einem Kampf mit dem Tode. Damit aber gestehe ich Ihnen etwas, was ich Niemand anders sagen möchte. Es ist auch ganz richtig: Sentimentalität ist auf See nicht angebracht. Herz und Gefühl härten sich unter den steten Gefahren allmählich ab. Kommt man um, nun, dann ist es eben zu Ende; und ist man mit knapper Noth einer Gefahr entgangen, dann ist die Haaresbreite, mit der man ihr entronnen, ebenso gut, als wäre sie gar nicht vorhanden gewesen; man wird ausgelacht, wenn man davon spricht."

„Warum sind die Seeleute so hartherzig?"

„Na, hartherzig sind sie im Grunde nicht. Meist läßt ein falsches Ehrgefühl sie nur Gefühllosigkeit zur Schau tragen. Sie übertreiben eben Das, was sie für männlich halten; aber auch der weichmüthigste Seemann ist nur ein rauhes Geschöpf und ich wundere mich nicht, daß Damen sie nicht lieben."

Sie entgegnete hierauf nichts, sondern hielt ihre Augen eine Weile auf das Deck gerichtet; dann sagte sie:

„Ich dachte, das Boot würde Sie nie erreichen. O, wie verzweifelt langsam schien es mir zu sein, als ich ihm nachsah!"

„Ja, ohne die ausgeworfene Rettungsboje wäre ich auch jedenfalls ertrunken."

„Ich habe sie geworfen!" rief sie, zu mir aufsehend.

„Sie?"

„Ja; sie hing dort am Gitter, wie man es, glaube ich, nennt. Ich machte sie eilig los und warf sie beinahe im selben Augenblick ins Wasser, als ich Sie fallen sah."

„Dann verdanke ich Ihnen also mein Leben."

„Wir?" fragte sie mit freudiger Ueberraschung.

„Ganz gewiß, allein Ihnen. Wäre die Boje eine Minute später geworfen, so wäre sie außer meinem Bereich gewesen, ich würde nicht mehr Kraft gehabt haben, mich gegen die schweren Wogen zu halten und auf sie zuzuschwimmen."

„Gott sei Dank dann für meine Geistesgegenwart!" sagte sie.

Ich war ergriffen durch den Gedanken, daß ich meine Rettung der Hand verdankte, die ich liebte, der schnellen Entschlossenheit des Mädchens, welches mein Herz erfüllte. Handlungen und Stillschweigen können einen Gedanken ausdrücken und gegenseitiges Verständniß kann durch eine Geberde, eine Kopfbewegung, einen Blick, kurz, durch die allergeringfügigste Eingebung hervorgerufen werden. So glaube ich, daß ich in diesem Augenblick, ohne meine Lippen zu öffnen, ihr sagte, daß ich sie liebte, und bin überzeugt, daß es dieser Augenblick war, in welchem sie meine Liebe entdeckte. Wie geschah dies? Wie konnte ich davon überzeugt sein? Wie konnte ich ihre Gedanken lesen und sie die meinen, bei keinem helleren Licht als bei dem schwachen Schimmern der Sterne?

Sie wandte sich ab und blickte über das Geländer auf die See hinab. Ich machte einen Gang um das Deck und begegnete ihr wieder, als ich zurückkam.

„Mr. Chadburn", sagte sie, „was wird wohl nach Ihrer Meinung das Resultat von Mr. Sloe's schlechter Behandlung der Leute sein?"

„Ich werde Ihnen offen antworten: Wenn Mr. Sloe seine Art nicht ändert, werden die Leute meutern."

„Sie meinen, sie werden sich weigern, zu arbeiten?"

„Nun ja, das ist auch eine Art der Meuterei."

„Was, fürchten Sie mehr?"

Ich gab keine Antwort. Sie legte ihre Hand auf meinen Arm wie ein Kind und zog mich von dem Oberlicht fort.

„Sie erschrecken mich!" rief sie. „Was fürchten Sie eigentlich?"

„Wenn die Leute sich der Gefahr aussetzen, mit dem Galgen Bekanntschaft zu machen, werden sie sich sagen: Einerlei, was wir begehen, wenn wir doch dafür gehangen werden."

„Wie könnten sie gewonnen werden?"

„Ich weiß kaum, wie ich Ihnen antworten soll. Unzweifelhaft hat Capitain Franklin unklug gehandelt, als er den Todtschlag des Knaben mit Stillschweigen überging."

„Das ist es ja, was ich ihm gesagt habe!" rief sie wie athemlos. „Ich sagte ihm: der Mann hat in seiner unmenschlichen Rohheit ein Verbrechen begangen, die Leute erwarten, daß Du ihn bestrafst; aber er antwortete: was kümmert mich die Behandlung der Leute? Das ist Sloe's Sache; er ist der richtige Mann, das Volk in Ordnung zu halten."

„Sie werden begreifen, Miß Franklin, daß ich Anstand nehme, Ihres Herrn Bruders Ansicht einer Kritik zu unterziehen."

„Aber warum denn?" unterbrach sie mich. „Sie haben doch das Recht, Ihre Meinung zu sagen. Wir werden uns doch nicht den Mund verbieten lassen."

„Der Capitain eines Schiffes kann thun, was er will. Niemand darf seine Autorität antasten."

„Wollen Sie damit sagen, daß er Knaben tödten kann, wenn er Lust dazu hat?" rief sie mit weit geöffneten Augen.

Ich konnte das Lachen nicht unterdrücken, als ich sagte: „Natürlich ist er dem Gesetz am Lande verantwortlich; aber ich wüßte nicht, was ihn auf See hindern könnte, Knaben zu tödten, wenn die Mannschaft nicht gegen ihn aufsteht."

„O, Mr. Chadburn, wie können Sie bei einer so ernsten Sache lachen? Sie sollten meinen Bruder zur Einsicht zu bringen suchen."

„Wenn ich das versuchte, würde der morgende Tag mich wieder im Vorbercastell sehen, auserwählt für die schwersten und schmutzigsten Geschäfte. Glauben Sie mir, von meiner Seite würden alle Vorstellungen nichts fruchten."

„Meinen Sie nicht, daß es Ihnen gelingen könnte, die Leute zu bewegen, Mr. Sloe's schlechte Behandlung geduldig zu ertragen, bis sie nach Sydney kommen?"

„Wenn durch ein Wort zur rechten Zeit irgend etwas Gutes erreicht werden kann, so können Sie darauf vertrauen, daß ich dieses Wort sprechen werde", sagte ich. „Ich wundere mich, daß Capitain Franklin nicht an die gefährliche Lage denkt, in die er sie bringt, wenn er seinem Manne gestattet, die Leute in solchem Maaße zu erbittern."

Während ich so sprach, kam er auf Deck. An der Campanje stehen bleibend und scharf nach uns blickend, schrie er:

„Wer ist das?"

„Sind noch andere Damen an Bord, daß Du mich nicht kennst?" antwortete sie verdrießlich.

„Komm' in die Cajüte!" rief er zornig.

Sie wünschte mir gute Nacht und ging, sich Zeit nehmend, nach der Cajütentreppe. Dort hörte ich sie mit einem entrüsteten Schluchzen in der Stimme zu ihm sagen:

„Du sprichst zu mir in einem Tone, als wenn ich einer Deiner Leute wäre."

Sowie sie herunter gegangen war, schritt er auf mich zu und schrie mich zornig an:

„Sind Sie noch nicht lange genug auf See gewesen, um zu wissen, daß Ihnen nicht erlaubt ist, zu schwatzen, wenn Sie im Dienst sind?"

„Miß Franklin beglückwünschte mich zu meiner Errettung."

„Das entschuldigt Sie gar nicht, ich halte mich an Sie. Die Brigg ist während Ihrer Wache Ihren Händen anvertraut, und ich erwarte, daß Sie für die Folge Ihre Pflichten besser erfüllen. Was sprach meine Schwester außerdem?"

„Nun, da Sie mich fragen, Sir, sie stimmt mit mir überein, daß die Sicherheit der Brigg durch Mr. Sloe's Brutalität gefährdet ist."

„Was geht das Sie oder meiner Schwester an?" donnerte er. „Habe ich Sie von dem Vorderdeck geholt, um meine Angelegenheiten zu discutiren? Bei Gott, wenn es zu einer Meuterei kommt, werde ich nun wissen, wer sie angezettelt hat. Ihre Schliche, Sir, gefallen mir durchaus nicht. Sie waren damals unter den Leuten, als jener meuterische kleine Hund sein Messer gegen mich zog. Jetzt, nachdem Sie vorn genug gehetzt haben, wollen Sie mit Ihren verdammten aufwieglerischen Hetzereien auch noch hier hinten Unheil stiften? Ah, ich durchschaue Sie. Kümmern Sie sich nicht um Dinge, die Sie nichts angehen, sondern nur um sich selbst, um Ihren Dienst, und das, was Ihnen befohlen wird. Das rathe ich Ihnen. Sollten Sie das nicht thun, so will ich Sie kurangen, daß Sie die Engel im Himmel pfeifen hören sollen. Ich werde Ihnen zeigen, wer von uns Beiden der Stärkere ist. Verstehen Sie mich?"

Während dieses Wortergusses stand er hoch aufgerichtet und in so drohender Haltung vor mir, daß ich mich jeden Augenblick zur Vertheidigung bereit hielt. Indeß das ganze Geschimpfe war nur Gepolter. Es war nur ein Versuch, mich in Furcht zu versetzen. Ich gönnte ihm den Glauben, daß ihm dies gelungen sei, denn bei dem starken Beweggrund, den ich hatte, hinten zu bleiben, zog ich es vor, kein Wort zu erwidern. Dies genügte ihm offenbar, um überzeugt zu sein, daß er mich vollständig zerschmettert habe. Er ging auf die andere Seite des Decks, steckte sich eine Cigarre an, und wandelte dort in einsamer Hoheit, gemessenen Schrittes und hochgetragenen Hauptes bis halb zwölf auf und nieder.

SLUB
Wir führen Wissen.

der Lord den Bemühungen des Kaisers hohes Lob gespendet hatte, erklärte er, der europäische Friede hänge gegenwärtig in der Hauptsache von der Scheu ab, welche die gewaltigen Rüstungen einflößen. Aehnlich denkt man in ganz England, zumal jetzt, wo die Blätter aller Richtungen die Kriegstrommel wegen Faschodas rühren. Aus Paris wird gemeldet, der russische Minister des Aeußern Graf Murawjew habe dem französischen Minister des Aeußern und dem Präsidenten der Republik gut zugeredet, ruhig und ohne Besorgniß vor etwaigen üblen Folgen recht namhafte Abgeordnete zu dem Begräbniß erster Classe zu schicken, das er, der Minister des Zaren, dem zarischen Friedens- und Abrüstungsvorschlage zu bereiten bestrebt sei!

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 23. October. (Ultramontane Klagen.) Die Centrumspresse scheint zur Zeit wieder das Bedürfniß zu empfinden, die Klagen über imparitätische Behandlung der Katholiken in Preußen aufleben zu lassen. Die Erklärung dafür ist wohl in der Nähe des Wahltermins zu finden. Da sich Dank der von nationalliberaler Seite wiederholt aufgemachten Gegenrechnung in Centrumskreisen das Gefühl eingestellt hat, daß man in Sachen der Imparitätsklagen vorsichtiger als bisher verfahren müsse, so bewegen sich die jetzigen Klagen auf einem wesentlich beschränkterem Gebiete; sie betreffen fast ausschließlich das Schulwesen, und hier ist es das Vorgehen der Regierung in der Frage der Kreisschulinspectionen, an welche die Beschwerden über eine ungleichmäßige Behandlung der Katholiken anknüpfen. Augenblicklich stehen dabei wieder die Verhältnisse in der Provinz Posen im Vordergrunde der Erörterung. Die dort von der Unterrichtsverwaltung angestrebte Beseitigung der Kreisschulinspectoren im Nebenamte wird von der Centrumspresse als eine absichtliche Verdrängung der katholischen Geistlichen aus den Kreisschulinspectionen hingestellt. Diese Behauptung ist ja nicht neu. Der Abg. Dauzenberg hat schon bei der letzten Cultusdebatte im Abgeordnetenhause sich dahin ausgesprochen, die Einrichtung der Kreisschulinspectoren in Posen und Westpreußen und in Oberschlesien sei „ein Institut, das sich gegen die katholische Kirche richte, um den Einfluß der katholischen Kirche auf das Schulwesen zu brechen." Der Cultusminister Dr. Bosse hat damals schon diese Behauptungen mit Entschiedenheit zurückgewiesen. Wer mit den wachsenden Aufgaben der Kreisschulinspection vertraut ist, wird von vornherein der Unterrichtsverwaltung Recht geben, wenn sie sich bemüht, dieses Amt mehr und mehr als ein Hauptamt zu behandeln und dafür Männer zu gewinnen, welche gründlich mit dem Schulwesen vertraut sind. Von Seiten des Centrums ist auch direct zugegeben worden, daß besondere Schwierigkeiten beständen, welche die Uebernahme einer Kreisschulinspection im Hauptamte durch katholische Geistliche verhinderten bezw. erschwerten. Das Kirchenamt werde vom katholischen Klerus nach wie vor als Hauptaufgabe betrachtet werden müssen. An diesen Verhältnissen kann die Unterrichtsverwaltung nichts ändern. Daß für die gemischtsprachigen Provinzen eine besondere Veranlassung vorliegt, der Kreisschulinspection die größte Wichtigkeit beizulegen, bedarf kaum einer besonderen Betonung. Die gesteigerte Fürsorge für das Schulwesen in diesen Landestheilen gehört nothwendig in den Rahmen der Maßnahmen, welche neben der allgemeinen wirthschaftlichen Hebung der dortigen Bevölkerung einen ausgiebigeren Schutz des Deutschthums ins Auge gefaßt haben. Wie wenig übrigens auch auf diesem Gebiete von Imparität die Rede sein kann, ergiebt sich schon aus der Thatsache, daß in den letzten Jahren die Errichtung von Kreisschulinspectionen im Hauptamte weit mehr in den evangelischen als den katholischen Gegenden stattgefunden hat und daß bereits zu Anfang dieses Jahres nicht weniger als fast 6000 evangelische Schulen unter Kreisschulinspectoren im Hauptamte standen.

β. **Berlin**, 23. October. (Ahlwardt.) Des Vergnügens, Herrn Ahlwardt Diäten zu zahlen, bleibt die Quästur des Abgeordnetenhauses beraubt: die Treue der Antisemiten in Friedeberg-Arnswalde hat die (Gold-)Probe nicht bestanden, sie erkoren einen Anderen an Stelle des Herrn Ahlwardt zum Candidaten. Aber selbst wenn Herr Ahlwardt in das Abgeordnetenhaus gelangt wäre, hätte auf die ersehnten Diäten vermuthlich jener Hockenheimer „kleine" Cigarrenfabrikant Beschlag legen lassen, den laut einer Briefkastennotiz des antisemitischen „D. Generalanzeigers" vom 16. October die Firma „A. & Co." zur Lieferung von Cigarren für 431,10 ℳ zu einer Zeit veranlaßte, da sie schon „gänzlich zahlungsunfähig" war. Nachdem der Tabak für Herrn Ahlwardt sich als zu „stark" erwiesen, versucht er es wieder mit der Politik: Geschäftsreisender in Politik, der er ist, sammelt er jetzt im Lande Abonnenten für ein neues „Deutsches Schwert". Das deutsche Schwert ohne Gänsefüßchen ist vor dem Entdecker der „Judenflinten" Gottlob sicher.

— Türkischer Marineattaché in Berlin? Es wurde gemeldet, daß die Ernennung eines Marineattachés bei der hiesigen türkischen Botschaft in Aussicht genommen sei. „Unwahrscheinlich klingt diese Nachricht nicht", schreibt die „Post" dazu, „amtlich ist jedoch noch nichts davon bekannt".

— Der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt ist aus Rudolstadt hier eingetroffen.

— Der kaiserliche Statthalter in Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, ist gestern Vormittag aus Straßburg hier eingetroffen.

— Generalmajor Liebert, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, trifft Ende dieses Monats in Folge des Todes seiner Gattin auf Urlaub hier ein.

— Trotz des Dementis der „Nordd. Allg. Ztg." erhält sich hartnäckig der Glaube, daß ein Wechsel im Posener Oberpräsidium bevorstehe. So schreibt der „B. N. N.", die die Nachricht zu schön fanden, als daß sie wahr sein könnte, ein Freund des Blattes, daß die Nachricht von der Ersetzung des Frhrn. v. Wilamowitz-Möllendorff im Oberpräsidium der Provinz Posen durch den Herrn Ministerialdirector Dr. Kuegler nicht nur „zu schön", sondern sehr schön sei, namentlich deshalb, weil sie viel Wahrscheinliches für sich habe.

— Die Stelle des Directors des literarischen Bureaus des königlichen Staatsministeriums, die jetzt der bisherige Chefredacteur der „Schles. Ztg." Dr. v. Falck erhalten hat, hatte zuletzt Konstantin Rößler. Nach seinem Rücktritte im Jahre 1891 wurde der Posten nicht wieder endgiltig besetzt. 1895 wurde Regierungsassessor Sachs vom Ministerium des Innern auftragsweise mit der Leitung des literarischen Bureaus betraut. Seine besondere Aufgabe war die Herausgabe der „Berl. Corr."

— In diesen Tagen wurde berichtet, daß nach dem Abschluß vorangegangener langwieriger Verhandlungen nunmehr die Einrichtung eines telephonischen Dienstes Berlin-Brüssel-Paris gesichert wäre. Wie officiös bediente Blätter jetzt erfahren, ist an zuständiger Stelle von einer solchen Fernsprechlinie nichts bekannt. Sollte es aber zu einer unmittelbaren Fernsprechverbindung zwischen Berlin und Paris kommen, so würde sie sicher direct und nicht mit dem Umwege über Belgien hergestellt werden.

— Nachdem für diejenigen Industriegruppen, auf welche sich die Productionserhebungen des Reichsamts des Innern zuerst erstreckt haben, die beantworteten Fragebogen fast vollzählig eingegangen sind, ist der „R. A. Z." zufolge auf Anordnung des Staatssecretairs Grafen Posadowsky die Sichtung der Fragebogen und die Verarbeitung des darin enthaltenen Materials in Angriff genommen worden. In der Textilindustrie hat man für die Baumwollspinnerei, Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei die vorläufigen Schlußergebnisse bereits gewonnen und bearbeitet zur Zeit die verschiedenen Zweige der Weberei, für die trotz der bedeutenden Anzahl ihrer Kleinbetriebe die Beantwortung, Dank der opferwilligen und umsichtigen Bemühungen der Vertrauensmänner aus allen Theilen des Reichs, ebenfalls nahezu den letzten Betrieb umfaßt. Gleichzeitig werden die Arbeiten für eine Reihe anderer Industriegruppen, so der chemischen, der Glas-, Papier- und Lederindustrie, der Keramik u. a., gefördert; auch hier liegen die Schlußzahlen theilweise schon vor. Die übrigen Gruppen werden nach und nach folgen. Während der Inhalt der einzelnen Fragebogen ausschließlich zur Kenntniß der wenigen mit ihrer Bearbeitung betrauten Beamten kommt und im Uebrigen strengstens geheim gehalten wird, muß selbstverständlich das Gesammtergebniß der Erhebungen in jedem Industriezweig vor der Veröffentlichung den betheiligten Commissionen des Wirthschaftlichen Ausschusses und den zu diesen zugezogenen Sachverständigen zur endgiltigen Beurtheilung vorgelegt werden.

— Ueber das in Kiautschau zu errichtende Seemannshaus ging kürzlich, vom „Berliner Local-Anzeiger" ausgehend, eine Notiz durch die Zeitungen, daß durch die eingegangenen Geldspenden das Unternehmen bereits gesichert sei. Dem „Hamb. Corr." geht dazu von bestinformirter Seite die Mittheilung zu, daß diese Notiz leider den Thatsachen absolut nicht entspreche. Es sei noch nicht ein Achtel der nöthigen Summe gezeichnet.

— Zu den Erhebungen über die Fleischpreise, die der Landwirthschaftsminister angeordnet hat, schreibt die „Schles. Ztg.":

„Es soll eine die Zeit vom 1. Januar 1896 bis jetzt umfassende Uebersicht über die an den Hauptmarktorten im Kleinhandel für ein Kilogramm Rindfleisch, Schweinefleisch und Speck im monatlichen Durchschnitt gezahlten Preise, sowie über die Marktpreise für lebendes Vieh aufgestellt werden. Außerdem aber wünscht der Minister noch einige Fragen, möglichst unter ziffernmäßiger Begründung, näher erörtert zu sehen. Diese Fragen beziehen sich auf etwaige Verschiebungen in der Bevölkerung und auf Schwankungen des absoluten wie des relativen Fleischbedarfs, ferner auf den Stand und die Aussichten der inländischen Viehzucht, namentlich der Schweinezucht, sowie auf Ein- und Ausfuhr, endlich auf die Preisgestaltung auf den Viehmärkten."

— Staatsminister Frhr. v. Berlepsch ist gestern aus Seebach angekommen. — Der Marine-Attaché bei der chinesischen Botschaft in London, Commander Chen Ngen Tao, ist gestern aus London hier eingetroffen.

* **Stettin**, 23. October. Noch in letzter Stunde haben sich die Socialdemokraten entschlossen, im Wahlkreise Randow-Greifenhagen bei der Landtagswahl selbstständig vorzugehen, nachdem sie früher bereits Wahlenthaltung beschlossen hatten. Diese plötzliche Sinnesänderung ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Liberalen dieser Tage den Dr. H. Dohrn und den Kaufmann D. C. Töpfer als Candidaten aufgestellt haben gegen die von den Conservativen beschlossene Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten Rittmeister a. D. Praetorius-Rohrbeck und Landrath von Manteuffel-Stettin. Die Socialdemokraten meinten nun, die Wahl dieser Candidaten wäre nur mit Unterstützung der Socialdemokraten möglich, und als Entschädigung für eine solche Unterstützung verlangen sie, daß einer der Candidaten ihrer Partei entnommen werde. Als die Liberalen hierzu kein Entgegenkommen zeigten, traten die Socialdemokraten selbst in die Agitation.

* **Braunschweig**, 23. October. Den bedeutenden Riß, der in der hiesigen socialdemokratischen Partei entstanden war und zur Abzweigung eines immerhin erheblichen Theiles der Genossen vom socialdemokratischen Arbeiterverein und zur Bildung eines neuen derartigen Vereins führte, will man jetzt zu schließen versuchen, nachdem auf dem Stuttgarter Parteitage den hiesigen Genossen gründlich der Kopf gewaschen worden ist. Der Wunsch nach einer Wiedervereinigung mit dem alten Arbeiterverein geht von den Secessionisten selbst aus, denn diese beschlossen der „Magdeb. Ztg." zufolge in einer Versammlung, eine Commission zu wählen, die eine Verständigung anbahnen soll. Letztere dürfte schon deshalb auf keine besonderen Schwierigkeiten stoßen, weil man einen Genossen, der s. Zt. namentlich die Trennung mit herbeiführen half, durch Ausschluß aus dem neueren Verein wieder kalt gestellt hat. — Von den der Socialdemokratie früher gehörigen vier Sitzen in der Stadtverordnetenversammlung sind im Laufe der letzten Jahre drei verloren gegangen. Da zu Beginn des nächsten Jahres die Neuwahlen zur Stadtverordnetenversammlung vorzunehmen sind, so entfaltet die hiesige socialdemokratische Partei schon jetzt eine außerordentlich rege Thätigkeit, um möglichst viele der Ihrigen durchzubringen. In einer gestrigen Versammlung wurde dargelegt, welche Aufgaben sich die socialdemokratischen Stadtväter zu stellen hätten — erwähnt wurde u. A. die Ausführung städtischer Bauten durch directe Verbindung zwischen Stadtverwaltung und Arbeitern und die Unterstützung der unverschuldet Arbeitslosen — und die Hoffnung ausgesprochen, daß die sämmtlichen zwölf Sitze der dritten Wählerclasse den Socialdemokraten zufallen möchten. Diese Hoffnung ist allerdings eitel!

* **Detmold**, 23. October. Ueber die Verhältnisse in Lippe-Detmold wird der „Lippischen Landesztg." von „geschätzter Seite" geschrieben: „Der Graf-Regent war bei den Kaiser-Manövern in keiner Weise betheiligt, trotzdem die aus Lippe stammenden Soldaten im 55. Infanterie-Regiment dienen und diese am Manöver theilnahmen. Der General-Oberst von Waldersee hat sich in Detmold aufgehalten, hat allerlei Erkundigungen unter der Hand eingezogen und verbürgten Nachrichten nach beim Graf-Regenten sich nicht vorgestellt oder officiell die Beziehung des Regenten zum Militair berücksichtigt. Das an sich auffallende Verhalten, die Thätigkeit des General-Obersten in Detmold und manche gelegentliche Aeußerungen von Militairbeamten bezüglich der Kasernen und des Exercirplatzes haben allerlei Befürchtungen hervorgerufen."

* **Krefeld**, 21. October. Die Stadtverordneten beschlossen in geheimer Sitzung, da das Eberlein'sche Marmorstandbild für das Kaiser-Wilhelms-Museum fertiggestellt ist, den Kaiser zur Einweihung einzuladen.

* **Köln**, 23. October. Eine vom rheinischen Vereine für Schausteller und Berufsgenossen einberufene, von Vereinen aus Hamburg, Hannover, Essen, Mainz, Elberfeld rc. besuchte Protestversammlung gegen die Beschlüsse der rheinischen Industriellen auf Eindämmung der Festlichkeiten beschloß, die Regierung zu bitten, den Beschlüssen der Industriellen keine Folge zu geben.

* **Breslau**, 23. October. Für das schlesische Bismarck-Denkmal in Breslau sind bis Sonnabend Abend rund 97 000 ℳ eingegangen. Schlußtermin der Sammlungen war der 20. October.

* **Darmstadt**, 23. October. Anläßlich der in Aussicht genommenen Errichtung eines neuen Armeecorps in Süddeutschland hatte der Verkehrsverein Darmstadt in einer Immediateingabe den Großherzog gebeten, er möge sich beim Kaiser für die Errichtung eines Generalcommandos in Darmstadt verwenden. Auf diese Eingabe ging nach der „Frkf. Ztg." dem Vorstand des Verkehrsvereins aus dem Cabinet des Großherzogs die Mittheilung zu, daß die vorgetragene Angelegenheit, für deren Entscheidung militärische und diplomatische Gesichtspuncte maßgebend seien, zur Zeit noch nicht spruchreif sei.

Oesterreich-Ungarn.

Die deutsche Opposition.

* **Wien**, 23. October. Ein Communiqué der deutschen Fortschrittspartei stellt fest, daß die Partei heute ebenso, wie stets seit dem Erlasse der Sprachenverordnungen auf dem Standpuncte des entschiedensten Widerstandes gegen die Regierung verharre, da die Ursache ihrer Opposition noch immer nicht beseitigt sei. Die gegenwärtige Kampfesweise der Partei sei lediglich die Fortführung des entschiedensten Widerstandes, wenn auch mit geänderter Taktik. Ein Volksgenosse, der mitten im großen Ringen um die nationale Einheit des deutschen Volkes angesichts der geschlossenen Reihe der Gegner wegen taktischer Fragen die Fackel der Zwietracht in das eigene Lager schleudere, handle zum offenbaren Schaden seines Volkes. Die deutsche Volkspartei halte an der Einigkeit in der nationalen Vertheidigung unverbrüchlich fest und die deutschen Abgeordneten vertrauen auf den oft erprobten gesunden Sinn ihrer Wählerschaft.

---

* **Wien**, 23. October. Kaiser Franz Joseph ist heute Abend nach Pest abgereist.

Frankreich.

Gelbbuch über Kreta.

* **Paris**, 24. October. (Telegramm.) Das Gelbbuch hinsichtlich Kretas enthält 266 Schriftstücke aus der Zeit vom 24. Januar bis zum 20. October und schließt mit einer Drahtnachricht des französischen Botschafters in Konstantinopel, Cambon's, an den Minister des Aeußeren Delcassé, die meldet, daß die Pforte hinsichtlich der Zurückziehung der türkischen Truppen aus Kreta Befehle erlassen habe. „Die ottomanische Regierung", so besagt eine Note der Pforte, „hat das volle Vertrauen, daß die Großmächte ihre, der Pforte, legitimen Wünsche bezüglich der heiligen Rechte des Sultans auf Kreta und hinsichtlich des Schutzes der Rechte und Interessen der Muselmanen befriedigen werden."

Großbritannien.

Rosebery über die Faschodafrage.

* **Perth**, 22. October. Rosebery führte gestern hier in einer Rede aus, er hoffe und glaube, daß die Expedition Marchand's nur eine Forschungsexpedition gewesen sei; zu diesem Glauben hätten ihn die Erklärungen des französischen Ministers des Aeußeren Delcassé gebracht. Wenn aber Marchand nicht Emissär der Civilisation, sondern der Herrschaft und Gewaltsamkeit sei, dann werde die Angelegenheit ein weit verändertes Ansehen erhalten. Rosebery wiederholte, daß England Egypten dasjenige wiederverschafft habe, von dem die französischen Regierungen erklärt hätten, daß es Egypten gehöre, und schloß, indem er sagte, wenn Nationen groß und gegen einander freundlich zu sein wünschen, so können sie dies nur, indem sie die Rechte aller Anderen klug respectiren, die Bestimmungen des Völkerrechtes befolgen und von einem Vorgehen abstehen, welches leicht den Weltfrieden bedrohen würde.

Spanien.

Carlistische Bewegung.

* **Madrid**, 24. October. (Telegramm.) Man glaubt, daß Don Carlos demnächst ein Manifest erlassen werde.

Orient.

Kaiserreise.

* **Pera**, 23. October. Das kaiserliche Geschwader ist Nachmittags 1½ Uhr in den Dardanellen angekommen und feierlich begrüßt worden. Der Kaiser wechselte mit dem Sultan herzliche Depeschen.

* **Mytilene**, 23. October. Das Kaiserpaar traf heute Nachmittag 2½ Uhr hier ein und verweilte eine halbe Stunde. Es wurde vom Gouverneur begrüßt. Eine Ehrenwache hatte Aufstellung genommen.

* Nach einer der „Pol. Corr." aus Konstantinopel zugehenden Meldung wird eine Abtheilung von 600 Mann der berittenen Leibgarde des Sultans unter dem Befehle eines kaiserlichen Adjutanten die Escorte des deutschen Kaiserpaares auf der Reise nach Jerusalem bilden. Dieselbe ist bereits am 19. d. in Haifa eingetroffen. Behufs Anordnung der erforderlichen polizeilichen Maßregeln zum Schutze des deutschen Kaiserpaares auf dessen Reise ist der Vali von Damaskus, Nazim Pascha, nach Beirut beordert worden.

---

* **Sofia**, 23. October. Heute wurde ein Decret veröffentlicht, welches die Einberufung der Sobranje für den 27. October n. St. anordnet. — Die „Agence Bulgare" erklärt die Meldung Belgrader Blätter, nach welcher während der serbischen Manöver zwei bulgarische Spione verhaftet worden seien, für falsch.

Asien.

Der Kaiser von China.

* **London**, 21. October. (Telegramm.) Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Peking vom 22. d. M. dürfte der Kaiser von China an einer unheilbaren Nierenkrankheit leiden, die Krankheit könne sich jedoch noch längere Zeit hinziehen. Ein französischer Arzt, der den Kaiser untersucht habe, habe eine leichte Affection der linken Lunge festgestellt.

Zwölftes Capitel.

Die Zeit ging hin und die Brigg steuerte nach Süden. Eine andere Temperatur bezeichnete die Breiten, die sie jetzt durchschnitt, und andere Sternbilder erhoben sich am Horizont. In den regelmäßigen Passatwinden war ein Tag wie der andere: die Brigg, unter allen Segeln, strich mit ihrer Kerbe im Wasser, die oberen Kanten der Segel zitterten, das Tauwerk auf der Leeseite hing schlaff, auf der Luvseite aber war es straff gespannt wie Eisendraht; die vom Druck der Segel geneigte Lage des Decks, das dumpfe Rauschen des Wassers auf der Leeseite, die in dem sie überfluthenden Wasser grün schimmernden Fenster, all' dies war uns so vertraut wie das Geräusch der Schraube in einem Dampfschiff. Kein Wetterwechsel veränderte die Scene. Beständig zogen die weißen Wolken über den tiefblauen Grund nach Nordwesten, und die unendliche Fläche des grünen Meeres war mit ungestümen Wogen bedeckt, welche sich auf der Windseite bis zum Horizont in schneegleichen Reihen brachen.

Manchmal frischte der Passatwind zu einem Sturm auf, so daß wir die obersten Segel einnehmen mußten. Sowohl der Capitain als der Maat jagten das Schiff förmlich vorwärts. Der alte Windwärts war ein solcher See-Jockey, daß, wenn Extra-Windstöße kamen und die Brigg ihre Püttings in den Wellen begrub, so, daß man auf der Leeseite das Wasser mit der Hand berühren konnte, er vor Vergnügen auf dem Deck herumstampfte, sich die Hände rieb und in seinem Entzücken dem dahinfliegenden Schiffe in seiner Weise alle möglichen Aufmunterungen zurief: „Ho, immer vorwärts, vorwärts alte Schachtel! Verdammt, kannst Du nicht besser laufen, soll ich Dir nachhelfen? — So, — schön, — gieb Dampf, mein Liebchen! Ich weiß ja, Du hast den Satan im Leibe rc." — gerade so, als wenn es ein lebendes Wesen wäre, welches er durch seine Zurufe zu größeren Anstrengungen anspornen könnte.

Der Schiffer, wenngleich sein Vergnügen nicht in so lärmender Weise äußernd wie der Maat, war doch auch sehr erfreut über das rasche Vorwärtskommen. Kein Schiff, mit dem ich je gesegelt, hüpfte, selbst bei conträrem Wind, elastischer über die Wogen. Es glitt über dieselben hinweg mit der Sicherheit eines Eisberges und der Geschwindigkeit eines Vogels. Bei solcher Fahrt drangen wir schnell nach Süden vor. Parallele nach Parallele ließen wir hinter uns, jeden Mittag hatten wir durchschnittlich volle zweihundertfünfzig Seemeilen zurückgelegt.

Eines Tages kam ich während der zweiten Hundswache (Mitternacht) auf Deck, um eine Pfeife zu rauchen. Bei der steifen Brise, welche quer vom Hauptsegel pfiff, wurde es mir nicht möglich, ein Streichholz in Brand zu setzen; ich trat deshalb in die Küche.

Der Koch war auf dem Vorderdeck; ein schwaches Feuer flackerte im Ofen, und nachdem ich meine Pfeife angesteckt hatte, war ich im Begriff, wieder hinaus zu gehen, als ich Stimmen von Leuten hörte, welche auf der Leeseite der Küche vor dem Winde Schutz gesucht hatten.

Deacon sprach gerade, und das, was ich vernahm, veranlaßte mich, stehen zu bleiben und zu horchen.

„Söbtig dusend, segg ik Jugg. Hest Du, Jim, Dien Leddag schon söbtig dusend Pund in Gold sahn?"

„Ne, dat is mi noch nich vörkamen."

„Also, ik mak den en Büdel up, um henein tau kieken. 's wiren blot ein dusend drin, äwer of das is en Summ, de jeden Minschen lüstern scheelen maken kann, wenn sei in blanken Golde vör em liggt. Stell Di vör, Du steckst de Hand henein bis an dat Handgelenk un fäulst de harten Grinsen glatt un rein in Dien Hand. Wat, dat is wat? Dat australische Pund is geeler, as dat englische, — 't süht ut wo pures Gold, blot dat 't keinen hübschen Stempel het, äwer de Farb gefällt mi, Jim."

„Stopp mi man de Taschen vull dormit, — mi dücht, de Farb ward mi tämlich egal sin."

„Awer de Goldbarren, Maat! — Hest Du all mal en Goldbarren sahn?"

„Dat hest Du mi schon einmal fragt. Wo tum Kuckuck hädd ik sülln Goldbarren sehn! Denkst Du, ik bün in 'n Bargwark up de Welt kamen?"

„As wi sei von de Schipp wegdragen, pack' ik sei Tommy up de Arm', acht up einmal. Keiner von uns künn' mihr dragen, un as ik em einmal mihr uppackt, let hei Allens fallen, wil 't tau swer wat, un dorbi was Tommy en helschen starken Kierl."

„Ik mullt', ik künn' mi so vel dorvan behöllen, as ik in stann wier, tau sleppen", sagte mürrisch eine andere Stimme, welche ich sogleich als die von Sam erkannte.

„Wenn ik en poor von de Goldbarren hädd, weißt Du, wat ik dormit maken däd? Ik würd mi en Gastwirthschaft köpen. Dit hew ik all för en gauden Brod ansahn, as ik lest drei Faut hoch war", bemerkte wieder ein Anderer. „Mi liggt nicks an Blaumen up den Disch un an uppetakelten Dierns mit Locken up de Stirn, wek, haft de Kunnschaft tau bedein', sit mit Ziebengeln in de Eck setten un de Tied mit scharmuzieren verbring'n. Ne, ik bün för de Gemüdlichkeit; de Seemann sall bi mi sien Toback roken, sien Grog supen, un ungestüet sing'n künen. Seiht Ji, dat wier wat för mi."

„Dorbi sünd mi tauvel Füerdag bi so 'ne Ort von Leiwen", brummte der alte Sam. „Mien Vörstellung von ein gauden Leiwen is en lütt Hus und en Fedderbedd, en Armstaul und en Wirthshus in de Nahwurschaft mit en Geven dorachter, wo ik Sündags in de Schummerstunn mit en por achtbar'n Seelüd en richtig Garn spinn'n künnt."

„Je ja, dat künnt mi of all sihe gefallen, äwer leiwer köpt ik mi en Tiater, en Tiater blot mit Fiedeln und Fläuten, nich mit so 'ne verdunnerten Trumpeten dormang. Ne, de richt'ge nauti'sche Musik möt 't sien, ein' Musik, de einem de Fäut zappeln makt vör Vergnäugen. Langwil'ge Stücks würd ik nich upführen laten, ne, blot, dangt füllt warden, blot dangt von Seelüd un smucke Dierns, ik ümmer vörweg. Allens füllt sik dreihn. Ne, wat denn? Wat meint Ji? Dat wier nich slecht."

„Un dit Allens künnt Je hebben, Ji brukt blot taugriepen, Maats", sagte Deacon.

Hiermit hatte ich genug gehört; ich verließ die Küche schnell, da schließlich doch Einer hätte hereinkommen und mich bei meinem nicht schönen Geschäft des Horchens überraschen können. Was sollte ich nun aber von Deacon denken, der nach dem Aufhebens, was er mir gegenüber von seinem Geheimniß gemacht hatte, jetzt auf einmal die ganze Mannschaft in sein Vertrauen zog?

Vielleicht war seine ganze Geschichte doch nur eine reine Erfindung; indessen Lügen ohne Beweggrund sind undenkbar, und daß er sich sein ganzes Gewebe nur zum Scherz ausgesponnen haben sollte, erschien mir nicht glaubhaft.

Dies erwägend, sagte ich zu mir: „Es läßt sich kein rechter Grund erkennen, weshalb die Geschichte erlogen sein sollte; welchen Zweck könnte er dabei verfolgen? Wenn sie wahr ist, kann er nichts Besseres thun, als seine Zurückhaltung endlich aufzugeben und seine Schiffsmaats ins Vertrauen zu ziehen; ohne Hilfe kann er das Geld nicht holen, und die ersten Leute, die er dazu findet, sind die besten."

Aber dies war mir Alles nichts, meine Gedanken gingen weiter. Er hatte mich aufgefordert, mich der Brigg zu bemächtigen. Angenommen, er machte denselben Vorschlag der Mannschaft? Schlechte Behandlung hatte sie in Zunder verwandelt und hier war der glühende Funke, welcher zünden, d. h. eine Erhebung hervorrufen konnte. Diese konnte Reichthum bringen und gleichzeitig Rache üben lassen.

Aber das war ja wieder nur so eine Grillenfängerei von mir. Ich war nicht der Mann, mich mit bloßen Möglichkeiten zu quälen. Ich klopfte die Asche aus meiner Pfeife und begab mich nach der Cajüte, im Ganzen mehr amüsirt als erschreckt durch das Gespräch, welches ich erlauscht hatte.

Am zwanzigsten August befanden wir uns auf dem vierundzwanzigsten Grad westlicher Länge und neunundzwanzigsten Grad südlicher Breite.

Der Südost-Passatwind hatte uns verlassen. Zur Umschiffung des Caps der Guten Hoffnung waren wir jetzt nur auf flaue Brisen angewiesen. Stärkere Winde mußten wir erhoffen für die acht bis neun Tausend Meilen, die wir noch zurückzulegen hatten, ehe wir die graue, trostlose Küste von Sydney in Sicht bekommen konnten.

Am Mittag dieses Tages wurde der Curs nach O.-S.-O. geändert.

Während die Mannschaft die Raaen vierkant braßte, gab Deacon, der am Rade stand, den Leuten, welche die großen Brassen anholen sollten, ein Zeichen, indem er einen Finger in die Höhe hob. Die Bewegung war nur eine ganz kurze, machte mir aber jedenfalls einen verdächtigen Eindruck. Ich begab mich deshalb in seine Nähe, that, als ob ich aufmerksam die Windrose betrachte, und fragte ihn ganz leise:

„Was bedeutete soeben das Zeichen?"

„Welches Zeichen?"

„Du erhobst einen Finger in einer mir auffälligen Art gegen die Leute hin."

„That ich das?"

„Ich frage, was das bedeutete?"

„Möchtest Du es gerne wissen?"

Ich blickte fragend in sein Gesicht und entdeckte auf demselben ein lauerndes Grinsen.

„Dies ist nicht der Curs nach Sydney", sagte ich.

„Jawohl ist er es, wenn wir ihn lange genug beibehalten", antwortete er; „doch was hat das mit meinem Finger zu thun?"

„Die Bewegung erregte meine Neugierde", erwiderte ich sorglos.

„Ich fühlte nach dem Winde", sagte er; „hast Du nicht gesehen, daß ich erst den Finger in den Mund steckte?"

„Nein."

„Ein ander Mal achte also auf Alles, ehe Du urtheilst, damit Du keinen Mißgriff begehst."

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Militair und Marine.

* **Die Militairverwaltung geht, wie verlautet, mit dem Plane um, einen großen Uebungsplatz für das dritte Armeecorps auch in der Nähe von Spandau anzulegen, und zwar so, daß leicht eine Verbindung mit dem Uebungsplatz des Gardecorps hergestellt werden kann.**

‡‡ **Berlin**, 23. October. Das Artillerieschulschiff „Mars“ wird wegen einer in der Maschine vorzunehmenden Reparatur in der nächsten Woche an seiner Boje im Hafen zu Kiel bleiben. — Von den beiden Stammschiffen der Nordseestation ist „Frithjof“ am 20. d. M. nach Wilhelmshaven zurückgekehrt, während „Beowulf“ nach Erledigung seiner Uebungen in der Flensburger Föhrde vor seiner Rückkehr nach der Nordsee durch den Canal am 21. d. M. in Kiel Kohlen genommen hat.

⊙ **Kiel**, 23. October. Der stellvertretende Gouverneur in Kiautschau. Der an Stelle des erkrankten Capitains zur See Rosendahl mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragte Major Dürr ist der Commandeur des in Kiautschau garnisonirenden 3. Seebataillons. Major Dürr trat am 30. Juli 1870 in die Armee ein; sein Patent als Major datirt vom 27. Januar 1894. Als Bataillons-Commandeur des 3. großherzoglich hessischen Infanterie-Regiments Nr. 117 wurde er am 12. September 1896 zum Commandeur des 1. Seebataillons in Kiel ernannt. Am 1. August 1898 erfolgte unter Entbindung von dieser Stellung seine Ernennung zum Commandeur des 3. Seebataillons in Kiautschau, als Nachfolger des kürzlich abgelösten Majors Kopka v. Lossow. Major Dürr war vor dem Antritt seines Commandos in Ostasien zum Reichsmarineamt commandirt, um sich für seine neue Thätigkeit in Kiautschau vorzubereiten.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: am 1. Januar 1899 eine ständige Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Eibenstock. Collator: der Stadtrath daselbst. Einkommen: 1400 ℳ Anfangsgehalt incl. Wohnungsentschädigung. Gesuche nebst den erforderlichen Beilagen sind bis 6. November an den Stadtrath zu Eibenstock zu richten.

Leipziger Lehrerverein.

Sitzung vom 20. October 1898.

Der Vorsitzende begrüßte zunächst die Gäste, besonders Herrn Stadtrath Büttner, den Decernenten des städtischen Volksschulwesens. Herr Schiffel hat unter dem Thema: Ein Sommer und ein Herbst an der Adria, die Erfahrungen, die er gelegentlich einer längeren Arbeitszeit in der vom Bundesrath in Rovigno auf Istrien unterhaltenen zoologischen Station hatte machen können. In interessanter und humorvoller Weise schilderte er das dortige Natur- und Culturleben und besonders die Arbeiten in der zoologischen Station, denen jetzt allenthalben mehr Aufmerksamkeit zugewendet wird, da auch Deutschland nach Vorgang anderer Staaten der Meereserforschung größere Aufmerksamkeit widmet und jüngst eine Expedition nach den Oceanen unter Leitung des Leipziger Professors Chun abgesandt hat. — Rovigno, ein Städtchen von 12 000 Einwohnern, liegt in südlich-fruchtbarer Gegend an der istrischen Küste der blauen Adria, welch letztere dem Aquarium der zoologischen Station reiche Schätze zufließen läßt. Referent schilderte einige Typen der hier heimischen Meeresbewohner, Stachelhäuter, deren Regenerationsfähigkeit eine ganz erstaunliche ist, Torpedofische, denen elektrische Kraft innewohnt, Würmer, die sich durch auffallende Schönheit vortheilhaft auszeichnen, Krebse und Muschelthiere, die oft in wunderbarster Eintracht ihr Leben verbringen, u. A. m., und wies besonders auf die Schwierigkeiten hin, welche diese zarten und empfindlichen Wesen dem Präparator machen. Er führte die Zuhörer durch die Stadt und ihre nächste Umgebung, ihnen die Unannehmlichkeiten des oft langausgedehnten Wassermangels schildernd, das freudige Leben nach endlichem Regen, die Schrecken der Malaria, die in nächster Nähe der Stadt einige furchtbare Herde hat. Eine „todte Stadt“ (Città morta) liegt unweit von Rovigno, seit Jahrhunderten verlassen von ihren einstigen Bewohnern wegen des Fiebers; die Insassen eines Hospizes für skrofulöse Kinder leiden schrecklich, weil man das Haus in Unkenntniß der Thatsache mitten in das Fiebergebiet setzte. Doch die Gegend bietet auch Schönes und Werthvolles: Wein, der oft in der primitivsten Weise behandelt, oft aber auch als bester Versandtwein in alle Länder geliefert wird, Fische — Leckerbissen für verwöhnteste Gaumen und vor Allem interessante Beobachtungsobjecte für den Forscher. Die Beutezüge, welche die Mitglieder der zoologischen Station auf Booten oder dem Dampfer „Rudolf Virchow“ so häufig wie möglich unternahmen, lieferten außer den schon oben erwähnten Objecten noch Schwämme, Korallen und Unmassen jener interessanten, mikroskopisch kleinen Lebewesen, Plankton genannt, und gaben Gelegenheit zu interessantesten Beobachtungen. Eine Debatte folgte dem Vortrag, der mit reichem Beifall aufgenommen wurde, nicht.

An zweiter Stelle sprach Herr Dr. Schubert über die Gründung eines Schulmuseums in Leipzig. Referent führte aus, daß eine derartige Einrichtung nothwendig sei angesichts der Ueberfülle und des häufigen Wechsels der Erscheinungen auf dem Lehrmittelmarkte. Es werden Dinge auf den Markt geworfen, die nichts sind als eine unwesentlich veränderte Wiederholung längst mehrfach vorhandener, wohl gar entbehrlicher Lehrmittel und andererseits werden wahrhaft gute, vielleicht noch verbesserungsfähige Neuheiten auch wieder zu leicht übersehen. Die jetzt gebräuchliche Art, durch Cataloge, Inserate, Schaufensterdecorationen und vorübergehende Lehrmittelausstellungen über den Stand der Lehrmittelfrage zu orientiren, genügt nicht zur gewissenhaften Orientirung des Lehrers, da die drei ersterwähnten meist nach kaufmännischen Maximen bearbeitet sind, die letzteren ein Vertiefen der Kürze der Zeit wegen unmöglich machen. Für ein Schulmuseum, das diesen Mängeln abhelfen könnte, sei Leipzig als Sitz der Comeniusbibliothek und Centrale des Lehrmittelhandels der passendste Ort. Jetzt aber sei hier zu einem Anfang die beste Zeit, da für die Lehrerversammlung 1899 einmal eine Lehrmittelausstellung vorbereitet werden müsse und eine Commission jüngst gewählt worden sei, welche die Beurtheilung von Lehrmitteln übernommen hat. Die Raumfrage lasse sich vielleicht günstig regeln, indem vom Rathe leere Schulräume zur einstweiligen Unterbringung der einlaufenden Gegenstände erbeten werden möchten. Auch die Geldfrage werde vielleicht weniger brennend, da auf unentgeltliche Zuwendungen von Schulen und Geschäften zu rechnen sei. Referent schließt mit dem Antrag: Der Leipziger Lehrer-Verein möge der Commission für Lehrmittelkritik den Auftrag ertheilen, Erwägungen darüber anzustellen, ob die Lehrmittelausstellung gelegentlich der sächsischen Lehrerversammlung sich zu einem Schulmuseum ausgestalten lasse. — In der Debatte wird darauf hingewiesen, daß in Paris eine ähnliche Institution, wie sie durch Verbindung der Comeniusbibliothek und eines Schulmuseums entstehen würde, bestehe und ein maßgebender pädagogischer Factor für Frankreich geworden sei, aber auch von anderer Seite zu bedenken gegeben, ob nicht eben die Comenius-Bibliothek durch eine Neugründung seitens des Leipziger Lehrer-Vereins leiden könne und ob nicht eine Concurrenz mit schon bestehenden Schulmuseen lieber zu vermeiden sei. Der gestellte Antrag wurde angenommen. W. S.

Elektrotechnische Gesellschaft.

Leipzig, 24. October. In der am Sonnabend Abend im Hotel de Russie abgehaltenen und an Stelle des durch Krankheit behinderten Elektrotechnikers W. Lindner von dem stellvertretenden Vorsitzenden geleiteten ersten Monatsversammlung des Winterhalbjahres hielt nach Vortrag des Protokolles über die letzte Versammlung durch den Schriftführer und Aufnahme von angemeldeter Mitglieder, sowie Mittheilung einiger Eingänge Prof. W. Biscan aus Teplitz einen sehr lehrreichen Vortrag über das Wesen der elektrischen Erscheinungen, dem er eine entsprechende Form gab, indem er ihn als die Aetheretheorie im elektrotechnischen Unterricht behandelte. Er ging dabei davon aus, daß dem menschlichen Körper ein besonderes Organ zur Wahrnehmung der Elektricität fehlt, da das prickelnde Gefühl beim Anfassen elektrisch geladener Drähte ebenso wie das Sehen des elektrischen Funkens nur als secundäre Wahrnehmungen zu gelten haben. Er erachtet es für geboten, den Unterricht in der Elektricitätslehre höherer Schulen mit der Frage zu beginnen: Was ist Elektricität? und das Wesen zu erörtern vor Besprechung der Versuche und Gesetze. Vom Wesen des einen Raum einnehmenden Körpers ausgehend und auf Grund von dessen Theilbarkeit gelangt man zu dem Begriff der untheilbaren Moleküle, als Conglomerat von Atomen, welche sich nicht berühren, vielmehr von einer Hülle Alles durchdringenden Aethers umgeben sind. Dieser Aether ist der Träger des Lichtes und der Wärme in Folge seiner Schwingungen, er ist aber auch der Träger der Elektricität in Folge seiner Bewegung. Der zwischen den Molekülen strömende Aether ist bestrebt, den gestörten Ruhezustand wieder herzustellen und erzeugt daher die positive und negative Elektricität, indem stets von dort, wo zu viel Aether vorhanden ist, derselbe dorthin strömt, wo zu wenig davon sich findet. Das Ueberspringen des elektrischen Funkens bezeichnet daher Hertz als eine Reihe schwingender Aetherwellen, welche sich bis zum Eintritt des Ruhezustandes abmindernd ausgleichen. Der Aether kommt in Folge chemischer Processe oder mechanischer Kräfte in Bewegung und äußert sich als statische oder dynamische Elektricität; es bieten die elektrischen Erscheinungen daher große Aehnlichkeit mit dem strömenden Wasser etwa bei seiner Circulation in Centralheizungsanlagen, nur darf man den Aether nicht mit dem Wasser der Hydrodynamik selbst identificiren, da die Elektricität nicht in einem Verbrauch von Stoff, sondern nur in einem Kraftverbrauch sich äußert. Die verschiedenen Erscheinungen auf dem Gebiete der Elektricitätslehre, als Wechsel- und Drehstrom, wattlose Ströme und Tesla's Versuche, lassen sich mit Hülfe der Aethertheorie vollkommen befriedigend erklären und wird auch die neueste Auffassung über das Wesen der Elektricität für längere Zeit kaum die Benutzung der Aethertheorie beim elektrotechnischen Unterricht zu verdrängen vermögen. Allerdings bleibt der Begriff des Aethers einer der unausdenkbaren Begriffe, als welche wir Stoff, Raum und Zeit bereits zur Grundlage der Erklärung aller physikalischen Erscheinungen anzunehmen gezwungen sind. Der Versuch zur Erklärung dieser Fundamentalbegriffe führt den Menschen nur entweder in das Irrenhaus oder zur Annahme göttlicher Weltanschauung. Die zahlreiche Versammlung dankte durch lauten Beifall dem Vortragenden, welcher liebenswürdigst auch einige Anfragen über das Thema beantwortete.

Vermischtes.

W. **Eilenburg**, 24. October. Vergangene Nacht gegen 2 Uhr hat sich in unserer Vorstadt Kültzschau ein entsetzliches Verbrechen zugetragen. Der Fabrikschmied Krause von hier war auf dem Nachhausewege begriffen, als er in der Nähe des Muldenthales von dem Handarbeiter Jakobi gen. Kasch beleidigt wurde. Beide geriethen in Wortwechsel, wobei Kasch den Krause mit seinem Stock derart geschlagen hat, daß er sofort seinen Geist aufgab. Der Thäter ist verhaftet und hat die That eingestanden. Derselbe ist ein schon mehrfach bestrafter Mensch. Der Ermordete ist verheirathet und hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

V. **Erfurt**, 23. October. Die hiesige Schneiderinnung ist durch Verordnung des Regierungspräsidenten in eine Zwangsinnung umgewandelt worden, deren Wirksamkeit am 1. Januar 1899 beginnen soll. Von dem genannten Zeitpunct ab gehören mit Ausnahme der Damenconfectionsschneider alle selbstständigen Schneider, die Gesellen oder Lehrlinge beschäftigen, der Innung an. Die hier bestehende Schneiderinnung wird zu demselben Zeitpuncte aufgelöst. — Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat eine Verordnung erlassen, nach welcher Radfahrerkarten fortan unentgeltlich ausgestellt werden müssen. — Das den im hiesigen Straßenkampfe gefallenen Soldaten errichtete Grabdenkmal, das schon stark verwittert war, wird zur Zeit auf Kosten der Stadt renovirt. Vor dem Denkmal wird am kommenden 24. November eine militairische Gedenkfeier stattfinden.

— **Gleiwitz**, 23. October. Aus Sosnovice wird gemeldet: Das im Baue befindliche Haus des Kaufmanns Königsfeld, das seiner Vollendung entgegenging, ist zusammengestürzt. Unter den Trümmern sind acht Maurer, von denen fünf verheirathet sind, begraben. Die Verunglückten lebend zu Tage zu fördern, ist ausgeschlossen. Außerdem sind vier Maurer lebensgefährlich verletzt. (Berliner „Die Welt am Montage“.)

— **Breslau**, 22. October. Der wegen Mordes eine lebenslängliche Zuchthausstrafe abbüßende ehemalige Gastwirth Neumann entsprang Nachts aus der Striegauer Strafanstalt. Der Verbrecher, welcher schon vierzehn Jahre internirt gewesen, konnte bis jetzt nicht ergriffen werden.

— **Der Typhus in Brieg.** Aus Brieg, 21. October, wird der „Schles. Ztg.“ gemeldet: Die unter den Mannschaften des Infanterie-Regiments Nr. 156 seit dem Manöver herrschende Typhusepidemie hat ihren bedenklichen Charakter noch immer nicht verloren. Während freilich einige der Erkrankten sich auf dem Wege zur Genesung befinden, ist andererseits eine nicht unbedeutende Anzahl der von der Epidemie ergriffenen Soldaten noch schwer erkrankt. Eine Neuerkrankung ist seit ungefähr zwölf Tagen nicht mehr eingetreten; in dieser Hinsicht scheint die Krankheit zum Stehen gekommen zu sein. Dagegen sind bedauerlicher Weise in der Nacht zu gestern wieder zwei Todesfälle eingetreten. Es erlagen der schweren Epidemie der Sergant Markus von der 6. und der Gefreite Orlesch von der 1. Compagnie des 156. Infanterie-Regiments. Während der zuletzt Genannte von seinen Angehörigen nach seiner Heimath (Rybnik) übergeführt werden wird, wird der Sergeant auf dem Militairkirchhofe feierlich beerdigt werden.

— **Hamburg**, 23. October. Zwei Kaufleute geriethen in einem Restaurant mit einander in Streit; der eine schlug seinen Gegner auf die Nase und entfloh. Zunächst wurde gegen den Schlagfertigen vor dem Schöffengericht wegen Körperverletzung verhandelt; es verurtheilte ihn zu 100 ℳ Geldstrafe. Da aber die Nase schief geschlagen war und auch das Geruchsvermögen des geschlagenen Kaufmanns stark in Folge des Schlages gelitten hatte, klagte der Bedauernswerthe auf Schadenersatz. Er schätzte die Benachtheiligung auf mindestens 1500 ℳ, und diese Summe hat er eingeklagt. Demnächst findet vor der Civilkammer des hiesigen Landgerichts die Verhandlung dieses interessanten Rechtsstreites statt.

— **Verona**, 23. October. In dem Vororte Santa Luccia stürzte heute ein Theil des Daches der in Reparatur befindlichen Kirche ein. Fünf Todte und sechzehn Verletzte, von denen einige schwere Verletzungen davongetragen haben, wurden unter den Trümmern hervorgezogen. Die Aufräumungsarbeiten werden fortgesetzt.

— In Barcelona herrscht seit einiger Zeit ein merkwürdiger Ausstand. Die Gasverbraucher streiken, und die Gasfabriken wissen nicht, wie sie den Streik beschwören sollen. Durch die große Kohlentheuerung, hohen Wechselcours und die anläßlich des Krieges eingeführte Lichtsteuer waren, der „Köln. Ztg.“ zufolge die Gasfabriken genöthigt, den Gaspreis erheblich zu steigern. Da diese Steigerung auch nach Besserung der Kohlenpreise und des Wechselcurses anhielt, beschlossen die Bezieher, kein Gas mehr zu verwenden. Seit Wochen schon benutzen selbst Ladeninhaber Oel und Kerzen statt Gas. Als aber die Directoren der Gasfabriken in einer Versammlung nahezu sämmtlicher Ladenbesitzer Barcelonas erklärten, noch immer nicht die Preise herabsetzen zu können, wurde allgemein beschlossen, sämmtliche Läden bei Einbruch der Dunkelheit zu schließen. Dies geschah. Nur die Geschäfte, in denen Lebensmittel verkauft werden, verabfolgten Waaren, hielten aber ihre Schaufenster geschlossen. Man gedenkt diesen Ausstand zunächst drei Tage hindurch streng fortzusetzen und alsdann zu berathen, was weiter zu geschehen habe, um die Gasfabriken nachgiebiger zu machen. In Valencia griffen die Gewerbetreibenden zu denselben Mitteln und zwar mit gewünschtem Erfolge. In Sitges, einer kleinen Stadt nicht fern von Barcelona, hat es die Gasfabrik nicht so weit kommen lassen, sondern setzte die Preise rechtzeitig gebührend herab.

Bücherbesprechungen.

Das Tote Meer und der Untergang von Sodom und **Gomorrha.** Mit einer Karte und 18 Bildern von Dr. Max **Blanckenhorn**, Privatdocent an der Universität Erlangen, zur Zeit egyptischer Landesgeologe. Berlin 1898. Dietrich Reimer (Ernst Vohsen.) **Preis 1 ℳ** Das ist ein kleines, aber sehr interessantes Buch, dessen Lectüre mit Jedem, der geologisches, historisches oder theologisches Interesse an dem heiligen Lande hat, empfehlen, eine Empfehlung, die gerade jetzt, wo das deutsche Kaiserpaar in wenigen Tagen Jerusalem betreten wird und die Blicke der ganzen Welt nach Palästina gerichtet sind, zeitgemäß sein dürfte. Das Buch ist in erster Linie eine Frucht geographischer und geologischer Studien, welche der Verfasser an Ort und Stelle, oft unter schwierigen Verhältnissen gemacht hat und als Anregung für die Vertreter dieser Disciplinen gedacht, von denen die Geologen das Tote Meer erst seit einigen Decennien zum Gegenstand ihrer Fachfragen gemacht haben. Aber der Verfasser schreibt so allgemein verständlich und weiß die Aufmerksamkeit so zu fesseln, daß die Arbeit weit über die Kreise der Fachgelehrten hinaus dankbare Leser finden wird. Besonders instructiv sind die Stellen des Buches, in welchen Dr. Blanckenhorn auf Grund genauer Beobachtungen, an deren Richtigkeit nicht zu zweifeln ist, die bekannten wunderbaren Erzählungen der biblischen Geschichte durch geologische und atmosphärische Vorgänge erklärt. So weist er auf den im Süden des Toten Meeres gelegenen Salzberg (Dschebel Usdum) hin, der speciell auf seiner Ostseite im unteren Drittel aus lauter Steinsalz besteht, das in Folge fortschreitender Verwitterung vielfach die Gestalt prismenartiger Blöcke zeigt, die dann, wie Erdpyramiden oder Säulen stehend, von Weitem ein menschen- besonders frauenähnliches Aussehen haben. Durch solche Gebilde konnte die Idee von einem zur Strafe versteinerten weiblichen Wesen, die Sage von der Salzsäule der Frau Lot's nur zu leicht entstehen. Der überlieferte Schwefel- und Feuerregen, durch welchen Sodom und Gomorrha zerstört wurde und aus dem Rauch aufstieg, „wie ein Rauch vom Ofen“, erklärt sich durch die Entzündung von Kohlenwasserstoff- und Schwefelwasserstoffgasen, verbunden mit elektrischen Entladungen, sowie von Asphalt- und Petroleummasse, welche bei einem Erdbeben an die Oberfläche drangen. Die beigegebene Karte erleichtert wesentlich das Verständniß. Die 18 photographischen Aufnahmen, mit welchen das kleine Buch in fast verschwenderischer Fülle ausgestattet sind, verdienen besonderes Lob. —p.

* * *

In der bekannten, bei Juristen und Laien beliebten **Handausgabe königlich sächsischer Gesetze** (Verlag der Roßberg'schen Hof-Buchhandlung in Leipzig) sind soeben wieder einige Bändchen erschienen, die wichtige, neue Gesetze in zweckmäßiger Weise behandeln. Die Preise sind mit Rücksicht auf den Umfang und die vorzügliche Ausstattung sehr mäßig. **Sächsisches Vereins- und Versammlungsrecht** von Rechtsanwalt Dr. jur. Alb. Nienholdt, Polizeiassessor a. D. Vierte, nach dem Gesetze vom 21. Juni 1898 bearbeitete Auflage. Gebunden 1,80 ℳ. Eine außerordentlich wichtige Aenderung, die Verbindung von Vereinen untereinander und die Theilnahme Minderjähriger an Versammlungen betreffend, ist durch das diesjährige Gesetz geschaffen worden. Es wird deshalb den zahlreichen Interessenten besonders erwünscht sein, daß gerade jetzt eine neue Auflage des sächsischen Vereinsrechtes erschienen ist, in der auch alle neueren Entscheidungen der Gerichte und Verwaltungsbehörden, soweit sie für die Auslegung des Gesetzes Bedeutung haben, nachgetragen sind. Ein Buch, das bereits drei Auflagen erlebt hat, bedarf eigentlich keiner weiteren Empfehlung. Dieser Umstand allein beweist, daß es allen Anforderungen völlig genügt. Da der Verfasser Jurist ist und als Assessor bei dem Polizeiamte in Leipzig reiche Erfahrungen gesammelt hat, so beherrscht er den Stoff vollständig und ist deshalb ganz besonders zur Bearbeitung dieses Gesetzes geeignet.

* * *

Revidirte Gesindeordnung für das Königreich Sachsen in der Fassung vom 31. Mai 1898. Im Auftrage des königlichen Ministeriums des Innern erläutert vom Geh. Rath Dr. A. von Bernewitz, Ministerialdirector im königlichen Ministerium des Innern. Gebunden 3,00 ℳ. Durch das Gesetz vom 31. Mai 1898 ist die sächsische Gesindeordnung mit den Bestimmungen des am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Deutschen Bürgerlichen Gesetzbuchs in Uebereinstimmung gebracht und so ergänzt worden, daß sie Dienstherrschaften wie Gesinde über die Natur des Dienstverhältnisses nach seiner rechtlichen Seite hin in verständlicher und ausreichender Weise unterrichtet. Die v. Bernewitz'sche Ausgabe der Gesindeordnung von 1892 hat durch ihre Erläuterungen allgemeine Anerkennung gefunden und sich in der Praxis auf das Beste bewährt. Die neue, erheblich vermehrte und durch die neueren Entscheidungen ergänzte Auflage wird ebenfalls bald allen Denen unentbehrlich werden, die mit der Gesindeordnung zu thun haben. Gleichzeitig ist eine Textausgabe der neuen Gesindeordnung erschienen, die, elegant cartonnirt, 80 ₰ kostet.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die **Pegamoid-Fabrikate** (siehe Inserat in der Sonntagsnummer), welche in der Hamburger Ausstellung für Gesundheitspflege mit der Goldenen Medaille und in der Ausstellung vom Rothen Kreuz mit der Staatsmedaille prämiirt worden sind, treten immer mehr in den Vordergrund des Interesses, wozu ihre hervorragenden Eigenschaften berechtigen. Es handelt sich nämlich um ein ganz neues Imprägnirungs-Verfahren von Geweben und Papieren, durch welches die so entstandenen Erzeugnisse, in erster Linie ein vorzüglicher Ersatz für Leder, Ledertuche und ähnliche Stoffe, folgende Eigenschaften erhalten: Haltbarkeit, Undurchdringlichkeit für Wasser, wässerige Lösungen, Fette und ihnen verwandte Substanzen. In Folge dessen Abwaschbarkeit. Flecke aller Art lassen sich durch einfaches Abwaschen, wenn nöthig unter Beihilfe von Seife und Desinfectionsmittel, vollständig entfernen. Unangreifbarkeit durch die beim Reinigen etwa verwendeten chemischen Agentien, selbst mäßige Säuren, Unempfindlichkeit gegen Einflüsse des Wechsels in Temperatur und Luftfeuchtigkeit, selbst gegen große Hitze. Es ergiebt sich daraus von selbst die große Bedeutung dieser Erfindung auf allen jenen Gebieten, auf welchen diese Eigenschaften theils aus ökonomischen, theils aus hygieinischen Gründen als eine überaus werthvolle Errungenschaft erscheinen müssen. Das Pegamoid-Leder ist daher für Polsterzwecke und Wandbekleidung bereits in großem Umfange in Hotels, Wohnhäusern, öffentlichen Gebäuden, Krankenhäusern rc., besonders auch auf Schiffen der kaiserlichen Marine zur Verwendung gelangt, wie auch die Verwaltung der Staatsbahnen bei Durchführung der neuen Vorschriften zur Eisenbahnhygieine den Pegamoid-Fabrikaten lebhaftes Interesse widmet.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose.
Thalstraße Nr. 28,
in der Zeit vom 15. bis 22. October 1898.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
15. Oct. zum 16. Octbr.	25	24	1
16. „ „ 17. „	22	20	2
17. „ „ 18. „	39	37	2
18. „ „ 19. „	23	23	—
19. „ „ 20. „	27	25	2
20. „ „ 21. „	21	21	—
21. „ „ 22. „	27	26	1
	184	176	8

Geo. Schneider Nachf.
Fernspr. 1998. Thomasmühle.
Auer Gasglühlicht.

Am 20. Sonntag nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) P. M. Trommer, Buch- und Steindruckereibesitzer in Nerchau, mit E. A. M. Billing, Kaufmanns hier Tochter. 2) H. G. Kramer, Ortskrankencassenbeamter in L.-A.-Crottendorf, mit E. A. M. Brandt, Kürschners hier hinterl. Tochter. 3) R. C. H. Thierbach, Messerschmied in L.-Reudnitz, mit A. S. Thieme, Tischlermeisters in Hainichen Tochter. 4) P. B. Lamm, Kaufmann hier, mit M. H. Müller, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 5) F. R. Neumann, Markthelfer hier, mit M. Teichmann, geb. Toniczek hier.

Nicolaikirche.

1) A. A. Kaplitz, herrschaftlicher Kutscher in Gräden bei Reppen, mit J. B. Rosenhahn, Schmiedemeisters in Tauchа bei Weißenfels hinterl. Tochter.

Matthäikirche.

1) R. A. Störtzler, Architekt in Leipzig-Gohlis, mit F. A. Bahrmann, Baumaterialienhändlers hier Tochter. 2) O. A. Vieweg, Handlungsreisender hier, mit S. M. E. Graul, Tischlermeisters hier hinterl. Tochter. 3) W. P. Bartzsch, Tischler in Leutzsch bei Leipzig, mit A. F. Hempel, Zimmerers hier Tochter.

Peterskirche.

1) A. E. P. Stuhl, Kutscher in L.-Lindenau, mit C. S. geb. Dietrich hier, Musiters in Apolda hinterl. Tochter. 2) F. E. C. Viehweg, Kutscher hier, mit L. H. M. Ulbrich in Leipzig-Neustadt, Bergmanns in Halle a. S. Tochter. 3) C. T. Gratewohl, Optiker in Cassel, mit E. D. A. Claus, Musikdirectors hier Tochter. 4) C. P. Bückelt, Steindrucker in L.-Connewitz, mit A. M. Lehmann hier.

Lutherkirche.

1) O. Bose, Markthelfer hier, mit L. M. Leudolph hier, Fabrikarbeiters in Baldig Tochter. 2) Th. C. Wespe, Maurer hier, mit M. P. Fischer hier, Fabrikarbeiters in Zollwitz Tochter. 3) J. Smrz, Maschinenmeister in L.-Volkmarsdorf, mit M. P. Söllner, Buchbinders hier Tochter. 4) A. F. Kunze, Maurer hier, mit M. P. Schmidt hier, Handarbeiters in Arzberg bei Torgau hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) C. A. Grabowski, Fabrikarbeiter hier, mit L. A. Knobalt, Landwirths in Klein-Steinsdorf (Bez. Königsberg) hinterl. Tochter. 2) A. A. C. G. Rehmuß, Maschinenschlosser hier, mit Cl. H. Oemichen, Flaschenbierhändlers hier Tochter. 3) F. W. R. Gentzsch, Drechsler in L.-Lindenau, mit A. F. C. Rasch, Lohnkutschers hier Tochter. 4) P. E. Hoier, Tischler hier, mit A. Apitz, Glasermeisters in Plauen i. V. hinterl. Tochter. 5) C. P. Förster, Polizeiexpedient hier, mit M. L. Zinke, Schänkwirths hier Tochter.

Johanniskirche.

1) J. Emrich, Buchhändler hier, mit M. Weber, Kaufmanns hier Tochter. 2) F. H. C. Schönwald, Goldschläger hier, mit R. C. F. M. Wehse hier, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 3) F. A. P. Striiver, prakt. Arzt, Dr. med. in Lunzenau, mit M. J. M. Pohle hier, Kaufmanns hinterl. Tochter. 4) K. B. Müller, Feuermann hier, mit M. E. Hörig in Wurzen, Fuhrwerksbesitzers daselbst Tochter.

Nordkirche.

1) O. R. Winkler, Eisendreher hier, mit M. P. W. Bittiger hier, Barbiers in Spremberg hinterl. Tochter. 2) F. E. Weber, Zimmerer hier, mit J. M. verw. Tietze, geb. Starke hier.

Repertoire der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, den 25. October 1898.

Neues Theater: Gastspiel der Frau **Pelagie Ende-Andriessen** vom Stadt-Theater in Frankfurt a. M. **Euryanthe.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater: **Die goldne Eva.** Anfang ½8 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *1,10 (D-Zug 1. u. 2. u. Hof [Büffet- u. Schlafw.] u. Eger, Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — *2,05 (Nord-Süd-Expreß nur I. Classe mit Aufschlag). — †5,02 (n. Hof u. Eger). — *7,05 (n. Hof u. Eger). — †7,24 (nur bis Zwickau). — †8,57 (bis Gaschwitz). — 9,20 (n. Hof u. Eger). — *10,42 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew., Reichenbach-Eger Pers.-Z.). — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — 12,37 (bis Altenburg). — 12,58 (n. Hof u. Eger). — 3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Altenburg). — †7,19 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,44 (n. Hof u. Eger). — 9,32 (bis Gößnitz). — 11,45 (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — 9,09. — 11,36. — **Nachm.:** 3,08. — 6,00 (bis Geithain). — †9,13. — 10,50.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** 5,53. — 7,48 (bis Groitzsch). — †9,45. — **Nachm.:** 12,42. — †1,45 (bis Zwenkau). — †2,41. — 4,43 (von Leipzig bis Zwenkau auch 4. Classe). — †6,32 (bis Groitzsch). — †8,21. — †10,56 (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,02. — 7,24 (bis Gößnitz auch IV. Classe). — 9,20. — **Nachm.:** 12,58. — 3,50. — †7,19.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,02. — 7,24 (bis Gößnitz auch IV. Classe). — 9,20. — **Nachm.:** 12,58. — 3,50. — †7,19. — 9,32.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †3,37 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *4,38 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,27. — †10,47. — **Nachm.:** †1,54 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,04. — *6,15 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,59 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,37. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,59. — *8,51. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,02. — †5,30. — 5,53. — †7,24. — 7,48. — †8,57. — 9,09. — 9,20. — †9,45. — †11,20. — 11,36. — **Nachm.:** †12,20. — 12,37. — 12,42. — †1,45. — †2,41. — 3,08. — 3,50. — †4,43. — 6,00. — †6,32. — †6,50. — †7,25. — †8,21. — †9,13. — 9,32. — †10,56. — 11,45.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,02. — 5,53. — †7,24. — 7,48. — †8,57. — †9,45. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — 12,42. — †1,45. — †2,41. — †4,43. — 6,00. — †6,32. — †6,50. — †7,25. — †8,21. — 9,32. — †10,56. — 11,45.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,35. — *8,26 (Richtung Görlitz, Buffetwagen). — †8,31 (bis Wurzen). *8,45 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,14. — †11,13 (bis Wurzen). — 11,38. — **Nachm.:** 1,57 (von Dresden ab nach Görlitz Schnellzug). — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,25. — †7,30. — †7,45 (bis Wurzen). — *10,37 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz). — †11,10 bis Riesa.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** 6,20. — 7,41 (nur Sonn- und Festtags im October und April). — 7,51. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,3. — **Nachm.:** †12,30. — 2,45. — 5,16. — †6,47 (bis Rossen). — †10,54 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** 6,15. — †8,5 (bis Belgershain). — *8,38 — 10,56. — **Nachm.:** 12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — 4,45 (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,32. — †6,50 (bis Belgershain). — †8,42.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,14. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,30.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — †5,21 (nur Werktags bis 29. October und ab 27. März). — †6,17. — †7,29. — 8,49. — †9,51. — †10,27. — 10,45. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,52. — 4,13. — †6,21. — †8,33. — 9,21. — †10,31.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.:** *3,47 (D-Zug 1. u. 2.). — †4,5 (ab Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,20 (ab Bitterfeld auch D-Zug 1. u. 2. Cl.). — *8,50. — †11,15. — **Nachm.:** †2,20 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,26. — *6,33 (D-Zug 1. u. 2.). — †7,25 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,05. — †6,20 (bis Zerbst). — 8,50. — **Nachm.:** †2,20. — †5,38 (bis Dessau). — †7,25. — *9,12. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,51 (1. u. 2.) — †5,53. — †7,52. — †10,03. — *10,18 (1. u. 2.) — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,24. — *6,56. — †9,50. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis

Halle). — 6.80. — †6,55 (bis Halle). — †9.00. — 10,07 (bis Halle). — *10,45. — Nachm.: †12,20. — *12,57. — †2,37. — †3,37 (bis Halle). — †4.40. — *6.40. — †7,05 (bis Halle). — 7,47. — †8,40 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15. — †11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. Vorm.: †3.58. — †5,47 (bis Sangerhausen). — †6,55. — 10.07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.) — *10,45 (bis Eisleben ab Halle Pers.-Z.). — Nachm.: †12.20. — *12.57 (Pers.-Z. ab Halle). — †2,37 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt 1. u. 2.). — †4,40. — 7,47 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3., nach Cassel und Frankfurt). — *10,15 (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen).

C. Richtung Halle-Halberstadt. Vorm.: †3,58. — †6,55. — *10,45 (von Halle Personenzug). — Nachm.: *12,57 (ab Hildesheim, D-Zug 1. u. 2., n. Köln). — †2,37. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). Vorm.: †9,00 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach 1. u. 2.). — 10.07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. Vorm.: †4.18. — *6.13 (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weißenfels Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,20. — Nachm.: †12,30 (bis Eisenach). — †1.50. — *3,40. — †5,07 (bis Eisenach). — †6.35 (bis Markranstädt). — †7,00 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,52 (in Corbetha Anschluß an den D-Zug Berlin-Stuttgart-Zürich-Mailand über Ritschenhausen, sonst bis Kösen). — *11,05 (1. und 2. D-Zug). — †11,12.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. Vorm.: †4,25. — †5,15 (bis Eythra). — †6.54. — †8,30 (bis Eythra). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,01. — Nachm.: †12.10. — †1,15 (bis Eythra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †6,15 (bis Zeitz). — †7,24 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Krauthain). — †11,40 (bis Gera).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. Vorm.: †4,25. — †4,48. — †5,15. — †6.54. — 7.16 — †8,30. — †9.50. — Nachm.: †12.10. — †12,30. — †1,15 — †1.50. — †3.18. — *3,40. — †4,17. — †5,07. — †6,15. — †6,35. — †7,00. — †7,24. — †8,39. — †9,52. — †11.12. — †11.40.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben u. Cottbus-Sorau u. Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. Vorm.: †7.40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt Schnellz.) — †10,19 (bis Eilenburg). — Nachm.: †12,15. — *3,15 (directe Verbindung nach Pest, dem Orient und Südrußland) — †4,35 (bis Eilenburg bis 14. November und ab 15. März). — †5,40 (bis Eilenburg vom 15. November bis 14. März). — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †11,10 (bis Torgau).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †4,53. — 7,22. — †9,55. — Nachm.: †12,35. — †1,56. — †5,13. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,06. — †9,57 (bis Kösen). — †11,17.

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †4,30. — †5,21 (bis Eythra). — †7,00. — †8.36 (bis Eythra). — †9,55 (bis Zeitz). — Nachm.: †12,15. — †1,21 (bis Eythra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †6,20 (bis Zeitz). — †7,30 (bis Weida). — †8,45 (bis Krauthain). — †11,46 (bis Gera).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,44. — †7,27. — 9,35. — †10,33. — Nachm.: †12,47. — †12,58. — †1,27. — †2,45. — †3,06. — †4,39. — †5,20. — †6,16. — †7,46. — †8,16. — †9,04. — †9,20. — †10,38.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †4,58. — 7,27. — †10,00. — Nachm.: †12,40. — †2,01. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt). — †7,11. — †10,02 (bis Kösen). — †11,21.

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †4,34. — †5,26 (bis Eythra). — †7,05. — †8,41 (bis Eythra). — †10,00 (bis Zeitz). — Nachm.: †12,19. — †1,26 (bis Eythra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †6,24 (bis Zeitz). — †7,35 (bis Weida). — †8,50 (bis Krauthain). — †11,51 (bis Gera).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,39. — †7,32. — 9,30. — †10,28. — Nachm.: †12,43. — †12,53. — †1,22. — †2,40. — †3,1. — †4,34. — †5,16. — †6,11. — †7,41. — †8,10 (nur Sonn- und Festtags). — †9,0. — †9,15. — †10,33.

7) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. Vorm.: †12,10 (bis Gera). — †4,47. — †5,40 (bis Eythra). — †7,19. — †8,54 (bis Eythra). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,16. — Nachm.: †12,15 (nur Werktags bis Eythra). — †12,33. — †1,39 (bis Eythra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,45. — †6,41 (bis Zeitz). — †7,51 (bis Weida). — *8,21. — †9,5 (bis Krauthain).

B. Nach Leipzig. Vorm.: †12,38. — *3,28. — †5,27. — †6,26. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — Nachm.: †12,30. — †2,27. — †2,48. — †4,22. — †5,58. — *7,49. — †9,2. — †10,20.

C. Nach Lützen. Vorm.: †6,10. — †10,00. — Nachm.: †2,00. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. Vorm.: †7,20. — Nachm.: †3,26. — †6,20. — †10,20.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. Vorm.: 12,06 (von Plauen). — *3,18 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *4,33 Nord-Süd-Expreß nur I. Cl. — †6,30 (von Altenburg). — †7,49. — *8,10. — †10,04 (von Zwickau). — 10,19. — †10,40 (von Gaschwitz). — Nachm.: †12,08 (von Gaschwitz). — 12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — 4,10 (von Altenburg). — *6,05 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisewagen). — 6,52. — *8,10. — †9,57. — †10,17 (von Altenburg). — †10,43 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. Vorm.: †12,15. — †7,58. — †9,35. — 11,32. — Nachm.: 2,22. — 5,43. — 10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. Vorm.: †12 52 (von Groitzsch). — †5,56 (v. Zwenkau bis 29. October u. ab 27. März). — †6,37 (von Zwenkau ab 1. November bis 25. März). — †7,44. — 9,04. — 10,59 (von Groitzsch). — Nachm.: †1,25. — †3,06 (von Zwenkau). — †6,36. — †8,45 (von Groitzsch). — 9,36.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: *3,18 (1. u. 2.). — †7,48. — 10,19. — Nachm.: 12,32. — 3,41. — *6,05 (1. u. 2.). — 6,52. — †9,57.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: *3,18 (1. u. 2.). — †7,48. — 10,19. — Nachm.: 12,32. — 3,41. — *6,05. — 6,52. — †9,57.

F. Von Berlin. Vorm.: †12,01. — *1,05 (D-Zug). — *2 (Nord-Süd-Expreß nur 1. Cl.). — †4,02. — †8,15 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,52 (D-Zug). — Nachm.: †12,17 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,54. — †5,51. — *7,13. — †9,52.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. Vorm.: †12,01. — †8,15 (von Zerbst). — †10,24. — Nachm.: †12,17 (von Zerbst). — †2,54. — †5,51. — *7,13. — †9,52 (von Zerbst).

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. Vorm.: †12,15. — †12,52. — †5,56 (nur Werktags bis 29. October und ab 27. März). — †6,30. — †6,37 (nur Werktags ab 1. Novbr. bis 25. März). — †7,44. — †7,49. — 7,58. — 9,04. — †9,35. — †10,04. — 10,40. — 10,59. — 11,32. — Nachm.: †12,08. — 12,32. — †1,25. — †1,49. — 2,22. — †3,06. — 4,10. — 4,28. — 5,43. — †6,36. — 6,52. — †8,45. — 9,36. — 10,07. — †10,17. — †10,43.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. Vorm.: 12,33. — 3,17. — †5,25 (nur Werktags von Borsdorf bis 29. October und ab 18 März). — *5,52 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †8,4 (von Wurzen). — †9,24. — *9,52. — †10,33 (von Wurzen). — 11,12. — 11,56 (von Wurzen). Nachm.: *12,35 (von Görlitz und weiter). — †1,44 (von Wurzen). — †2,41. — †4,29 (von Wurzen). — 5,31. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Buffetwagen). — †7,23 (von Wurzen) — 8,50 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen im October und April). — †8,56. — *9,30. — †10,48 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. Vorm.: †6,32 (von Grimma). — †7,40 (von Roßwein). — 9,46. — 11,25 (von Grimma nur Sonn- u. Festtags im October und April). — 11,36. — Nachm.: †4,07. — 6,38. — 9,05 (nur Sonn- u. Festtags v. Großbothen im October u. April). — 9,12. — 11,08.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. Vorm.: †5,19 (von Liebertwolkwitz nur Werktags bis 29. October und ab 13. März). — †7,24 (von Geithain). — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — 11,50. — Nachm.: †1,38 (von Liebertwolkwitz). — 2,50. — †6,06. — †8,35 (von Belgershain). — *9,25 — 10,27 (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. Vorm.: 8,15. — 10,13. — Nachm.: 1,20. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. Vorm.: *12,48 (D.-Z.). — †3,28. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10 14 (D.-Z.). — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — Nachm.: †2,38. — †5,17. — *6,46. — †9,23. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. Vorm.: †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — Nachm.: †2,08. — †5,17. — *6,46 (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,23 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. Vorm.: †12,52 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,02 (von Halle). — *8.17. — †10,09. (von Halle). — †11,07. — *11,18. — Nachm.: †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,29. — *5,47. — *8,05 (von Halle). — †7,21 (von Halle). — †8,10. — †9,33 (von Halle). — 10,01. — *11,35.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. Vorm.: †8,02 (bis Halle Schnellzug- und Personenzuganschluß). — †11,07. — Nachm.: †2,41. — †4,29 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,35). — *5,47 (ab Eisleben bis Halle Personenzug). — *8,05 (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug). — *11,35 (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. Vorm.: †12,52. — †6,34 (nur Werktags von Cönnern). — †8,02 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — Nachm.: †2,41. — *5,47 (bis Halle Personenzug). — *8,05 (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,01.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. Vorm.: †12,56. — *4,31 (D-Zug). — †5,51 (von Corbetha). — †7,18 (D-Zug Mailand-Zürich-Stuttgart über Ritschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — 9,40 (Schnellzug bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach.) — Nachm.: †12,52 (von Leutzsch). — †1,03 (von Eisenach). — †1,32. — *3,00 (von Eisenach). — †5,25 — *5,44. — †7,51 (von Markranstädt). — †8,23 (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — †9,09 (von Eisenach). — *9,40 (mit D-Zug [1. u. 2. Cl.] ab Frankfurt 2,48, mit Schnellzug [1.—3. Cl.] 1,35). — *11,56 (von Köln u. Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. Vorm.: †1,06. — *3,42. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,50 (von Eythra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — Nachm.: †12,52 (von Zeitz). — †2,50 (von Eythra). — †3,11. — †4,44 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — *8,05. — †9,25. — †10,43 (von Krauthain).

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. Vorm.: †12,56. — †1,06. — †5,51. — †6,50. — †7,18. — †7,42. — 9,40. — †10,25. — †10,38. — Nachm.: †12,52. — †1,03. — †1,32. — †2,50. — *3,00. — †3,11. — †4,44. — †5,25. — †6,21. — †7,51. — †8,23 (nur Sonn- und Festtags in Möckern haltend). — †9,09. — †9,25. — †10,43.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. Vorm.: †5,23 (nur Werktags von Eilenburg bis 31. October und ab 16. März). — †6,30 (nur Werktags von Eilenburg vom 1. November bis 15. März). — †6,31 (von Torgau vom 1.—30. April). — †7,31 (von Torgau vom 1. October bis 31. März). — †10,03. — Nachm.: *12,43. — †3,50 (von Cottbus). — †7,25. — †10,18 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Lützen. Vorm.: †6,37. — †10,39. — Nachm.: †1.00. — †5.00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. Vorm.: †5,47. — †9,42. — Nachm.: †5.00. — †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug. D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig Berliner-Bayrischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk.

Die Herren Actionaire unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der

am Freitag, den 11. November 1898, Vormittags 10 Uhr,

im Sitzungssaale der Nationalbank für Deutschland, hier, Voß-Straße 34a, stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts.
2. Vorlage des Rechnungsabschlusses und der Bilanz; Beschlußfassung über Genehmigung derselben und über die im Geschäftsberichte der Direction betreffs der Verwendung des Reingewinnes gestellten Anträge; Ertheilung der Decharge.
3. Beschlußfassung über die Erhöhung des Grundcapitals von ℳ 1,500,000.— auf ℳ 2,000,000.— durch Ausgabe neuer Actien und über die Modalitäten der Ausführung des Erhöhungsbeschlusses, sowie über die dem Beschlusse entsprechende Aenderung des § 4 des Statuts.
4. Aufsichtsrathswahl.

Zur Theilnahme an der Versammlung sind nur diejenigen Actionaire berechtigt, welche spätestens bis einschließlich den 8. November 1898 ihre Actien nebst arithmetisch geordnetem doppelten Nummernverzeichniß oder die über ihren Actienbesitz lautenden Depotscheine der Deutschen Reichsbank bei

der Casse unserer Gesellschaft, hierselbst, Luisenstraße 67,
oder der Nationalbank für Deutschland, Berlin,

hinterlegt haben.

Gegen Hinterlegung der Actien werden den Deponenten Legitimationskarten verabfolgt, auf welchen die Zahl der auszuübenden Stimmen angegeben ist.

Berlin, den 22. October 1898.

Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk.
Dr. H. Byk. Dr. S. Byk.

Annener Gussstahlwerk (Actien-Gesellschaft).

Die Generalversammlung vom 8. October a. cr. hat beschlossen, das Grundcapital unserer Gesellschaft um den Betrag von ℳ 425 000,— zu erhöhen. Dieser Beschluß ist laut Verfügung vom 15. October 1898 in das Handelsregister zu Witten eingetragen.

Diese mit den bisherigen ℳ 1 075 000,— Actien in jeder Beziehung gleichberechtigten Actien und zwar Nr. 452 bis 876 inclusive Dividendenberechtigung pro 1898/99 sind in Gemäßheit desselben Generalversammlungs-Beschlusses von der Bankfirma **Albert Schappach & Co., Berlin**, übernommen worden, und zwar unter der Verpflichtung, den Inhabern der alten Actien das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen einzuräumen:

1) Auf ℳ 3000,— alte Actien unserer Gesellschaft kann eine neue Actie über ℳ 1000,— zum Course von 130%, bezogen werden;
2) das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes **vom 24. bis 31. October a. cr., Abends 6 Uhr,** an der Casse des Bankhauses **Albert Schappach & Co., Berlin, Markgrafenstr. 48,** auszuüben,
3) Diejenigen Actionaire, welche das Bezugsrecht geltend machen wollen, haben die alten Actien ohne Dividendenbogen zur Abstempelung einzureichen und zwei Anmeldescheine beizufügen, zu welchen die Formulare an der Casse der Firma **Albert Schappach & Co.** in Empfang genommen werden können. Gleichzeitig sind auf den Nominalbetrag der zu beziehenden neuen Actien 130%, zuzüglich 6% Stückzinsen vom 1. Juli 1898 ab bis zum Tage der Einreichung, sowie der Schlußnotenstempel in Baar zu erlegen. Die Rückgabe der eingereichten Actien erfolgt nach besonderer Benachrichtigung.
4) Ueber die geleistete Einzahlung wird seitens der Firma **Albert Schappach & Co.** auf einem Anmeldeschein einfache Quittung ertheilt, gegen deren Rückgabe die Aushändigung der neuen Actien erfolgen wird.

Annen, den 24. October 1898.

Annener Gussstahlwerk (Actien-Gesellschaft).
W. Brüggemann. Galli.

Patent-Bureau „Lipsia“, 3 Grimmaische Str. 3, bes. Patente, Gebr.-Must.-, Markensch. unter günstigen Zahlungsbedingungen.

Filz-Schuhe

für Herren, Damen und Kinder in allen Preislagen bei

Hermann Graf, Petersstr. 21.
Verkaufsstelle der Oschatzer Filzfabriken von Ambrosius Marthaus.

Für Fabrikanlagen, Werkstätten, Stallungen ꝛc. vorzüglich geeigneten Bauplatz v. 3400 qmtr am Eilenburger Bahnhof und alten Neudnitzer Friedhof gelegen, verkauft preiswerth d. Bes. Rudolphstraße Nr. 2, II. links. Fernsprecher 1803.

Schutz gegen Erkältung und Krankheit

bieten warme Füsse und gleichmässige Erwärmung des Körpers.

Unterkleider, Tricotstoffhemden, Unteranzüge, Strümpfe, Socken etc.

in Wolle, Baumwolle, Vigogne und Seide für Herren, Damen und Kinder, sowie grösste Auswahl

Oschatzer Filzschuhwaaren.

— Verkaufsstelle der Filzwaarenfabriken **Ambrosius Marthaus** in Oschatz — bei

Hermann Graf, Petersstrasse 21.

Hausfrauen probirt

Die beste Wichse der Welt ist Lachswichse. 10 Pfge.

Ueberall zu haben. Engros-Niederlage für Leipzig bei **Otto Meissner jr.**, Victoria-Drogerie.

Brandmalerei und Kerbschnitt-Artikel

Malfarben, Werkzeuge, Brennapparate, Vorlagen ꝛc. Illustr. Preisliste gratis u. fr.

Holzwaarenfabrik Lipsia, Eichner & Heinicke, Katharinenstraße Nr. 29, Nähe Brühl.

Hyacinthen,

Tulpen, Crocus, Narzissen ꝛc., große Auswahl, mäßige Preise.

En gros. En détail.

Holländ. Blumenzwiebelhandlung. 5/7 Kleine Fleischergasse 5/7.

Jagdwesten in großer Auswahl empfiehlt **Hermann Graf**, Petersstraße 21.

Hemdentuche

prima Qualitäten, extra billig, per Meter 35, 40, 45, 50—70 Pfg., empfiehlt

Ernst Thiele, 25 Katharinenstrasse 25.

Wintermäntel

für Damen, billigste und beste Bezugsquelle Grimmaische Straße 33, I.

Neptun, Wasserleitungsschäden- und Unfall- (auch Haftpflicht-) Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M. General-Agentur Leipzig, Schützenstraße 4, parterre. Versicherungen unter liberalsten Bedingungen.

Neu **Unzerbrechliche** Neu

Celluloid-Köpfe und Badekinder
Kugelgelenkpuppen gekleidet u. ungekleidet.
Bälge, Köpfe, Arme, Schuhe und Strümpfe, Puppengarderobe, Perrücken zum Kämmen etc.
empfiehlt in jeder Ausführung

E. Jigner's Nachf., Hainstr. 3.
Puppen-Specialgeschäft. Puppen-Klinik.

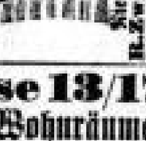
Medicinische Autoritäten

empfehlen die bewährten

Hartmann's Original-Gesundheits-Corsets

Rockträger, sowie Umstands-Leibbinden und Corsets, Mädchen- u. Kindercorsets; Specialität: Winter-Corset aus eigens präpar. Kammwolle. Jedes Stück trägt die Fabrikmarke „Frauenlob“. Käuflich überall. Preisl. durch die Fabrik Carl & B. Hartmann, Mühlhausen i. Thür.

Marke Frauenlob.



Niederlage bei R. Zwicker & Co., Leipzig, Grimm. Str. 31.

Katharinenstrasse 13/17
besonders helle Geschäfts- u. Wohnräume.

1. u. 2. Gesch. ganz oder getheilt zu 900, 1200, 1500, 1800 ℳ. Gas Wasser, Closet, elektr. Licht u. Aufzug. Wasserventilatoren. Näheres Rudolphstraße 2, II. links.

Meine als vorzüglich bekannten

Prima Oberhemden

vom Lager und nach Maß, sowie **Prima Kragen u. Manschetten** empfiehle zu ermäßigten billigsten Preisen.

J. G. Eichler, jetzt 27 Grimmaische Str. 27, 1 Tr., über Döring's Uhren-Geschäft.

Samos-Ausbruch		à Fl.	100 ₰	excl.	
Samos-	II.	- -	75	-	-
Tarragona-Port		- -	100	-	-
Unter-Moseler, vorzgl. weisser Tischwein		- -	65	-	-
Vino da pasto, vorzgl. ital. Rothwein		- -	65	-	-
Samos, garant. rein, direct vom Fass		à Ltr.	100 ₰		

in bekannten vorzüglichen Qualitäten empfiehlt

J. H. Ross, Windmühlenstrasse 26, Ecke Härtelstr. Telephon-Amt IV, 3121.

Erstlingswäsche: Hemdchen 25 ₰, Jäckchen 30 ₰. **E. Heidorn,** Dorotheenstraße 2.

Modell-Hüte

in reichster Auswahl zu mäßigen Preisen.

Anna Stock, Ecke Zeitzer und Albertstraße.

Beste Bezugsquelle für gutsitzende Corsets zu billigsten Preisen Dorotheenstr. 1, Mathilde Krug, Putzgeschäft.

Koste und staune!

Liqueur à la Bénédictine,

vom allerbesten französ. Bénédictiner nicht zu unterscheiden, ½ L.-Fl. à ℳ 1,45 incl. Fl., ½ - à - 2,70 - -

Lange, Weststraße 36, p. l.

Beste Speisekartoffeln,

sehr wohlschmeckend, offerirt **Beyrich**, Rittergut Probstheuda bei Gaschwitz. Fernsprecher-Amt I, 1703.

Alte Bücher,

Kupferstiche, Münzen, alte Briefmarken werden gekauft **Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 45, C. Schilling.**

Stahl-Branche.

Für Agt. Sachsen wird ein in der Branche erfahrener älterer Commis für Comptoir und kleinere Reisen gesucht. Dauernde Stellung bei gutem Gehalt. Anerbieten unter **N. 8179** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Bonne supérieure gesucht.

Schriftliche Offerten sub **E. T. 570** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Garçon-Logis Nähe der Kliniken sofort gesucht. Offerten mit Preis u. G. E. 355 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Brauner schottischer Schäferhund

mit Namen Willis ohne Beißkorb u. Steuerzeichen entlaufen. Abzuliefern gegen Belohnung **Lindenstraße 16,** Rechtsanwalt Dix.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Fritz Mädger in Hof mit Frl. Louise Helbig in Dresden. Herr Bruno Kniebsch in Auerswalde mit Frl. Alma Gräulig daselbst. Herr Wilhelm Köhler, Bäckermeister in Weischlitz bei Plauen i. V., mit Frl. Frieda Friedrich in Zwickau. Herr Hugo Leipoldt, Pfarrer in Calbitsch, mit Frl. Lisbeth Kope in Kirchberg. Herr Oskar Hackenschmidt, Kaufmann in Erfurt, mit Frl. Hedwig Mueller in Annaberg. Herr Curt Apian-Bennewitz in Annaberg mit Frl. Frieda Gans in Bad Georgenthal i. Th. Herr Johannes Thierfelder, Baumeister in Dresden, mit Frl. Ella Wiese daselbst. Herr Bruno Fröhlich in Chemnitz mit Frl. Helene Hofmann daselbst. Herr Max Richter in Flöha i. Sa. mit Frl. Elsbeth Eckert in Siegmar. Herr Gustav Sachse in Großenhain mit Frl. Martha Fritzsche in Nieder-Ebersbach.

Vermählt: Herr Cornelius Langer in Limbach mit Frl. Alma Müller daselbst. Herr Bergdirector Arnold Pistorius in Dresden mit Frl. Käthe Redlich daselbst. Herr Max Lüders in Chemnitz mit Frau Johanne verw. Bruschner geb. Sachs daselbst. Herr Ludwig Hirsch, Apotheker in Radeberg, mit Frl. Fanny Herzog in Chemnitz-Cunnersdorf. Herr Max Schönhals in Chemnitz mit Frl. Emma Heide in Tanneberg. Herr Arno Dressel in Plauen i. V. mit Frl. Luise Schaller daselbst.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß am Sonnabend Nachmittag mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel Herr Hausmeister

Johann Friedrich Wilhelm Ohme

nach kurzem Krankenlager unerwartet verschieden ist. Um stilles Beileid bittet Brühl 47, den 24. October 1898.

Die tieftrauernde Wittwe **Emma** verw. **Ohme** geb. **Kinne** im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. October, Nachmittags ¼4 Uhr, von der Capelle des Nordfriedhofs aus statt.

Hierzu zwei Beilagen.

Von Konstantinopel nach Jerusalem.

Briefe zur Kaiserfahrt.

Vom Orientmaler Max Rabes.

III.

An Bord der „Bohemia",
Montag, 17. October, ½9 Uhr Abends.

So — nun werden wir doch der Einfahrt des Kaisers beiwohnen! Das „Stangen-Schiff", das officiell heute Abend die Anker lichten sollte, bleibt, um morgen dem Geschwader sich anzuschließen. Die Freude, die uns bereitet wird, belastet Herrn Stangen's Etat nicht unempfindlich; das „Liegenbleiben" des Schiffes für diese Nacht kostet ihn 2000 ℳ, da wir morgen die Zeitversäumniß durch höhere Fahrgeschwindigkeit einholen müssen.

Als ich an Bord kam, waren schon die Debatten in vollem Gange. Bleiben wir, fällt Rhodos — gehen wir, wird die Illusion des „Kolosses" erneuert! Bei der Tafel begann der Kampf, der schließlich durch patriotische Argumente siegreich entschieden wurde. Es ist ja eine alte, höchst scherzhafte Thatsache, daß, sobald drei Deutsche beisammen sind, zwei Vereine gegründet werden und drei verschiedene Meinungen auftauchen. So auch hier. Ueber die Menge der Ansichten, Urtheile und Zugeständnisse will ich nicht sprechen — genug, die Einigung wurde erzielt, und Deutschland war gerettet. Traurig ist es nur, daß überhaupt bei solchem Ereigniß Debatten entstanden.

Südwind! — Eine weiche warme Luft — ohne Bewegung, ohne Regung, lagert in der Natur. Millionen Lichter schimmern durch das nächtliche Dunkel, hier und da zieht ein Boot durch die spiegelglatten Fluthen. —

Stambul-Galata hebt sich kaum merklich in feinen, gegliederten Conturen vom sternerfüllten Aether ab. . . . Ein Sonnenuntergang machte das Scheiden des Tages schwer, sehr schwer. In die goldige Abendluft streben schlanke Minarets empor — zart, graublau malt sich die Silhouette der gewaltigen Stadt . . . schwarze Schiffsrümpfe, in ein geheimnißvolles Dunkel gehüllt, unterbrechen den Horizont — leichte Kaiks, schwere Boote plätschern müde im Wasser . . . zarter Rauch löst sich auf, webt und verweht sanft wie das Gemurmel des Wassers, das leichte Anschlagen der Wogen am Schiffsrand — —
Das ist die weiche und warme Stimmung des Südwindes!

* * *

Auf dem Marmara-Meer, an Bord der „Bohemia",
Dienstag, 18. October, Vormittags ½11 Uhr.

In grauem Duft, überstrahlt von blendender Sonne, verschwinden die Prinzeninseln zur Linken und das Festland rechts mit seinen grau-röthlichen Linien des niedrigen Ufers.

War das ein Hafenleben vor kaum einer Stunde — ein Gewoge, ein Getriebe! Und als die „Hohenzollern", gefolgt von den Begleitschiffen, in Sicht kam, als die entgegenfahrenden Schiffe, bunt bewimpelt und geflaggt, die Matrosen in den Raaen, ihr zueilten, da schollen über das azurne Wasser Jubelrufe und Fanfarenklänge! Die „Bohemia" folgte dem Geschwader in den „Bosporus", Salutschüsse dröhnten herüber, und in blendendem Weiß kräuselten sich die Rauchwolken und verschwanden in der blauen Luft. Boote, türkische Dampfer, leichte gefällige Kaiks wimmelten durcheinander. Da gab es gegenseitige „Anspielungen" — die deutsche und türkische Nationalhymne vereinten sich zu einem „lieblichen" Ohrenschmaus. Türkische Raddampfer, mit Neugierigen angefüllt, klatschten Beifall, als unsere „Bohemia"-Capelle den Hamidie-Marsch intonirte; die Damen schwenkten ihre Tücher und einige Officiere konnten durch Anlegen ihrer Uniform aus der farblosen Menge der „Civilisten" hervorstechen.

Laue Luft, zart-röthliches, verschwindendes Ufer und tiefblaues Meer — noch immer die wundersame Stimmung des Südwindes!

Heut Abend landen wir in den Dardanellen, wo diese Zeilen an Land gehen. Eine ältere Jungfrau schreibt an meiner Seite emsig ihr Tagebuch, sieht mit naiven Kinderaugen in die Ferne und lächelt zufrieden in sich hinein, indem sie eine neue Seite beginnt. Ein schreibwüthiger Referendar — diese Species soll eine Seltenheit sein — bemüht sich mit Eifer, seine tiefsinnigen Betrachtungen durch Nachfüllen von Bier in sein Inneres zu fördern. Einige Passagiere blicken kummervoll auf die Uhr, in Erwartung der Frühstücksstunde, und ein zart gebauter Pfarramtscandidat macht ein um Verzeihung bittendes Gesicht, als sein etwas zu kleiner Hut vom boshaften Winde einer schlummernden Dame gerade in den Schooß geworfen wird.

Die Maschine faucht und stöhnt ihr eintöniges Lied, ruhig und ohne schaukelnde Bewegung durchzieht unser prächtiges Schiff das Wasser des Marmara-Meeres. Hoffentlich bleibt es so bis zur nächsten Landung.

Nun aber folge auch ich dem vielfach ersehnten Rufe einer gewissen Glocke, die uns zu anderer „Thätigkeit" einladet.

Den folgenden Brief erhalten Sie aus Haifa — vom Boden des heiligen Landes!

Das officielle Programm der Kaiserfahrt durch Palästina und Syrien.

An Dienstag Mittag wird das Kaiserpaar voraussichtlich in Haifa landen und dort den Boden Palästinas betreten. Es wird daher unseren Lesern erwünscht sein, das genaue Tagesprogramm für den Aufenthalt der kaiserlichen Herrschaften in Palästina und Syrien kennen zu lernen. Die Reise ist folgendermaßen geordnet:

Mittwoch, den 26. October: Morgens 8 Uhr Abfahrt von Haifa nach Cäsarea (Zeltlager). 9 Stunden Wagenfahrt.

Donnerstag, den 27. d. M.: Von Cäsarea nach Jaffa. 10 Stunden Wagenfahrt. Quartier im Hotel du Park.

Freitag: den 28. d. M.: Von Jaffa nach Latrun. 6 Stunden zu Pferde. Zeltlager.

Sonnabend, den 29. d. M., Morgens 7 Uhr, von Latrun nach Jerusalem. 6 Stunden zu Pferde. Mittags 1 Uhr am Zeltlager vor der heiligen Stadt. Frühstück im Lager. Nachmittags 3½ Uhr Aufbruch vom Lager zu Pferde. Einzug in Jerusalem. Vom Jaffathor zu Fuß zur Grabeskirche. Sodann Empfang der türkischen Behörden, des Consular-Corps und der Archimandriten auf dem kaiserlichen Consulate.

Sonntag, den 30. d. M., Vormittags Gottesdienst in Bethlehem. Besuch der Geburtskirche, darauf im Saale des neuen Waisenhauses auf dem Weinberge (20 Minuten von Bethlehem) Empfang der Deputationen des Jerusalem-Vereins, der Johanniter, der deutschen Kirchenbehörden &c. Zurück durch die deutsche Colonie zum Zeltlager. Nachmittags gottesdienstliche Feier auf dem Oelberge, event. vorher Besuch von Gethsemane und Umgebung.

Montag, den 31. d. M., Vormittags 9½ Uhr Einweihung der Erlöserkirche. Nachmittags 1½ Uhr zu Wagen nach Jericho. Zeltlager am Fuße des Dschebel Karantel.

Dienstag, den 1. November. Früh Morgens zum Todten Meere (etwa 2 Stunden). Vom Todten Meere nach dem Jordan zu Pferde oder zu Wagen (etwa 1½ Stunde). Eventuell zur Jordanfurth zu Pferde. Kurze Rast auf dem östlichen Ufer des Jordan. Frühstück entweder an der Taufstelle oder an der Brücke. Zurück nach Jericho. (Zeltlager.) Eventuell Besuch der Capelle der Versuchung in einer von russischen Mönchen bewohnten Felshöhle des Berges Karantel.

Mittwoch, den 2. November. Auf der Fahrstraße zurück nach Jerusalem. Frühstück bei Bethanien, bezw. Gethsemane. Nachmittags Besichtigungen in Jerusalem.

Donnerstag, den 3. November. Besichtigungen in Jerusalem. Nachmittags eventuell deutsche Anstalten oder Wagenfahrt nach Ain Karim (St. Johann). 2 Stunden Wagenfahrt hin und zurück. Besuch des Syrischen Waisenhauses.

Freitag, den 4. November. Ritt nach dem von griechischen Mönchen bewohnten Kloster Mar Saba, hin und zurück je 3 Stunden. Nachmittags eventuell zur Klagemauer der Juden. Die Kaiserin, welche dem Ausfluge nach Mar Saba fern bleibt, unternimmt eine Wagenfahrt nach den Salomonischen Teichen, eventuell auch noch nach Bet Dschala; hin und zurück etwa 4½ Stunden.

Sonnabend, den 5. November. Morgens 9 Uhr Abfahrt von Jerusalem nach Jaffa mit der Bahn und wenn möglich Einschiffung in Jaffa. Wenn dies nicht möglich ist, Nachtquartier in Jaffa, Hotel du Park.

Sonntag, den 6. November. An Bord. (Fahrt bis Haifa.)

Montag, den 7. November. Morgens 8½ Uhr ab Haifa zu Wagen. 12½ Uhr Ankunft in Nazareth. Frühstück im Zelt. 2 Uhr ab Nazareth zu Pferde. 5 Uhr Ankunft auf Berg Tabor (Zeltlager).

Dienstag, den 8. November. Morgens 8 Uhr ab Berg Tabor zu Pferde. 12 Uhr Ankunft bei Tiberias (Frühstück im Zeltlager). Nachmittags Besuch der wichtigsten Plätze am Galiläischen Meere. Uebernachtung im Zeltlager.

Mittwoch, den 9. November. Morgens 9 Uhr ab Tiberias zu Wagen. 12½ Uhr Ankunft bei Nazareth (Frühstück im Zelt). 2 Uhr ab Nazareth zu Wagen.

Donnerstag, den 10. November. 6 Uhr Einschiffung in Haifa. An Bord. Sollte die Einschiffung in Jaffa am 5. und auch am 6. früh unmöglich sein, dann wird die Reise über Land ausgeführt, am 6. bis Cäsarea, am 7. bis Haifa. In diesem Falle findet die Partie nach Nazareth, Tiberias, Berg Tabor um einen Tag später, also am 8., 9. und 10. November statt.

Freitag, den 11. November. Von Haifa nach Beirut.

Sonnabend, den 12. November. Von Beirut nach Damaskus (Sonderzug). Quartier im Hotel Bekraui.

Sonntag, den 13. November. Besichtigungen in Damaskus.

Montag, den 14. November. Morgens 8½ Uhr ab Damaskus (Sonderzug). Ankunft in Muallaka (Frühstück im Zelt). 2 Uhr ab Muallaka zu Wagen. 5 Uhr in Baalbek (Zeltlager).

Dienstag, den 15. November. Früh Besichtigungen in Baalbek. 10 Uhr ab Baalbek zu Wagen nach Muallaka. 1 Uhr in Muallaka (Frühstück im Zelt). 2½ Uhr ab Muallaka (Sonderzug). 7 Uhr Abends in Beirut. Einschiffung.

Mittwoch, den 16. November. Abfahrt von Beirut zur Heimkehr nach Deutschland.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 24. October. „Des Teufels Antheil" gehört infolge seines sich aus mehreren, ziemlich verwickelten Theilhandlungen zusammensetzenden spannenden Sujets, eines der wirkungsvollsten von den 95 Fabrikaten Scribe's, und nicht weniger infolge der sprühenden Melodik des Altmeisters unter den französischen Lustspielcomponisten, D. F. E. Auber's, noch immer zu den besten musikalischen Comödien. Doch nicht zu den leichtesten. Namentlich erfordert die Partie des Carlo Broschi eine vielseitige Künstlerin: eine Darstellerin, die mit knabenhafter Naivität und leidenschaftlicher Hingabe ein gut Theil Schalkhaftigkeit, Geist, Feuer und Grazie zu verbinden weiß; eine Sängerin mit großem Umfange und großer Volubilität der Stimme, die mit den Formen der Cantilene, wie der Coloratur völlig vertraut ist. Frl. Islar vermochte leider in beider Hinsicht nicht völlig zu befriedigen. Ihre Darstellung war viel zu zurückhaltend; der junge Musikus, der ein so gewagtes Spiel, wenn auch bald im Scherze, treibt, muß sich weit energischer, frischer, feuriger geben, wenn man ihm glauben soll. Auch ihr Organ erklang, wenigstens in der Mittellage, oft recht matt, vielleicht infolge leichter stimmlicher Indisposition der Künstlerin, von der man doch nach ihrer Regimentstochter weit Besseres erwarten durfte. Kein Verständiger wird von einem Coloratursopran die Stimmkraft einer Heroine verlangen und wir sind weit davon entfernt, den Werth einer Stimme nach ihrer Stärke zu bemessen, aber selbst der zarteste Ton muß eine gewisse Tragkraft haben. Zudem declamirte Frl. Islar stellenweise so undeutlich und vocalisirte so unschön, ja unrichtig, daß der Hörer zuweilen kaum ein Wort von ihr verstanden haben wird. Anzuerkennen ist hingegen die Geschmeidigkeit ihrer Coloratur, die sie mit flüssigem, leicht ansprechendem Tone und leidlicher, wenn auch nicht völlig reifer Technik wiedergab. — In der jugendlichen Unbefangenheit der „unschuldsvollen, kindlich reinen, auch wohl ein wenig schelmischen" Casilda wußte sich Frl. Wallner recht wohl zu bewegen und genügte auch musikalisch billigen Anforderungen. In dem launigen, mit einem wahren Galgenhumor gespielten, auch gesanglich wohl befriedigenden Glücksritter Rafael des Herrn Merkel hatte sie einen bewährten Partner gefunden. Herr Groß charakterisirte die geistige Umnachtung und allmähliche Erhellung seines Ferdinand recht gut und verfehlte nicht, ihm einen Zug imponirender königlicher Größe zu geben. Auch die musikalische Ausgestaltung der Partie war durchweg geschmackvoll. Die Königin tritt sehr zurück in der Handlung, gleichwohl wußte Fräulein Eibenschütz die Figur durch scharfes Hervorheben der dramatischen Momente nach Möglichkeit interessant zu machen. Der Hofmeister des Herrn Greder hatte mit seinem witzigen Spiel natürlich wieder die Lacher auf seiner Seite. Doch hätte er den falschen und heimtückischen Charakter dieses wunderlichen Heiligen noch schärfer hervorkehren können. Sein Gil Vargas hatte beinahe etwas Behäbiges, Gemüthliches, und das wider den Dichter. Der Großinquisitor des Herrn Ulrici trug die bekannte Maske der Bosheit, Verbissenheit, Herrsch- und Ränkesucht mit Geschick.

Herr Capellmeister Porst hielt die Aufführung der köstlichen Oper gut zusammen, die ihre Wirkung auf die sehr zahlreiche Hörerschaft auch diesmal nicht verfehlte.

Dr. R. Krauße.

Siloti-Concert.

Leipzig, 23. October. Für die zunehmende Anerkennung und Hochschätzung, die man dem Pianisten Herrn Alexander Siloti, dem etwa seit Jahresfrist hier heimischen Künstler entgegenbringt, sprach deutlich der sehr gute Besuch, dessen sich sein gestriges Concert in Form eines Clavierabends im Saale des städtischen Kaufhauses zu erfreuen hatte, sowie der sehr lebhafte Beifall, der den meisten seiner pianistischen Darbietungen zu Theil wurde, und zahlreiche Hervorrufe, denen mehrere Zugaben folgen mußten. Herr Siloti hatte für diesen Abend (ein zweiter und letzter wird am 5. November stattfinden) ein interessantes, dreitheiliges Programm zusammengestellt, dessen erster Theil die Variations serieuses von Mendelssohn, moment musical op. 94, Nr. 2 (As dur) von Fr. Schubert und die Symphonischen Etuden von R. Schumann umfaßte. Schon in dem Vortrage dieser (mit Ausnahme der mittleren) umfangreichen Compositionen zeigte sich die Eigenartigkeit des Spiels und der Künstlerschaft Siloti's, namentlich in der großen, ungetrübten Klarheit und Durchsichtigkeit bei der Wiedergabe der Variationen, der Behandlung des einfachen Gesanges in dem Schubert'schen Stückchen und der Sicherheit der Technik und Vielseitigkeit des Anschlags neben zielbewußter Erfassung des Inhalts jeder Nummer der Etuden, worunter die zarten Charakters ganz besonders sympathisch wirkten. Den ersten großen und unbestreitbaren Erfolg hatte jedoch Herr Siloti erst nach der den zweiten Theil füllenden Sonate op. 58 (H moll) von Fr. Chopin, mit deren Vortrag er die Zuhörerschaft gleich von Anfang an in ungewöhnlichem Maße zu fesseln verstand, indem er den leidenschaftlichen, sowie den überaus zarten Stimmungsbildern der verschiedenen Sätze eine in allen Beziehungen tief wirkende Interpretation zu Theil werden ließ, für die Auffassung der Sonate ein durchaus reifes künstlerisches Verständniß zeigte und eine nach allen Richtungen hin imposante technisch vollendete Leistung darbot. Herr Siloti wurde nach dem Vortrage der Sonate wiederholt stürmisch hervorgerufen. Der dritte Theil brachte ausschließlich Compositionen russischer Componisten, für deren Wiedergabe und Einführung sich Herr Siloti im Besondern interessirt, was ja durchaus nicht auffallen kann, da er seine Bildung zunächst Nicolaus Rubinstein verdankt und mit seinem Landsmann Tschaikowsky speciell eng befreundet war. Die Auswahl, die Herr Siloti getroffen hatte, verdient den Dank aller Kunstfreunde; erscheint manches in den Compositionen auch einigermaßen bizarr, so interessirten sie doch lebhaft von Anfang bis zu Ende und boten überdies dem Vortragenden reichen und willkommenen Stoff, Vortragskunst und technische Sicherheit selbst in den größten Schwierigkeiten zu zeigen. Sehr originell erschienen im Besonderen: Humoreske op. 10 und Marche miniature (aus op. 43, arrangirt von Siloti) von Tschaikowsky, von denen das erstere wiederholt werden mußte, ein deutliches Zeichen dafür, daß es auch den Beifall des Publicums fand. Auch die sechs Capricen, op. 43, von A. Arensky, theilweise etudenartige, doch meist sehr wohlklingende und eigenartige Compositionen in geschickt abwechselnder Anordnung, vielfach melodiösen Inhalts, gefielen allgemein; Nr. 6, ein vorwiegend für die linke Hand melodiöses Stück, mußte ebenfalls wiederholt werden. Außerdem brachte Herr Siloti zum Vortrage: Prélude und Sérénade op. 3 von S. Rachmaninoff und den wilden kaukasischen Tanz „Lesginka" von Rubinstein (nach Original und P. Pabst's Transcription gesetzt von Siloti). Unter lautem Beifall, dem mehrere Hervorrufe und Zugaben folgten, schloß das interessante Concert.

G. Schlemüller.

Literatur und Theater.

Altes Theater.

Leipzig, 24. October. Da haben wir wieder einmal ein Rührstück der alten Schule, das sich neben den neueren Problemdichtungen und Sensationsstücken ausnimmt, als wäre ein altes Familienbild von einem Nagel des Ahnensaales herabgefallen. „Mutter Thiele" von Adolf L'Arronge wirkte sehr auf die Schnupftücher, besonders am Schluß; hartgesottene Zuhörer, die nicht so leicht ein menschlich Rühren empfinden, werden gelegentlich von Langerweile heimgesucht worden sein. Damit sind zugleich die Vorzüge und die Mängel des Stückes bezeichnet: die Vorzüge bestehen in lebenswahrer Charakteristik und dem fortwährenden Appell an das Familiengefühl, die Mängel in der ermüdenden Betonung desselben Motivs, welches, nachdem es durch zwei Acte zu Tode gehetzt worden ist, im Schlußact in einer nicht ganz glaubwürdigen Weise umgebogen wird, damit das Publicum nach Hause gehen kann mit dem Bewußtsein, daß die gute Mama Thiele doch noch ein Einsehen gehabt hat und so sich Alles zum Besten wendet.

Mutter Thiele hat einen jungen Mann, als sie noch ein junges hübsches Mädchen war, aus seiner Laufbahn gerissen; denn um sie heirathen zu können, mußte er seine Studien aufgeben und nahm eine Kanzlistenstelle an. Gegen seine überlegene Bildung hegte sie einen stillen Groll, der noch mehr zu Tage trat, als er den Sohn für die höhere Laufbahn bestimmte, die ihm selbst um dieser Heirath willen verschlossen blieb. Der Vater stirbt; der Sohn trachtet nach einem Lehramt in der medicinischen Facultät und verlobt sich mit einem Fräulein von Harden. Die Mutter ist außer sich darüber, verweigert ihre Zustimmung, besucht die vornehme Familie, um ihren Protest unmittelbar an die rechte Adresse zu bringen; man empfängt sie in der herzlichsten Weise; doch sie bleibt unerbittlich. So findet die Hochzeit ohne ihre Zustimmung und Anwesenheit statt. Doch am Abend dieses Tages, als sie sich einsam und verlassen fühlt, kommt das Brautpaar, das sie schon auf der Hochzeitsreise begriffen glaubt, zu ihr ins Haus, um ihren Segen bittend — und nun schmilzt ihr Starrsinn, sie söhnt sich mit dem Sohne und der Frau desselben aus. Dieser Rührscene folgt noch ein etwas abschwächendes Anhängsel.

L'Arronge nennt sein Stück ein Charakterbild — in der That ist das dramatische Leben darin sehr gering, ohne Entwicklung und Spannung — wir sollen uns nur für den Charakter der „Mutter Thiele" interessiren. Und dieser Charakter ist zunächst nicht sehr sympathisch; der Trotz auf Unbildung und eine geistige Beschränktheit, die damit Hand in Hand geht, müssen durch große Vorzüge des Gemüthslebens aufgewogen werden — und diese Innerlichkeit wird uns erst sehr allmählich erhellt. Frau Gruow-Körnig hatte das Charakterbild der „Mutter Thiele" recht gut beleuchtet. Ueber die Frau aus dem Volke, die auch in ihrer Sprechweise angedeutet war, ging sie nicht hinaus; sie war resolut in ihren Entschlüssen, in ihrem Benehmen bei der Familie Harden und fand in der Schlußscene für die weichere Stimmung warme Gefühlsaccente. Die anderen Rollen haben geringere Bedeutung. Dem jungen Rudolf Thiele gab Herr Otto Charakterfestigkeit und sympathisches Wesen. Frau Franck als Betty war von ungezwungener Herzlichkeit, Frl. Weigel (Frau von Harden) eine vornehme Dame ohne Stolz und Ueberhebung, Herr Borcherdt (Fritz von Harden) ein gemüthlicher Edelmann von guter Repräsentation; Frl. Rudolfi (Bertha) hatte wie immer warme Herzenstöne; nur aschenbrödelte sie ein wenig zu sehr und war am Anfang des letzten Actes nicht ganz verständlich.

Auch etwas Lustigkeit hat L'Arronge in den Rührbrei seines neuesten Familienstückes gemischt. Herr Praschky, nach seiner bürgerlichen Stellung subalterner Staatsbeamter außer Diensten, Gourmand, soweit es die Verhältnisse erlauben, Hausfreund bei Thiele's, wurde von Herrn Müller so ergötzlich gespielt, daß das Publicum darüber oft den ganzen Jammer der Wonne und den traurigen Conflict zwischen Mutter und Sohn vergaß und mit Behagen zusah, wie Praschky das leckere Frühstück bei Harden's vertilgte. Der Beifall nach den Actschlüssen wurde indeß allen Mitspielenden zu Theil und am Schlusse sah man klatschende Hände und verweinte Augen.

Rudolf von Gottschall.

Sport.

Rennen zu Leipzig am 23. October.

(Ausführlicher Bericht.)

G. O. **Das Wetter** am Sonntag, an dem die Pforten unseres schönen Rennplatzes zum letzten Male in diesem Jahre sich öffneten, war geradezu prächtig und machte den Aufenthalt auf der Bahn zu einem wirklich angenehmen. Der Rennplatz bot daher auch das gewohnte lebhafte Bild; namentlich hatte die Umgebung Leipzigs eine große Anzahl von Besuchern gestellt. Der herrliche Ehrenpreis für das Damenpreis-Jagd-Rennen, gespendet von den Leipziger Damen, war auf dem Sattelplatz aufgestellt, dieses Rennen stand auch im Mittelpunct der Veranstaltungen des Tages. Der Club hatte für den Schlußtag auf dem Programm die Concurrenzen zwischen den Flaggen bevorzugt, was mit Rücksicht auf die in Köln am Rhein abgehaltenen großen Rennen, welche das bessere Flachrenn-Material dort versammelten, auch geboten schien. Es erschienen dadurch auch hier durchweg gute Felder am Start, in den sechs Rennen starteten insgesammt 53 Pferde. Das Programm zeigte zwei Flachrennen, ein Hürdenrennen und drei Jagdrennen, bot also viel Abwechselung. Der Verlauf der Rennen gestaltete sich wie folgt:

I. Herbst-Flach-Rennen. Preis 1300 ℳ, hiervon 1000 ℳ dem ersten, 200 ℳ dem zweiten und 100 ℳ dem dritten Pferde. Jockey-Rennen. Für 2jährige und ältere Pferde, welche noch kein Rennen im Werthe von 2000 ℳ gewonnen haben und für 3000 ℳ käuflich sind. Distanz 1200 m.

Herrn C. Hanau's 3j. br. H. „Mentor" v. Falaro a. d. Rothkehlchen, 64 kg, 2500 ℳ . . . . (Seibert) 1
Herrn C. Bartsch's 4j. br. H. „Silar", 66½ kg, 2000 ℳ (J. Martin) 2
Mr. Neville's 2j. br. St. „Barinas", 52½ kg, 2500 ℳ (Hughes) 3
Herrn H. Mandle's 3j. Sch.-St. „Landsmännin", 60½ kg, 1500 ℳ . . . . (Bonmann) 0
Herrn G. Krieg's 3j. br. W. „Domherr", 59½ kg, 1000 ℳ . . . . (Jerabek) 0
Herrn C. Krebs' 4j. br. St. „Lotte", 65 kg, 2000 ℳ (Mertens) 0
Herrn J. Jaeger's 2j. br. H. „Pilot", 55 kg, 3000 ℳ (Robinson) 0
Mr. R. Gore's 4j. br. H. „Merryman", 63½ kg, 500 ℳ (Hefford) 0
Herrn C. Fischer's 2j. F.-St. „Ernie", 51½ kg, 2000 ℳ . . . . (Boorer) 0
Capitain Robert's 3j. br. H. „Smithereen", 65 kg, 3000 ℳ (Seibert) 0
Herrn G. Stensbeck's 3j. br. St. „Magdalena", 63½ kg, 2000 ℳ (Lippold) 0

Tot.: 82 : 10. Platz: 42 : 104, 36 : 20. Ein längerer Aufenthalt am Start wurde durch „Barinas" hervorgerufen. Die Stute nahm ihrem Reiter die Hand und galoppirte zuerst einmal um die ganze Bahn, endlich angehalten ging sie wieder ab, um zweimal die Bahn zu durchlaufen; „Barinas" brachte also die ansehnliche Strecke von 4500 Meter hinter sich und wurde im Rennen noch gute Dritte. Nach Fall der Flagge war die Schimmelstute „Landsmännin" mit „Barinas" auf dem zweiten Platz sofort flott vor den Pferden, ein höllisches Tempo vorlegend, die anderen im Rudel gut zusammen, bis auf „Domherr", welcher die Pace nicht halten konnte und aussichtslos als Letzte folgte. An der Gartenseite konnte die Führende die Pace nicht mehr halten, nun gingen „Silar", „Barinas" und „Mentor" nach vorne zu packendem Endgefecht, aus welchem „Mentor" hart geritten als Sieger hervorging. Werth: 930 ℳ, 186 ℳ, 93 ℳ.

II. October-Jagdrennen. Preis 1700 ℳ. Für 4j. und ältere Pferde aller Länder, welche seit 1. Juli 1897 kein Rennen im Werthe von 2000 ℳ gewonnen haben. Distanz 3600 m.

Herrn A. Nette's F.-St. „Yoredale" v. Riversdale a. d. Thistle Grove, a., 78 kg . . . . (Herr Martin Lücke) 1
Herrn H. Lücke's F.-St. „A 1", 4j., 74 kg . . . . (Besitzer) 2
Lt. v. Arnim's dbr. St. „Atonement II", 6j., 78 kg (Besitzer) 3
Lt. Müller's br. W. „Franco", a., 81 kg . . . . (Besitzer) 0
Rittmeister v. Zeschwitz' br. St. „Antique", a., 78 kg (Besitzer) 0

Tot.: 135 : 10. Platz: 65, 48 : 20. Beim Aufkantern sprang „Franco" über die Barrière und wollte in die Bahn hinein wegbrechen, der Reiter hatte das Pferd jedoch schnell wieder in der Gewalt, und es gelang ein glatter Ablauf. „A 1" zeigte den Pferden den Weg über die Sprünge, die übrigen dicht auf mit dem das Höchstgewicht tragenden „Franco" zum Schluß. Nach Passiren der Steinmauer, welche alle Pferde gut sprangen, gab „Antique" das Rennen auf, jetzt war das Tempo recht lebhaft geworden, und zog sich das Feld weit auseinander. Nach dem Nehmen der letzten Hürde zog „Yoredale" mühelos von den Pferden fort, um im Kanter mit 6 Längen zu gewinnen. Werth: 1116 ℳ, 279 ℳ, 186 ℳ.

III. Verkaufs-Hürden-Rennen. Preis 1500 ℳ. Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. Distanz 3000 m.

Herrn H. Mandle's Sch.-St. „Landeskind" v. Strongian a. d. Landmädchen, 4j., 1500 ℳ, 73½ kg . (Herr H. Lücke) 1
Herrn W. A. Behrens' F.-St. „Maggie Mac", 4j., 1500 ℳ, 73½ kg . . . . (Herr Oehlschläger) 2
Mr. Gore's dbr. St. „Mrs. Arthur", 3j., 1000 ℳ, 64 kg (Herr Eggers) 3
Herrn Albrecht's br. W. „Shinto", 5j., 1000 ℳ, 75½ kg (Herr M. Lücke) 0
Lt. v. Arnim's F.-W. „Sir John Brood", a., umsonst, 74 kg (Besitzer) 0
Lt. v. Heerwarth's br. St. „Madeira", a., 1000 ℳ, 76 kg (Besitzer) 0
Lt. v. d. Knesebeck's schw. St. „Saône", 3j., 2500 ℳ, 67 kg (Lt. v. Keller) 0
Lt. Frhrn. v. Reimann's br. St. „Hopeful", a., 1000 ℳ, 76 kg (Besitzer) 0
Lt. v. Rheden's dbr. St. „Reflection II", 6j., 2000 ℳ, 78 kg (Besitzer) 0
Capt. Robert's br. H. „Smithereen", 3j., 2000 ℳ, 66 kg (Lt. v. Lettow) 0
Herrn A. Wendenburg's F.-W. „Nikita", 6j., 500 ℳ, 75 kg (Besitzer) 0

Tot. 256 : 10. Platz: 97, 52, 45 : 20. Nach Fall der Flagge nahm „Maggie Mac", sofort eine scharfe Pace vorlegend, das Rennen auf, schon nach Passiren der ersten Hürden fiel „Saône"; das weit auseinander gezogene Feld kam bis zur letzten Hürde, wo „Madeira" mit Lt. v. Heerwarth einen schlimm aussehenden Fall that, so daß der Reiter mit der Bahre fortgebracht werden mußte. Hier wurde „Landeskind" mit Geschick nach vorne geworfen, Kopf an Kopf kämpften „Maggie Mac" und „Landeskind" die Gerade herunter, doch gelang es Herrn H. Lücke die Siegespalme zu erringen. „Shinto" wurde im Einlauf lahm angehalten. Werth: 930 ℳ, 279 ℳ, 186 ℳ. Die Siegerin wurde zur Auction gestellt, doch erfolgte kein Gebot auf die Schimmelstute; noch weiter wurden „Laurus" und „Sir John Brood" in den Auctionsring geführt, dieselben wurden jedoch wegen zu niedrigem Gebots zurückgekauft. Lt. von Heerwarth (4. Artillerie) wurde ins Krankenhaus St. Jacob gebracht, er hatte bei seinem Sturz mehrere Quetschungen erlitten.

IV. Verkaufs-Jagd-Rennen. Preis 1500 ℳ. Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder die für 1000 ℳ verkäuflich sind. Distanz 3600 m.

Herrn G. Krieg's F.-W. „Ballyhoura" v. Antler a. d. Columbine, 6j., 1000 ℳ, 70 kg . . . . (Jerabek) 1
Herrn Höpfer's br. St. „Dreizehntes Regiment", 4j., 2000 ℳ, 69 kg . . . . (Bergmann) 2
Capt. Roberts' br. W. „Travestiod", 6j., 1000 ℳ, 70 kg (J. Martin) 3
Rittm. v. Eynard's dbr. H. „Roué", 5j., 2000 ℳ, 59 kg (Horaczek) 0
Herrn M. Hecht's br. W. „Argyle", 5j., 1000 ℳ, 69 kg (Rosal) 0
Herrn v. Kröcher's dbr. St. „Bevormundung", 5j., 1000 ℳ, 69 kg . . . . (Seibert) 0
Herrn M. Lücke's F.-H. „The Mute", 5j., 1000 ℳ, 69 kg (Lippold) 0

Tot. 75 : 10. Platz 36, 60, 28 : 20. „Roué" zog mit gegebenem Zeichen sofort in mächtigen Sätzen davon, bald circa 20 Längen Vorsprung inne habend, als er jedoch in weitem Bogen auf die Tribünenhürde losging, zeigte es sich, daß der Reiter keine Gewalt mehr über das Pferd hatte, und brach Roué auch aus der Bahn. Jetzt nahm „Ballyhoura" die Spitze, trefflich alle Hindernisse springend, ließ sich die Fuchsstute nichts nahe kommen, und siegte sicher mit vier Längen. „Argyle" und „The Mute" konnten das lebhafte Tempo nicht halten, und wurden abgestoppt. „Travestiod" kam stark lahmend als Dritter durchs Ziel. Werth: 1116 ℳ, 186 ℳ, 93 ℳ. „Ballyhoura" zum Verkauf gestellt, wurde für 1550 ℳ zurückgekauft.

V. Hunters-Flach-Rennen. Preis 1200 ℳ. Herrenreiten. Handicap. Distanz 3400 m.

Herrn H. Lücke's br. W. „Schwarzwald" v. Chamant a. d. Rapina, 5j., 72½ kg . . . . (Besitzer) 1
Herrn H. Egger's br. St. „Village Maid", 6j., 77 kg (Besitzer) 2
Herrn Höpfer's br. W. „Leibwächter", 4j., 75 kg . (Besitzer) 3
Lt. v. d. Knesebeck's br. St. „Timberill", 4j., 73 kg (Lt. v. Keller) 0
Capt. Robert's F.-St. „Kilnew", 6j., 80 kg . (Lt. v. Arnim) 0
Rittm. Herzog v. Mecklenburg's br. W. „Chantry Post", 5j., 76 kg . . . . (Lt. v. Lettow) 0
Rittm. v. Eynard's F.-St. „Mistletoe", 6j., 74 kg (Besitzer) 0
Herrn A. Wendenburg's br. St. „Mille fleurs", 6j., 71 kg (Besitzer) 0
Herrn A. Nette's „Scourge II", a., 70 kg . (Herr M. Lücke) 0

Tot.: 131 : 10. Platz: 42. 29. 42 : 20. Unter Führung von „Chantry Post", direct hinter sich „Village Maid" wurde die Reise begonnen, mit „Kilnew" als Letztem. In dieser Reihenfolge änderte sich bei den ersten 2000 m nichts, nur „Scourge II" wurde angehalten. „Schwarzwald" hatte einen guten Platz im Mitteltreffen und wurde zum Schluß an „Village Maid", die das Rennen sicher zu haben schien, herangeworfen. Es war ein packendes Bild, die beiden Reiter die ganze Gerade herunter kämpfen zu sehen, wobei es Herrn Lücke gelang, „Schwarzwald" um eine knappe Kopflänge vor „Village Maid" durchs Ziel zu bringen. Werth: 837 ℳ, 186 ℳ, 93 ℳ.

VI. Damenpreis-Jagd-Rennen. Ehrenpreis von den Damen des Leipziger Clubs dem siegenden Reiter und 2000 ℳ. Handicap für 4jährige und ältere Pferde aller Länder, welche seit Januar 1898 kein Rennen von 3000 ℳ, sowie überhaupt noch kein Rennen von 8000 ℳ gewonnen haben. Distanz 4000 m.

Lt. v. d. Knesebeck's br. St. „Princeß Signal" v. Beeron Prince a. d. Signal, 6j., 80 kg . . . (Lt. Frhr. v. Knigge) 1
Rittm. v. Eynard's br. W. „Attichy", a., 77 kg . . (Besitzer) 2
Herrn Höpfer's br. W. „The Warbler", 6j., 73½ kg (Besitzer) 3
Rittm. v. Zeschwitz' F.-St. „Narcisse", 6j., 74 kg (Besitzer) 0
Major v. Heyden-Linden's F.-H. „Jacoby", 6j., 75 kg (Besitzer) 0
Mr. Steuben's br. St. „Die Nacht", 5j., 73 kg (Lt. v. Arnim) 0
Herrn H. Lücke's br. W. „Stratege", 5j., 78 kg . . (Besitzer) 0
Herrn H. Lücke's schw. W. „Trotz", 6j., 71 kg (Herr M. Lücke) 0
Herrn O. Andersen's schw. W. „Merryman II.", 6j., 77 kg (Besitzer) 0
Lt. Müller's F.-W. „Wassergigerl", 6j., 76 kg . . (Besitzer) 0

Tot.: 104 : 10. Platz: 57, 42, 120 : 20. In gewohnter Weise zog „Die Nacht" nach Fall der Flagge sofort in Front, bald mehrere Längen voraneilend, die Stute ging jedoch schon am Billard kopfüber, ohne ihren Reiter oder sich Schaden zu thun. Jetzt lagen „Stratege" und „Jacoby" auf den ersten Plätzen. Alle Hindernisse wurden in großem Stil überwunden. Nachdem die Tribünenhürden zum zweiten Male gesprungen, ging es über den Damm, auf den großen Wassergraben los, hier kam „Jacoby" beim Landen zu Fall, ebenfalls ohne Schaden für Reiter und Pferd. Jetzt ging „Princeß Signal", mächtig auf das Tempo drückend, nach vorne, schüttelte alle Gegner ab und siegte sicher mit 4 Längen, weit zurück „The Warbler" als Dritter. Werth: 1395 ℳ, 279 ℳ, 86 ℳ. Der äußerst werthvolle Ehrenpreis wurde dem Sieger Lt. Freiherr von Knigge vom Königs-Ulanen-Regiment durch Frau Lücke überreicht. Uebrigens sei noch eine Neuerung erwähnt, die nicht hinlänglich bekannt ist; es betrifft dies das Aufziehen eines rothen Korbes nach jedem Rennen beim Musikpavillon als Zeichen, daß das Rennen correct und der Sieg anerkannt ist. Bei eingelegtem Protest gegen den Sieger wird eine blaue Flagge aufgezogen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste. — Leipziger Lehrerverein (Sitzung). — Electrotechnische Gesellschaft (Monatsversammlung).

-g- **Leipzig**, 24. October. Die Feier des Rectorwechsels findet in althergebrachter Weise am Reformationsfeste Vormittags 11 Uhr in der Aula der Universität statt. — Herr Geh. Kirchenrath Professor D. Fricke läßt bekannt geben, daß er in diesem Semester wieder eine Vorlesung für Studirende aller Facultäten über die wissenschaftlichen Grundlagen des Glaubens an die persönliche Unsterblichkeit hält. — Anläßlich der in Turin stattfindenden Allgemeinen italienischen Ausstellung wird dort Ende dieses oder Anfang nächsten Monats ein internationaler Studentencongreß stattfinden, an dem auch die Studirenden unserer Universität aufgefordert worden sind, theilzunehmen.

* **Leipzig**, 24. October. Der Kaiser hat dem Verlagsbuchhändler Johannes Grunow zu Leipzig den Rothen Adlerorden vierter Classe verliehen.

— Bei der Aufzählung des Vereins, welche sich dem Vereinigten Bürger-Wahlcomité angeschlossen haben, muß es in der heutigen Morgennummer nicht heißen „Der Südvorstädtische Bezirksverein Leipzig-West", wie in heutiger Morgennummer irrthümlich steht, sondern „Der Südvorstädtische Bezirksverein, der Bezirksverein Leipzig-West" ꝛc.

← Einen besonders schönen Mondhof zeigte der gestrige Abendhimmel in der siebenten Stunde. Leichtes Gewölk zog von Süden herauf und legte sich vor die zum Theil erhellte Mondscheibe, sie mit einem lichten, an seinen Rändern röthlichbraun schimmernden Kranz umgebend. Nach wenigen Minuten war die Erscheinung wieder zerflossen.

* **Leipzig**, 24. October. Der Umstand, daß die königlich preußische Regierung in Oppeln den Obsthändlern ihres Regierungsbezirkes gestattet hat, an Sonn- und Festtagen auch nach 3 Uhr Obst zu verkaufen, hat den hiesigen Vegetarier-Verein veranlaßt, an den Rath der Stadt Leipzig und an die königliche Kreishauptmannschaft Leipzig das Gesuch zu richten, für die ihnen unterstellten Bezirke gleichfalls den Obstverkauf in der erwähnten Zeit freizugeben. In dem Gesuche wird zunächst auf die geringe Haltbarkeit mancher Obstsorten hingewiesen, dann aber heißt es: Noch ein sittlicher Grund liegt vor, der uns von weitaus größerer Bedeutung zu sein scheint. Wir geben uns der festen Hoffnung hin, daß mit der Erlaubniß, an den Sonntag-Nachmittagen Obst zu verkaufen, der Genuß der alkoholischen Getränke mindestens von Seiten der Kinder wesentlich eingeschränkt wird. Wir brauchen ja nicht erst darauf hinzuweisen, wie große Schädigungen der Gesundheit und Sittlichkeit der Kinder durch den Genuß von Alkohol zugefügt werden, während auf der anderen Seite den Kindern nichts Schöneres und Besseres geboten werden kann, als das natürlichste Nahrungs- und Genußmittel — das Obst.

— Zu dem am 4. November im großen Saale des Felsenkellers von dem Verein für Gemeinwohl zu Leipzig-West gelangten Volksunterhaltungsabend hat Herr Professor M. Marshall die Uebernahme des Vortrags freundlichst zugesagt. Leider hat unser beliebter Humorist Herr Searle sich durch anderweitige Verpflichtung gebunden, so daß er dem Comité diesmal nicht zur Verfügung steht.

— Die Vereinsstunden des evang. Jünglingsvereins der Andreas-Gemeinde werden von jetzt ab jeden Sonntag Abend von ½8 bis ½10 Uhr Schornhorststraße 10 (Lehrer-Handfertigkeits-Seminar) abgehalten.

— Sein 11. Stiftungsfest feierte am Sonntag, den 23. October, der Jünglingsverein der St. Markusgemeinde in Leipzig-Reudnitz. Er hatte die Freude, Vertreter von Vereinen aus Berlin, Wittenberg, Merseburg, der näheren Umgebung Leipzigs, wie auch der Leipziger Bruderverbindungen bei sich zu sehen, die herzliche Grüße übermittelten. Um 4 Uhr Nachmittags fand im Vereinslocal, Täubchenweg 14, eine Vorfeier statt, dieser folgte um 6 Uhr der Festgottesdienst in der Markuskirche, L.-Reudnitz, bei welchem Pfarrer Cordes aus Frankfurt a. M. predigte über das Wort aus Spr. Sal.: „Gieb' mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen". Die Predigt war ein ernster Mahn- und Weckruf, an die jungen Männer besonders, Leib und Seele, alle unsere Kräfte dem Herrn Jesus zu weihen und der Förderung seines Reiches. — Im großen Saale des Buchhändlerhauses schloß sich die Nachfeier an, mit Reden von Herrn Diakonus Müller, Pfarrer D. Buchwald, Jahresbericht des Secretairs. Großen Beifall erwarben die Projectionsbilder aus dem heiligen Lande, von Herrn Max Eberhardt hier arrangirt und erläutert durch Herrn Lehrer H. Schäfer. Für die genußreiche Darbietung lohnte die Versammlung die Herren durch Erhebung von den Sitzen. Turnabtheilung und Posaunenchor boten Treffliches. Pastor Dr. Rausch sprach das Schlußwort. Möge der Verein im neuen Jahre sich stetig entwickeln durch Beitritt von jungen Männern, die ihm jetzt noch fern stehen und möge ihm vergönnt sein, noch manches Jahresfest zu begehen zu Nutz und Frommen seiner Mitglieder und der ganzen Gemeinde.

‡‡ **Leipzig**, 24. October. Ein geringfügiges Schadenfeuer fand gestern Abend in einem Hause am Petersteinwege statt. Dasselbe wurde schnell gelöscht.

) **Leipzig**, 24. October. Heute Vormittag fiel auf dem Fleischerplatze ein ungefähr 70 Jahre alter Mann, anscheinend dem Arbeiterstande angehörig, plötzlich um und verstarb alsbald. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. — Auf einem Neubau in der König-Johannstraße kam heute Vormittag ein daselbst beschäftigter 15jähriger Maurerlehrling auf einer Leiter, vermuthlich in Folge eines Fehltritts, zu Falle und erlitt so erhebliche innere Verletzungen, daß sich seine Unterbringung im Krankenhause nothwendig machte.

—* Ein Einbruchsdiebstahl ist gestern Abend in einer Parterrewohnung in der Braustraße verübt worden. Der Dieb ist vom Hofe aus eingestiegen und hat verschiedene Behältnisse aufgesprengt. Vermißt werden ein dunkelbrauner Winterüberzieher, ein Paar Lackstiefeletten, ein silberner Eßlöffel „Otto" gezeichnet, sowie ein Compaß in Form einer Damenuhr. — Aus einer Wohnung in der Ludwigstraße sind gestern Nachmittag mittels Nachschlüssels verschiedene Schmuckgegenstände gestohlen worden. — Weiter wurde ein Brennabor-Fahrrad, Fabriknummer 81 746, gestohlen. An der Steuerung desselben fehlt die Abstellvorrichtung. — Festgenommen wurde ein 23 Jahre alter Kellner aus Prag, der vor einiger Zeit einem Restaurateur in der Windmühlenstraße mit veruntreuten Geldern in Höhe von ca. 70 ℳ durchgebrannt ist. — Ein 15 Jahre alter Arbeitsbursche von hier entwendete von einem Rollgeschirr einen Ballen Wollwaaren. Nachdem man den Burschen als den Dieb ermittelt hatte, wurde er in Haft genommen. Die gestohlenen Waaren konnten wieder zur Stelle geschafft werden. — Wegen versuchten Diebstahls erfolgte in vergangener Nacht die Festnahme eines 31jährigen Commis aus Malmedy. Derselbe wurde von einem Schutzmann beobachtet, wie er einem Manne, der auf einer Promenadenbank eingeschlafen war, die Taschen visitirte.

—* In einem Grundstücke der Meyer Straße in Gohlis geriethen gestern Abend zwei Dienstknechte in Streit, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Hierbei schlug der Eine seinen Gegner mit einer Mistgabel auf den Kopf und verletzte ihn so erheblich, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Thäter ist flüchtig geworden. — In der Zimmerstraße in Plagwitz wurde ein Klempner in vergangener Nacht von einem Straßenpassanten mit einem Spazierstocke so wuchtig auf den Kopf geschlagen, daß er eine 4 Centimeter lange Wunde davontrug. Es machte sich die Anlegung eines Nothverbandes erforderlich.

r. **Eisleben**, 23. October. Der hiesige Stadtrath hat in seiner Sitzung vom 20. d. M. beschlossen, die Pläne für einen Schlachthof nochmals umzugestalten und bei Bearbeitung derselben davon auszugehen, daß die Schlachthofanlage nicht über 250 000 ℳ kosten dürfe. — Nach Durchsicht von früheren fachmännischen Gutachten ist gefunden worden, daß im Großforste und im Stadtwalde hier Aussichten auf die Auffindung von Kohlen nicht vorhanden sind. — Auf dem Felde des Gutsbesitzers Hennig in Cosabra sind eine Anzahl Urnen, germanischen Ursprungs, gefunden worden. Dieselben entstammen der Bronzezeit, sind durchweg scharf gebrannt und an der Außenseite ornamentirt. Ihr Inneres birgt Knochenreste.

— **Chemnitz**, 22. October. Heute Vormittag stürzte auf der Thorstraße ein 39 Jahre alter, verheiratheter Dachdecker vom Dache eines Villa-Neubaues etwa neun Meter herab und blieb bewußtlos liegen. Er wurde in das Krankenhaus gebracht. — Der 1856 in Schöneck geborene Bauarbeiter Karl Wilhelm Scherzer in Chemnitz war beschuldigt, als Vormund absichtlich zum Nachtheil seiner Mündel, der drei Kinder eines verstorbenen Holzbildhauers, gehandelt zu haben, insofern er 24 ℳ Vorgeld und die Einlage auf zwei Sparcassenbücher in Höhe von 24,23 ℳ und 13,07 ℳ in seinem Nutzen verwendete. Das Landgericht fand den Angeklagten des ihm Beigemessenen schuldig und verurtheilte ihn zu sechs Monaten Gefängniß und dreijährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

)(**Aus dem Vogtlande**, 24. October. Am Sonnabend früh haben in dem Götz'schen Steinbruche zu Vogelsgrün die beiden Arbeiter Köhler und Matheuer durch vorzeitiges Entladen eines Sprengschusses schwere Kopfverletzungen erlitten. Sie wurden dem Auerbacher Stadtkrankenhause zugeführt. — Die Armenpflege liegt, sobald man die sächsische Grenze hinter sich hat, noch sehr im Argen. So wurde in dem bayerischen Grenzorte Trödes der 80jährige Armenhäusler Neubert todt im Bette aufgefunden. Seinen Lebensunterhalt hatte sich der arme Alte durch Reichumgang bei den Ortseinwohnern zusammenzuholen. Dies ist nachweislich am 21. September zum letzten Male geschehen; dann ist der alte Mann nicht wieder gesehen worden, und nunmehr, drei Wochen später, wurde festgestellt, daß Neubert thatsächlich verhungert ist.

† **Weitersreuth**, 23. October. Auf dem hiesigen oberen Bahnhof fand gestern Nachmittag die Entgleisung einer Zugsmaschine statt. Arbeiter aus der Reparaturwerkstätte zu Werdau, mittels des Rettungszuges herbeigerufen, hoben die Maschine wieder in das Gleis, so daß das bis dahin gesperrte eine Schiennengleis 7½10 Uhr Abends wieder fahrbar war.

† **Plauen**, 23. October. Gegenwärtig findet hier im Gebäude der königlichen Industrieschule die Ausstellung der Schülerarbeiten genannter Anstalt statt. Die Arbeiten, welche kürzlich bei der in Dresden abgehaltenen Landesausstellung der gewerblichen Lehranstalten zu bedeutenden Erfolg gehabt haben, finden auch hier allgemeine Anerkennung. Als besonderes Zeichen für die Vortrefflichkeit der Leistungen unserer Plauenschen Industrieschule darf berichtet werden, daß von der Centralstelle für Handel und Gewerbe in Stuttgart und von der Centralstelle für Handel und Gewerbe in Darmstadt darum nachgesucht worden ist, daß die Schülerarbeiten der Industrieschule, besonders die wirkungsvollen, farbenprächtigen Ornamente, im Stuttgarter Landesgewerbemuseum, sowie in Darmstadt ausgestellt werden. Die Genehmigung des königlichen Ministeriums ist hierzu ertheilt worden. Die Arbeiten werden daher nächstens nach den genannten Städten wandern.

** **Schwarzenberg**, 23. October. In der in voriger Woche abgehaltenen Sitzung des Bezirksausschusses der kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg verabschiedete sich Herr Geh. Regierungsrath Frhr. v. Wirsing mit bewegten Worten vom Bezirksausschusse. Die Mitglieder der Bezirksversammlung und des Bezirksausschusses haben dem scheidenden Herrn Amtshauptmann als Zeichen der Erinnerung eine künstlerisch ausgeführte Meißner Porzellan-Vase mit dem Stadtbilde Schwarzenbergs verehrt, deren Ueberreichung durch eine Abordnung der Bezirksvertretung erfolgte.

B. **Pirna**, 23. October. Ueber die Einrichtungen der hier ins Leben tretenden höheren Mädchenschule sind die städtischen Collegien nunmehr schlüssig geworden. Die neue Schule steht in organischer Verbindung mit der mittleren Volksschule, für welche auf der Nikolaistraße hierselbst ein auch den weitgehendsten Ansprüchen Erfüllung bringendes Schulgebäude errichtet worden ist. — Ein Jubelschießen veranstaltet nächsten Sonntag anläßlich des 80jährigen Regierungsjubiläums König Albert's die hiesige altehrwürdige Bürgerschützengilde, welche dabei ihre interessante Scheibensammlung um eine von Künstlerhand ausgeführte Festscheibe bereichern wird. — Der vor 350 Jahren in unserer Elbstadt Pirna erfolgte Besuch König Ferdinand's von Böhmen, von welchem Pirna sein Wappen mit den zwei Löwen erhielt, soll den Grundgedanken für ein von der hiesigen Gebirgs-Vereins-Section zu arrangirendes Costümfest bilden. Der Leiter der Section, Seminaroberlehrer Wolff, verfaßt dazu ein besonderes Festspiel.

—* **Radeberg**, 23. October. Der Rath beabsichtigt, die hiesige höhere Privatschule auf die Stadt zu übernehmen und sie mit der Stadtschule in Form einer Selecta zu vereinigen. Das Stadtverordnetencollegium stimmte in seiner jüngsten Sitzung den Rathsbeschlüssen zu.

* **Dresden**, 24. October. Der König ertheilte gestern im Residenzschlosse hundert Audienzen. Abends fand bei den Majestäten in Strehlen Soirée statt.

* **Dresden**, 23. October. Als sich gestern Abend im hiesigen Residenztheater Frau Agnes Sorma vor ausverkauftem Hause verabschiedete, entstand gegen Ende des Stückes (Ibsen's „Nora") plötzlich Unruhe. Ein in den Ofen geworfenes Schriftstück, wie es in dem Stücke vorkommt, war in Brand gerathen und entzündete ein Coulissenstück. Der eiserne Vorhang ging nieder und vier Feuerwehrleute erstickten mit einer Decke den Brand. Frau Sorma, Frau Director Carl und Herr Regisseur Rotber beruhigten das Publicum, worauf das Stück zu Ende gespielt werden konnte.

* **Dresden**, 24. October. Der bisherige Lehrer an der königlich sächsischen Kunstgewerbeschule zu Dresden, Professor Harald Richter, ist als Director der königlichen Fachschule für Metall- (Bronze-) Industrie nach Iserlohn berufen worden. — Dem königlich sächsischen Hauptmann von Tettenborn im 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen" wurde der königlich preußische Kronenorden vierter Classe verliehen.

Erster Volksunterhaltungsabend.

‡‡ **Leipzig**, 24. October. Der erste Volksunterhaltungsabend in der Alberthalle, der wie immer äußerst zahlreich aus allen Schichten unserer Bevölkerung besucht war, und die neue Reihe der Unterhaltungsabende vielversprechend einleitete, begann mit einem Orgelvortrag unseres genialen Organisten, Herrn Paul Homeyer, der ein Adagio und Allegro von Chr. Finck mit Virtuosität durchführte. Dann sprach Fräulein Rudolfi mit Wärme und Begeisterung einen von Hermann Pilz gedichteten „Prolog", in welchem auf die edlen Ziele der Volksunterhaltungsabende hingewiesen und in markigen Worten das Eintreten für unsere heiligsten Güter, für Gottesfurcht und Menschenliebe, für die Begeisterung für alles Edle und Schöne in Kunst und Wissenschaft gepredigt wurde. Reger Beifall folgte diesen einleitenden Worten des vielseitigen Programms. Dann hielt Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Kirchner einen trefflichen populairen Vortrag über „Einiges aus der Landwirthschaft". Er wies darauf hin, daß der Großstädter bald nicht mehr wissen wird, wie ein Feld aussieht, und daß es daher wohl angebracht ist, ihm etwas aus dem Gebiete der Landwirthschaft vor Augen zu führen. Herr Prof. Dr. Kirchner behandelte nun hauptsächlich die Kartoffel, ihren Anbau, ihre Verwerthung, sodann die Rübenzuckerfabrikation und ging schließlich auch auf die Viehzucht ein. Der Redner verstand es meisterlich, für sein Thema dauerndes Interesse zu erwecken und auch ihm wurde für seine lehrreichen Ausführungen großer Beifall als Dankestribut gezollt. Prächtige Liedergaben bot Fräulein Alten, welche zuerst mit der Ariette „Kommt ein schlanker Bursch gegangen" aus dem „Freischütz" und sodann mit einigen Liedern („Liebesglück" von Sucher, „Ständchen" von Richard Strauß, „Frühlingszeit" von Reinhold Becker) sich Aller Herzen eroberte. Die Sängerin gab der Arie frisches, dramatisches Leben und den sauber phrasirten Liedern eine Innigkeit, welche ergreifen mußte. Nicht minder erquickten Ohr und Herz die Gesangsvorträge des Herrn Opernsängers Greß, welcher zunächst den „Prolog" aus Leoncavalle's „Bajazzo" sang und im zweiten Theile ebenfalls einige Lieder („Frühlingsnacht" von Schumann und „Horch auf, du träumender Tannenforst" von Max v. Weinzierl) trefflich zur Geltung brachte. Es pulsirte ein frisches Leben in diesen Gesängen, und die feine, dynamische Schattirung gab einen vollen Beweis der Künstlerschaft des geschätzten Sängers. Zugaben wurden von den Künstlern bereitwilligst gespendet. Als ein feinbegabter Pianist bewährte sich Herr F. v. Bose, der auf einem wohlklingenden Blüthner'schen Flügel das Andante Fis-moll von Mozart, „Spinnerlied" von Wagner-Liszt, „Melodie" von Moszkowski und „Scherzo" (Cis-moll) von Chopin in glänzender Weise interpretirte und mit Recht durch anhaltenden Beifall geehrt wurde. Herr Paul Homeyer eröffnete auch den zweiten Theil durch einen virtuosen Orgelvortrag (Adagio und Allegro von Mendelssohn-Bartholdy), Fräulein Rudolfi brillirte nach dem „Prolog" noch durch verschiedene ernste und heitere Dichtungen, die sie so schwungvoll und die heiteren so humorvoll wiedergegeben mußte, daß das Auditorium in fröhlichste Stimmung versetzt wurde. Die Baumbach'schen Sachen waren wieder von durchschlagender Wirkung. So hat der erste Volksunterhaltungsabend sein hohes, schönes Ziel, Belehrendes und Unterhaltendes aus dem Bereiche von Kunst und Wissenschaft zu bieten und dadurch Geist und Herz zu bilden und zu erfrischen, in vollem Maße erreicht!

Vermischtes.

— **Altstedt**, 23. October. Jäh wurde vor einigen Tagen die Hochzeitsfeier des Kaufmann Klemann-Rauchfuß'schen Brautpaares unterbrochen. Nach der kirchlichen Trauung hatte man sich zu frohem Mahle im Restaurant des Herrn Lenk vereint und Alles war in heiterster Stimmung. In der Dämmerstunde geht der Vater des Bräutigams auf einen Augenblick in den anstoßenden Garten hinaus und wird kurz darauf wieder als Leiche hereingebracht. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben plötzlich ein Ziel gesetzt.

— **Löwen**, 22. October. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in Klein-Neudorf. Die etwa 9 Jahre alte Tochter des Bauergutsbesitzers Wende ging mit einer Petroleumlampe in den Geflügelstall, wohin sie den Enten Futter bringen wollte. Bei dieser Hantirung kam die Schürze des Kindes direct über die Lampe, sie gerieth in Brand, und in wenigen Augenblicken stand das Mädchen in hellen Flammen. Die Verletzungen waren so schwer, daß ärztliche Kunst das Leben nicht zu retten vermochte. Nach einigen Stunden gräßlichster Schmerzen starb das Kind.

— **Ueber die Epidemie-Gefahr in Wien** schreibt Prof. Dr. Paltauf der „N. Fr. Pr.": Ich verstehe es wohl, daß in Wien Beunruhigung entstanden ist, ich halte sie aber vom wissenschaftlichen Standpuncte aus nicht für begründet. Das Contagium der Pest ist nicht so flüchtig, wie man allgemein anzunehmen scheint, und diese Seuche verbreitet sich nicht so leicht wie etwa Blattern, die ja selbst durch gesunde Leute übertragen werden können. Das Pestcontagium haftet an dem Kranken und seinen Ausscheidungen, und nur jene Personen gerathen in Gefahr, die sich längere Zeit in unmittelbarer Nähe eines Pestkranken aufhalten. Wenn man diese gehörig isolirt, so ist von einer allgemeinen Gefahr keine Rede. Man darf ja nicht vergessen, daß man bei dem Diener Barisch die Natur der Krankheit nicht sofort erkannte und deshalb jene Vorsichtsmaßregeln nicht traf, die jetzt bei den als solche erkannten Pestfällen mit der peinlichsten Sorgfalt angewendet werden. Es ist alle Hoffnung vorhanden, daß die Zahl der Pestfälle sich nicht mehr vermehren wird; außer den Personen, die mit Barisch in engste Berührung kamen, ist ja bisher Niemand erkrankt, auch solche nicht, welche, wie z. B. Frau Barisch, am Ende der Incubationszeit stehen. Unglückselige Momente spielen in dieser Sache mit. Barisch war ein Quartalsäufer; er war in der vorigen Woche zwei Mal betrunken. Man kann sich vorstellen, daß er in der Katerstimmung, verschlafen, nicht mit freiem Kopf und voller Kraft zur Arbeit schaute, und es ist zweifellos, daß er in dieser Verfassung die gebotene Vorsicht außer Acht ließ. Wer weiß, in welcher Weise er die Reinigung des Laboratoriums vornahm, weiß Gott, wo er seine Pfeife legte, die er dann in den Mund steckte. Dazu kommt noch Eines. Unsere Universitäts-Institute sind nicht gehörig dotirt. Wir haben keinen Palast der Wissenschaft wie jenen, in welchem Koch in Berlin arbeitet, bei uns wird an allen Ecken und Enden gespart; derselbe Barisch, der mit den wichtigen Arbeiten im sogenannten Pestzimmer betraut war, mußte auch, wenn der Turnus an ihn kam, Leichenwache halten, und bei einem solchen nächtlichen Dienste hat er sich auch den Todeskeim geholt. Auch für Dr. Müller waren disponirende Momente vorhanden: die unmittelbare nahe Beschäftigung mit dem Kranken, der stete Aufenthalt in dem kleinen Krankenzimmer — Dr. Müller hat selbst die Krankengeschichte darin geschrieben — und da er nicht zugeben wollte, daß andere Diener mit Barisch in Verbindung kämen, hat er selbst das Krankenzimmer gereinigt und hat mit einem Glasspäthchen die Wände geputzt, um sie zu desinficiren. Dazu kamen Uebermüdung und schlaflose Nächte, das sind Momente, die einer Infection günstig sind. Die Combination: Krieg, Hungersnoth und Pest ist keine willkürliche. Ich wiederhole, sagte der Gelehrte am Schlusse, die Sache ist nicht so schlimm, als die Bevölkerung glaubt. Alle Vorsichtsmaßregeln, welche die Wissenschaft vorschreibt, sind angewendet, die Pestkranken sind gehörig isolirt, und wir haben alle Ursache, anzunehmen, daß die Seuche sich nicht weiter ausbreiten wird.

— **Eine Freimarken-Versteigerung**, die in diesen Tagen bei Puttick am Leicester Square in London stattfand, brachte wesentlich die Sammlung ungebrauchter Marken des Herrn F. DA. Vincent unter den Hammer. Unter den selteneren Sachen, die lebhaften Wettbewerb entfesselten, wäre zunächst eine Anzahl Spanier zu erwähnen: Madrid 1851 zwei Realen roth erzielte 20 L. 10 S., 1852 zwei Realen blaßroth 10 L. 15 S., 1853 zwei Realen scharlach 9 L., Lagos 10 S. rothbraun 10 L. 15 S., Neufundland 6½ P. carmin ungezähnt 11 L. 10 S., Nevis 6 P. grün 5 L., Tobago 6 P. braun 5 L. 10 S. und eine Zweipence-Marke, braun auf roth, in der ersten Ausgabe von Westaustralien 5 L. 10 S. Die ganze Sammlung brachte ungefähr 1000 L. ein.

— **Sofia**, 22. October. Seit drei Tagen herrscht hier heftiger Sturmwind, verbunden mit starken Hagelschlägen und Regengüssen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die zu dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verfügungen und unerhebliche Wirkungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 24. October. Der Colonialrath trat heute Vormittag 10 Uhr unter dem Vorsitze des Directors der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, v. Buchka, zur ersten Tagung der neuen, dreijährigen 5. Sitzungsperiode zusammen. Die Berathungen dauern vom 24. bis zum 26. October.

C. H. **Berlin**, 24. October. (Privattelegramm.) Hier wird ein allgemeiner Bäckerstreik vorbereitet. Die Gesellen haben die bekannten Hamburger Forderungen aufgestellt, deren Bewilligung die Meister ablehnen.

* **Memel**, 24. October. Das Memeler Barkschiff „Satisfaction" (Capitain Horch), mit Kohlen von Leith nach Memel unterwegs, ist in der Nordsee gesunken. Der Capitain, dessen Frau und 9 Mann der Besatzung sind ertrunken, nur ein Junge wurde von dem Gothenburger Dampfer „Atlant" gerettet.

K. **Köln**, 24. October. (Privattelegramm.) Bei dem gestrigen Pferderennen stürzte der Secondlieutenant Freiherr v. Dungern und trug eine schwere Gehirnerschütterung und eine Lungenquetschung davon.

* **Paris**, 24. October. Das Gelbbuch ist gestern Abend den Mitgliedern des Parlaments zugegangen. Der erste Theil bezieht sich auf die Angelegenheit des oberen Nils und des Bahr el Ghazal, der zweite auf die Orient-Angelegenheit und die Räumung Kretas. Der erste Theil umfaßt 30 Actenstücke, die aber den Bericht Marchand's nicht enthalten, weil er besonders veröffentlicht werden soll. Am 20. September legte der Minister des Aeußeren Delcassé dar, die englische Theorie sei nicht auf Faschoda anwendbar, das zwei Monate vor der Einnahme Khartums erobert worden sei. Der Aufbruch des Majors Marchand nach dem Nile sei kein unfreundlicher Act, da Marchand amtlich einfach den Auftrag gehabt habe, die Truppen abzulösen und die Vertheidigung des Landstriches zu sichern, der durch eine Vereinbarung zwischen Frankreich und dem Congostaate den Franzosen zugestanden worden sei. Der Sudan sei damals für Egypten verloren gewesen. Ein anderweites Dazwischentreten sei auch in Lado vorgekommen, ohne daß England Anspruch erhoben hätte. Frankreich habe auf Faschoda dasselbe Recht wie England auf Khartum. Um das Gegentheil festzustellen, müßte England ein Mandat vom Sultan, als dem Souverain Egyptens, haben. Am 23. September berichtete Delcassé an Geoffray über die Besprechung mit Monson. Letzterer erklärte, Frankreich sei, indem es gegen den Nil marschirte, der von Deutschland und Italien als englische Einflußsphäre anerkannt worden sei, einem Conflicte mit England entgegengeschritten. Delcassé betheuerte lebhaft, daß nichts die Behauptung rechtfertige, das Vorgehen Frankreichs sei gegen England gerichtet. Von Frankreich zu verlangen, daß es Faschoda ohne Erörterungen räume, hieße ein Ultimatum stellen, über dessen Antwort hierauf Niemand zweifeln könne. Er wünsche eine Verständigung, die für beide Theile gleich vortheilhaft sei und die nationale Ehre unangetastet lasse. Am 4. October telegraphirte Delcassé an den französischen Botschafter in London, de Courcel, er beabsichtige nicht, sich auf das Recht des Erstbesitzenden zu berufen, wolle es aber nicht aufgeben, ohne die Regelung der Abgrenzung der Colonien am Congo und oberen Ubangi. Am 10. October berichtete de Courcel über eine Unterredung mit Salisbury. Dieser habe gesagt, da das Gebiet am Bahr el Ghazal den Gegenstand der Streitigkeiten bilde, müsse er verlangen, daß Frankreich bis zur Wasserscheide des Nils sich zurückziehe. Courcel habe darauf hingewiesen, daß die Festhaltung an der Wasserscheide ein schwieriges Problem bilde, man sei daher vor die Nothwendigkeit der gütlichen Abgrenzung gestellt, um die gegenseitigen Ansprüche und Rechte festzustellen. Salisbury habe Courcel dringend um Vorschläge ersucht. Dieser habe erwidert, obgleich er keine neuen Instructionen besitze, halte er sich infolge der früheren Anweisungen für ermächtigt, für alle französischen Gebietstheile des Congostaates den Besitz eines natürlichen Ausgangswegs nach dem Nile zu beanspruchen, der einen Theil vom Bahr el Ghazal bilde. Es liege im gemeinsamen Interesse, diesen natürlichen Handelsweg nicht zu unterbinden, dessen Benutzung für den Handel durch Sonderabmachungen, analog der für das Nigergebiet, gewährleistet werden könnte. So wurden die beiderseitigen Sphären vollständig festgestellt. Die Abgrenzung des Gebiets am Tschad-See und am Nile sei vollendet. Damit würde die Faschoda-Frage von selbst verschwinden. Salisbury erwiderte, er werde über den Wunsch Frankreichs, einen Zugang zum Nile durch den Bahr el Ghazal zu erhalten, nachdenken und mit den Mitgliedern seines Cabinets sich ins Einvernehmen setzen.

* **Paris**, 24. October. Die Antisemiten-Liga hat ein Manifest anschlagen lassen, in welchem die Juden beschuldigt werden, die nationale Vertheidigung gefährdet, eine Wirthschaftskrisis verursacht und den Bürgerkrieg angezettelt zu haben. Das Manifest fordert die Bevölkerung auf, am Dienstage auf dem Concordienplatze eine große antisemitische Kundgebung zu veranstalten. — Bei der Besprechung des Gelbbuchs beglückwünschen die meisten Blätter den Minister des Aeußeren Delcassé zu seiner entschiedenen Haltung gegenüber England. Mehrere Zeitungen finden in dieser Haltung den Beweis, daß Rußland in der Faschoda-Frage Frankreich weitgehende Unterstützung versprochen habe. Als Symptom einer bedeutenden Besserung der Lage wird die Thatsache angesehen, daß Lord Salisbury sich bereit erklärt hat, die französische Forderung wegen eines Zugangspunctes zu dem Nile den Ministern zu unterbreiten. Im gleichen Sinne wird das Dementi der „Agence Havas" betreffs der Rüstungen der Marine aufgefaßt.

* **Wien**, 24. October. Die Wärterin Pecha verbrachte eine gute Nacht; das Bewußtsein war klar, sie hatte kein Erbrechen. Das Befinden der Uebrigen, einschließlich der Wärterin Hochegger, ist normal. Eine als Wärterin thätige Ordensschwester fühlt sich etwas schwach und hat Herzklopfen.

W. **Petersburg**, 24. October. (Privattelegramm.) Die „Nowoje Wremja" melden, daß der bekannte Heldentenor Mierzwinski in Kurzem zu einem fünfmaligen Gastspiel an der kaiserlichen Oper hier eintreffen werde.

* **Konstantinopel**, 24. October. (Von einem besonderen Berichterstatter.) Der von dem Kaiser der Bevölkerung Konstantinopels zum Geschenke gemachte Brunnen, der nach einer eigenhändigen Skizze des Kaisers ausgeführt wird, soll auf einem geeigneten Platze der Stadt errichtet werden.

* **Kairo**, 24. October. Die Theilnehmer an der Festfahrt zur Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem trafen am Sonnabend Abend aus Alexandrien hier ein. Sie wohnten gestern dem Gottesdienste in der hiesigen deutschen Kirche bei und nahmen sodann die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein. Heute erfolgt die Abreise von Alexandrien aus nach Jaffa.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmelsansicht.
22. Oct. Ab. 8 U.	756,7	+ 11,2	98	S	1	trübe
23. " Mg. 8 "	758,2	+ 12,2	100	S	1	fast trübe
" Nm. 2 "	757,6	+ 17,3	84	SW	2	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 16°,7. Minimum = + 10°,4.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 16. bis 22. October 1898.

Tag	Stunde	Barometer in Millim. reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke		Beschaffenheit des Himmels
16.	8	732,6	+ 3,6	97	W	2	trübe
	2	733,2	+ 6,6	89	N	1	trübe
	8	734,3	+ 6,7	94	ONO	2	trübe ¹)
17.	8	734,3	+ 7,6	97	O	1	fast trübe
	2	732,2	+ 11,6	91	NNO	3	trübe
	8	731,7	+ 5,7	96	N	2	trübe ²)
18.	8	737,5	+ 3,8	98	O	2	trübe
	2	737,9	+ 9,8	92	NO	2	wolkig
	8	739,5	+ 7,2	100	ONO	3	trübe ³)
19.	8	742,8	+ 4,3	95	ONO	4	trübe
	2	744,7	+ 3,5	89	ONO	4	trübe
	8	746,7	+ 1,9	88	ONO	5	trübe ⁴)
20.	8	747,5	+ 0,7	95	NNO	2	trübe
	2	748,6	+ 1,0	91	NNW	1	trübe
	8	750,5	+ 1,4	93	SW	1	trübe ⁵)
21.	8	751,6	+ 2,3	92	SW	1	trübe
	2	750,5	+ 9,6	84	OSO	1	fast trübe
	8	750,9	+ 7,5	97	ONO	1	trübe ⁶)
22.	8	753,8	+ 8,5	97	S	1	trübe
	2	755,1	+ 11,7	94	S	2	trübe
	8	756,7	+ 11,2	98	S	1	trübe

¹) Früh und Vormittags Nebel; Nachmittags und Abends Regen. ²) Nachmittags, Abends und Nachts Regen. ³) Abends Nebel. ⁴) Vormittags 9—10 Uhr etwas Regen. ⁵) Früh Regen; Vormittags etwas Regen; Abends 6 Uhr nässend. ⁶) Abends nach 7 Uhr nässend.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 22. October 1898. Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur
Belmullet	747	WSW mässig	halb bedeckt	+ 13
Christiansund	753	S schwach	halb bedeckt	+ 7
St. Petersburg	763	O leiser Zug	bedeckt	— 2
Neufahrwasser	765	WSW schwach	heiter	+ 2
Karlsruhe	766	SW frisch	Regen	+ 14
Wiesbaden	765	still	bedeckt	+ 11
Breslau	766	SO schwach	Dunst	+ 4
Nizza	764	O leiser Zug	wolkig	+ 14

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . " 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes **(E. Polz)** " 1173 } Amt I.
Otto Klemm's Sortiment **(Alfred Hahn)**, Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- **G. L. Daube & Co.**, Petersstraße 34 (Drei Könige),
- **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I.,
- **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I.,
- **Robert Braunes**, Kleine Fleischergasse 13, ½ Et.,
- **Eugen Fort**, Nicolaistraße 51, I.,
- **Bernhard Freyer**, Fleischerplatz 5,
- **Leipz. Annonc.-Exp. (C. H. Schultze)**, Naschmarkt 3, p.,
- **Hermann Dittrich**, Weststraße 32,
- **Wilhelm Kietz**, Zeitzerstraße 32,
- **Volkmar Küster**, Zeitzer Straße 35,
- **B. Neumann & Co.**, Ranstädter Steinweg 29, II.,
- **Otto Engelmann**, Ranstädter Steinweg 1,
- **H. Dingelstein**, Markt 10 (Kaufhalle),

in **Leipzig-Anger: C. L. Oehler**, Bernhardstraße 29,
in **Leipzig-Eutritzsch: Robert Altner**, Delitzscher Straße 5,
in **Leipzig-Gohlis: Robert Altner**, Lindenthaler Straße 5,
in **Leipzig-Gohlis: L. A. Klenzig**, Böhmestr. 1, part.,
in **Leipzig-Lindenau: Albert Lindner**, Wettiner Straße 51,
in **Leipzig-Neustadt: Scheil's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 3,
in **Leipzig-Neustadt: A. Cassier**, Eisenbahnstraße 31,
in **Leipzig-Plagwitz: Georg Grützmann**, Zschoch. Str. 7 a,
in **Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt**, Kohlgartenstr. 67, part.,
in **Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann**, Concordstr. 55.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Ang.-Crottendorf (Gartenstraße 5).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).	" Leipzig-Connewitz (Eisenstraße 3).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	" Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	" Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
Postamt 3 (Hohe Straße 18).	
Postamt 4 (Carlorstraße 3).	" Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 1).
Postamt 5 (Thomasgasse 4).	
Postamt 6 (Weststraße 26).	" Leipzig-Lindenau (Dammeringstraße 82).
Postamt 7 (Ranstädt. Steinweg 38).	
Postamt 8 (Ecke Göschenstraße und Täubchenweg).	" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
Postamt 9 (Börsengebäude, Tauchaerstraße 2/4).	" Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 20).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	" Leipzig-Reudnitz
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	(Senefelder Straße 2).
Postamt 12 (Südstraße 2b).	" Leipzig-Thonberg (Reitzenhain. Str. 70/72).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße 2).	" Leipzig-Volkmarsdorf (Ihaalstraße 36).
Postamt 14 (Yorkstraße 15).	

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 10 und 13, sind zugleich **Telegraphenanstalten.**

2) Die **Postämter 5 und 9** sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete **nicht** ermächtigt. **Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.**

3) **Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum** werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 6 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7½ Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem Telegraphenamt (am Augustusplatz) werden **ununterbrochen, auch in der Nachtzeit**, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem **Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße)** erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** bestehen bei dem Telegraphenamt (Zugang Grimmaischer Steinweg 1), im Erdgeschoß im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle, bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 10 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Telegraphenamte durchweg von 7 Uhr früh bis 10 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene **„Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig“.** Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Dresdner Bahnhof) und die **Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, parterre im Laden), beide geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr Vormittags ununterbrochen bis 6 Uhr Nachmittags, Sonn- u. Festtags 10—12 Uhr Vormittags, geben unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen x.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen x.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Meuselwitz) Bayerischer Platz Nr. 2, parterre (Bayerischer Bahnhof, Abgangsseite, 1. Gebäude) in der königl. Bahnhofs-Inspection.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldestunden: Wochentags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., Sonntags von 11 bis 12 Uhr Vorm. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 306 (I.).

Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Blücherplatz). Lese-Institut und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commerzielle Depeschen in reichster Anzahl.

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume-Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — **Filiale für Einlagen:** Otto Barkholz, Taucher Str. 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstr. 37; Heinrich Unruh Nachf., Weststr. 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3, Paul Rödl i. Fa. H. F. Rimnus, Grimmaischer Steinweg 11.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld **zu Leipzig-Reudnitz**, Gemeindestraße Nr. 3, garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittags 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von Vormittags 8—½1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 8—½1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montags von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwochs und Sonnabends von Vorm. 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt jeden Wochentag Nachmittags von 2—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 17 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet **Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr**, jedoch nur zur Anmeldung von **todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.**

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—½6 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Holzspalterei-Werkstätte für Arbeitslose liefert gesp. kiefernes und buchenes Brennholz I. Qualität, reelles Maß. Hospitalstr. 9.

Arbeitsnachweis der Königl. Sächsischen Militairvereine für entlassene Reservisten und ehemalige Militairs. Centralstelle: Burgkeller-Etablissement, Reichsstraße Nr. 5, I. Jeden Wochentag Abends von 8 bis 9 Uhr geöffnet.

Herbergen zur Heimath I: Ulrichsgasse 21, **II:** Quellenstr. 10 und **III.:** Täubchenweg 14. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Tasse Kaffee 5 ₰, Mittagessen 10 und 35 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Löhrstraße 8. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen x. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Marienheim. Mädchenherberge der Inn. Mission mit Dienstvermittelung. Lindenstr. 2, I. Kost u. Wohn. bt. 60 ₰, Nachtlager u. Frühkaffee 30 ₰. — **Stellenvermittelung** (9—12, 3—7 Uhr) für Herbergende kostenlos, für andere Mädchen nur 50 ₰ Schreibgebühr.

Daheim für Arbeiterinnen, Sophienstraße 28, I., wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim (Gerichtsweg 10, I.). Familienpens. f. unbescholt. Lehrlinge jeden Berufs; freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben, mon. 28 ℳ Ausk. u. Anmeld. b. Vorst. Krüger.

Evangelischer Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evangelischer Jünglingsverein II (Leßingstr. 5, Pfarrhaussaal).

Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde: Vereinslocal Quellenstraße 10.

Evangelischer Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde: Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Evangelischer Jünglingsverein St. Andreas: Martinstift, Nordstraße 59.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg, Neue Herberge, Gartengebäude.

Evangelisch-lutherischer Jünglingsverein zu Leipzig-Oberreudnitz, Josephinenstraße 35.

Evangelischer Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Albertstraße Nr. 8, Hof parterre.

Evangelisch-lutherischer Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie. Versammlung jeden Donnerstag Abends 8 Uhr Albertstr. 8, Hof p.

Evangelischer Arbeiterverein: Geschäftsstelle Zeitzerstr. 24, II. lks.

Christlicher Verein junger Männer, Johannisplatz 3, Gartengebäude. Vereinsräume für geselligen Verkehr jederzeit geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen, Buchführung, Stenographie u. dergl. Kaufmännische Abtheilung, Kellner- und Bäckerabtheilung.

National-liberaler Verein. Geschäftsstelle: Färberstraße 12, II. Fernsprech-Nr. 1888.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie x.); Sänger-, Turner-, Declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache,	Nicolaistraße (Ecke Nicolaikirchhof).	Tag u. Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst.
II. "	Petersteinweg 17.	
III. "	Dresdner Str. 22 (Thorh.).	

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins I, 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskranke, Liebigstr. 20. Die poliklinische Sprechstunde ist täglich von 10—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1. Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (reg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit).

Universitäts-Klinik und -Poliklinik für Hautkrankheiten. Die Poliklinik ist tägl. zw. 10 u. 12 U. Vorm. im St. Jacobshospit. abgeh.

Chirurgische Poliklinik im Städt. Krankenhaus St. Jacob. Hauptbehandlungszeit täglich Vormittags von 8—11 Uhr, für Verletzungen ist die Poliklinik jedoch Tag und Nacht geöffnet.

Poliklinik für Nerven- und Gemüthskranke, Wochentags Dienstags und Freitags von ½12 bis 1 Uhr.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, einmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig (Lange Straße 25). Poliklinik für Nervenkranke Montags, Mittwochs und Freitags von 9—10 Uhr, für Augen- und Ohrenkranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 9—10 Uhr, für anderweite Kranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 11—12 Uhr.

Veterinär-Klinik der Universität. Poliklinik: Wochentags von ½10—½12 Uhr Vormittags. Aufnahme kranker Thiere in das Spital zu denselben Stunden, in dringenden Fällen jederzeit.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Leipziger Thierschutz-Verein. (Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Maj. des Königs.) Vorsitzender: Dr. Rob. Klee, Johannisallee 23, I., Schriftführer: Max Rohde, Hospitalstr. 21, II. Anzeigen und Anfragen werden von Vorbezeichneten entgegengenommen. Herrenlose oder Unbemittelten gehörende Thiere werden unentgeltlich und schmerzlos beim Vorsitzenden getödtet.

Die Hülfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache unentgeltlich gewährt.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 17. bis mit 22. October 1898.

Standesamt I.

Aufgebote: **Rehmuth**, Alfred Adelbert Carl Gustav, Maschinenschlosser, mit Oschmichen, Clara Helene, hier. — **Emrich**, Jacob, Buchhändler, mit Weber, Martha, hier. — **Prah**, Emil, Buchhändler in Neapel, mit Dude, Maria Ella, hier. — **Schlegel**, August Bernhard, Handarbeiter, mit Smerola, Barbara, hier. — **Winkler**, Otto Richard, Eisendreher, mit Bittigan, Maria Pauline Wilhelmine, hier. — **Haak**, Wilhelm Christian, Schaffner an der Staatsbahn, mit verw. Pastanier, geb. Göhe, Minna Pauline, hier. — **Bartsch**, Wilhelm Paul, Tischler in Leutzsch bei Leipzig, mit Hempel, Anna Frida, hier. — **Schnabel**, Otto Friedrich Wilhelm, Handarbeiter, mit David, Anna Martha Auguste, hier. — **Lange**, Friedrich Gustav, Buchbinder, mit Meißner, Emilie Marie, hier. — **Weber**, Friedrich Ernst, Zimmerer, mit verw. Liebe, verw. gew. Schlieder, Süßkind und Gosch, geb. Starke, Johanne Marie, hier. — **Walther**, Matthäus, Steinhauer in Cölln b. Meißen, mit Starke, Anna Ida, hier. — **Börner**, Paul August, Versicherungsbeamter, mit Weller, Maria, hier. — **Rosenberg**, Rudolph, Kupferschmied in Pirna, mit Marcus, Agathe, hier. — **Birkner**, Friedrich Ernst Carl, Kutscher hier, mit Ulbrich, Louise Hermine Marie, in L.-Neustadt. — **Bose**, Otto, Markthelfer, mit Grundolph, Louise Martha, hier. — **Grotsch**, Friedrich Wilhelm Robert, Drechsler in L.-Lindenau, mit Rasch, Amalie Frieda Camilla, hier. — **Förster**, Carl Paul, Polizei-Expedient, mit Zinke, Maria Lina, hier. — **Kramer**, Friedrich Gustav, Ortskrankencassenbeamter in L.-Anger-Crottendorf, mit Brandt, Emma Auguste Maria, hier. — **Thierbach**, Rudolf Christoph Heinrich, Messerschmied in L.-Reudnitz, mit Thieme, Anna Selma, hier. — **Wurst**, Carl Friedrich Otto, Tapezierer, mit Rosenfeld, Regina, hier. — **Kaplitz**, August Alfred, herrschaftlicher Kutscher in Seiffen b. Neppen, mit Rosenhahn, Ida Bertha, hier. — **Weise**, Theodor Curt, Maurer, mit Fischer, Marie Paulina, hier. — **Martin**, Ferdinand Gottwalt, Kaufmann, mit Kother, Minna Martha, hier. — **Kühner**, Paul Gustav, Pastor design., mit Grohe, Marie Hedwig, hier. — **Bückelt**, Ernst Paul, Steindrucker in L.-Connewitz, mit Lehmann, Anna Minna, hier. — **Grotewohl**, Carl Theodor, Optiker in Cassel, mit Claus, Elsa Doris Anna, hier. — **Hüttenrauch**, Eduard Oscar, Handarbeiter, mit Wombach, Anna Marie, hier. — **Bieweg**, Otto Alfred, Handlungsreisender, mit Graul, Selma Marie Elsa, hier. — **Hermann**, Ernst Emil, Droschkenkutscher, mit verw. Sonnenberger, geb. Macke, Wilhelmine Pauline, hier. — **Neumann**, Friedrich Reinhold, Markthelfer, mit gesch. Teichmann, geb. Tomiczek, Marianna, hier. — **Damm**, Paul Victor, Kaufmann, mit Müller, Marie Helene, hier. — **Smej**, Joseph, Maschinenmeister in L.-Volkmarsdorf, mit Söllner, Marie Pauline, hier. — **Lindam**, Gustav Eduard Robert Friedrich, Commis hier, mit Hädrich, Marie Franziska Anna, in L.-Eutritzsch. — **Heimerl**, Johann, Kellner hier, mit Blochwitz, Emilie Ida, in L.-Anger-Crottendorf. — Zusammen 34.

Eheschließungen: **Krebs**, Heinrich Hermann, Werkmeister in Mittweida, mit Scumel, Ida Klara Laura, hier. — **Entschel**, Gustav Otto, Vicefeldwebel der 4. Comp. des 14. Inf.-Reg. Nr. 179 in L.-Reudnitz, mit Nagel, Emma Maria Minna, hier. — **Wurzbach**, Arthur Ernst Georg, Schlosserarbeiter in L.-Schleußig, mit Junghans, Johanne Olga, hier. — **Wager**, Oscar Franz Max, Mechanikus, mit Apiey, Emilie Clara, hier. — **Beyer**, Adolf Paul Johannes, Former in Großzschocher bei Leipzig, mit Söße, Emilie Auguste, hier. — **Gädler**, Paul Richard, Handlungsreisender, mit Hauftein, Marie Elise, hier. — **Lorenz**, Max Paul, Schneider, mit Mühlner, Anna, hier. — **Wedel**, Carl August, Kaufmann, mit Zimmermann, Louise Johanne, hier. — **Joachim**, Julius Johannes Hermann Georg, Assistent der königl. Bibliothek, Dr. phil., in Göttingen, mit Gentzel, Elsa Ottilie, hier. — **Göhring**, Ludwig Edmund, Rechtsanwalt, Dr. jur., mit Keruiz, Beatrix Rosalie Justina Milosza, hier. — **Seifert**, Hermann Otto, Kaufmann in L.-Anger-Crottendorf, mit Kühler, Johanne Elisabeth, hier. — **Fester**, Paul Max, Maurer hier, mit gesch. Lippmann, geb. Sommer, Marie Luise, in Plauen. — **Kunit**, Carl Gustav, Correspondent bei der Sächs. Militair-Lebensversicherung, mit Dittrich, Emilie Fanny Martha, hier. — **Wanzemünde**, Georg Alfred Otto, Maler, mit Pohl, Anna Maria Emma, hier. — **Graf**, Friedrich Karl August, Straßenbahnschaffner in Möckern, mit Dölzig, Martha Magdalene, hier. — **Finkenbusch**, Friedrich Wilhelm, Kaufmann in Troitzschen-Ulrichsberg bei Rochwein, mit Suchmann, Charlotte Katharina Ida, hier. — **Hesse**, Ferdinand Hugo, Markthelfer und Handschuhmacher, mit Jacob, Ida Martha, hier. — **Weigner**, Karl Richard, Tapezierer, mit Fickert, Martha Hedwig, hier. — **Müller**, Carl Hermann Ernst, Markthelfer, mit Becher, Auguste, hier. — **Margenthal**, August, Barbier und Friseur, mit Förster, Anna Martha, hier. — **Fischer**, Franz Ferdinand Robert, Expedient, mit Langer, Marie Agnes, hier. — **Kämmerer**, Johann Karl Heinrich, Posthilfsbote in L.-Reudnitz, mit Herbst, Johanne Elisabetha, hier. — **Klaine**, Anton Aristand, Schlosser, mit verw. Zeischang, geb. Heinrich, Christiane Friederike, hier. — **Reiche**, Friedrich Julius, Maler hier, mit Hell, Ida Bertha Hedwig, in L.-Reudnitz. — **Olan**, Robert, Maurer, mit Peterel, Josefa, hier. — **Schmiedel**, Carl Alfred, Decorationsmaler, mit Kuhnert, Ida Luise, hier. — **Rohrbach**, Karl August, Steinsetzer, mit Beyer, Adeline Auguste Anna, hier. — **Krimmling**, Carl Oscar, Drechsler, mit Kaiser, Clara Martha, hier. — **Queißer**, Otto Hermann Ferdinand, Sergeant in Pirna, mit Riedel, Selma Ida, hier. — **Kreier**, Carl Heinrich, Schreiber, mit Jacobi, Emma Emilie, hier. — **Parfürst**, Karl Bruno, Handarbeiter, mit Günther, Anna Maria Rosalie, hier. — **Dornbach**, Karl Albert, Sergeant vom Regiment Nr. 107 in Möckern bei Leipzig, mit Rudolph, Auguste Emilie, hier. — **Haring**, Ernst Otto, Schlosser, mit Jordan, Martha Maria Johanna, hier. — **Dietz**, Julius, Buchbinder, mit Seidler, Selma Pauline, hier. — **Mönig**, Emil Georg, Taubstummenlehrer, mit Voigt, Laura Margarethe, hier. — **Wolf**, Franz Robert, Kaufmann, mit Kramer, Marie Sophie, hier. — **Döwerth**, Max Kurt, Gastwirth, mit Gmekhoff, Marie Sophie Louise, hier. — **Bluth**, Alfred Hugo, Tischler in L.-Reudnitz, mit Walther, Anna Emma, hier. — **Ohme**, Emil Ernst, Xylograph, mit Schulze, Hedwig Camilla, hier. — **Kanath**, Robert Curt, Handlungsprocurist in L.-Reudnitz, mit Schirmer, Johanna Marie, hier. — **Hohmann**, Georg Carl Walter, Commis, mit Diener, Agnes Therese, hier. — **Wolberin**, Christian August Ernst, Vers.-Subdirector, mit Schwarzmann, Johanna Marie, hier. — **Bade**, August Gottfried Karl, Arbeiter in L.-Reudnitz, mit Müller, Anna Martha, hier. — **Wohlleben**, Carl Hugo, Markthelfer, mit Hänicke, Wilhelmine Ernestine, hier. — **Jülling**, Emil August Carl, Kaufmann in Annaberg (Erzgebirge), mit Kramer, Helene Auguste, hier. — **Rothstahl**, Georg Friedrich Max, Drechsler, mit Schulze, Pauline Anna, hier. — **Fröhlich**, Franz Georg Arthur, Schriftsetzer, mit Treber, Anna Margarethe, hier. — **Hartmann**, Friedrich Oswald, Commis, mit Perig, Anna Therese, hier. — **Vogel**, Johannes Max, Kunsthändler, mit Schmidt, Anna Elisabeth, hier. — **Sohmann**, Moritz Richard, Geschäftsführer, mit Wengel, Anna Auguste Clara, in Dresden. — **Haage**, Robert Oswald, Procurist in Dresden, mit Kramer, Mathilde, hier. — **Lieking**, Friedrich Richard, Schneider in L.-Lindenau, mit Anskel, Friederike Elisabeth Emma Hedwig, hier. — **Barowsky**, Adolph Julius, Friseur, mit Teichmann, Elisabeth Bertha, hier. — **Traugott**, Heinrich William, Tischler hier, mit Hennicke, Auguste Emilie, in L.-Gohlis. — **Krahmer**, Hermann Robert, Droschkenbesitzer hier, mit Bahichke, Alma Selma, in L.-Reudnitz. — **Körner**, Karl Albert, Bankbeamter, mit Zellmann, Auguste Alma Martha, hier. — **Trömel**, Erdmann Richard, Handlungs-Procurist, mit Schlansky, Gertrud Helene, hier. — **Ziegel**, Friedrich Hermann, Markthelfer in L.-Plagwitz, mit Koch, Elisabeth Pauline Marie, hier. — **Kirchner**, Arthur Louis, Zeichner, mit Kortmann, Marie Margarethe, hier. — **Sträßel**, Curt Engelbert, Kaufmann, mit Goebel, Margarethe, hier. — **Sommer**, Emil Wolf Otto, Drechsler und Bildschnitzer, mit Michael, Anna Maria, hier. — **Karnahl**, Walter Curt, Kartograph, mit Faber, Emma Wilhelmine, hier. — **Wischner**, Rudolf Arthur, Bankbeamter, mit Schichler, Emma Elisabeth, hier. — **Grabs**, Friedrich Robert Paul, Hilfsweichensteller, mit Küttner, Helene Martha, hier. — **Römling**, Christian Hermann Reinhold, Malermeister, mit Krafer, Rosa Elsa, hier. — **Riebel**, Otto Wilhelm, Schriftsetzer, mit Schmidt, Clara Minna, hier. — **Sommer**, Carl Otto, Bautechniker, mit Horsch, Ella Ida, hier. — **Schönfeld**, Otto, Maschinenarbeiter, mit Doberenz, Anna Elisabeth, hier. — **Mai**, Ernst Otto, Fleischer, mit Singer, Agnes Anna Martha, hier. — Zusammen 60.

Geburten: **Balfind**, Jakob, Handelsmanns S. — **Eismann**, Robert Oskar, Reserve-Locomotivführers T. — **Haacke**, Karl Wilhelm, Hausvaters S. — **Petzold**, Arthur Robert, Tischlers S. — **Slanig**, Paul Alfons, Schlossers S. — **Bernard**, Johann Karl August, Tischlerei-Werkführers S. — **Pohner**, Karl Ernst Wilhelm Hugo, Buchbindermeisters T. — **Ehler**, Max Paul, Kaufmanns T. — **Oberländer**, Robert Paul, Schlossers S. — **Lauch**, Ernst, Kaufmanns S. — **Weber**, Carl Georg, Schneidermeisters S. — **Dreßner**, Hermann Alwin Albert, Markthelfers S. — **Kiehen**, Johann Ernst Max, Markthelfers S. — **Hilgert**, Friedrich August, Arbeiter-Invaliden S. — **Händel**, Georg Paul, Handarbeiters T. — **Krumbach**, Ernst Moritz, Schneiders S. — **Müller**, Albert Friedrich Louis, Sattlermeisters T. — **Zellner**, Wilhelm, Fleischermeisters S. — **Kother**, Max Theodor Waldemar, Handarbeiters S. — **Kessler**, Friedrich Gustav Adolf, Färbermeisters S. — **Heinemann**, Carl Friedrich Wilhelm, Arbeiters T. — **Schilke**, Emil Franz, Tischlers Zwill.-S. — **Arnoldi**, Franz Otto Hermann, Uhrmachers T. — **Kitzsche**, Friedr. Felix, Schriftsetzers S. — **Grunewald**, Karl Friedrich, Kohlenhändlers S. — **Koch**, Hermann Richard Emil, Kaufmanns T. — **Thiele**, Max Paul Otto, Handarbeiters T. — **Jahn**, Heinrich Oskar, Landwirths in Altgeringswalde S. — **Behr**, Hugo Hermann, Handelsmanns S. — **Kühn**, Friedrich Karl, Handarbeiters T. — **Leinhos**, Christian, Stellmachers T. — **Stanky**, Benjamin Schachna, Tischlers S. — **Beyer**, August Friedrich Johann, Schneiders T. — **Köhler**, Karl August, Kaufmanns S. — **Heise**, Friedrich Wilhelm Heinrich Richard, Kaufmanns S. — **Schneider**, Max Richard, Gastwirths T. — **Steinmetzger**, Friedrich Alfred, Markthelfers in L.-Reudnitz S. — **Siebert**, Friedrich Wilhelm, Böttchermeisters S. — **Kaden**, Carl Hermann, Markthelfers T. — **Unger**, Carl Fedor, Drechslers T. — **Knösel**, Friedrich Hermann, Arbeiters S. — **Scharf**, Friedrich Oskar, Schlossermeisters T. — **Eller**, Christian, Schneiders S. — **Keller**, Lothar Ernst, Kaufmanns S. — **Kommel**, Max, Bankbeamten S. — **Thurow**, Hermann Carl Friedrich, Eisendrehers S. — **Germershausen**, Emil Christian, Markthelfers S. — **Reinicke**, Franz Wilhelm, Musikers S. — **Heinecke**, Friedrich Ernst, Arbeiters T. — **Ebersberger**, Carl Hermann, Weichenwärters T. — **Klemm**, Paul Conrad, Buffetiers S. — **Kühlandt**, Max Bruno Hermann, Postschaffners S. — **Bergmann**, Ernst Max, Glasermeisters S. — **Steinbach**, Friedrich Bernhard, Friseurs S. — **March**, Friedrich Wilhelm, Ofensetzers T. — **Scheinert**, Emil Reinhold Robert, Werkführers T. — **Rühg**, Rudolph Wilhelm, Kaufmanns S. — **Storm**, Heinrich, herrsch. Dieners Zwill.-S. und T. — **Kolster**, Georg Eduard, Handarbeiters T. — **Kiehling**, Reinh. Bruno, Handarbeiters T. — Außerdem wurden in der Zeit vom 16. bis 22. October 1898 7 unehel. Knaben und 17 unehel. Mädchen, wovon 15 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. — Zusammen 80.

Standesamt II.

Aufgebote: **Müller**, Ernst Albin, Schlosser in L.-Neureudnitz, mit Laderbeck, Johanne Luise, in L.-Eutritzsch. — **Franke**, Franz Moritz, Handarbeiter in L.-Reudnitz, mit Schuster, Amalie Wilhelmine, in L.-Neustadt. — **Görschel**, Friedrich Carl, Handarbeiter in Leipzig, mit Lamm, Anna Marie Martha, in L.-Sellerhausen. — **Bertscheider**, Wilhelm Carl, Wagenwäscher in L.-Sellerhausen, mit Pfeifer, Wilhelmine Anna, in Böhren, Kreis Teltisch. — **Reichmann**, Wenzel Josef, Schneidermüller, mit Köhler, Helene, in L.-Reudnitz. — **Hercher**, Friedrich Otto, Tischler in L.-Neusellerhausen, mit Jahn, Martha Anna, in L.-Volkmarsdorf. — **Oehlfeld**, Wilhelm Max, Kaufmann in L.-Volkmarsdorf, mit März, Marie, in L.-Eutritzsch. — **Kläner**, Richard Reinhold, Gelbgießer in L.-Reudnitz, mit Bahebauk, Gertrud Frieda, in L.-Sellerhausen. — **Böhler**, Heinrich Oswald, Schlosser, mit Herrmann, Anna Frieda, in L.-Volkmarsdorf. — **Jänichen**, Erdmann Eugen Hans, Pianofortebauer, mit Bock, Anna Liska, in L.-Reudnitz. — **Gildner**, Friedrich Hermann Reinhold, Eisendreher, mit Wagner, Minna Clara, in L.-Anger-Crottendorf. — **Müller**, Friedrich Richard, Markthelfer in Paunsdorf bei Leipzig, mit Müller, Emilie Klara, in L.-Reudnitz. — **Harnisch**, Gustav Hermann, Buchdrucker in L.-Reudnitz, mit verw. Kögel, geb. Merseburger, Pauline Emma, in L.-Volkmarsdorf. — **Brauner**, Heinrich Hermann, Stellmacher, mit Kleinschmidt, Babetta Minna, in L.-Reudnitz. — **Wagner**, Max Emil, Glaser, mit Domen, Marie Elisabeth, in L.-Volkmarsdorf. — **Kleinhenz**, Valentin Alfred, Markthelfer in L.-Reudnitz, mit Mücke, Hedwig Auguste Caroline, in L.-Neuschönefeld. — **Richter**, Ludwig Oswald, Fabrikarbeiter, mit Stein, Anna Antonie, in L.-Neuschönefeld. — Zusammen 17.

Eheschließungen: **Bille**, Eduard Franz, Maurer in L.-Anger-Crottendorf, mit Henniel, Anna Selma, in L.-Reudnitz. — **Pilz**, Ernst Emil, Kistenbauer in L.-Anger-Crottendorf, mit Zilinek, Florentine Schonie Martha, in Leipzig. — **Böhme**, Herm. Clemens, Kistenbauer in L.-Neuschönefeld, mit Zeller, Hedw. Hulda, in L.-Neustadt. — **Schneider**, Ernst Hermann, Steinsetzer in L.-Anger-Crottendorf, mit Kirchner, Ernestine Antonie, in L.-Reudnitz. — **Forchhahn**, Hermann Louis Gustav, Schlosser in Leipzig, mit Christophori, Clara Louise, in L.-Reudnitz. — **Kuhnert**, Karl Friedrich, Mechaniker in L.-Volkmarsdorf, mit Strauße, Lina Anna Clara, in L.-Neustadt. — **Franke**, Paul Richard, Telegraphenassistent in L.-Reudnitz, mit Ortlepp, Bertha Frieda, in L.-Anger-Crottendorf. — **Schwerdtner**, Gotthard Oscar, Schriftsetzer in L.-Reudnitz, mit Wolf, Anna Selma, in L.-Neureudnitz. — **Wolf**, Gottfried Moritz, Buchbinder in L.-Neureudnitz, mit Hafner, Marie Ida, in L.-Sellerhausen. — **Müller**, Max Albert, Geschäftsreisender in L.-Reudnitz, mit Hölzle, Pauline, in Dresden. — **Lochmann**, Wilhelm Richard, Hoboist und Unteroffizier des 10. Inf.-Reg. Nr. 134 in L.-Gohlis, mit Herold, Eleonore Amalie Marie, in L.-Reudnitz. — **Frise**, Christian Friedrich Hermann, Bahnarbeiter, mit verw. Goldammer, geb. Barth, Emma, in L.-Neustadt. — **Unte**, Friedrich Otto, Töpfer in Leipzig, mit Zim-

mermann, Anna Marie, in Zwenkau. — Nagel, Wilhelm Eduard, Markthelfer in Leipzig, mit Wilhelm, Marie Martha, in L.-Reudnitz. — Klabes, Gustav Ernst, Heizer in L.-Reudnitz, mit Koch, Clara Selma, in Oberneſſa. — Richter, Eduard Max, Zeichner in Dresden, mit Krempler, Wilhelmine Amalie Clara, in L.-Neustadt. — Winkler, Ernst Herm., ständiger Lehrer, mit Winkler, Emma Minna, in L.-Sellerhausen. — Fischer, Gustav Robert, Conditor in L.-Neuschönefeld, mit Wolf, Helene Minna, in L.-Volkmarsdorf. — Schweinefuß, Karl Paul, Drechsler in L.-Volkmarsdorf, mit Stürze, Clara Minna, in L.-Anger-Crottendorf. — Beyer, Gottfried Julius, Fuhrwerksbesitzer in L.-Anger-Crottendorf, mit Gabler, Anna Martha, in L.-Reudnitz. — Feller, Ernst Joseph, Rathsexpedient in L.-Volkmarsdorf, mit Hagemann, Elise Anna, in L.-Sellerhausen. — Rother, Ferdinand Bruno, Lackirer in L.-Neustadt, mit Thielemann, Alwine Martha, in L.-Volkmarsdorf. — Stemphner, Karl Willy, Schlosser in L.-Reudnitz, mit Hampe, Johanna Maria, in Leipzig. — Freiberg, Otto Hermann, Koffermacher in L.-Sellerhausen, mit Schmolich, Emilie Olga, in L.-Volkmarsdorf. — Vester, Gustav Julius Rudolf, Photograph in L.-Volkmarsdorf, mit Koch, Anna, in L.-Reudnitz. — Winter, Karl Heinrich Bruno, Buchbinder in L.-Thonberg, mit Harnisch, Marie Martha, in L.-Reudnitz. — Gasmus, Theodor Oskar, Markthelfer in Stötteritz, mit Heyer, Marie Rosa, in Leipzig. — Arnold, August Max, Kaufmann in Berlin, mit Kramer, Johanne, in L.-Reudnitz. — Matrokat, Franz Hermann, Seiler in Altranstädt, mit Koch, Anna Emilie, in L.-Reudnitz. — Klinge, Paul Alwin, Schlosser, mit Tannenhahn, Ida Marie Emma, in L.-Sellerhausen. — Strauß, Emil Hermann Albert, Zimmerer in Paunsdorf bei Leipzig, mit Forßbohm, Emma Bertha, in L.-Volkmarsdorf. — Schäfer, Johann Fedor Ernst, Steinschleifer in L.-Neustadt, mit Preller, Louise Minna, in L.-Neuschönefeld. — Gebauer, Eduard Alwin, Buchbinder, mit Arnold, Anna Emilie Marie, in L.-Neureudnitz. — Troisch, Friedrich Richard, Buchdruckmaschinenmeister in L.-Sellerhausen, mit Hennig, Anna Clara, in L.-Neustadt. — Manhardt, Friedrich August Paul, Kaufmann in L.-Reudnitz, mit Petzsche, Amalie Emma, in L.-Neustadt. — Hertwig, Max Richard, Buchbinder in Leipzig, mit Mehler, Bertha Louise Ida, in L.-Reudnitz. — Scherf, Gotthard Emil, Steindrucker in L.-Thonberg, mit Chemnitz, Ida Antonie Elisabeth, in L.-Reudnitz. — Rudolph, Friedrich Otto Richard, Fabrikarbeiter in L.-Volkmarsdorf, mit Schellenberg, Toni Hulda, in L.-Reudnitz. — Ritter, Karl Hermann Otto, Schriftsetzer in L.-Neureudnitz, mit Bauer, Aline Bertha, in L.-Reudnitz. — Wenge, Richard Adolph, Comptoirist in Leipzig, mit Höckert, Martha Elisabeth, in L.-Reudnitz. — Frobin, Emil Ludwig, Schlosser, mit Glas, Helene Rosamunde Martha, in L.-Neusellerhausen. — Zusammen 41.

Geburten: Thieme, Alwin Otto Paul, Gärtners und Anlagenwärters T., L.-Sellerhausen. — Reilhold, Franz Paul, Kaufmanns S., L.-Reudnitz. — Reinhardt, Ernst Wilhelm, Tischlers T., L.-Reudnitz. — Rosinus, Ernst Louis, Glasers T., L.-Volkmarsdorf. — Schauer, Karl Friedrich Franz, Musikdirectors S., L.-Neustadt. — Schatz, Ernst Wilhelm, Hofmeisters S., L.-Reudnitz. — Lange, Ernst Traugott, Fabrikarbeiters S., L.-Neuschönefeld. — Telschow, Paul Carl, Postassistentens S., L.-Volkmarsdorf. — Kretzschmar, Carl Heinrich, Buffetiers S., L.-Volkmarsdorf. — Scherzel, Oswald Hermann Paul, Buffetiers S., L.-Reudnitz. — Heidemann, Franz, Ofensetzers T., L.-Reudnitz. — Schiffarek, Gottfried, Schuhmachermeisters S., L.-Anger-Crottendorf. — Köhler, Johann Karl August, Versicherungsbeamtens T., L.-Volkmarsdorf. — Kietz, Gustav Paul, Kaufmanns S., L.-Reudnitz. — Stang, August Friedrich, Lehrers S., L.-Reudnitz. — Hennig, Friedrich Carl Franz, Kollkutschers T., L.-Neuschönefeld. — Borbich, Heinrich Richard, Chorsängers am Stadttheater S., L.-Reudnitz. — Schulze, Emil Hermann, Handarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Franz, Johann Jacob, Maurers S., L.-Reudnitz. — Müller, Richard Oskar, Handarbeiters T., L.-Sellerhausen. — Simon, Max Otto, Buchdruckers T., L.-Neureudnitz. — Haupt, Friedrich Franz, Hausdieners S., L.-Neuschönefeld. — Blunk, Johann Christian, Zimmerers T., L.-Volkmarsdorf. — Kunze, Franz, Markthelfers S., L.-Volkmarsdorf. — Schimf, Franz, Schlossers S., L.-Anger-Crottendorf. — Fritzsche, Friedrich Ernst Wilhelm, Malers T., L.-Anger-Crottendorf. — Göhring, Edmund Ludwig, Maurers S., L.-Reudnitz. — Zimmermann, Friedrich Wilhelm, Handarbeiters S., L.-Reudnitz. — Leonhardt, Max Oskar, Markthelfers S., L.-Neustadt. — Rosmeier, Franz Martin, Handarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Haupt, Friedrich Wilhelm, Kellners T., L.-Volkmarsdorf. — Müller, Ernst Moritz, Kellners T., L.-Reudnitz. — Aßmann, Franz, Zimmerers T., L.-Anger-Crottendorf. — Reichardt, Alfred Hugo, Handlungsgehilfens T., L.-Volkmarsdorf. — Gottschlich, Alexius Joseph Franz, Handlungscommis' S., L.-Reudnitz. — Kühn, Arno Robert, Brauers S., L.-Volkmarsdorf. — Klebe, Johann Martin, Möbeltischlers T., L.-Sellerhausen. — Gahren, Heinrich Otto, Klempners T., L.-Anger-Crottendorf. — Hörig, Ernst Hermann, Schirrmeisters T., L.-Reudnitz. — Weinmann, Karl Heinrich, Eisenbahnschaffners S., L.-Sellerhausen. — Schimmrich, Friedrich Traugott, Schneiders S., L.-Neusellerhausen. — Stephan, Ferdinand Emil, Schneidermeisters T., L.-Reudnitz. — Dittrich, Friedrich Hermann, Schlossers S., L.-Sellerhausen. — Schaufuß, Franz Moritz, Posthilfsbotens T., L.-Sellerhausen. — Schwarze, Julius Albin, Maurers T., L.-Anger-Crottendorf. — Schneider, Franz Georg, Fabrikarbeiters T., L.-Sellerhausen. — Balk, Magnus Ernst Ferdinand Louis, Buchhandlungsgehilfens S., L.-Reudnitz. — Pilz, Edgar Willy Ottomar, Buchhandlungsgehilfens S., L.-Reudnitz. — Hahndorf, Friedrich Hermann, Kaufmanns T., L.-Anger-Crottendorf. — Reiche, Gustav Emil, Architectens T., L.-Anger-Crottendorf. — Wünschmann, Adam August Paul, Eisendrehers S., L.-Anger-Crottendorf. — Kiel, Theodor Edmund, Notenstechers S., L.-Neustadt. — Möbius, Franz Bruno, Bäckermeisters S., L.-Sellerhausen. — Wenzig, Franz Robert, Buchdruckmaschinenmeisters T., L.-Volkmarsdorf. — Heisler, Emil Gustav, Buchbinders S., L.-Neusellerhausen. — Gröbel, Richard Hermann, Handarbeiters S., L.-Reudnitz. — Fehr, Gustav Hermann, Markthelfers S., L.-Neustadt. — Uhlemann, Friedrich Wilhelm Alexander, Schneidermeisters S., L.-Neuschönefeld. — Conrad, Arthur Max, Kaufmanns T., L.-Volkmarsdorf. — Kaiser, Louis Emil Hermann, Maschinenarbeiters T., L.-Anger-Crottendorf. — Ott, Johannes, Marmorschleifers S., L.-Neuschönefeld. — Goersch, Karl Richard, Maschinenschleifers S., L.-Reudnitz. — Ochse, Carl Friedrich Wilhelm, Papierzählers T., L.-Neuschönefeld. — Ullrich, Karl Friedrich, Tischlers S., L.-Volkmarsdorf. — Hänsel, Heinrich Otto, Zimmerers T., L.-Anger-Crottendorf. — Przemloka, Carl Michael, Schreibers S., L.-Neuschönefeld. — Balthasar, Albert Hermann, Bahnarbeiters Zwill.-S. und T. — Lorbeer, Friedrich Wilhelm, Handarbeiters T., L.-Thonberg. — Stümke, Robert Louis Carl, Maschinistens S., L.-Anger-Crottendorf. — Mühlberg, Hermann Emil, Bezirksfeldwebels S., L.-Neustadt. — Heyner, Carl August, Mineralwasserfabrikantens T., L.-Reudnitz. — Weise, Friedrich Max, Zuschneiders T., L.-Reudnitz. — Feix, Franz, Schmieds S., L.-Volkmarsdorf. — Oette, Karl Richard, Geldgießers S., L.-Volkmarsdorf. — Persch, Johann Karl Friedrich, Tapezierers S., L.-Volkmarsdorf. — Otto, Friedrich Max, Monteurs T., L.-Reudnitz. — Graupner, Constantin Paul, Markthelfers S., L.-Reudnitz. — Dittrich, Emil Magnus, Gärtners T., L.-Anger-Crottendorf. — Luft, Friedrich Max, Comptoiristens S., L.-Volkmarsdorf. — Wilhelm, Carl Otto, Postunterbeamtens S., L.-Reudnitz. — Schelthauer, Ferdinand Paul, Schneidermeisters T., L.-Reudnitz. — Dietze, August Heinrich, Eisendrehers S., L.-Sellerhausen. — Ronne, Johann, Schuhmachers T., L.-Neustadt. — Backhof, Karl Gustav, Handarbeiters S., L.-Neusellerhausen. — Schinnerling, Gustav Franz, Tischlers S., L.-Neustadt. — Wilde, Friedrich Wilhelm Eugen, Steindruckers Zwill.-S., L.-Sellerhausen. — Zusammen 93 (einschl. 5 unehel.).

Standesamt III.

Aufgebote: Becker, Richard Alfred, Eisendreher in L.-Eutritzsch, mit Uhlig, Emma Marie, in Borna. — Koblenz, August Karl Albert, Schlosser, mit Händel, Minna Emma, in L.-Gohlis. — Zusammen 2.

Eheschließungen: Schulze, Karl Friedrich, Schutzmann in L.-Gohlis, mit Peter, Friederike Lina, in Leipzig. — Emig, Adolf Johannes, Kaufmann, mit Hänel, Bertha Maria Martha, in L.-Eutritzsch. — Schreiber, Friedrich Otto, Oberkellner in L.-Gohlis, mit Grube, Anna Lina, in Schkeuditz. — Eulich, Eugen Curt, Uhrmacher, mit Schöner, Rosa Marie Frieda, in L.-Gohlis. — Wäsche, Friedrich Wilhelm Rudolf, Straßenbahnschaffner, mit Lohrengel, Auguste Marie Margarethe, in L.-Gohlis. — Fritzsche, Friedrich Arno, Eisendreher in L.-Lindenau, mit Haering, Hedwig Elsa, in L.-Eutritzsch. — Seidel, Friedrich Louis, Eisendreher in Möckern, mit Merkel, Maria Elsa, in L.-Gohlis. — Arlt, Otto Hermann Karl Berthold, Kaufmann, mit Nitzsche, Auguste Hedwig Caroline, in L.-Gohlis. — Buch, Walter Theodor, Handlungscommis in Waldenburg i. S., mit Schleicher, Auguste Clara Anna Caroline, in L.-Gohlis. — Heinicke, Reinhold, Geschirrführer in L.-Gohlis, mit verw. Händel, geb. Wegerdt, Amalie Marie, in Möckern. — Schramm, Heinrich Rudolph Adolph, Posthilfsbote in Leipzig, mit Ab, Paula Maria, in L.-Gohlis. — Frauße, August Otto, Kaufmann in Schkeuditz, mit Beilschmidt, Emma Louise, in Gohlis. — Anders, Heinrich Franz, Handarbeiter, mit Zoeller, Theresia Bertha, in L.-Gohlis. — Friedrich, Reinhard Max, Gelbwirth, mit Grenisch, Bertha, in L.-Gohlis. — Hensel, Johann Friedrich August, Bahnarbeiter, mit Lischke, Wilhelmine Ernestine Luise, in L.-Eutritzsch. — Wöhrl, Gustav Wilhelm, Schmied in L.-Gohlis, mit Hirschfeld, Friederike Wilhelmine, in Leipzig. — Schöllner, Robert Gustav William, Markthelfer, mit Ludwig, Wilhelmine Bertha, in L.-Gohlis. — Jahn, Wilhelm Ferdinand, Markthelfer in L.-Gohlis, mit Carl, Minna Marie, in L.-Eutritzsch. — Zusammen 18.

Geburten: Ackermann, Karl Friedrich, Markthelfers S., L.-Gohlis. — Wochau, Ernst Wilhelm, Straßenbahnschaffners S., L.-Gohlis. — Nagel, Carl Hugo Wilhelm, Vorarbeiters T., L.-Gohlis. — Dietze, Friedrich Wilhelm, Schriftgießers T., L.-Gohlis. — Körner, Louis Otto, Kaufmanns T., L.-Gohlis. — Schmidt, Franz Theodor, Markthelfers S., L.-Gohlis. — Burgk, Johann Ernst Wilhelm, Chemikers T., L.-Eutritzsch. — Jahn, Gustav Moritz, Fabrikarbeiters T., L.-Eutritzsch. — Schöne, Ernst Eduard, Lackierermeisters S., L.-Gohlis. — Peljan, August, Handarbeiters T., L.-Gohlis. — Pappe, Bernhardt Alfred, Kaufmanns S., L.-Gohlis. — Kühn, Friedrich Hermann, Stellmachers S., L.-Eutritzsch. — Gäbler, Erdmann Paul, Dachdeckers T., L.-Eutritzsch. — Fritzsche, Julius Erdmann Arthur, Lehrers S., L.-Gohlis. — Volbeding, Hermann Arthur Fedor, Geschäftsreisenders T., L.-Gohlis. — Menzel, Friedrich Robert, Fabrikarbeiters S., L.-Gohlis. — Eckert, Paul Richard, Expedientens S., L.-Gohlis. — Rödig, Adolf Hermann Günther, Hautboistens S., L.-Gohlis. — Köhlewind, Johann Wilhelm Karl, Sergeantens T., L.-Eutritzsch. — Großmann, Friedrich Gustav Albert, Bahnarbeiters S., L.-Eutritzsch. — Wicht, Gustav Karl August, Brauereiarbeiters T., L.-Gohlis. — Schwalowind, Friedrich Hermann, Schlossers T., L.-Gohlis. — Weiske, Hermann Max, Drehers S., L.-Gohlis. — Eißner, Friedrich Wilhelm, Metalldrehers S., L.-Gohlis. — Wolf, Franz Robert, Arbeiters T., L.-Eutritzsch. — Zusammen 27 (einschließlich 2 unehel.).

Standesamt IV.

Aufgebote: Hink, Hermann Johann Bernhard, berittener Gendarm in Jagnick, Kreis Uckermünde, mit Börner, Alma Melanie, in L.-Lindenau. — Kleistein, Ernst Bernhard Paul, Fabrikarbeiter in L.-Lindenau, mit Helbing, Anna Marie Olga, in Leipzig. — Brückner, Ernst Erwin, Eisendreher, mit Seidel, Anna Louise, in L.-Schleußig. — Reinhold, Karl Gottfried, Handarbeiter, mit Oelschlägel, Henriette Karoline, in L.-Lindenau. — Birnbaum, Johann Hermann, Bäckermeister in L.-Lindenau, mit Gaich, Agnes Laura, in Minkwitz bei Leisnig. — Pinkernelle, Friedrich Walther, Schlosser, mit Eckardt, Wilhelmine, in L.-Plagwitz. — Bitzner, Paul Max, Tischler, mit Schulz, Auguste Emma, in L.-Plagwitz. — Kaiser, Hugo Arno, Klempner, mit Göricke, Anna Bertha, in L.-Lindenau. — Quecke, Johann Stephan, Gießereimeister, mit Lindermaier, Rosalia, in L.-Plagwitz. — Winter, Carl Gustav Hermann, Drechsler, mit Arnold, Sophie Marie, in L.-Schleußig. — Böttcher, Gustav August, Kistenbauer, mit verw. Fechnert, geb. Albrecht, Bertha Louise, in L.-Lindenau. — Walther, Bruno Hugo, Fabrikarbeiter in L.-Plagwitz, mit Müller, Bertha Anna, in Leipzig. — Miozga, Johann, Eisengießereiarbeiter, mit Bengki, Clara Marie, in L.-Kleinzschocher. — Grißler, Richard Max, Arbeiter beim städt. Marstall, mit Winkler, Genefine Bertha, in L.-Kleinzschocher. — Zusammen 14.

Eheschließungen: Scheller, Otto Richard, Handarbeiter, mit Treffel, Anna Pauline, in L.-Lindenau. — Ackermann, Karl Gustav, Zimmermann, mit Kiepel, Marie Wilhelmine Anna, in L.-Lindenau. — Damm, Friedrich Gustav Adolf, Schmied, mit Breitenborn, Amalie Hulda, in L.-Lindenau. — Pfeiffer, Ernst Hermann, Malergehilfe, mit Zänker, Klara Emma, in L.-Kleinzschocher. — Mehl, Camillo Henri, Geschäftsreisender in Leipzig, mit Brömme, Martha Hedwig, in L.-Lindenau. — Befeldt, Adolph Leopold Paul, Modelltischler in L.-Plagwitz, mit Anders, Marie Therese Wilhelmine, in L.-Lindenau. — Thieme, Friedrich Hermann, Kellner, mit Liebe, Johanne Christiane Emilie, in L.-Kleinzschocher. — Knauf, Otto Richard, Handarbeiter, mit Bähne, Wilhelmine, in L.-Lindenau. — Schneider, Johann, Spinnereiarbeiter, mit Denninger, Ernestine, in L.-Kleinzschocher. — Eckert, Ewald Arthur Felix, Fabrikarbeiter, mit Funke, Ida Marie, in L.-Lindenau. — Hartmann, Friedrich Otto, Zimmermann, mit Bergner, Minna Hilda, in L.-Kleinzschocher. — Heidrich, Gustav Hermann, Handarbeiter, mit verw. Marche, geb. Seyfert, Emma, in L.-Plagwitz. — Goebel, Karl Emil, Graveur, mit Schmidt, Agnes Emma Lina, in L.-Plagwitz. — Luther, Karl Bruno, Barbier, mit Bräunlich, Lina Pauline, in L.-Kleinzschocher. — Dornbühl, Friedrich Carl Gustav, Schlosser in L.-Plagwitz, mit Hohmann, Anna, in L.-Lindenau. — Riemann, Johann Friedrich Robert, Barbier, jetzt Markthelfer in Leipzig, mit verw. Koch, geb. Leutsch, Emma Ida Hildegard, in L.-Schleußig. — Striegler, Franz Hermann, Handarbeiter, mit Maisel, Barbara, in L.-Lindenau. — Bräuning, Friedrich Rudolf, Fabrikarbeiter, mit Wiese, August Emilie, in L.-Lindenau. — Kroß, Albert Julius Paul, Schlosser in L.-Plagwitz, mit Frischwasser, Pauline Agnes Martha, in L.-Lindenau. — Starr, Albert Otto, Maurer in Leutzsch, mit Rieder, Marie Martha, in L.-Lindenau. — Albrecht, Friedrich Hermann, Handarbeiter, mit Giebel, Anna, in L.-Lindenau. — Walbe, Karl Friedrich Otto, Buchbinder, mit Mützold, Emma Klara, in L.-Lindenau. — Franke, Julius Bruno, Schlosser, mit Bauer, Johanna Sabina, in L.-Lindenau. — Naumann, Friedrich Hermann, Markthelfer, mit Zimmermann, Marie Lina, in Leipzig. — Stenzer, Karl Friedrich, Buchbinder in Leipzig, mit Beyer, Selma Margarethe, in L.-Schleußig. — Schmidt, Karl Max Curt, Malergehilfe in L.-Plagwitz, mit Ehrenberg, Emma Hedwig, in L.-Lindenau. — Frenkel, Otto Max, Maurer, mit Schmidt, Therese Bertha, in L.-Kleinzschocher. — Zusammen 27.

Geburten: Brauße, Johann Heinrich, Markthelfers T., L.-Plagwitz. — Schubert, Louis Bernhard, Handarbeiters S., L.-Plagwitz. — Keil, Hermann Otto, Buchbinders S., L.-Lindenau. — Lange, Otto Wilhelm, Lageristens S., L.-Lindenau. — Heyl, Franz, Webers S., L.-Lindenau. — Barthold, Ernst Bruno, Kürschners S., L.-Lindenau. — Kretzschmar, Moritz Reinhold, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Kluge, Gustav Hermann Richard, Buchhalters T., L.-Kleinzschocher. — Röbel, Karl Franz, Formers S., L.-Kleinzschocher. — Schödel, Johann Karl, Formers S., L.-Lindenau. — Selle, Rudolf Emil Richard, Glasers T., L.-Lindenau. — Sage, Karl, Maschinistens T., L.-Lindenau. — Förtsch, Wilhelm Hermann Richard, Markthelfers T., L.-Lindenau. — Bernhardt, Friedrich, Schmieds T., L.-Plagwitz. — Glanzmann, Joseph, Milchhändlers S., L.-Kleinzschocher. — Jacob, Max Richard, Bahnarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Schirmer, Albert Reinhold, Schlossers T., L.-Lindenau. — Mösch, Hermann Emil Eduard, Schmieds T., L.-Lindenau. — Jung, Carl Felix Max, Maurers T., L.-Kleinzschocher. — Voigt, Friedrich, Maurers T., L.-Lindenau. — Rothfuchs, Engelhardt, Kaufmanns T., L.-Plagwitz. — Bühnert, Friedrich Heinrich, Schlossers S., L.-Lindenau. — Lohsack, Cäsar Eugen Fedor Curt, Schlossers S., L.-Schleußig. — Arndt, Carl Robert Gustav, Schutzmanns S., L.-Lindenau. — Kammelt, Louis Richard, Kaufmanns T., L.-Kleinzschocher. — Claus, Ernst Max, Kramachers S., L.-Lindenau. — Wandsleben, Otto, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Schneider, Karl August, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Zeiger, Friedrich August Gust., Stellmachers T., L.-Kleinzschocher. — Ficke, Max Richard, Cassirers S., L.-Kleinzschocher. — Giebler, Philipp, Ingenieurs T., L.-Schleußig. — Zimmermann, Friedrich Ernst Richard, Handarbeiters S., L.-Plagwitz. — Terſſorn, Karl, Schlossers T., L.-Schleußig. — Pörtke, Heinrich Gustav, Bahnfrachtschaffners T., L.-Lindenau. — Reinhart, Wilhelm Hermann, Markthelfers T., L.-Lindenau. — Bergner, Franz, Straßenbahnschaffners Zwill.-T., L.-Lindenau. — Bretschneider, Curt Friedrich Wilhelm, Maschinenbauers S., L.-Lindenau. — Conrad, Moritz Carl, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Weise, Friedrich Eduard, Maschinenmeisters T., L.-Plagwitz. — Jak, Georg, Spinners T., L.-Lindenau. — Müller, Johann Friedrich Franz, Tischlers T., L.-Plagwitz. — Mebes, Andreas, Tischlers S., L.-Plagwitz. — Swoboda, Carl Albin, Formers T., L.-Lindenau. — Grieger, Josef Paul, Malers S., L.-Lindenau. — Scholl, Johann Andreas Hubert, Webers S., L.-Kleinzschocher. — Diel, Bernhardt Christian, Uhrmachers T., L.-Lindenau. — Frien, Johannes Friedrich Martin, Buchhalters T., L.-Lindenau. — Pohner, Friedrich Karl, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Elias, Wilhelm Otto Georg, Kaufmanns T., L.-Schleußig. — Scholz, Eduard Hermann, Schlossers T., L.-Lindenau. — Doughty, Leonard Smith, Fabrikdirectors T., L.-Lindenau. — Schumann, Friedrich Karl Hermann, Schlossers T., L.-Schleußig. — Walther, Paul Guido, Stuckateurs S., L.-Lindenau. — Gaich, Friedrich Max, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Ziege, Gustav Hermann, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Seifert, Friedrich Gustav, Tischlers T., L.-Lindenau. — Köhl, Rudolph Friedrich, Schneiders S., L.-Schleußig. — Außerdem wurden gemeldet 8 unehel. Knaben, 9 unehel. Mädchen.

Standesamt V.

Aufgebote: Welz, Ernst Otto, Schreiber in Leipzig, mit Märschner, Anna Franziska, in L.-Connewitz. — Silbermann, Hermann Eduard Adolph, Generalagent, mit Leek, Johanne Ernestine Helene, in L.-Connewitz. — Zusammen 2.

Eheschließung: Göschel, Arno, Schlosser, mit Kahnt, Hedwig Agnes, in L.-Connewitz.

Geburten: Bühler, Gustav Emil, Maurers T., L.-Connewitz. — Baldewed, Karl Friedrich Richard, Graveurs S., L.-Connewitz. — Krebs, Friedrich Wilhelm, Fleischers T., L.-Connewitz. — Kretzschmar, Johannes Max, Wagenaufsehers S., L.-Connewitz. — Schneider, Friedrich Wilhelm, Kaufmanns S., L.-Connewitz. — Hoffmann, Franz Ferdinand Hermann, Schutzmanns T., L.-Connewitz. — Schubarth, Robert Emil, Buchhalters S., L.-Connewitz. — Heinrich, Rudolf Johannes, Rathsboten T., L.-Connewitz. — Dücker, Franz Maximilian, Schriftsetzers S., L.-Connewitz. — Sengelbach, Moritz Maximilian, Schmieds S., L.-Connewitz. — Zusammen 11 (einschl. 1 unehel. Knabe).

Todesfälle.

Standesamt I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
3119	Oct. 15.	Billig, Heinrich Hugo	prakt. Arzt, Dr. med.	Elsterstraße 19.	79	4	5
3120	15.	Munkelt, Alfred Rudolf	Landschaftsgärtners Sohn	Turnerstraße 1.	—	—	27
3121	16.	Jacob, Adele Lina geb. Müller	Schuhmachers Ehefrau	Weststraße 53.	40	7	10
3122	15.	Kübel, Cenia Margaretha Gertrud	Schaffners Tochter	Reudnitzer Straße 17.	5	4	29
3123	16.	Voigt, Heinrich Anton	Ober-Telegr.-Assistent a. D.	Lange Straße 26.	68	9	1
3124	16.	Israel, Hermann Paul	Rathsförsters Sohn	Rosenthalgasse 21.	—	—	18
3125	16.	Schmalz, Albert	Schmied	Petersstraße 22.	59	4	8
3126	17.	Bethless, Emilie Florentine, verw. gewesene Rosse und Krause geb. Braune	Fabrikantens Ehefrau	Sophienstraße 22.	62	7	15
3127	16.	Hebenstreit, Wilhelm Ferdinand	Hausschlächter	Carlstraße 4.	77	3	28
3128	16.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	4
3129	16.	Ludwig, Johanne Dorothee, geschied. gewesene Hampe geb. Heintzsche	Handarbeiters Wittwe	Burgstraße 9. †	88	5	11
3130	15.	Holzapfel, August Heinrich	Maschinenmeister	Reudnitzer Straße 19. †	19	4	18
3131	16.	Pobudek, Franziska Hedwig	Handarbeiters Tochter	L.-Plagw., Merseb. Str. 30. †	12	3	26
3132	16.	Irrgang, Ernestine Wilhelmine, verw. gewesene Oettel geb. Röhnert	Schmiedegesellens Ehefrau	L.-Ang.-Crott., Karlstr. 10. †	45	6	26
3133	17.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
3134	12.	Herre, Johann Gottlieb	Colporteur	Seitenstraße 6.	69	—	2
3135	17.	Förster, Pauline Friederike geb. Meinel	Schneiders Wittwe	Hospitalstraße 36.	74	8	25
3136	16.	Herrmann, Johanne Juliane, verw. gewesene Krabbes geb. Nitzsche	Cigarrenmachers Wittwe	Schenkendorfstraße 21.	72	10	18
3137	16.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
3138	17.	Hensel, Hermann Gustav	Cigarrenmacher	Kronprinzstraße 20. †	57	3	2
3139	16.	Rink, Heinrich	Arbeiter	Körnerstraße 9. †	60	5	17
3140	17.	Schulze, Friedrich Arthur	Fabrikbesitzer	Roßwein, Ephorfer Str. 559. †	35	8	17
3141	18.	Wagner, Johann Gottfried	privatis. Kaufmann	Zeitzer Straße 42.	73	7	16
3142	17.	Berger, Maximilian	Schreiber	Sidonienstraße 46.	51	7	12
3143	18.	Schönherr, Carl Richard	Expedient	Plagwitzer Straße 39.	57	6	7
3144	17.	Dreßner, Friedrich Wilhelm	Schneider	L.-Lindenau, Querstr. 7. †	60	3	5
3145	18.	Hoßmann, Erdmuthe geb. Roth	Maurers Wittwe	Nicolaistraße 28.	77	9	11
3146	18.	Sieler, Georg Gustav	Lehrer	Leutzsch, Waisenhausstr. 3.	30	8	28
3147	18.	Bandt, Henriette Wilhelmine geb. Bowitzky	Droschkenkutschers Wittwe	Sidonienstraße 33.	68	5	22
3148	17.	Außenberg, Sarah geb. Weiß	Handelsmanns Ehefrau	Böttchergäßchen 7.	52	4	7
3149	18.	Bollert, Philipp Albrecht	Landgerichts-Director a. D., Oberjustizrath	Schenkendorfstraße 61.	65	11	26
3150	19.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	4
3151	19.	Otto, Paul Walther	Arbeiters Sohn	Brandvorwerkstraße 15.	—	1	3
3152	18.	Emse, August Albert	Zwicker	Albertstraße 12. †	34	4	19
3153	19.	Ficke, Marie Coelestine geb. Kraft	Kaufmanns Wittwe	Schreberstraße 13.	58	9	16
3154	19.	Richter, Friedrich Bruno	Schneiders Sohn	Gerberstraße 15.	—	3	27
3155	19.	Bandt, Auguste Louise geb. Sliwka	Lehrers Wittwe	Körnerstraße 23.	69	8	11
3156	20.	Liebe, Emilie Henriette Wilhelmine geb. Lehmann	Tuchmachermeisters Wittwe	Elisenstraße 28.	82	2	16
3157	19.	Freyer, Johanna Sophie, verw. gewes. Täubert geb. Sommer	Lehrers Ehefrau	Auenstraße 48.	64	4	23
3158	17.	Teichmann, Joseph Max	Agent	Turnerstraße 15.	28	7	27
3159	21.	Krauße, Therese Wilhelmine geb. Müller	Schriftsetzers Ehefrau	Täubchenweg 11.	58	10	22
3160	20.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
3161	20.	Huste, Hermann Richard	Kaufmann u. Consul der Verein. Staaten von Mexiko	Gottschedstraße 2.	59	5	25
3162	21.	Roth, Otto Willy	Handarbeiters Sohn	Dufourstraße 15.	—	6	25
3163	20.	Wagner, gen. Kuhl, Emilie Pauline geb. Zieger	Zimmermanns Ehefrau	Hospitalstraße 36.	72	3	14
3164	21.	Mühlbauer, Maria Henriette Luise geb. Rindert	Stallmeisters Ehefrau	Langenbielau, Alt. Rentamt.	36	6	—
3165	22.	Berg, Johanna	Rathsexpedientens Tochter	Fichtestraße 15.	—	—	17
3166	21.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
3167	21.	Vogel, Leopold	pens. Lagerdiener	Brühl 1.	63	11	23
3168	22.	Wagner, Adolph Friedrich	Bureau-Assistent bei der Kaiserl. Oberpostdirection	Bayerische Straße 77.	62	6	3
3169	22.	Peterjohn, Friedrich Eduard	Lackirer	Sternwartenstraße 73. †	53	10	2
3170	22.	Urban, Adolf Richard	Arbeiter	L.-Plagwitz, Nonnenstr. 54. †	48	2	8
3171	21.	Meyer, Louise Margarethe Gertrud	Rathsexpedientens Tochter	Inselstraße 13.	—	1	5
3172	22.	Rothe, Auguste Emma	Wirthschaftsgehilfin	Königstraße 4.	28	3	3
3173	22.	Pfennighaus, Emil Erich Hans	Reisendens Sohn	Haydnstraße 7.	—	2	15
3174	21.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
3175	20.	Pausch, Carl Eduard	Kürschnermeister	Hospitalstraße 36. †	81	2	22
3176	21.	Thilag, Helene geb. Seidel	Straßenbahnschaffners Ehefrau	Neumockau Nr. 67.	23	5	8
3177	22.	Schmerl, Frida	Fleischhändlers Tochter	Kleine Fleischergasse 10.	9	6	2
3178	21.	Lottenburger, Christiane Karoline, verw. gew. Hofmann geb. Hummel	Schneidermeisters Wittwe	Georgenstraße 11. †	73	1	17

Zusammen 60 Todesfälle (einschließlich 5 Todtgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Standesamt II.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
2085	15.	Scholz, Johanne Marie Emilie geb. Matz	Locomotivführers Ehefrau	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 96.	51	5	12
2086	16.	Kuß, Kaspar Gotthard	Buchbinder-Invalid	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 37.	71	2	—
2087	15.	Ronnger, Otto Walter	Notenstechers hinterl. Sohn	L.-Reudnitz, Reuß. Tauch. Str. 4.	1	5	24
2088	15.	Köppchen, Anna Martha	Markthelfers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Wilhelmstr. 7. †	—	11	10
2089	15.	Ebersbach, Marie Martha geb. Wittig	Metallpolirers Ehefrau	L.-Sellerhausen, Wurzner Str. 94.	31	1	27
2090	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	2
2091	16.	Wilde, Margarete Doris	Fleischermeisters Tochter	L.-Ang.-Crottend., Bernhardstr. 27.	—	—	14
2092	17.	Kloß, Otto Heinrich Herbert	Kaufmanns Sohn	L.-Reudn., Eicheriusstraße 14.	—	—	1
2093	15.	Häber, Alexander Ehrenfried	Kaufmanns Sohn	L.-Volkmarsdorf, Bogislawstr. 17.	—	1	12
2094	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	8
2095	17.	Albrecht, Friedrich Gustav Alfred	Etuisarbeiters Sohn	L.-Connewitz, Leipziger Str. 32. †	1	2	22
2096	17.	Rocktäschel, Hermann Erich	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Neuschönefeld, Friedrichstr. 15.	1	9	25
2097	17.	Wenzel, Carl Ferdinand	Schuhmacher	L.-Neustadt, Mariannenstraße 41.	75	11	20
2098	17.	Knuth, Marie Olga	Aufsehers Tochter	L.-Thonberg, Reitzenhainer Str. 80.	—	5	27
2099	18.	Müller, Julius Ferdinand	Privatmann	L.-Neustadt, Hauptstraße 10.	70	9	17
2100	18.	Polster, Marie Martha	Maurers Tochter	L.-Neustadt, Hauptstraße 6.	—	2	23
2101	19.	Franz, Caroline Henriette geb. Wiehweg	Gutsbesitzers Wittwe	L.-Reudnitz, Heinrichstraße 11.	73	9	24
2102	19.	Thielemann, Albert Curt	Buchdruckers Sohn	L.-Neuschönefeld, Friedrichstr. 16.	—	9	1
2103	20.	Frühauf, Amalie geb. Keil	Schriftsetzers Ehefrau	L.-Sellerhausen, Grenzstraße 19.	63	9	9
2104	19.	Beigang, Arthur Albin	Brunnenbauers Sohn	L.-Volkmarsdorf, Louisenstr. 23/25.	—	3	6
2105	21.	Gerber, Martha Clara	Markthelfers Tochter	L.-Anger-Crottendorf, Feldstr. 3.	5	8	25
2106	21.	Dörwald, Otto Hermann	Schlossers Sohn	L.-Volkmarsdorf, Wilhelmstr. 33.	—	—	17
2107	20.	Przewloka, Willy	Schneiders Sohn	L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 14.	3¼ Stunde		
2108	20.	Kißner, Otto Max	Schiffskellners Sohn	Roßwein. †	—	2	16
2109	21.	Wilhelm, Friedrich Richard	Werkführer	L.-Neusellerh., Wurzner Str. 34.	42	8	3
2110	21.	Hofmann, Gustav Paul Curt	Straßenbahnschaffners S.	L.-Neustadt, Ludwigstraße 46.	4	6	17
2111	22.	Kühne, Emilie Bertha	Postillons Tochter	L.-Reudnitz, Augustenstraße 9.	—	3	28
2112	22.	Schmidt, Gertrud Anna	Schutzmanns Tochter	L.-Reudnitz, Oststraße 37.	—	—	9
2113	22.	Golle, Emilie Pauline geb. Döhler	Wollwaarenfabrikt. Wittwe	Leipzig, Sebastian-Bachstr. 37.	70	11	19
2114	22.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	3	9
2115	22.	Wilde, Eugen Rudolf	Steindruckers Zwill.-Sohn	L.-Sellerhausen, Eblichstraße 29.	¼ Stunde		
2116	22.	Wilde, Friedrich Martin	Steindruckers Zwill.-Sohn	L.-Sellerhausen, Eblichstraße 29.	1¼ Stunde		

Zusammen 32 Todesfälle. Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
490	15.	Kieb, Otto Karl Friedrich	Metalldrücker	L.-Gohlis, Georgstraße 15.	39	3	9
491	16.	Hase, Johanne Marie Auguste geb. Mörbitz	Kaufmanns Wittwe	L.-Gohlis, Ulrichstraße 2.	66	11	16
492	17.	Hendreich, Gustav Hermann	Zimmermeister	L.-Gohlis, Blumenstraße 126.	57	11	17
493	19.	Albrecht, Nanny Marie Gertrud	Restaurateurs Tochter	L.-Eutritzsch, Hauptstraße 15.	—	3	19
494	21.	Graf, Paul Walter	Locomotivheizers Sohn	L.-Eutritzsch, Lindenstraße 4b.	1	10	27
495	21.	Heinrich, Wilhelmine geb. Hohmann	Mechanikers Ehefrau	L.-Eutritzsch, Hauptstraße 15.	44	9	15
496	22.	Struchmann, Johanne Rosine Auguste geb. Töpfer	Steinsetzers Wittwe	L.-Gohlis, Hallesche Straße 84.	78	7	4

Zusammen 7 Todesfälle.

Standesamt IV.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
1370	15.	Schlimpert, Johanna Elisabeth	Tischlers Tochter	L.-Lindenau, Harkortstraße 39.	—	—	10
1371	15.	Schwabach, Karl Willy	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Kleinzschocher, Schleuß. Weg 25.	—	6	17
1372	16.	Gründer, Wilhelm Alfred	Tischlers Sohn	L.-Plagwitz, Gleisstraße 15.	—	7	26
1373	17.	Frommhold, Anna Klara	Schmieds Tochter	L.-Lindenau, Apostelstraße 16.	1	—	15
1374	16.	Heße, Ida Helene Hildegard	Markthelfers Tochter	L.-Lindenau, Marienstraße 15.	—	4	—
1375	16.	Kretzschmar, Ernst	Handarbeiter	L.-Lindenau, Lützner Straße 27.	71	—	19
1376	15.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	10
1377	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	9 Stunden		
1378	17.	Jokiel, Marie Mathilde	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Kleinzschocher, Albertstraße 9g.	8	7	14
1379	17.	Horn, Martha	Kürschners Tochter	L.-Lindenau, Markt 6.	—	2	13
1380	18.	Salle, Ida Senta	Schreibers Tochter	L.-Lindenau, Gutsmuthsstr. 3.	—	4	—
1381	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	25
1382	17.	Rothfuchs, Elisabeth	Kaufmanns Tochter	L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 11.	1 Stunde		
1383	16.	Ellfeldt, Hermann Karl Otto	Schlossers Sohn	L.-Kleinzschocher, Gießerstraße 137.	—	—	27
1384	18.	Pfand, Lina Johanna	Handarbeiters Tochter	L.-Kleinzschocher, Gießerstraße 128.	—	3	—
1385	18.	Fieber, Lina Hilda	Formers Tochter	L.-Lindenau, Wettinerstraße 63b.	—	—	17
1386	18.	Pitschel, Karl Hans	Maurers Sohn	L.-Schleußig, Sommerstraße 25.	—	—	14
1387	20.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	22
1388	20.	Brodkorb, Helene Ida Emma	Bahnarbeiters Tochter	L.-Kleinzschocher, Hermannstr. 1.	—	7	16
1389	20.	Lindgens, Walpurga Martha	Webers Tochter	L.-Kleinzschoch., Straße K, Cat. 142.	—	—	21
1390	22.	Gosch, Lina Martha	Handarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Wettinerstraße 100.	2 Stunden		
1391	22.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1392	21.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—

Zusammen 23 Todesfälle (einschließlich 2 Todtgeburten).

Standesamt V.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
227	16.	Wenzel, Georg Arthur Curt	Formers Sohn	L.-Connewitz, Stöckartstraße 9.	—	2	10
228	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	14

Zusammen 2 Todesfälle.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

Patent-Cario-Feuerung, Otto Thoß, Zwickau in Sachsen. Der bemerkenswertheste Vortheil der von obiger Firma im Modell ausgestellten Feuerung nach dem Patent Cario besteht darin, daß durch seitliche Neigung des Rostes diesem eine größere Breite gegeben wird. Der Neigungswinkel ist dem Böschungswinkel angepaßt, so daß letzterer in gleichmäßiger Schicht auf dem Roste vertheilt wird, sobald auf der oberen Kante eine Aufschüttung erfolgt. Der ganze Rost besteht aus zwei Reihen Stäben, welche bei Unter- und Vorfeuerungen entweder auf drei Rostbalken, oder wie bei den Innenfeuerungen, auf drei starken Rosten ruhen, die ihrerseits in der Stirnwand, einem Rostbock und in den Oeffnungen der Feuerbrücke Lagerung finden. Bei der Beschickung bedient man sich einer muldenförmigen Schaufel. Diese wird nach Füllung mit ihrer Spitze gegen die Mitte einer zweitheiligen Thür gestoßen, deren Hälften seitlich ausweichen und der Schaufel die Oeffnung freigeben. Indem man mit der Spitze der Schaufel auf dem First des Rostes entlang fährt, entfernt man die Kohlen durch Wendung der Schaufel je nach Bedarf auf die rechte oder linke Seite des Rostes. Nach dem Herausziehen der Schaufel fallen die beiden Thürhälften von selbst wieder zu. Für die Beobachtung des Feuers sind in den Schlackenthüren zwei Glasscheiben angebracht, die sich beim Oeffnen dieser Thüren bequem reinigen lassen. Ferner sind in den Schlackenthüren verticale Schlitze vorgesehen, die breit genug sind, um mit einem Schürhaken bei verschlossener Thür die Rostfläche bearbeiten zu können. Es wird somit die Zuführung falscher Luft auf das denkbar geringste Maß herabgemindert. Durch die der Feuerung eigenthümliche Schaufel fällt das Brennmaterial von vorn bis hinten völlig gleichmäßig. Die helle Gluth wird nicht zugedeckt und abgekühlt, ferner die zusammengebrannte Kohlenschicht selbstthätig zusammengeschoben, die etwa backende Kohle dabei aufgebrochen und aufgelockert. Hierdurch entsteht eine regelmäßige Vergasung, für welche Luftmangel leicht zu vermeiden ist, und wird auf solche Weise eine Rauch- und Rußverbrennung erzielt.

Neuheit eines Gebrauchsmusters.

Originalmittheilung des Patentanwalts Sack, Leipzig.

Bei patentfähigen Erfindungen ist die Voraussetzung maßgebend, daß die betreffende Anordnung oder Vorrichtung nicht schon zu anderen Zwecken Verwendung gefunden hat, so daß also der durch die Erfindung bedingte technische Vorgang oder Erfolg als solcher überhaupt neu ist.

Anders liegen die Verhältnisse beim Gebrauchsmuster. Die Neuheit eines solchen ist auch dann noch vorhanden, wenn dieselbe Einrichtung bereits früher zu einem anderen Gebrauchszweck an einem anderen Gegenstand Benutzung gefunden hatte.

Die über diese Verhältnisse jüngst ergangene Entscheidung des Reichsgerichts führt in dieser Beziehung Folgendes aus:

Ein Gebrauchsmuster, bestehend aus einer Knopflochleiste an Handschuhen, war auf Rechtsbeständigkeit hin angegriffen worden und u. A. geltend gemacht, daß Knopflochleisten bereits früher an Corsets und auch Knopfstiefeln verwendet worden seien. Dieser Beweis für mangelnde Neuheit wurde nicht als stichhaltig erachtet, denn es komme für den Begriff der Neuheit eines Gebrauchsmusters nicht darauf an, ob die Einrichtung zu anderen Zwecken oder an anderen Gebrauchsgegenständen bekannt gewesen ist, sondern darauf, daß sie gerade bei dem speciellen Gebrauchszweck, im vorliegenden Falle zur Benutzung an Handschuhen, noch nicht bekannt und verwendet war. Die Löschung des im Streit stehenden Gebrauchsmusters konnte daher nicht ausgesprochen werden.

Von der Berliner Börse.

Die neuesten Nachrichten aus Paris über die dortigen innerpolitischen Verhältnisse, sowie über die Faschoda-Frage haben insoweit auf die Märkte einen merklichen Eindruck gemacht, als man sich eine gewisse Reserve auferlegte. In der letzteren Zeit hatten die Börsen sich nur darauf beschränkt, dem Geldmarkte eine größere Beachtung zu schenken, die allerdings durch die außergewöhnliche Gestaltung desselben vollauf berechtigt war. Wenn der Geldmarkt auch noch immer nicht in ein Stadium gleichmäßiger Ruhe eingetreten ist, so beginnt die Börse doch schon wieder, etwas mehr auf die politische Constellation zu blicken, zumal dieselbe gerade jetzt des Interesses nicht entbehrt. Von Paris her kann man jeden Tag auf neue Ueberraschungen und Enthüllungen gefaßt sein, die, wenn sie auch nicht mehr so sensationell wirken, wie im Anfang ihres Entstehens, doch ein Moment der Beunruhigung in sich bergen, dem sich auch die Börsen nicht ganz entziehen können. Waren es Anfang der Woche die nur in unbestimmter Form auftretenden Gerüchte von einem beabsichtigten Militairputsch, so wurde die allgemeine Aufmerksamkeit durch das weitere Gerücht von einer Ministerkrisis noch mehr wach gemacht, dem sich schließlich noch Befürchtungen wegen eines ernsteren Conflictes mit England anschlossen. Wenn auch alle diese Gerüchte von der Wahrheit noch weit entfernt sind, so tragen sie doch jetzt, wo die Börsen wieder für derartiges empfänglich sind, keineswegs zur Befestigung der gegenwärtig etwas trüben Grundstimmung bei. Dazu kommen die Nachrichten über erneute Thätigkeit der Anarchisten, die für Deutschland um so beunruhigender wirken mußten, als sie direct mit der Person unseres Herrschers in Verbindung gebracht wurden. Die ohnehin zurückhaltende Speculation wurde natürlich dadurch nur noch mehr in ihrer abwartenden Stellung bestärkt. Aber auch nur die Speculation! Wenn man geglaubt hatte, daß diese Stimmung auf dem Speculationsmarkte sich auch auf den Cassamarkt übertragen würde, so hatte man sich gründlich getäuscht. An keinem einzigen Tage der abgelaufenen Woche zeigte sich ein Angebot von irgendwie erheblicher Bedeutung, und wenn auch vereinzelt wohl Coursabbröckelungen vorgekommen sind, so stehen denselben doch wieder ganz erkleckliche Courssteigerungen gegenüber. Wir können gleich vorweg constatiren, daß auch diesmal das Publicum in keiner Weise mit irgend welchen nennenswerthen Verkäufen an den Markt getreten ist.

Auf dem Cassamarkt gebührt in erster Reihe den Elektricitäts-Gesellschaften der Vorrang, und zwar in Folge der neuesten Transaction, welche die Union-Elektricitäts-Gesellschaft mit der Actien-Gesellschaft Ludw. Loewe & Co. vorgenommen hat. Es handelt sich wiederum um die Vergrößerung einer der bestehenden Elektricitäts-Gesellschaften, deren Capital um das Sechsfache seines bisherigen Betrages — von 3 auf 18 Millionen — erhöht werden soll. Gerade in den letzten Tagen sind eine ganze Anzahl von Geschäftsberichten seitens der Elektricitäts-Gesellschaften bekannt geworden, aus denen deutlich ersichtlich ist, welch eine enorme Ausdehnung diese Industrie genommen hat; alle Berichte bekunden übereinstimmend die gegenwärtig außerordentlich günstige Lage dieses Zweiges unserer heimischen Industrie, die auch für die nächste Zeit auf eine weitere gedeihliche Entwickelung hoffen läßt. Die obengenannte Transaction, die bereits seit vielen Tagen an der Börse eifrig besprochen wird und die Course der betheiligten Werke in denkbar günstigstem Sinne beeinflußt hatte, bietet für beide Theile entschieden sehr schätzenswerthe Vortheile; sie stellt sich gewissermaßen als eine Decentralisation zweier in sich verschiedener Werke dar, eine geniale und nur zu billigende Maßnahme, indem die Loewe-Gesellschaft ihre bisherige elektrotechnische Abtheilung der Union überläßt und sich selbst nunmehr „centralisirt", d. h. sich auf das eigentliche und ursprüngliche Gebiet ihrer Thätigkeit beschränkt und sich nun mit ganzer Kraft der Vervollkommnung innerhalb desselben hingeben kann. Wie gesagt, für beide Gesellschaften ein sichtbarer Vortheil, dessen sichtbare Folgen nicht ausbleiben werden!

Bei der ausschlaggebenden Stellung, die gegenwärtig gerade die Elektricitäts-Gesellschaften im Bereich unserer Industrie einnehmen, dürfte die nachstehende Tabelle nicht ohne Interesse sein; sie soll uns veranschaulichen, welche Wandlungen die Course dieser Gesellschaften in den letzten Jahren durchgemacht haben.

	2/1.1896	2/1.1897	3/1.1898	1/7.1898	20.10.1898	Div. 1897
Accumul.-Fabrik	160	181	184,75	176	174	10
Allg. Elektrit.-G.	227,75	261,25	280,25	276,75	271,50	—
Berl. Elektrit.-W.	236,25	249,50	294	306,75	318,25	18
Cont. G. f. el. Unt.	—	—	142,75	145,40	141,60	$6\frac{1}{2}$
G. f. el. Unt. Berl.	—	165,50	169	169	182,80	$8\frac{1}{2}$
Hamb. elektr. W.	—	—	163,50	171,50	174,75	8
Helios, Elektr.-G.	—	—	188	189	182,50	11
Köln. Elek.-Anlg.	—	—	—	129	120	6
Mix&Genest, Tel.	177	179	174	172,25	171,60	10
Schuckert & Co.	212,50	254,10	261	260	242,75	14
Stettiner El.-W.	130	160	160,50	171,25	166	$7\frac{1}{2}$

Wenn man bedenkt, daß an diesen Coursgewinnen wohl zum größten Theile das Privatpublicum betheiligt ist, so kann man es recht gut verstehen, wenn dasselbe trotz aller Mahnungen an seinem Besitz festhält und vorerst gar nicht daran denkt, sich von demselben frei zu machen. (Berl. Act.)

Vermischtes.

Leipzig, 24. October.

K. Güterverkehr auf hiesigem Dresdner Bahnhofe im September d. J. (in Kilogramm): Empfang: 48 771 294, nämlich 6 186 154 Stückgut, 42 585 140 in Wagenladungen; hierunter 13 845 330 Steine, 15 411 950 Kohlen, 1 322 390 Holz, 2800 Stroh, 3 225 800 Getreide und Mühlenfabrikate, 66 830 Spiritus, 45 800 Petroleum, 26 880 Heu, 983 700 Sammelgut. Versandt: 16 313 547, nämlich 8 466 307 Stückgut, 7 847 240 in Wagenladungen; hierunter 841 720 Getreide und Mühlenfabrikate, 294 390 Häute und Felle, 348 440 Düngemittel, 2690 Petroleum, 2809 Stroh, 3 735 830 Sammelgut. Gesammtverkehr 65 084 841 gegen nur 56 887 557 im gleichen Monate des Vorjahres, wovon 41 257 904 Empfang und 15 629 653 Versandt, also Zunahme um 8 197 284, nämlich 7 513 390 im Empfang und 683 894 im Versandt. — Eilgutverkehr. Empfang: 1 351 508 (1 232 368 Binnen- und 119 140 directer Verkehr); Versandt: 519 940 (460 730 Binnen- und 59 210 directer Verkehr); insgesammt 1 871 448 gegen 1 724 398 bei 1 053 225 Empfang und 671 173 Versandt im September des Vorjahres. — Viehverkehr. Empfang: 183 Pferde, 215 Rinder, 58 Schweine, 65 Kälber, 261 Schafe. Versandt: 155 Pferde, 185 Rinder, 5 Kälber, 200 Schafe.

△△ Actiengesellschaft Oxilin-Werke, Leipzig. Diese bekanntlich unter Führung der Leipziger Bank gegründete Gesellschaft geht jetzt daran, auf den von ihr erworbenen Terrains in der Gemarkung Piesteritz im Kreise Wittenberg Anlagen zu errichten und die dortige chemische Fabrik in eine Fabrikanlage zur Herstellung von „Oxilin" mittelst Dampfkraft umzuwandeln. Das bezügliche Project ist gegenwärtig vom Landrathsamt zur öffentlichen Kenntnißnahme ausgelegt.

*— Maschinenbauanstalt Golzern (vormals Gottschald und Nötzli). In der General-Versammlung wurden der Abschluß, Entlastung der Verwaltung und vorgeschlagene Verwendung des Reingewinns genehmigt. Die auf 8 Procent festgesetzte Dividende kommt sofort zur Auszahlung. Das aus dem Aufsichtsrathe scheidende Mitglied desselben, Herr Commerzienrath Schröder in Grimma, wurde wieder- und Herr Consul Max Thorwarth in Dresden neugewählt.

S. **Chemnitz**, 23. October. Das Strumpfgeschäft hat in der vergangenen Woche eine Abschwächung erfahren. Die Vereinigten Staaten sandten wenig Aufträge. In Phantasiewaaren wurden hauptsächlich einfache Muster begehrt, während die mehrfarbigen so gut wie gar nicht gingen. Gestickte Strümpfe und Socken scheinen allmählich Anklang zu finden. In diesem Artikel wird darum auch stark neu gemustert. Für das Handschuhgeschäft liefen große Ordres ein. Leider konnten viele nicht mehr angenommen werden, da die Lieferfristen zu kurz sind. Die Fabrikanten sind voll beschäftigt. Auch die Tricotagenbranche hat viel Bestellungen erhalten und sieht einer sehr guten Saison entgegen. England gab sowohl für den überseeischen, als auch für den Binnenhandel reiche Aufträge. Ebenso verlief das Geschäft mit dem Orient recht befriedigend. Auch das deutsche Geschäft gab sehr große Bestellungen auf.

u. **Döbeln**, 23. October. Auf verschiedene Beschwerden hiesiger Fabrikanten wegen der unzureichenden Einrichtungen auf dem hiesigen Bahnhofe ist schon Tags darauf folgende Antwort der königl. Generaldirection eingegangen: „Dresden, am 13. October 1898. Auf die Eingabe vom 12. d. M. erwidern wir ergebenst, daß die zur Beschwerde gezogenen Verzögerungen in der Abfertigung von Stückgut auf dem Bahnhofe Döbeln durch eine ganz plötzliche Verkehrszunahme am Ende vorigen und am Anfang dieses Monats, sowie durch das gleichzeitige Eintreffen einer erheblich großen Anzahl von Stückgutsendungen für den am 10. und 11. d. M. daselbst abgehaltenen Jahrmarkt hervorgerufen worden sind. Wir haben uns selbst von der eingetretenen Verkehrsstockung überzeugt und die zu deren Behebung erforderlichen Maßnahmen getroffen. Es ist eine zweite Güterannahmestelle durch Aufstellung einer zweiten Waage geschaffen worden und eine Verlängerung der Arbeitszeit des Güterbodenpersonals eingetreten. Dieses selbst ist bedeutend vermehrt worden. Wir hoffen hierdurch, bis Ende dieser Woche wieder vollständig geordnete Verhältnisse auf dem Bahnhofe Döbeln herbeizuführen. Im Uebrigen unterlassen wir nicht, Ihnen unser Bedauern über die Ihnen erwachsenen Unzuträglichkeiten auszusprechen. v. Kirchbach." — Dieses Schreiben beweist nach dem hiesigen „Anz.", daß die königl. Generaldirection in dankenswerther Weise bestrebt ist, den Uebelständen nach Möglichkeit abzuhelfen und dementsprechend auch Anordnungen getroffen hat.

+ **Altenburg**, 23. October. Die Berliner Gesellschaft, welche das Dippelsdorfer Kohlenwerk durch Ankauf von Kohlenfeldern in benachbarten Ortschaften noch bedeutend erweitern will, steht mit Grundstücksbesitzern in Dippelsdorf, Garbus, Hauersdorf und Rickendorf zwecks Abtretung der Abbaurechte in Verbindung. Dem neuen Dippelsdorfer Werke rühmt man nach, daß seine Kohle der böhmischen in mancher Hinsicht ähnlich und als Feuerungsmaterial sehr begehrt ist.

*— Vereinsbrauerei zu Greiz. Der Aufsichtsrath hat in seiner Sitzung auf Grund des vorgelegten Abschlusses beschlossen, der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung wie in den Vorjahren die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. für das Geschäftsjahr 1897/98 auf das diesmal erhöhte Actiencapital in Vorschlag zu bringen.

* **Berlin**, 22. October. Bei der heutigen Submission auf 10 000 Tonnen Stabeisen bei der hiesigen königlichen Eisenbahndirection wurden laut „B. T." gegen das Vorjahr etwas erhöhte Preise gefordert.

* **Berlin**, 22. October. Bei der Reichsbank ist der zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle in Bielefeld, Bank-Rendant Teichert, zum Bank-Assessor ernannt worden.

△ **Berlin**, 23. October. Nach § 9 des Regulativs für Getreidemühlen und Mälzereien vom 18. December 1897 wird der Bemessung der Ausfuhrvergütung für gebeuteltes Mehl ein Ausbeuteverhältniß von 75 Proc. bei Weizen-, von 65 Proc. bei Roggenmehl zu Grunde gelegt. Diese Bestimmung des Ausbeuteverhältnisses ist von Seiten der Vertreter der Interessenten der Kleinmüllerei und der Landwirthschaft alsbald als unzutreffend aus dem Grunde angefochten worden, weil das von den großen Ausfuhrmühlen vorzugsweise ausgeführte Schwarzmehl ein höheres Rendement ergebe, indem bei denselben nicht 25 bezw. 35 Proc. an Kleie und Unreinigkeiten ausgeschieden würden. Diese Klagen konnten naturgemäß nicht unbeachtet bleiben, weil, wenn sie sich als berechtigt erwiesen, den Ausfuhrmühlen ganz gegen die Absicht des Bundesrathes auf Kosten der Reichscasse ein Stück einer Ausfuhrvergütung eine Ausfuhrprämie zu Theil geworden wäre. Sie würden alsdann Einfuhrscheine erhalten, für welche sie mehr Getreide zollfrei einführen können, als zur Herstellung des ausgeführten Mehles nothwendig war. Daß die Landwirthschaft dadurch geschädigt wird, ist klar. Nicht minder, daß dadurch die ohnehin schon gefährliche Concurrenz der großen Mühlen gegen die kleinen bedenklich verschärft werden würde. — Die Erhebungen, welche aus Anlaß dieser Beschwerden angestellt und inzwischen zum Abschluß gebracht sind, dürften bis zu einem gewissen Grade die Berechtigung der erhobenen Klagen ergeben haben. Wenn auch als Durchschnittszahl die Bemessung des Rendements mit 75 bezw. 65 Proc. sich nicht als zu niedrig erwies, so enthält doch das grobe schwarze Mehl, welches die großen Ausfuhrmühlen vorzugsweise ausführen, beträchtlich mehr als 65 bezw. 75 Proc. des Gewichts des zur Herstellung verwandten Getreides und werden daher dafür Einfuhrscheine für größere Mengen von Getreide ausgehändigt, als zur Herstellung der Ausfuhrwaaren gebraucht sind. Es liegt auf der Hand, daß die Reichscasse hierbei sehr interessirt ist. Dieses Mehr stellt für die Ausfuhrmühlen eine Ausfuhrprämie dar, welche sie in den Stand setzt, die feinen Mehlsorten zu einem billigeren Preise auf den Inlandsmarkt zu werfen und so ihre ohnehin schwere Concurrenz für die kleinen Mühlen geradezu ruinös zu gestalten. An der Erleichterung jener kleinen Mühlen sind aber nicht allein deren Besitzer, sondern auch meist die Landwirthe der Umgegend stark interessirt, weil ihnen diese kleinen Mühlen die Möglichkeit gewähren, ihr Getreide ohne weiteren und kostspieligen Transport vermahlen zu lassen. Es ist daher klar, daß das Fortbestehen jener Exportprämie der Ausfuhrmühlen sowohl dem kleinen Mühlengewerbe als den Landwirthen zu berechtigten Beschwerden Anlaß geben würde, und es darf vertraut werden, daß denselben abgeholfen werden wird.

*— Consulate. Dem bisherigen kaiserlichen Consul in La Paz (Bolivien) Hermann Leichsenring ist die erbetene Entlassung aus dem Reichsdienst ertheilt worden.

△ Der Reichstag hatte bekanntlich in der letzten Tagung einen von den Abgg. Münch-Ferber und Dr. Bachem gestellten Antrag auf Ermäßigung des deutschen auf Pongees gelegten Zolles von 800 bezw. 600 ℳ für den Doppel-Centner angenommen. Diese Pongees sind ein Rohseidenstoff, der in Japan, hauptsächlich aber in China, in der Gegend von Kanton, aus Handgespinnst auf Handstühlen fabricirt wird und erfreut sich in Europa außerordentlicher Beliebtheit. Der Stoff kann in Europa in maschinellem Betriebe nicht hergestellt werden. Er wird in Frankreich und England zollfrei eingeführt und kommt dann in großen Mengen auf den deutschen Markt. Die deutsche Industrie wünscht an diesem Veredelungsverkehr betheiligt zu werden. Der Centralverband deutscher Industrieller hat den Antrag nach sehr eingehender Prüfung der hierbei in Frage stehenden Interessen ebenfalls unterstützt.

*— Der Transitverkehr. Der Antheil, der von unserem gesammten Außenhandel auf den Transitverkehr, d. h. auf solche ausländischen Waaren, die durch das deutsche Zollgebiet unmittelbar, ohne Lagerung, durchgeführt werden, entfällt, ist verhältnißmäßig gering. Immerhin zeigen die Ziffern der letzten Jahre auch in diesem Zweige unseres Waarenverkehrs mit dem Auslande eine bemerkenswerthe Zunahme. Nach den Ermittelungen des kaiserlichen Statistischen Amtes sind in den letzten drei Jahren über die Zollgrenze eingegangen 1895: 35 683 000, 1896: 39 934 000, 1897: 43 590 000 Tonnen. Davon kommen auf Durchfuhrgüter 1895: 1 981 000, 1896: 2 154 000, 1897: 2 257 000 Tonnen. Der Antheil der Durchfuhrgüter an dem gesammten Waareneingang beträgt somit etwas über 5 Proc. In der Hauptsache handelt es sich dabei um große Massengüter, wie Getreide und andere landwirthschaftliche Producte, Zucker, Steinkohlen, Braunkohlen, Erze und Erden, Roheisen, Baumwolle, Wolle, Jute, Bau- und Nutzhölzer, Eier, Mühlenfabrikate, Spiritus, Kaffee, Tabak, Petroleum, Maschinen, Düngemittel, Glas, Steine u. s. w. Rund zwei Drittel des gesammten Durchfuhrverkehrs des letzten Jahres entfallen auf Kohlen, Eisen, Erze, landwirthschaftliche Producte und Zucker. Die Zunahme des Durchfuhrverkehrs während der letzten Jahre ist hauptsächlich durch die vermehrten Transporte von Steinkohlen und Roheisen herbeigeführt. Unsere großen Wasserstraßen, besonders der Rhein und die Elbe, vermitteln den größten Theil dieses Verkehrs; denn schon der Frachtkosten wegen wird, zumal bei Massengütern, der Wasserweg als der billigste bevorzugt. Die Durchfuhr von und nach Oesterreich macht mehr als ein Drittel der Gesammtdurchfuhr durch Deutschland aus. Im abgelaufenen Jahre wurden 821 200 Tonnen Güter österreichischer Herkunft und 903 000 Tonnen für Oesterreich-Ungarn bestimmte Güter durch Deutschland durchgeführt; dieser Verkehr findet zum weitaus größten Theil auf der Elbe statt. Von großer Bedeutung ist auch der Durchfuhrverkehr nach der Schweiz — im letzten Jahre 398 000 Tonnen —, der zumeist durch die Rheinschifffahrt vermittelt wird.

*— Vom Berliner Kuxenmarkt. Der Markt für Kohlenkuxe zeigte eine matte Haltung, welche weniger in Häufung von Verkäufen, als vielmehr in dem Mangel an jeder Kauflust zum Ausdruck kam. Nur für Lothringen und Centrum zeigte sich einiges Interesse. Am Kalikuxen-Markt setzte sich nach allen vorliegenden Berichten die Besserung der Stimmung fort. Hohenfels und Hohenzollern finden neue Käufer; für Justenberg stimulirt das Gerücht von der Auffindung neuer Kalisparen; man nimmt die Identität des Kalivorkommens mit dem Vorkommen bei Ronnenberg an. Auch von der Gesellschaft Fallersleben wurde neu das Finden von Carnallit gemeldet. Der Markt für Erzwerthe bleibt still unter dem Vorherrschen von Realisationen. (Kuxen-Ztg.)

*— Herr Paul Biering, seit langen Jahren Börsenvertreter der Berliner Disconto-Gesellschaft, feierte am 22. October das Jubiläum seiner 25jährigen ununterbrochenen Thätigkeit bei diesem Institut.

*— Vereinigte Kammerich'sche Werke, Berlin. Auf der Tagesordnung der außerordentlichen General-Versammlung stand der Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Actiencapitals um 300 000 ℳ. Die neuen Actien, welche vom 1. Januar 1899 ab an der Dividende theilnehmen, sollen einem Consortium zum Course von 177 Proc. mit der Verpflichtung überlassen werden, sie den Besitzern alter Actien zum Course von 180 Proc. in der Weise zum Bezuge anzubieten, daß auf je vier alte Actien eine neue entfällt. Sämmtliche Kosten trägt das Consortium. Zur Begründung des Antrages führte der Vorsitzende aus, daß es nothwendig sei, in Berlin und Schlabern verschiedene Neubauten aufzuführen und an letzterem Orte auch eine große Verzinkerei zu errichten. Zur Bestreitung dieser Baukosten und Stärkung der Betriebsmittel sei eine Erhöhung des Grundcapitals erforderlich. Auf verschiedene Anfragen theilte der Vorsitzende mit, daß die Werke andauernd sehr gut beschäftigt seien. Der im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres erzielte Umsatz übersteige denjenigen des Vorjahres um 150 000 ℳ und gegenwärtig lägen reichliche Aufträge vor, die den Werken volle Beschäftigung bis zum Ende des Jahres und darüber hinaus gewährten. Die nicht zur Begebung gelangenden 25 000 ℳ wolle das Consortium beziehungsweise der Aufsichtsrath Herrn Director Kammerich in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Gesellschaft zur Verfügung stellen. Hierauf wurde der obige Antrag einstimmig genehmigt, desgleichen die beantragte Statutenänderung.

*— Umwandlung der Bankfirma A. Busse & Co. in Berlin. Die in der Presse verzeichneten Mittheilungen über die unter Mitwirkung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig beabsichtigte Umwandlung der Bankfirma A. Busse & Co. in Berlin in eine Actien-Gesellschaft werden als theilweise als verfrüht bezeichnet. Die Erledigung der Formalitäten ist noch in der Vorbereitung begriffen und dürfte sich wohl einige Wochen hinziehen. Sobald Definitives vorliegt, sind uns genauere Notizen in Aussicht gestellt.

*— Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk, Berlin. In der Aufsichtsrathssitzung wurden vom Vorstande die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Conto für das Geschäftsjahr 1897/98 vorgelegt. Es wurde beschlossen, der auf den 11. November d. J. einzuberufenden General-Versammlung eine Dividende von $8\frac{1}{2}$ Proc., wie im Vorjahre, vorzuschlagen. Die günstige Entwicklung des Geschäftsbetriebes macht eine Erhöhung des Actiencapitals erforderlich. Der General-Versammlung soll eine solche in Höhe von 500 000 ℳ durch Ausgabe junger Actien vorgeschlagen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist eine erhebliche Erhöhung der Umsätze zu constatiren und ist die Gesellschaft mit weiteren Aufträgen reichlich versehen.

*— Brauerei Königstadt. In der Sitzung des Aufsichtsraths wurde beschlossen, der zum 19. November einzuberufenden ordentlichen General-Versammlung nach normalen Abschreibungen eine Dividende von 4 Proc. (gegen $7\frac{1}{2}$ Proc. im Vorjahr) in Vorschlag zu bringen. Gleichzeitig soll dieser General-Versammlung die Beschlußfassung über Erhöhung des Grundcapitals um 600 000 ℳ unterbreitet werden. Das ungünstige Ertrҫgniß soll hauptsächlich durch theure Rohmaterialien hervorgerufen worden sein, doch wird man noch nähere Erläuterungen über den starken Rückgang des Erträgnisses erwarten dürfen. Im Zusammenhang mit umfangreichen Neubauten ist eine Capitalsvermehrung nothwendig geworden, welche durch Ausgabe von neuen Actien bewirkt werden soll.

* **Halle**, 22. October. In der heutigen ordentlichen General-Versammlung der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik wurden der Geschäftsbericht und die Bilanz pro 1897/98 genehmigt, der Verwaltung Entlastung ertheilt und die Vertheilung einer Dividende von 24 Proc. beschlossen. Nach Abschreibung von rund 106 000 ℳ werden 80 000 ℳ dem Erneuerungsfonds zugeführt.

Magdeburg, 22. October. Zucker. (F. O. Licht.) Sichtbare Vorräthe und schwimmende Ladungen:

	1898	1897	1896
Deutschland 1. October	71 392	72 280	104 042 t
Hamburg 12. October	66 500	31 550	51 600 -
Oesterreich 1. October	*80 000	86 000	100 000 -
Frankreich 1. October	*180 604	178 597	221 000 -
Holland 1. October	8 354	28 218	12 082 -
Belgien 1. October	39 808	30 082	34 412 -
England 16. October	78 886	67 841	139 944 -
Schwimmend nach Europa 10. Oct.	11 163	8 448	8 938 -
zusammen in Europa	484 208	491 780	667 018 t
Vereinigte Staaten von Nordamerika 11. October	176 000	420 188	324 882 -
Cuba, 6 Haupthäfen, am 7. October	40 600	6 042	46 720 -
Schwimmend nach Nordamerika am 10. October	10 613	10 618	4 555 -
zusammen in Nordamerika	227 213	436 793	376 107 t
Ueberhaupt	711 421	928 523	1 043 125 t

* Vorläufige Zahl.

*— Hofbrauhaus Hanau vorm. G. Ph. Nicolay. In der Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, der auf den 15. November d. J. einzuberufenden General-Versammlung eine Dividende von wiederum 6 Proc. bei einem Gewinnvortrag von etwa 31 000 ℳ vorzuschlagen. Die Abschreibungen sind auf 94 000 ℳ bemessen worden und erreichen somit ungefähr die gleiche Höhe wie im Geschäftsjahr 1896/97.

*— Düsseldorfer Eisenwerk, Actiengesellschaft. Nach dem Bericht ist das Ergebniß des Geschäftsjahres 1897/98 befriedigend gewesen und ermöglichte dem Werke bei einer reichlichen Abschreibung von 56 793 ℳ eine Dividende von 5 Procent in Vorschlag zu bringen. Im Ganzen wurden seit der Gründung 344 853 ℳ abgeschrieben, darunter 233 301 ℳ vom Schätzungswerth. Die Fabrikeinrichtungs-Rechnung hat sich gegen das Vorjahr bedeutend erhöht, da sich der Betrieb erheblich vergrößert hat. Der Werth des Grundbesitzes ist ganz erheblich gestiegen. Der Rohrgießereibetrieb wurde im Berichtsjahre wegen ungünstiger Verkaufspreise für Rohre entsprechend eingeschränkt gehalten. Seit Juli dieses Jahres hat sich jedoch wieder ein regeres und gewinnbringendes Geschäft in Rohren entwickelt, so daß in den Monaten Juli und August rund 80 Doppelwagen zu befriedigenden Preisen vom Lager zum Versandt gebracht wurden. Radiatoren, Economiser und Aufzüge haben im verflossenen Jahre gute Preise erzielt und ist denn auch deren Absatz um rund 100 000 ℳ gestiegen. In dem neuerdings aufgenommenen Geschäftszweige, die Anlage von Briketfagen, Dampfmaschinen und Locomobilen, liegen bereits Anfragen im Gesammtwerthe von 1 000 000 ℳ vor. Die Verwaltung hofft, hiervon einen großen Theil noch in diesem Jahre in Auftrag zu erhalten. Der Gewinn soll wie folgt vertheilt werden: Rücklage 3871 ℳ, Gewinnantheile 9770 ℳ, 5 Proc. Dividende 50 000 ℳ, Verfügungsbestand 10 000 ℳ und Vortrag 1126 ℳ.

*— Düsseldorfer Eisenbahnbedarfs-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1897/98 eine Dividende von 18 Proc. (gegen 16 Proc. im Vorjahre) bei reichlichen Abschreibungen und Reservestellungen vorzuschlagen.

*— Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie in Düsseldorf-Oberbilk. Der „Berl. Börs.-Ztg." wird mitgetheilt, daß der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr anstatt eines erwarteten Gewinnes einen erheblichen Fehlbetrag ergeben wird, welcher ziffernmäßig noch nicht genau festgestellt ist. Die Folgen des Maschinenbruches, welcher in der zweiten Hälfte des früheren Geschäftsjahres erfolgte, sind schlimmer gewesen, als vorausgesehen wurde. Auch haben die hohen Preise der Rohstoffe, sowie die schwierigen Verhältnisse auf dem Drahtstiftmarkte, welche endlich jetzt durch das Zustandekommen des Verbandes ganz andere geworden sind, höchst ungünstig eingewirkt.

* **Köln**, 22. October. Die General-Versammlung des Hörder Bergwerks-Vereins genehmigte die Anträge der Verwaltung und beschloß die Vertheilung von 11 Proc. (i. V. 8 Proc.) Dividende, sowie die vorgeschlagene Capitalerhöhung um 1 200 000 ℳ behufs Ankaufs der Dortmunder Hütten-Actien-Gesellschaft vorm. Born. Die Aussichten wurden als günstig bezeichnet; der Ueberschuß des ersten Quartals beträgt 1 551 000 ℳ; der Auftragbestand 197 290 t.

* **Köln**, 22. October. Der „Köln. Ztg." wird aus Bochum gemeldet: Obwohl die Kokereien durchweg bis beinahe zur vollen Höhe ihrer jeweiligen Betheiligungen vom Coakssyndicat beschäftigt sind, soll an der bisherigen 8proc. Erzeugungseinschränkung für den November festgehalten werden. Die Maßnahme hängt zweifellos mit dem stetig wachsenden Coakskohlenwerth zusammen, da das Kohlensyndicat jetzt bereits den Verpflichtungen in Coakskohlen nicht entsprechen kann. Verschiedene Werke müßten ihre Kokereibetriebe einschränken, wenn man den Mangel an Coakskohle nicht noch verschärfen will.

*— Aachener Hütten-Actien-Verein Rothe Erde. Aus Aachen, 21. ds. Mts., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „Der lange gehegte Plan, das Walzwerk Rothe Erde von hier nach Luxemburg, woselbst sich auch die Hochöfen des Aachener Hütten-Actien-Vereins befinden, zu verlegen, darf als definitiv aufgegeben betrachtet werden, seitdem die Neuanlage eines Martinstahlwerkes zu Rothe Erde beschlossen worden ist. Die Arbeiten zu dem Martinstahlwerk schreiten so rüstig fort, daß mit dem nächsten Frühjahr auf demselben schon 300 Arbeiter Beschäftigung erhalten werden."

*— Formeisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co., Actien-Gesellschaft zu Kalk. Der Geschäftsbericht für 1897/98 bezeichnet das verflossene Geschäftsjahr als günstig. Die hohen Preise für Halbzeug, die das Werk zu zahlen hatte, und die weniger günstigen Verkaufspreise wurden durch verbesserte und erweiterte Betriebseinrichtungen, sowie durch Verfeinerung der Erzeugnisse ausgeglichen. Die Erzeugung an Form-Stahl, -Eisen, -Kupfer, -Bronze und Aluminium, sowie an Stang- und Preßartikeln und fertigen kleinen Constructionen betrug 20 569 t (im Vorjahre 20 295 t). Der Rohgewinn betrug 650 507 ℳ (539 685). Hiervon werden 101 470 ℳ zu Abschreibungen verwandt: $2\frac{1}{2}$ Proc. wie im Vorjahr auf Gebäude, $7\frac{1}{2}$ Proc. (8 Proc.) auf Bahnanlagen, 7,8 Proc. ($16\frac{1}{2}$ Proc.) auf Maschinen, 10 Proc. (wie im Vorjahr) auf elektrische Anlagen, 15,2 Proc. (28,6 Proc.) auf Walzenlager, 15 Proc. (33 Proc.) auf Geräthschaften und 25 Proc. (wie im Vorjahr) auf Patente, so daß ein Reingewinn von 420 932 ℳ (438 722) verbleibt. Nach Hinzurechnung eines Vortrags von 128 104 ℳ aus dem Vorjahre stehen 549 036 ℳ zur Verfügung. Hieraus soll die Rücklage 21 046 ℳ (21 936) erhalten, 7000 ℳ (8731) gehen an die Beamten- und Arbeiter-Unterstützungskassen, 130 001 ℳ (99 900) werden als Gewinnantheile vertheilt und 225 000 ℳ (180 000) dienen zur Ausschüttung einer Dividende von 15 Proc. (12 Proc.). Der Rest von 165 988 ℳ (128 104) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

*— Annener Gußstahlwerk. In Nr. 523 d. Bl. unterzog unser [:]-Correspondent den Geschäftsbericht des Annener Gußstahlwerks einer Kritik, die im Wesentlichen darauf hinausging, daß zu viel Dividende im letzten Jahre ausgeworfen, zu wenig abgeschrieben und die Dividende von geborgtem Gelde zu zahlen sei. Es gehen uns nun Aufklärungen von dem Aufsichtsrath und der Direction zu, die die mit Recht bemängelten unzweren Angaben des Rechenschaftsberichtes in etwas aufhellen und die vom Standpunct der Leitung des Werkes aus zur Aufklärung des Publicums beitragen. Diese uns zugegangenen Erläuterungen lauten dahin, daß, „wenn die in dem Artikel angezogenen Dividenden- und Abschreibungsziffern auch den Thatsachen entsprechen, die daran geknüpften Ausführungen doch keineswegs als zutreffend anerkannt werden können. Nach den vorliegenden Behauptungen scheint der Verfasser zu glauben, daß die in den letzten 5 Jahren gebuchten Zugänge in Höhe von 443 850 ℳ zur Beseitigung alter Einrichtungen und veralteter Maschinen aufgewendet worden seien, die deshalb als Reparaturen anzusehen und als solche zu behandeln wären. In Wirklichkeit sind diese großen Aufwendungen aber nicht nur gemacht worden, um der rasch fortschreitenden Technik zu folgen, sondern vornehmlich um ganz neue, vergrößerte Anlagen zur Ergänzung der vorhandenen Einrichtungen zu schaffen, denn nur dadurch konnte die Leistungsfähigkeit des Werkes eine erhebliche Steigerung erfahren. Daß dieser Zweck schon erreicht worden ist, beweisen eben die Dividendenziffern der letzten beiden Jahre, die der Verfasser des in Rede stehenden Artikels glaubt bemängeln zu müssen. — Im Uebrigen ist auch mit der Verbesserung und Beseitigung älterer Anlagen nicht zurückgehalten worden; es geht dieses aus den dafür aufgewendeten Summen hervor, welche in den Jahresabschlüssen als „Reparaturen" ersichtlich gemacht worden sind. Dieselben haben für die in Betracht kommenden 5 Jahre der Reihe nach betragen: 1893/94 42 156 ℳ, 1894/95 30 759 ℳ, 1895/96 21 668 ℳ, 1896/97 26 191 ℳ und 1897/98 47 647 ℳ, und sind direct über Gewinn- und Verlust-Conto unter Reparaturen-Conto von vornherein vom Gewinn abgesetzt, was dem Verfasser des Artikels offenbar entgangen ist. Daß die zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Werkes geschaffenen Neuanlagen nicht lediglich aus dem Gewinn, also auf Kosten der den Actionairen mit Recht zustehenden Dividenden, bestritten werden konnten und durften, versteht sich ganz von selbst. Auf die Nothwendigkeit der Beschaffung neuer Betriebsmittel hat die Verwaltung denn auch schon in ihrem Jahresbericht von 1895/96 hingewiesen und dementsprechende Beschlüsse gefaßt. Gegen den jetzt eingeschlagenen Weg der Ausgabe neuer Actien dürfte also auch nichts einzuwenden sein. — Wenn endlich noch bemängelt wird, daß im verflossenen Geschäftsjahre der Reservefonds eine Zuweisung nicht erhalten habe, so scheint dabei außer Acht gelassen worden zu sein, daß die gesetzliche Rücklage bereits ihre statutarisch festgelegte Höhe erreicht hatte und der Dispositionsfonds ebenfalls auf die vom Aufsichtsrath früher in Aussicht genommene Höhe von 10 Proc. des Actiencapitals angewachsen war. Es ergiebt sich daraus, daß trotz des geringeren

Gewinnes für 1897/98 im Vergleich mit dem des Vorjahres die Vertheilung einer höheren Dividende nicht nur möglich, sondern auch ganz gerechtfertigt war. Was die nächste Zukunft des Annener Gußstahlwerks anbetrifft, so dürfte der Geschäftsbericht der Verwaltung darüber genügend Licht verbreitet haben. — Das erste Jahresviertel ist günstig verlaufen, und da die vorhandenen Aufträge zu angemessenen Preisen sich inzwischen noch vermehrt haben, so werden wohl selbst für Schwarzseher z. Z. keinerlei Befürchtungen vorliegen. Zur Begleichung der durch gewisse, im Vorjahre gemachten Vergrößerungsbauten entstandenen Kosten für Dislocation und Verbesserung von Maschinen und Anlagen speciell auf Reparaturenconto wurde der so bedeutende Betrag von 47 647 ℳ gegen 26 191 ℳ bezw. 21 668 ℳ in den beiden Vorjahren genommen; aus denselben Gründen waren auch die Kosten für unproductive Löhne bedeutender als in den früheren Jahren und erscheint unter dieser Berücksichtigung das diesjährige geringere Gewinnerträgniß dem Eingeweihten nicht ungünstiger als das des Vorjahres. Im laufenden Geschäftsjahr wird nun aber voraussichtlich auf Reparaturenconto weniger zu verbuchen sein und dasselbe kaum den Betrag der beiden letzten Vorjahre übersteigen. Ferner floß im neuen Geschäftsjahr durch die bereits perfecte Neuemission eine Summe von circa 539 000 ℳ an Capital und Capitalzinsen der Gesellschaft zu, wodurch in der nächsten Bilanzirung mit erhöhtem Capital kaum noch eine Ausgabe für Zinsen (letztes Jahr 18 525,55 ℳ), vielleicht eher eine Einnahme erscheinen wird. Durch diese beiden Positionen (Reparaturen-Conto und Zinsen-Conto) dürfte schon allein eine stattliche Verzinsung des neuen Capitals sich ergeben." So weit die uns zugesandten Erklärungen. Ein Vorwurf wird freilich hierdurch nicht entkräftet, nämlich der, daß der Ausgabe am Schlusse des Geschäftsjahres an Tantièmen 12 219 ℳ, Dividende 107 500 ℳ, also eine baare Ausgabe, nur 9246 ℳ an Casse und Wechsel gegenüberstehen, die Dividende also aus der Neuemission gedeckt werden mußte. — Zum Schlusse erwähnen wir noch, daß das Bezugsrecht auf die neuen Actien in der Zeit vom 24. bis 31. dieses Monats bei dem Bankhause Albert Schappach & Co. in Berlin auszuüben ist, auf je 3000 ℳ alte Actien entfällt eine neue Actie zu 1000 ℳ zum Course von 130 Proc. zuzüglich 6 Proc. Stückzinsen ab 1. Juli dieses Jahres. Die neuen Actien sind den alten Actien in jeder Beziehung gleichberechtigt, also auch bezüglich der Dividende pro 1898/99.

* **Aplerbeck**, 22. October. Die heutige General-Versammlung der Aplerbecker Hütte Brügmann, Weyland & Co. hat die Dividende für das verflossene Geschäftsjahr auf 6 Proc. festgesetzt. Im November soll eine außerordentliche General-Versammlung berufen werden behufs Ausgabe von 750 000 Prioritäts-Stammactien. — Auf eine Anfrage aus der Mitte der General-Versammlung theilte die Direction mit, daß sich das Ergebniß des laufenden Geschäftsjahres noch nicht übersehen lasse. Obgleich die Förderung und der Absatz in steigender Tendenz sich bewegten, sei doch auf eine höhere Ausbeute als im Vorjahre (4 Proc.) nicht zu rechnen wegen der vielen Neubauten und Umbauten, die erhebliche Kosten erforderten.

*— Schalker Gruben- und Hüttenverein. Der Geschäftsbericht bemerkt, daß der in der zweiten Jahreshälfte eingetretenen Abschwächung wieder ausreichende Beschäftigung und flotter Absatz gefolgt seien in Folge belangreicher Regierungsbestellungen auf Schiffsbau und Eisenbahnmaterial und lebhafter Thätigkeit im Kleinbahnbau. Die 1 594 800 ℳ Plato-Actien wurden von der Gesellschaft durchschnittlich zu 204,31 Proc., also für 3 258 345 ℳ erworben. Auch die Röhrengießereien waren gut beschäftigt, ins neue Jahr trat die Gießerei mit belangreichen Aufträgen ein. Die an die Vereinigung mit dem Duisburger Vulcan geknüpften Erwartungen haben sich erfüllt. Die Kosten der Fusion und der neuen Anleihe sind mit 98 451 ℳ aus dem Jahresgewinn bestritten worden. An dem consolidirten Bergwerke Ver. Gladbeck ist die Gesellschaft mit 75 Kuxen betheiligt. Die Dividende wird mit 30 Proc. (i. V. 22½ Proc.) vorgeschlagen bei 650 000 ℳ (500 000) Abschreibungen, 300 000 ℳ (0) Abschreibungen auf Effecten, 102 461 ℳ (100 991) Rücklage, 56 710 ℳ (20 385) Tantièmen, 25 000 Mark (wie i. V.) für Arbeiterzwecke und 37 700 ℳ (639) Vortrag.

*— Gußstahlwerk Witten. In der General-Versammlung wurde den Anträgen des Aufsichtsrathes und Vorstandes entsprechend die Vertheilung des Gewinnes genehmigt und demgemäß eine Dividende von 16 Proc. beschlossen, die vom 1. December ab zur Auszahlung gelangen wird. Auf eine Anfrage, die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr betreffend, theilte die Verwaltung mit, daß der Eingang an Aufträgen fortgesetzt ein derart lebhafter sei, daß den Anforderungen nicht entsprochen werden könne und die Erzeugung des Werkes für den größten Theil des Geschäftsjahres zu lohnenden Preisen bereits ausverkauft sei. In den beiden ersten Monaten Juli und August ist nach rechnerischen Ermittelungen ein Rohgewinn von rund 205 000 ℳ (gegen 164 000 ℳ für die gleiche Zeit des Vorjahres) erzielt worden, es wurde hierzu jedoch bemerkt, daß die ersten Monate des letzteren ein weniger gutes Ergebniß zu verzeichnen hätten, so daß nicht etwa ein Rückschluß aus den beiden Monaten auf das Erträgniß des Geschäftsjahres zulässig wäre.

*— Steinkohlen-Production im Oberbergamtsbezirk Dortmund. Die amtliche Zusammenstellung der Steinkohlenproduction im Oberbergamtsbezirk Dortmund im dritten Vierteljahr 1898 zeigt, daß die Förderung die überaus hohe Ziffer von 13 356 127 t erreicht hat, d. i. 721 628 t mehr als im entsprechenden Zeitraume des Vorjahres und 1 739 847 t mehr als vor zwei Jahren. Auch gegen die ersten Quartale des laufenden Jahres zeigt sich eine wesentliche Zunahme, indem die Förderung im ersten Vierteljahr 1898 12 229 413 t und im zweiten Vierteljahr 12 070 803 t betragen hatte. Insgesammt beläuft sie sich mithin für die ersten drei Quartale auf 37 656 343 t. Beschäftigt waren auf durchschnittlich 166 Betrieben im 3. Quartal 190 532 Arbeiter gegen 176 071 im Vorjahr. Durchschnittlich waren in den ersten drei Quartalen 189 357 Arbeiter beschäftigt, also etwa 15 000 mehr als in dem besten der drei ersten Quartale des Vorjahres.

*— Hütten-Actien-Gesellschaft vorm. Karl v. Born in Dortmund. In der General-Versammlung wurde der Abschluß und die vorgeschlagene Gewinnvertheilung einstimmig genehmigt und die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wiedergewählt. Nach dem dort vorliegenden Geschäftsbericht für 1897/98 waren die Aussichten für das verflossene Jahr nicht so günstig wie die des vorhergehenden. Die im Sommer 1897 eingetretene Verflauung des Marktes machte sich für die Gesellschaft dadurch sehr bemerkbar, daß zunächst neue Arbeitsmengen nicht eingingen und der Abruf der am 1. Juli gebuchten Aufträge nur langsam erfolgte. Dies hatte eine Beschränkung der Roheisen-Erzeugung zur Folge, um die Vorräthe an Eisen nicht allzusehr anwachsen zu lassen. Durch die hierdurch hervorgerufene Erhöhung der Selbstkosten und die für das zweite Halbjahr höheren Kohlen- und Coakspreise wurde das Gesammterträgniß nicht unwesentlich beeinflußt, besonders da in Folge des Wettbewerbs des Auslandes zum Theil erhebliche Preisnachlässe für Roheisen gewährt werden mußten. Wegen des langsamern Ofenbetriebs blieb die Roheisen-Erzeugung um 7100 t gegen die des Vorjahres zurück; versandt wurden 12 300 t weniger. An Zugängen sind 130 547 ℳ für Hochöfen und 151 232 ℳ für Maschinen zu verzeichnen, denen auf Grundstück-Rechnung ein Abgang von 13 082 ℳ gegenübersteht. Das Jahr schließt mit einem Rohgewinn von 206 974 ℳ (346 489 ℳ im Vorjahr), aus welchem Betrag die Summe von 102 929 ℳ (170 861) zu Abschreibungen verwandt wird. Zur Rücklage gehen 5202 ℳ (8781), 8232 ℳ (22 009) werden als Gewinnantheile ausgekehrt, 108 000 ℳ (126 000) als Dividende von 6 Proc. (7 Proc.) ausgeschüttet und der Rest wird mit 24 517 ℳ (41 907) auf neue Rechnung vorgetragen. Die im Frühjahr eingetretene Besserung des Eisenmarktes machte sich auch für die Gesellschaft fühlbar; die Aufträge gingen reichlicher ein, so daß für das neue Geschäftsjahr 13 000 t gebucht werden konnten.

*— Vereinigte Smyrna-Teppich-Fabriken, Schmiedeberg-Hannover. Die Lindener Smyrna-Teppich-Fabrik Erblich & Michels wurde von der Gesellschaft angekauft. Die beiden Lindener Fabriken sollen mit Anfang nächsten Jahres zu einem Betriebe vereinigt werden.

* **Hamburg**, 22. October. Petroleum. (Bericht der Herren Alexander Jahn & Co.) Die Besserung macht langsam, aber stetig Fortschritte. Von Amerika sind auch in dieser Woche wieder höhere Notirungen gemeldet worden und dem entsprechend wurde hier ebenfalls mehr gefordert und bezahlt. Da der Wasserstand in den Flüssen ein besserer geworden ist, so sind die Lieferungen von Petroleum jetzt außerordentlich stark. In Folge dessen bekommen die Importeure Luft und brauchen nicht mehr ängstlich zu sein, daß sie das neu angekommene Oel nicht unterbringen können. Die Frachten für Petroleum von Amerika sind noch immer recht theuer und deshalb befinden wir uns hier in Hamburg zur Zeit unter amerikanischer Parität. Wir werden deshalb, wenn die Preise in Amerika weiter in die Höhe gehen, hier in Hamburg wahrscheinlich in Zukunft wieder in demselben Verhältniß steigen. Wir hatten in unserem letzten Wochenbericht auf die starke Abnahme der Bestände von Limaöl hingewiesen, und durch Briefe, welche wir in der letzten Woche von drüben erhalten haben, wird die Richtigkeit dieser Thatsache bestätigt. Der Consum ist fortgesetzt größer als die Production, und so lange sich in dieser Hinsicht nichts ändert, ist es nur natürlich, daß die Preise immer weiter steigen. In den letzten zwei Jahren hat das amerikanische Petroleum das russische Petroleum in den östlichen Ländern zum großen Theil verdrängt. Es wird von den russischen Industriellen jetzt darüber geklagt, daß der Export von russischem Petroleum nach China im letzten Jahre stark abgenommen hätte.

Z Die Hansa-Brauerei-Gesellschaft in Hamburg hat in 1897/98 64 614 hl Bier verkauft gegen 63 789 hl im Vorjahre und hat dabei von dem Bierverkauf in Syphons, Kannen oder Krügen sich ferngehalten. Die Gesammteinnahmen beziffern sich auf 1 177 448 ℳ (1 124 755 ℳ im Vorjahre), die Ausgaben erfordern 841 645 ℳ (808 135 ℳ), die Abschreibungen 73 063 ℳ (73 613). Der Reingewinn beträgt 206 734 ℳ (193 022), davon gehen 9484 ℳ (9150) an den Reservefonds; an Tantième werden 36 030 ℳ (34 771) gezahlt und die Actionaire erhalten 144 000 ℳ als Dividende von 12 Proc. gegen 11 Proc. im Vorjahre. Bei Ablauf des Jahres standen zu Buch: Grundbesitz mit 250 000 ℳ (250 000), Gebäude mit 964 568 ℳ (957 808), Maschinen 317 197 ℳ (326 279), Vorräthe an Bier und Materialien mit 300 557 ℳ (282 904). Das Actiencapital beträgt unverändert 1 200 000 ℳ, an Prioritäten sind 800 000 ℳ (639 000) in Umlauf, an Hypotheken 26 500 ℳ (181 500) zu verzeichnen. Der Reservefonds hat die Höhe von 91 868 ℳ (43 379) erreicht; den Creditoren zum Belaufe von 260 051 ℳ (332 307) stehen Debitoren in Höhe von 201 660 ℳ (206 813) gegenüber. Für das neue Betriebsjahr besitzt die Gesellschaft den größten Theil ihres Hopfenbedarfes in vorjähriger feiner Waare, so daß die für diesen Artikel eingetretenen erhöhten Preise für die Gesellschaft ohne Bedeutung sind. Ein wesentliches Quantum ihres Jahresbedarfes an Gerste und Malz hat die Gesellschaft rechtzeitig vortheilhaft gedeckt.

Z Hammonia-Stearin-Fabrik, Actien-Gesellschaft in Hamburg. Diese Gesellschaft, welche in das mit dem 30. Juni 1898 abgeschlossene Betriebsjahr mit einer Unterbilanz von 285 512 Mark eintrat, hat dieselbe im verflossenen Jahre auf 297 060 ℳ erhöht und zwar bei einem Actiencapital von 2 000 000 ℳ. Bei Ablauf des Jahres standen zu Buch: Grundbesitz 189 326 ℳ (189 326 ℳ), Gebäude 802 649 ℳ (802 649), Maschinen 882 210 ℳ (869 293), Utensilien und Mobilien 31 841 ℳ (31 629), Vorräthe 1 172 580 ℳ (1 091 918). Den Debitoren von 161 219 ℳ (184 336) stehen Creditoren zum Belaufe von 1 548 220 ℳ (1 476 931) gegenüber.

*— Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Verwaltung beabsichtigt, das Unternehmen auf den Bau und Betrieb einer Nebenbahn von Lübben nach Beeskow auszudehnen, zu welchem Zweck das Actiencapital der Gesellschaft um 3 300 000 ℳ zu erhöhen sein wird. Der Aufsichtsrath beruft eine außerordentliche General-Versammlung der Actionaire auf den 17. November, um die nöthigen Beschlüsse zu fassen.

* **Breslau**, 22. October. Der Aufsichtsrath der Schlesischen Leinen-Industrie-Gesellschaft Kramsta hat heute beschlossen, der auf den 26. November einzuberufenden General-Versammlung eine Dividende von 8½ Proc. pro 1897/98 bei reichlichen Abschreibungen gegen 8 Proc. im Vorjahr vorzuschlagen. Das neue Betriebsjahr läßt sich nach Aussage der Verwaltung günstig an.

*— Oberschlesische Chamottefabrik vorm. Arbeitsstätte Didier. Die General-Versammlung genehmigte den Geschäftsabschluß pro 1897/98, setzte die Dividende auf 11 Proc. fest und ertheilte der Verwaltung Entlastung. — Ueber die Entwickelung im neuen Geschäftsjahr wurde mitgetheilt, daß die Gesellschaft mit Aufträgen für beide Fabriken in Gleiwitz und Brieg bis zum März reichlich und zu unveränderten Preisen versehen ist, daß daher die Aussicht auf ein gleich gutes Erträgniß besteht.

*— Neuroder Kunstanstalten, Actien-Gesellschaft, vorm. Trentler, Conrad & Taube. In der General-Versammlung waren 449 Stimmen vertreten. Alle Puncte der Tagesordnung wurden einstimmig genehmigt und die Dividende auf 9 Proc. festgesetzt. Dieselbe gelangt vom 25. October cr. ab zur Auszahlung. Der Geschäftsgang im laufenden Geschäftsjahr ist unverändert günstig.

*— Huldschinsky'sche Hüttenwerke, Actiengesellschaft. Im verflossenen Geschäftsjahre waren die Betriebe zwar gut beschäftigt, doch erfuhren die Preise für Fertigfabricate sowohl im Inlande als auch im Auslande Rückgänge. Veranlassung zum Rückgange der Röhrenpreise boten das Eindringen der amerikanischen Concurrenz, sowie die Entstehung neuer Röhrenwalzwerke im Inlande, während die Walzeisenpreise hauptsächlich in Folge Scheiterns einer Verständigung zwischen den rheinisch-westfälischen Stabeisenwalzwerken und erhöhten Wettbewerbs fremder Märkte rückläufige Bewegung erfuhren. Diese gelangte erst im letzten Viertel des Berichtsjahres zum Stillstande. Die oberschlesischen Walzwerke gingen erstmalig Ende April mit kleinen Preiserhöhungen vor, ließen bald weitere folgen, und am Schlusse des Geschäftsjahres waren die zu Anfang desselben bestehenden Preise, die, wie allen anderen Werken, auch diesem Unternehmen erst in den letzten Monaten des Kalenderjahres zu Gute kommen werden, im Großen und Ganzen wieder hergestellt. Auch die Röhrenpreise wurden Anfang Mai auf denjenigen Stand erhöht, welchen sie zu Beginn des Geschäftsjahres hatten. Die wesentlichen Productionserhöhungen der Werke ließen auf einen etwas höheren Bruttobetriebsgewinn als im Vorjahre kommen. Da die Gestehungskosten im Betriebsjahre indessen in Folge erheblich gestiegener Löhne, Kohlen- und Roheisenpreisen keinen Rückgang erfahren konnten, das Unternehmen überdies durch Steuern, Ausgaben für Beamten- und Arbeiterwohlfahrt, Invaliditätsversicherungskosten von Neubauten erheblich höher in Anspruch genommen wurde als im Vorjahre, endlich auch höhere Abschreibungen und eine größere Reservefonds-Dotirung beantragt werden müssen, so bleibt die Dividende hinter der des Vorjahres zurück. Was die Walzwerke und Rohrbetriebe anbelangt, so nahmen dieselben im Betriebsjahre einen ungestörten Verlauf. Auch die Stahlhütte und Puddelei waren das ganze Jahr hindurch in flottem Betriebe, während die Bessemerei erst in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres betriebsfähig wurde. Das neue Werk zur Herstellung von Rädern und Radsätzen, sowie Schmiedestücken aller Art geht der Vollendung entgegen und wird für einen großen Betrieb bestens eingerichtet. Wesentliche Vortheile brachte der im December erfolgte Anschluß des Werkes an die oberschlesische Schmalspurbahn, sowie die Einführung des Locomotivbetriebes auf den schmalspurigen Werksgleisen. In das neue Geschäftsjahr trat die Gesellschaft mit so erheblichen Aufträgen, insbesondere auf Walzeisen, ein, daß eine volle Beschäftigung im ersten Semester des Geschäftsjahres gewährleistet wird. In Anbetracht des anhaltend lebhaften Bedarfes und den gesteigerten Kohlen- und Roheisenpreisen folgend, erhöhten die Vereinigten Oberschlesischen Walzwerke neuerdings die Walzeisenpreise und nahmen weitere Erhöhungen in Aussicht. Gelangen diese zur Durchführung und hält die Nachfrage auch im zweiten Semester an, so dürfte sich das Walzeisengeschäft im laufenden Geschäftsjahre erträgnißreicher als im verflossenen gestalten.

*— Fahrradwerke „Freya", Actien-Gesellschaft, in München. Zu Beginn des vorigen Jahres, also noch inmitten der Hochconjunctur für Fahrradfabriken, wurde obige Gesellschaft mit einem Actiencapital von 600 000 ℳ ins Leben gerufen. Die Actien, die nach und nach bis etwa 130 Proc. gestiegen waren, sind inzwischen, auf das Gerücht, die Gesellschaft weise eine Unterbilanz von 150 000 ℳ, gleich 25 Proc. des Actiencapitals, aus, bis etwa 70 Proc. zurückgegangen. Die Gesellschaft hat mit der Einrichtung der Fabrik viel Zeit verloren, weil die zur Fabrikation benöthigten Maschinen verspätet geliefert worden sind. Die Maschinenfabriken dieser Branche waren zu dieser Zeit mit Aufträgen überhäuft, so daß oft die Lieferzeit nicht eingehalten werden konnte, ein Umstand, unter dem die „Freya" zu leiden hatte. Inzwischen hat sich bekanntlich die Conjunctur für Fahrradfabriken sehr erheblich verschlechtert, und zwar namentlich in Folge geringeren Absatzes und scharfer Concurrenz seitens des Auslandes. Die Gesellschaft hat seiner Zeit den Betrieb unter der Leitung eines englischen Directors und ebensolcher Werkführer aufgenommen, die zwar gute, aber für unsere Verhältnisse zu theuere Räder hergestellt hatten. Nunmehr soll nach dieser Richtung hin gründlicher Wandel geschaffen worden sein, denn die neu engagirten Leiter und Werkführer haben sich, wie man mittheilt, den hier bestehenden Verhältnissen besser angepaßt. Die Aussichten werden jetzt als befriedigendere bezeichnet und in den Verwaltungskreisen hält man sich zu dieser Annahme aus dem Grunde für berechtigt, weil sich der Absatz der Fahrräder seit einiger Zeit wesentlich gehoben hat. Die vorangeführten Ursachen können die „M. N. N." nicht als ausreichende Erklärung für einen Fehlbetrag in der angegebenen Höhe ansehen. Der Leitung liegt vielmehr die Pflicht ob, möglichst rasch den erschreckten Actionairen genaue Angaben über die Lage des Unternehmens zu machen.

*— Süddeutsche Imprägnirungs-Gesellschaft (System Hasselmann), G. m. b. H. Am 1. October hat sich in München unter dieser Firma eine neue Gesellschaft constituirt. Gesellschafter sind: die Bayerische Actiengesellschaft für chemische und landwirthschaftliche chemische Fabrikate in Heufeld, die Firma Küffer & Königer, Holzgroßhandlung in München, und Fabrikant Gg. Bankel in Lauf bei Nürnberg. Zweck der Gesellschaft ist, das neue Imprägnirungsverfahren des Architekten Hasselmann in Süddeutschland einzuführen und zu betreiben. Die Gesellschaft wird in Kürze eine eigene Imprägnirungsanstalt errichten. Die neue Imprägnirmethode ist bereits in allen größeren Staaten patentirt. Die bayerische Staatsbahn imprägnirt in Kirchseeon schon seit längerer Zeit einen größeren Theil ihrer Schwellen nach diesem Verfahren und auch die preußische Staatsbahn hat die Versuche hiermit vor Kurzem aufgenommen. Die Oberbayerische Kohlenbergbaugesellschaft hat in Penzberg bereits eine Imprägnirungsanstalt nach diesem System gebaut. Für alles Holz, das irgendwie atmosphärischen oder Fäulniß erregenden Einflüssen ausgesetzt ist, soll das neue Verfahren von eminenter Bedeutung sein.

*— München-Dachauer Papierfabrik. Am 1. November wird eine Abschlagsdividende von 50 ℳ ausgezahlt werden.

* **Mannheim**, 22. October. Mannheimer Actienbrauerei. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, eine Dividende von 10 Proc. wie im vorigen Jahre vorzuschlagen. Der Bierabsatz hat sich um rund 6000 hl erhöht.

*— Der Verloosungs-Conflict der Prag-Duxer Bahn. Der Vertreter der Prag-Duxer Bahn, Advocat Dr. Adalbert Solz in Prag, stellt dem jüngst veröffentlichten Schreiben des Curators der fünfprocentigen Prioritäten der genannten Gesellschaft folgende Darstellung in der Angelegenheit des Verloosungs-Conflictes entgegen: „Die Modalitäten, unter welchen die Bahn-Gesellschaft den Besitzern der fünfprocentigen Prioritäten den Umtausch in dreiprocentige Titres anbieten wird, sind noch in keiner Weise festgesetzt. Wenn die Gesellschaft thatsächlich einem Privatier im Jahre 1892 geschrieben haben sollte, daß bei der Verloosung die convertirten Nummern als Nieten werden betrachtet werden, so würde dies nur dem seit 1894 beobachteten Vorgang entsprechen. Wenn aber dieser Brief, wie der Curator vermeint, nur besagte, daß die convertirten Nummern in die Zahl der zu verloosenden einbezogen werden, so ist dieser bis 1894 beobachtete Vorgang und die daraus abgeleitete Conclusion in dem Verfahren wegen Ertheilung des Klageconsenses von beiden Theilen eingehend erörtert und von sämmtlichen Instanzen conform mit der Rechtsansicht der Gesellschaft als irrelevant erkannt worden." Sodann bestreitet der Vertreter der Gesellschaft, daß Curator Dr. Marek von diesem angeblichen Briefe erst nach der obergerichtlichen Entscheidung Kenntniß erlangte.

*— Pilsener Genossenschafts-Brauerei. Die Bilanz der Pilsener Genossenschafts-Brauerei für das zweite Betriebsjahr ergiebt bei einer Mehrerzeugung von 42 000 hl und bei einem Mehrverkauf von 30 000 hl gegen das Vorjahr einen Betriebsgewinn von 267 008 fl. Der Verwaltungsrath beantragt, der am 27. November stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, von diesem Betrage 79 880 fl. abzuschreiben, vom Rest von 192 758 fl. den Reservefonds mit 9856 fl. zu dotiren und eine fünfprocentige Dividende von 50 fl. per Antheilschein auszuzahlen, dem Verwaltungsrath an Tantièmen 8888 fl., dem Erweiterungsfonds 20 000 fl. zuzuweisen und 13 346 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Reserven betragen mit Schluß des Betriebsjahres 331 267 fl.

* **Wien**, 22. October. Der Chemisch-metallurgische Verein in Aussig vertheilt für das Geschäftsjahr 1897/98 9 Proc. Dividende.

* **Wien**, 22. October. In Salzburg starb Baron Karl Schwarz, der größte Eisenbahnerbauer und -Unternehmer Oesterreichs. Er hatte als gewöhnlicher Maurergeselle in Neu-Titschein seine Laufbahn begonnen.

*— Die neue bosnische Anleihe. Dem Consortium der Leipziger Bank für Uebernahme der 22 Millionen Kronen 4½ proc. bosnischer Eisenbahn-Landesanleihe gehören, wie wir berichtigend melden, als Mitcontrahenten an: in Oesterreich-Ungarn die Oesterreichische Länderbank in Wien, die Pester Ungarische Commercialbank in Pest und in Deutschland das Bankhaus Robert Warschauer & Co. in Berlin, die Nationalbank für Deutschland in Berlin und die Bankfirma Joh. Berenberg, Goßler & Co. in Hamburg. — Die Anleihe ist nach sechs Jahren convertirbar. Das Consortium hat sich verpflichtet, dem Reichs-Finanzministerium für dieselbe einen Cours von 100 Proc. zu bewilligen, wogegen es in Form einer Zinsen-Jouissance eine Vergütung erhält, welche einer Summe im Betrage von 165 000 fl. oder 1½ Proc. entspricht. Ferner zahlt das Reichs-Finanzministerium einen Beitrag zu den Stempelgebühren für den in Deutschland zu emittirenden Theil der Anleihe in der Höhe von 40 000 fl. Die Anleihe wird, abgesehen von den deutschen Plätzen, auch in Oesterreich und Ungarn zur Zeichnung aufgelegt werden. Die bosnische Regierung hat sich auch verpflichtet, in Deutschland die Zinsen und das Capital der verloosten Obligationen zu einem festen Umrechnungscourse einzulösen. — Einzelne Pester Blätter greifen den Finanzminister wegen der Anleihe heftig an, weil angeblich die Begebung an ein Consortium unter Führung der Leipziger Bank einen unverdienten Vertrauensmangel gegenüber dem heimischen Geldmarkte darstelle. Auch bilde die Verzinsung zu 4½ Proc. einen Rückfall, nachdem die beiden Finanzminister bereits 3½ proc. Typen eingeführt hätten. Das Vorgehen Kallay's mache die Conversion ungarischer 4- und 4½ proc. Titres unmöglich. — Als die Blätter ihre Angriffe erhoben, hatten sie wahrscheinlich von der Betheiligung der beiden heimischen Banken keine Ahnung, und auch folgende officiöse Erklärung dürfte sie etwas beruhigen: Bei Begebung des ersten Theiles dieser Anleihe forderte nämlich Reichsfinanzminister Baron Kallay die Pester und die Wiener Banken auf, eine Offerte zu stellen. Mit Ausnahme des Wiener Bankvereins lief keine einzige Offerte ein; die Banken wollten auf den Wettbewerb nicht eingehen. Der Wiener Bankverein allein übernahm die 4proc. Anleihe zum Course von 96. Mit Rücksicht auf den österreichisch-ungarischen Geldmarkt hätte die neue Anleihe ohnehin nur im Auslande realisirt werden können. Baron Kallay zog es daher vor, sich gleich unmittelbar ans Ausland zu wenden. — Auch im Pester Abgeordnetenhause interpellirte das Mitglied der Opposition Barta in Betreff der bosnischen Anleihe, deren Zinsfuß seiner Ansicht nach zu hoch gegriffen sei. Auch verlangte Redner Aufklärung darüber, wie es komme, daß trotz der angekündigten Valutaregulirung von Seiten des gemeinsamen Finanzministers ausländischen Geldinstituten eine besondere Garantie für Erhebung der Agiodifferenz geboten worden sei.

* **Pest**, 22. October. Die Schwierigkeiten der Sparcasse in Neuhäusl, die infolge unerwarteter Kündigungen von Einlagen entstanden sind, sollen durch Emission von 300 000 fl. Prioritätsactien behoben werden. Der gewesene Director des Instituts, Morawetz, der den größten Theil des Vermögens des Instituts in Hypotheken immobilisirte, hat sich gestern entleibt.

* **Chur**, 23. October. Rhätische Bahnen. Der Verwaltungsrath genehmigte das Albulabahn-Project mit 35 Proc. Maximalsteigung und votirte 100 000 Frcs. für den Beginn der Tunnelarbeiten.

* **Mailand**, 22. October. Auf Einladung der Regierung legte die italienische Meridionalbahn ein detaillirtes Project der elektrischen Bahnen Lecco-Colico-Sondrio und Colico-Chiavenna vor.

* **Mailand**, 22. October. Der Präfect von Bari weilt gegenwärtig in Rom, um der Regierung einen Finanz-Neuordnungsplan der genannten Stadt zu unterbreiten, wonach bei dem Zinsdienst, der bisher jährlich 700 000 Lire erfordert, eine Ersparniß von 300 000 Lire herbeigeführt wird.

B. W. C. Die Entwickelung der Arbeiterproductiv-Genossenschaften in Frankreich. Die erste Gründung einer solchen Genossenschaft fand im Jahre 1834 statt; 1848 folgten eine größere Anzahl, die der Staat mit drei Millionen unterstützte. Aber die Zeit war noch nicht reif für diese Institution und die politischen Verhältnisse wirkten auf die Entwickelung hinderlich. Erst mit den 80er Jahren trat ein großer Aufschwung ein: größere öffentliche Arbeiten wurden an Arbeitergenossenschaften zur Ausführung überwiesen und ein staatlicher Subventionsfonds für die Förderung der verschiedenen genossenschaftlichen Organisationen gebildet. Im Jahre 1893 wurde eine Bank für Productivgenossenschaften ins Leben gerufen — und fortan entfalteten sich diese Organisationen. 1895 betrug ihre Gesammtzahl 172 mit 9000 Mitgliedern und 9 372 400 ℳ eingezahltem Antheilcapital. Der Arbeitshaushalt umfaßte fast 24 Mill. und der Jahresgewinn belief sich auf 1 928 000 ℳ. Die eingezahlten Genossenschaftsantheile befanden sich fast ausschließlich in den Händen von Arbeitern, deren weitaus größter Theil wieder zu den von den Genossenschaften beschäftigten gehört. Von dem Gewinn wurde fast 1 Million auf die Antheile verrechnet und weitere 400 000 ℳ als Zuschlag an die arbeitenden Genossen vertheilt. Die Gesammtzahl der von den Genossenschaften beschäftigten Arbeiter schwankte von 8000 bis 11 000, von denen die Hälfte durchschnittlich Mitglieder waren; 9 725 400 ℳ Lohn wurden an dieselben ausgezahlt. Vom Staate und öffentlichen Behörden erhielten 148 Arbeiterproductivgenossenschaften Beschäftigung in der Höhe von 13,25 Mill. Mark. An Beihilfen wurden nur noch 290 000 ℳ an 135 Genossenschaften gemacht. Im Jahre 1896 ist die Zahl der Arbeiterproductivgenossenschaften ganz erheblich, bis auf 200 gewachsen. Außerdem beträgt die Zahl der verwandten Bäckereigenossenschaften noch über 400, so daß von einem gänzlichen Aussterben solcher Genossenschaften wohl nicht die Rede sein kann.

Δ Die Antwerpener Hafenverwaltung hat soeben einen genauen Situationsplan, betreffend die Scheldereregulirung bei Antwerpen, veröffentlicht. Aus diesem Plane ist ersichtlich 1) der Zustand des Fahrwassers vor Ausführung der neuen Fahrrinne bei Krankeloon, 2) der Zustand nach Ausführung der Baggerungsarbeiten und 3) der Zustand, wie er sich ein halbes Jahr seit dem Aufhören der Baggerungen herausgestellt hat. Aus den Nachweisungen dieses Situationsplanes erhellt, daß die Schifffahrt zwischen Antwerpen und Kruisschans jetzt durchaus regelrecht functionirt, daß Schiffe bis 8 Meter Tiefgang zu jeder Zeit, auch bei Tiefebbe, ungehindert zwischen den genannten Puncten verkehren können, und daß auch Schiffe mit größerem Tiefgang, bis zu 12 Meter die Fahrrinne während der correspondirenden steigenden vollen Wassers. Da die Wassertiefe der Fahrrinne in dem halben Jahre seit Einstellung der Baggerarbeiten im Wesentlichen unverändert geblieben ist, so folgt daraus, daß es nur relativ unbedeutender Arbeiten bedürfen wird, um die gegenwärtige Tiefe constant zu erhalten.

*— Madrider Börse. Der „Frankf. Ztg." schreibt man aus Paris, 21. d. M.: „Wie aus Madrid gemeldet wird, beabsichtigt der Minister eine Börsen-Reorganisation durch Beschränkung der Anzahl der Makler vorzunehmen. Bisher war die Zahl derselben unbegrenzt und es giebt gegenwärtig über hundert, die aber zum größten Theil so capitalschwach sind, daß die wenigen guten Vermittler es nicht wagen, Zeitgeschäfte zu machen. Seit den schwierigen Abwickelungen der letzten Monate halten sich viele nur noch Dank der Nachsicht ihrer Gläubiger. Es soll beabsichtigt sein, die Zahl auf fünfzig oder sechzig festzusetzen und die Caution, die gegenwärtig nur 50 000 Pesetas beträgt, auf 200 000 Pesetas zu erhöhen, sowie zweimonatige Abwickelungen einzuführen.

* **Petersburg**, 23. October. Da der Zuckerpreis die gesetzlich festgesetzte Höhe überstiegen hat, hat der Finanzminister gestattet, eine Million Pud Zucker aus der unantastbaren Reserve frei auf den inneren Markt zu bringen. Nach amtlicher vorläufiger Berechnung wurden in Rußland in diesem Jahre 38 330 843 Berkowitz Zuckerrüben geerntet gegen 36 223 541 Berkowitz im Vorjahre. Der Mehrertrag ist ausschließlich auf die Vergrößerung des Areals der Rübenpflanzungen zurückzuführen. Der diesjährige Ertrag war pro Dessatine 88,7 Berkowitz gegen 99,2 im Vorjahre. Der Bericht fügt hinzu, in den Gegenden, in welchen vornehmlich Rübenbau getrieben wird, sei frühzeitig Kälte eingetreten, welche einen Theil der Rüben ungeerntet überrascht habe. Die obige Schätzung müsse sich hierdurch vermindern; den Umfang des Verlustes festzustellen, sei es noch zu früh.

* **London**, 22. October. Der Geldmarkt war von einem Factor beeinflußt, der sich der Berechnung entzieht, nämlich von der Politik der Bank von England, deren Gouverneur entschlossen ist, durch Knappheit des Geldstandes die Wechselcourse für England günstig zu stellen und so Goldimporte zu erzwingen. Zu diesem Zwecke hat die Bank von England weiter alle Gelddisponibilitäten absorbirt, die sie controliren konnte, und dafür bis 3½ Procent bezahlt. Es mag ja dahingestellt bleiben, inwieweit die Centralbank des Landes berechtigt ist, einen regulären „Corner" für Geld zu machen, allein das ist, was jetzt in der City vorgeht, und im Großen und Ganzen scheint der Geldmarkt damit einverstanden zu sein. Ob diese Politik erfolgreich sein wird, ist eine andere Frage. Fürs Erste ist die Folge, daß das Geschäft gestört ist und daß Wechsel nicht glatt zu begeben sind. So wird denn ein Theil der Discontien an die Bank von England gehen müssen, was wieder Geld auf den Markt werfen wird. Wir notiren 3¾—⅞ für Dreimonatswechsel, allein, wie gesagt, diese Notirungen sind mehr nominell, da größere Transactionen schwer durchzuführen sind. — Der diesmöchige Bankausweis zeigt eine Verminderung von 52 207 £, da 247 000 £ ins Ausland gingen, müssen 195 000 £ dem Verkehr entzogen sein. Der Notenumlauf ist um 392 715 £ vermindert und deckt die Totalreserve jetzt 49⅞ %, der Verbindlichkeiten gegen 46⅝ % in der letzten Woche und 48⅞ % im Vorjahr.

*— Englische Industrie in Deutschland. Aus Mannheim, 22. d. Mts., wird der „Frankfurter Zeitung" geschrieben: „Bereits im September vorigen Jahres wurde über Verhandlungen berichtet, die zwischen englischen Fabriken und der Rheinau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung wegen Ankaufs von Gelände behufs Errichtung von Zweigniederlassungen angeknüpft worden waren. Eines der damals erwähnten Geschäfte ist nun vor einigen Tagen zum Abschluß gekommen. Die Seifenfabrik von Lever Bros. in Port Sunlight bei Liverpool hat nunmehr ein Terrain von 85 000 Quadratmetern am Rheinauhafen, Gemarkung Neckarau-Mannheim, gekauft, um daselbst eine große Seifenfabrik zu erbauen. Es ist beabsichtigt, die neue Fabrik nicht als Filiale, sondern als selbstständige deutsche Actiengesellschaft mit dem Sitz in Mannheim ins Leben zu rufen. Wie ferner mitgetheilt wird, sollen auch die Verhandlungen mit einer Firma der Motorenbranche in Coventry und wegen Errichtung einer chemischen Fabrik in Rheinau noch schweben, ein Vertreter der Rheinau G. m. b. H. wird in den nächsten Tagen in London die darausbezüglichen Verhandlungen wieder aufnehmen.

* **New York**, 22. October. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 7 492 071 Dollars gegen 8 949 596 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 463 779 Dollars gegen 1 703 089 Dollars in der Vorwoche.

*— Argentinische Staatsfinanzen. Ueber die Vorschläge, die argentinischen Staatseinnahmen zu erhöhen, hat Bestimmtes bis jetzt noch nicht verlautet, nunmehr heißt es, daß sie in einer Erhöhung der „Contribucion directa" (Landabgabe), der Importzölle und der Erhebung eines Ausfuhrzolles auf Getreide bestehen werden. In argentinischen Handelskreisen ist man damit wenig zufrieden, denn die Erschwerung des Imports würde dauernden Schaden anrichten und einem Getreideexportzoll wohl kaum eine Preiserhöhung auf dem Weltmarkt zum Ausgleich des Schadens alsbald folgen.

Telegramme.

* **Gelsenkirchen**, 24. October. Der Einnahme-Ueberschuß der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft betrug im September dieses Jahres 754 169 ℳ gegen 765 534 ℳ im August 1898 und 600 508 ℳ im September 1897.

W-n. **Prag**, 24. October. (Privat-Telegramm.) Die Internationale Vereinigung der Zuckerindustriellen stellt nach dem Stande vom 15. October folgende Schätzungen auf: Zuckerproductionen: Deutschland 1 062 000 t (90 000 weniger als Licht), Oesterreich 896 579 t (56 000 mehr als Licht) und Frankreich 688 000 t (52 000 weniger als Licht).

Landwirthschaftliches.

8. **Chemnitz**, 23. October. Der Vorsitzende des Gartenbauverbandes für das Königreich Sachsen, Herr Gärtnereibesitzer Rudolf Seidel in Laubegast bei Dresden, hat im Auftrage des Ministeriums des Innern an die sächsischen Gartenbauvereine ein Rundschreiben erlassen, in welchem auf einen neuen Schädling des Obstbaues aufmerksam gemacht wird. Es ist dieser wiederum eine Schildlaus. Sie stammt aus Australien und trägt den Namen Iceria Purchasy, Maskell. Sie gehört ihrer systematischen Stellung nach in die natürliche Ordnung der Hemipteren und in die Familie Coccidae. Das Insect hat in Californien und im Caplande weite Verbreitung gefunden und tritt auch schon in Portugal auf. In diesen Ländern richtet es in den Plantagen große Verheerungen an. Die Möglichkeit, daß es durch den Import von Pflanzen zu uns gelangt, ist nicht ausgeschlossen. Zwar ist der Schädling bisher nur in wärmeren Ländern aufgetreten. Doch ist seine Unfähigkeit, sich in unserem Lande zu acclimatisiren, noch durchaus nicht nachgewiesen. Die ursprünglichen Nährpflanzen der Iceria Purchasy sind australische Akazienarten. Auf ihnen gedeiht das Insect unzweifelhaft am besten. Doch giebt es nach den Untersuchungen von Coquillet und Köbele wenig Pflanzen, von denen es sich nicht zeitweilig ernährt. Citrus, Quitten, Granatäpfel, Casuarina, Pittosporum, Eichen, Reben, Feigen, Rosen, Laurus tinus, Rosmarin, Erdbeeren, Verbenen, Plumbago, Jasmin, Bougainvillea, Hagedorn, Poinsettia, Hafer, Besenginster, Aepfel, Mimosen, Wachholder, Eschen, Magnolien, Veronica etc. sind mit ihm besetzt gefunden worden. Die Verbreitung der Species wird durch alle die Umstände begünstigt, welche die Verbreitung von anderen Schildlausarten bewirken. Dies geschieht durch den Wind und fließendes Wasser, durch Vögel und andere Thiere, insbesondere durch fliegende Insecten, aber hauptsächlich durch den Transport von Pfropfreisern und anderen Baumschulartikeln. Die natürlichen Feinde sind Milben, Raubinsecten, Vögel und Parasiten. Als Vorbeugungs- und Gegenmittel gegen das Insect hat sich das Bespritzen der Pflanzen mit solchen Mitteln, welche Steinöl als Grundstoff enthalten, bewährt. Auch Räuchern wird angewendet, zumal dadurch alle Insecten am Baume getroffen werden. Bänder um den Stamm, welche mit einem Klebstoff bestrichen sind, sollen eine Wiederinfection der von den Insecten befreiten Bäume verhindern. — Die Beschreibung der Iceria ist zuerst durch Signoret in den „Annales de la Société Entomologique de France" 1875 erfolgt. Der Vorstand des Gartenbauverbandes hat in seinem Verbandsorgan „Thalacker" neuerdings eine genaue Beschreibung der Schildlaus und ihrer Lebensgewohnheiten, die vom Reichsgesundheitsamt zusammengestellt ist, veröffentlicht und einen Auszug davon dem eingangs erwähnten Rundschreiben beigefügt. — Bei uns fehlen ihr zwar Citronen, Maulbeeren, Orangen u. s. w. Aber es bleibt abzuwarten, ob sie nicht nothgedrungen unsere Obstbäume recht wohl als Nährpflanze betrachten würde. Infolge dessen muß der Einschleppung des Schädlings streng vorgebeugt werden, und darum hat das Ministerium ein gemeinsames Vorgehen angeregt.

Verdingungen im October.

27. Halle a. S., Stadtbauamt, Pflasterung;
28. Stettin, Magistrat, Sammelcanal;
29. Nürnberg, städtisches Bauamt, Belag;
31. Ihringen, Gemeinderath, gußeiserne Röhren etc.;
31. Dill-Weißenstein, Gemeinderath, eiserne Wasserleitung;

31. Spandau, Stadtbauamt, Wellblechbude;
31. Aachen, Betriebsinspection 1, Kohlenladebühne.

Im November.

3. Glatz, Betriebsinspection, Granitsteine;
8. Straßburg i. E., Postbaubureau, Linoleumbelag;
9. Chemnitz, sächsische Staatsbahnen, Eisen, Bleche, Metalle;
9. Köln, königl. Eisenbahn-Direction, Drahtgeflecht, Nieten 2c.;
10. Köln, königl. Eisenbahn-Direction, Achswellen, Radreifen 2c.;
14. Wilhelmshaven, kaiserl. Werft, Kienenholz;
14. Dresden, sächsische Staatsbahnen, Kiefern- und Fichtenholz;
15. Hagen, Baurath Schmidt, Basaltsteine;
22. Mainz, Artillerie-Depot, Bettungshölzer.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
C. Kuhlo, Kaufmann, in Firma Franz Heinrich Kuhlo	Berlin	Berlin	20.10	21.12	15.11	15.1
Hans [illegible] Geffer, Inhaber [illegible] Geffer, Kaufmann	Neuses bei Coburg	Coburg	26.10	9.11	—	16.11
J. Peisch, Mattenfabrikant	Gnaben	Gnaben	18.10	19.11	31.12	2.12
[illegible]	Gotha	Gotha	17.10	8.12	21.11	15.11
[illegible] Bergwerke	Radebeul	[illegible]	20.10	15.11	17.11	15.12
S. Kohn, Kaufmann, Inhaber der Firma M. Rosse	Meißen	Meißen	20.10	15.11	15.11	16.12
W. [illegible]	[illegible]	Oppeln	14.10	22.12	17.11	19.1
[illegible]	Plauen	Plauen	19.10	26.11	9.11	7.12
P. H. F. Kierbach, Kaufmann	Malstatt-Burbach	Saarbrücken	12.10	20.11	8.11	6.12
C. Westphal, Grubenbesitzer	Senftenberg	Senftenberg	18.10	8.12	8.11	22.12
[illegible] zu Mansfeld, e. G. m. unb. H. in Liqu.	Mansfeld	Mansfeld	18.10	15.11	15.11	29.11
Wilhelm Wegner, Kaufmann	Weigast	Weigast	17.10	17.12	7.11	1.12

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:
Das Concursverfahren über das Vermögen des Schneiders und Händlers Johannes Albert Fritz Giesgaß in Crimmitschau.

* **Mailand**, 22. October. Die hiesige Manufacturfirma Luige Trere befindet sich mit 800 000 Lire Passiven in Zahlungsstockung. Es wird ein außergerichtlicher Vergleich angestrebt. (Nat.-Ztg.)

Einnahme-Ausweise.

*— Betriebsergebnisse der Großen Leipziger Straßenbahn in der Woche vom 17. bis 23. October: 71 565 M gegen 68 919,50 M — Seit 1. Januar 2 928 971,50 M gegen 2 896 913,20 M, demnach gegen das Vorjahr mehr 32 058,30 M.

*— Preußische Staatsbahnen. September 109 890 000 M (+ 5 572 000 M), seit 1. April 634 889 000 M (+ 37 826 000 M).

*— Bayerische Staatsbahnen. September Personenverkehr 4 826 900 M, Güterverkehr 8 424 156 M, zusammen 13 251 056 M (+ 490 403 M), seit 1. Januar 105 217 319 M (+ 6 071 680 M).

Leipziger Börse am 24. October.

Die Börse bewahrte heute eine stille Haltung, weil die von außen erwarteten Anregungen theilweise ausblieben. Die politische Lage ist im Allgemeinen unverändert und noch immer wenig freundlich. Auch die auf dem Geldmarkte vorhandene Spannung ist noch nicht ganz beseitigt. Auf dem Industriemarkte herrschte eine Vorliebe für Montanwerthe, auf dem Bankenmarkte für sächsische heimische Institute. Am Anlagemarkte war wieder in 3proc. Rente Geschäft zu verzeichnen. Die Stimmung neigte sich zum Schluß einer größeren Zurückhaltung zu, jedoch sind größere Abgaben nicht aufgetreten. Im Ganzen war die Tendenz ruhig und einigermaßen fest, die Umsätze gering und die Course zumeist behauptet.

Umfangreichere Abschlüsse vollzogen sich in Consols und Buschtiehrader Prioritäten. Handel entwickelte sich auch in Ungarischer und Oesterreichischer Goldrente, Sächsischer Rente, Dresdner Stadtanleihe und Bayerischer Staatsanleihe. Am Umsatz nahmen ferner theil 3½proc. Sächsische Anleihe, 3½proc. Erbländer, Werdauer und Reichsanleihe. Käufer hatten sich noch eingestellt für Communalbankanleihescheine, Leipziger Stadtanleihe, Carlsbader Stadtanleihe, Böhmische Nordbahn-Prioritäten, Sächsische Bodencreditanstalts-Pfandbriefe und Leipziger Hypothekenbankscheine, Plauensche Stadtanleihe, Dux-Bodenbacher und Aussig-Teplitzer Prioritäten. Eisenbahnactien hatten Verkehr in Buschtiehrader B aufzuweisen. Von Bankactien wurden Leipziger Credit, Dresdner Bank, Credit- und Sparbank und Leipziger Bank auf dem Markte genommen. Guten Umsatz hatten von Industriewerthen Bank für Grundbesitz, die sich 1 Proc. höher stellten, wogegen sich Hartmann, Zimmermann und Casseler Jute nicht behaupten konnten. Brauereiwaaren wurden etwas höher bewerthet, wogegen Elektrische Straßenbahn etwas nachgaben. In Großen Straßenbahnactien entwickelte sich umfangreicher Verkehr zu erhöhter Notiz. Gehandelt wurden ferner Sondermann & Stier, Tittel & Krüger, Stark's Montanwerke, Gohliser Brauerei, Geraer Jutespinnerei-Obligationen, Ehrlich'sche Obligationen, Leipziger Elektricitätswerke, Hallische Straßenbahn, Solbrig, Kornbisdorfer Zuckerfabrik und Große Straßenbahn-Obligationen. In Frage kamen Riebeck'sche Brauerei, Oberbobritzsch-Forst, Brückenberger und Friedensgrube. Von Wechseln kamen London und Paris in Handel. Sorten vermochten sowohl in österreichischen als in russischen Noten etwas anzuziehen.

Börsen- und Handelsberichte.

-a- **Athen**, 16. October. Börse. Die Haltung des hiesigen Geldmarktes war in der letztvergangenen Woche im Allgemeinen besser als in der vorherigen, aber seitdem der Wechselcours, welcher auf 144 gewichen war, gestern wiederum eine steigende Richtung eingeschlagen und sich auf 148 erhöht hat, sind auch die Course der meisten Localwerthe von Neuem in eine rückläufige Bewegung gerathen. Zu bemerken ist nur, dass die Actien der Nationalbank eine endgiltige und von der Tendenz des Wechselcourses unabhängige, aufsteigende Erholung aufzuweisen hatten, indem sie während der letzten 8 Tage von 3020 auf 3075 avancirten. Das Gleiche ist bei den Actien der Bank von Athen, die sich von 144½ auf 152 hoben, sowie bei denjenigen der Peloponnesischen Bahnen (von 60½ auf 63) und den der Eisenbahn Athen-Piräus (von 290 auf 301) der Fall gewesen. Dagegen verloren die meisten anderen Werthe mehr oder weniger an Terrain, wie die Actien der Société Générale d'Entreprises (von 175 auf 172), der Pulverfabrik (301—297), Laurium (94—93), Kopaissee (311—308). — Wechselcourse: Paris Sicht 148, drei Monate 147; London Sicht 37,35, drei Monate 37,20; Napoleond'or 29,45; Sovereigns 36,70; türkische Pfund 33,55; Gulden ö. W. 3,11½ und 100 M = 182,75 Drachmen.

* **New York**, 22. October. Die Börse eröffnete fest und verblieb auch im weiteren Verlaufe in fester Haltung. Schluss fest. Der Umsatz der Actien betrug 250 000 Stück.

Berlin, 22. October. Anlehnsloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 37,50 G., Augsburger 7-fl. —,—, Barletta 100-Fres. von 1870 18,10 G., Finnische 10-Thlr. 50,25 bz., Freiburger 15-Fres. 25,25 G., Mailänder 45-Lire —,—, Mailänder 10-Lire —,—, Neufchateler 10-Fres. —,—, Pappenheimer 7-fl. —,—, Schwedische 10-Thlr. —,—, Türkische 400-Fres. 111,90 bz., Venetianer 22,60 bz.

* **Berlin**, 22. October. Preussische Pfandbrief-Bank. 3½proc. XVII. bis 1906 97,00 B., 3½proc. XVIII. bis 1909 98,75 bz. G., 3½proc. Kleinb.-Oblig. bis 1904 [illegible] G., 4proc. Kleinb.-Obl. bis 1908 102,50 G., 3½proc. Comm.-Oblig. bis 1907 96,50 G.

* **Berlin**, 22. October. Deutsche Grundschuld-Bank. 4proc. 100,50 bz. G., 3½proc. Serie VII, VIII, unkündb. bis 1906 [illegible] bz. G., 4proc. Ser. V u. VI, unkündb. bis 1904 102,50 bz. G., 3½proc. Ser. III, IV [illegible] bz. G.

— **Frankfurt a. M.**, 22. October. Deutsche Verlagsanstalt 151,50 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 452,00 G., Badische Zucker Wagh. 54,50 bz. G., Farbwerke Höchst 418,50 bz. G.

Frankfurt a. M., 22. October. Mährische Grenzbahn-Obligationen 90,60 bz. G., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen 90,60 bz. G.

Frankfurt a. M., 22. October. Effecten-Societät. (Nachbörse.) Creditactien 297⅝, Disconto 192,00.

Hamburg, 22. October. (Schluss.) Preuss. 4proc. Cons. 101,50, Oesterr. Silberrente 84,90, Oesterr. Goldrente 103,20, 4proc. ung. Goldrente 101,40, 1860er Loose —,—, Ital. Rente 90,75, 4proc. Mexikan. [illegible], Oesterr. Credit 297,00, Franzosen 159,25, Lombarden 146,00, 1890er Russen 100,50, Deutsche Bank 196,75, Disconto 192,25, Berliner Handelsgesellsch. —,—, Dresdner Bank 165,75, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschland —,—, Hamb. Commerzbank 125,00, Brasil. Bank für Deutschl. 161,25, Lübeck-Büchener 159,75, Marienb.-Mlawka 84,75, Ital. Mittelmeerbahn 97,50, do. Meridionalb. 131,25, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Ostpr. Südb. 90,25, Laurahütte 211,50, Harpener —,—, Hibernia —,—, Gelsenkirchen —,—, Bochum —,—, Norddeutsche Jute-Spinnerei 118,00, A.-G. Guano-Werke 87,00, Privatdiscont 4¾ Procent, Hamb. P.-A. 121,00, Nordd. Lloyd 109,00, Dynamit-Trust-A. 167,75, Buenos Aires 57,15, 3proc. Hamburger Staatsanleihe 92,00, 3½proc. Hamburger Staatsrente 100,50, Vereinsbank 168,00, Meissner —,—, 5proc. Chinesische Goldanleihe 100,00, Schuckert —,—, 5¼ procentige Pfandbriefe der Ausländischen Vereinsbank 92,50, Hamb. Wechslerbank 157. Schwächer. — * Kleine. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,25 Br., 20,21 G., 20,23½ bez., London kurz 20,47½ Br., 20,43½ G., 20,45 bez., London Sicht 20,46 Br., 20,44 G., 20,45 bez., Amsterdam 3 Monat 167,40 Br., 167,20 G., 167,30 bez., Oesterr. und Ungar. Bankplätze 3 Monat 167,75 Br., 167,25 G., 167,35 bez., Paris Sicht 80,90 Br., 80,60 G., 80,75 bez., Petersburg 3 Monat 214,00 Br., 213,50 G., 213,70 bez., New York Sicht 4,22 Br., 4,20 G., 4,21⅝ bez., do. 60 Tage Sicht 4,19 Br., 4,16 G., 4,18 bez.

Bremen, 22. October. A.-G. „Weser“ 135 B., Aluminium- und Magnes.-F. 81-A. 70 G., do. Pr.-A. 74 G., Bremen-Besigheim. Oelfabr. 114 G., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn 90 B., do. Brauerei-A. 190 G., do. Ungarnsäufabriken 144 B., do. Jute-Spinnerei 100 B., do. Strassenbahn 154 G., do. Portl.-Cementfabr. Vorz.-A. 96 B., do. Schleppschiff.-Gesellschaft 107 G., do. Tauwerkfabrik, A.-G. 140 B., do. Vulkan 180 B., do. Wollkämmerei 290 B., do. Wollwäscherei 190 B., Bremerhavener Strassenbahn 140 B., Bugsir-Gesellsch. „Union“ 90 B., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo“ 107½ bz., Dampfschiff-Gesellschaft „Neptun“ 151½ B., Delmenhorster Linoleumfabrik 205 B., Deutsche Dampfschiff-Gesellsch. „Hansa“ 165½ bz., p. Ult. 165½ bz., Dtsch. Linoleumw. Hansa 180 bz., Gebr. Nielsen, Vorz.-A. 109 B., Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G. —,—, Hans. Jute-Spinn. u. Weberei 100 G., Hemelinger Actien-Brauerei —,—, Hoffmann's Stärkefabriken 175 B., Jutespinnerei und Web. Bremen 173 G., Nordd. Lloyd 109⅝ G., p. Ult. —,—, Nordd. Wollkämmerei u. K.-G.-Spinn. 164 G., Petroleum-Raff. vorm. A. Korff 171 G., Eduardo Nitrate-Act. 77 B., Schleppschiff.-Ges. Unterweser —,—, Rio Tinto-A. —,—, St. Pauli-Br.-A., ordin. 44 bz., do. do. preferred —,—.

Wien, 22. October. Buschtiehrader A. 1770 G., 1780 Br., Nordböhmische Kohlenwerksactien 596,00 G., 598,00 Br.

London, 22. October. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 109⅝, 4proc. Reichs-Anleihe 21¾, Preuss. 3½proc. Consols —,—, 4 proc. argent. Goldanl. 87½, 4½proc. äuss. Argentin. —,—, 5proc. fund. argent. Anl. 88⅝, Brasil. 89er Anl. 54, 5proc. Chin. 98⅝, 3½proc. Egyp. 101⅝, 4proc. un. do. 105, Griech. 81er Anl. 30, do. 89er Mon.-Anl. 42, 4proc. 89er Griech. 30⅝, 3⅝proc. Ruppee 62¾, Italien. 5proc. Rente 89⅝, 6proc. cons. Mexik. 97, Neue 89er do. 95⅝, Oesterr. Goldr. —,—, 4proc. 89er Russen 2. Serie 103, 4proc. Spanier 42⅝, conv. Türken 22¾, 4½proc. Trib.-Anl. 103, 4proc. ungar. Goldr. 102, Ottomanbank 11⅝, Anatolier —,—, Anaconda 5¹⁄₁₆, De Beers neue 26⅝, Incandescent (neue) 16⅝, Rio Tinto, neue 27⅛, Lombarden 5⅝, Canada Pacific 83, Central Pacific 26⅝, Chic. Milwauk. 111⅝, Denver Rio Pref. 54⅝, Louisv. & Nashv. 56, New York Ontario 15, Norf. West Pref. neue 50⅝, North. Pac. 71⅝, Union Pacific 33⅝, Platzdiscont 3⅝, Neue Chilenen 54⅝. Erregt. — Aus der Bank flossen 7000 £.

Paris, 22. October. (Schluss-Course.) 3proc. franz. Rente 101,95, 5proc. ital. Rente 90,80, 3proc. portugies. Rente 18,10, Portug. Tabaks-Oblig. 470,00, 4proc. 89er Russkaier 39,50, 4proc. 89er Russen 102,00, 4proc. 94er Russen 67,20, 3½proc. russische Anleihe —,—, 3proc. 96er Russen 96,90, 4proc. Serben —,—, 4proc. spanische äuss. Anleihe 42,17, Conv. Türken 22,55, Türken-Loose 106,00, 4proc. 89er türk. Pr.-Oblig. 470,00, Türk. Tabak 293,00, 4proc. ung. Goldrente 102,10, Meridionalbahn —,—, Oesterreichische Staatsbahn —,—, Lombarden 184,00, Banque de France 3630, Banque de Paris 940,00, Banque Ottomane 546,00, Credit Lyonnais 842,00, Debeers 694,00, Langlaagte Estate 77,00, Rio-Tinto-A. 751,00, Robinson-A. 224,00, Suez-Canal-A. 3661, Privatdiscont 2⅝. Wechsel Amsterdam k. 207,00, do. a. deutsche Pl. 122⅝, do. a. Italien 5¾, do. a. London k. 25,33½, Cheq. a. London 25,30, do. Madrid k. 390,00, do. a. Wien k. 208,00, Huanchaca 45,00. Behauptet.

Brüssel, 22. October. (Schluss-Course.) Exterieurs 42¹⁄₁₆, Italiener 90,80, Türken Lit. C 26,10, Türken Lit. D 22,80, Warschau-Wiener 342,50, Prince Henry 105.

Amsterdam, 22. October. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 85⅝, do. do. Februar-August verz. 85⅝, Oesterr. Silberr. Januar-Juli verz. 85⅝, do. do. April-October verz. 85⅝, Oesterr. Goldr. —,—, 4proc. Ungar. Goldr. —,—, 89er Russen (2. Emission) 96⅝, 4proc. Russen von 1894 64⅝, Conv. Türken 22, 3proc. Holl. Anleihe 97⅝, 5proc. garant. Transv.-Oblig. von 1891 —,—, 5proc. Transvaal —,—, Warschau-Wiener —,—, Marknoten 59,05, Russische Zollcoupons 190⅝, 5procentige garantirte mexikanische Eisenbahn-Anleihe 58⅝.

New York, 22. October, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Tendenz für Geld: Leicht. Geld für Regierungsbonds 2 Proc., do. für andere Sicherheiten 2½ Proc., Wechsel a. London (60 Tage) 4,82, Cable Transfers 4,85⅝, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,24⅝, do. auf Berlin (60 Tage) 94¹⁄₁₆, Atchison Topeka- & Santa-Fé-Actien 13⅝, Canadian Pacific-Actien 81, Central-Pacific-Actien 24⅝, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Act. 103⅝, Denver & Rio Grande Preferred 53⅝, Illinois-Centr.-Act. 106⅝, Lake Shore Shares 196⅝, Louisville & Nashville-Act. 55, New York Centralb. 115⅝, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 71⅝, Northern Pacific 4proc. Bonds —, Common Shares 40⅝, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) 49⅝, Union Pacific-Act. (neue Emission) 33⅝, 4proc. Verein. Staaten-Bonds per 1925 127⅝, Silber, Commercial Bars 61, Kansas City Pittsb. Gulf Railroad Co. Shares 16⅝, do. 1. Hyp.-Oblig. 72. Anfang und Schluss fest.

* **Hamburg**, 22. October. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,15—05. Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,75—110,65. Christiania Sicht 112,15—05. Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,75—110,65. Kopenhagen Sicht 112,15—05. Dänische Bankplätze 3 Monate 110,75—110,65.

Madrid, 22. October. Wechsel auf Paris 50,87.

Lissabon, 22. October. Wechsel auf London 36¼, do. auf Paris 591.

New York, 22. October. Wechsel auf London 4,82.

Buenos Aires, 21. October. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico“.) Goldagio 149⅝.

Buenos Aires, 22. October. Gold 249,70.

Valparaiso, 21. October. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico“.) Wechsel-Cours auf London 90 T. S. 18⅝ d. Cours der 5proc. Bonos hip. de la Caja hip. 95 Proc. Zinsfuss der Vales comerciales de primera clase 9 Proc.

Caracas, 12. October. Wechselcours 90 T. S. auf London 6,47½ $ per 1 £, do. auf Hamburg 80⅝,0 per 1 M, do. auf Paris 3,90 Fres. per 1 $.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 22. October.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 3¹⁵⁄₁₆ d.	Yokohama 4 M. S.-Credite —.
Kalkutta Tel. Transfers Feiertag.	Singapore 3 M. S.-Credite 1 s 11⅝ d.
Hongkong 4 M. S.-Credite 1 s 11⅝ d.	Manila 4 M. S.-Bank —.
Shanghai 4 M. S.-Credite 2 s 5⅝ d.	Batavia 4 M. S.-Bank —.

Bombay, 21. October. Wechselcours auf London 3 Mon. Creditbills 1 s 4¹⁄₁₆ d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 22. October. Gold- und Silbercours. Gold „al marco“ per Kilogr. 2788 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 82,60 Br., 81,60 G.

New York, 22. October. Silber-Bullion 60.

Wollberichte.

* **Leipzig**, 24. October. Kammzug-Notirungen. 1 Uhr Mittags. October-Januar 3,65 G., Februar-März 3,62½ G., April-September 3,60 G. Tendenz: Fest.

* **Antwerpen**, 22. October. (Originalbericht der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co., Generalvertreter für Austral-Importe P. A. Hergersberg in Leipzig.) Unser Käufer, Herr F. Weinlig, kabelt am unter gestrigem Datum aus Sydney: Die Auctionen nehmen lebhaften Verlauf. Preise sind im Allgemeinen unverändert, doch eher zu Käufers Gunsten. Besonders von deutscher Seite wird schlank gekauft. Die Auswahl verspricht nächste Woche eine sehr gute zu werden. — Ich offerire: Genre 80: Kräftige gutfarbige A/AA Fleece, wenig fehlerhaft 4,40 Fres. Genre G. Fleece Mittelkammwolle, A nicht zu fehlerhaft, für contanten Handelszug 4,25 Fres. Genre Z. Sehr gute, etwas fehlerhafte Fleece, Durchschnittsfeinheit A 4,15 Fres. Genre I. Gute kräftige erste Fleece, nicht zu fehlerhaft, Durchschnittsfeinheit A 4,05 Francs. Genre II. Zweite Fleece und gute kräftige Bellies, fehlerhaft, möglichst frei von Brandspitzen, Durchschnittsfeinheit A 3,90 Fres. per Kilogramm gewaschen ohne Waschspesen, cif europäischer Hafen gemäss unserer Proforma-Factura.

* **Antwerpen**, 22. October. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 11 Uhr 20 Min. La-Plata-Zug Type B. November 4,27½ Käufer, Mai 4,20 do. Ruhig.

* **Havre**, 22. October, Abends. Wolle stetig, October 129,50, Februar 130,00.

* **Leipzig**, 22. October. Wolle. (Originalbericht, mitgetheilt durch Herrn A. Hellweg jr.) Die Herren Hick, Martin & Drysdale Sydney, kabeln: „Die Preise sind eine Idee höher; für die nächste Woche erwartet man recht gute Auswahl. — Wir offeriren: Qualität 236: gute combing bellies, ziemlich guter Stapel für mittleren Zug, ziemlich fehlerhaft, 3,00 Fres. Qualität 364: gute crossbred fleeces und/oder pieces, nach Schätzung ca. 75 Proc. B/C I enthaltend, 3,35 Fres. (ziemlich fehlerfrei. Qualität 498: mittlere crossbred lambs, durchschnittlich C II, ziemlich fehlerfrei, 3 Fres. — Weiter bin ich in der Lage, Ihnen folgende Abladungen obiger Sydney-Firma zu offeriren: schwimmend und/oder zu verladen ca. 250 B. Qualität 190: gute kräftig gewachsene, weisswaschende I. pieces, a/aa, ziemlich fehlerhaft, 4,10 Fres. ca. 50 B. Qualität 226: gute Kammwolle, fleece, a/aa, ziemlich fehlerhaft, 4,20 Fres. per Kilogramm reingewaschen ohne Waschspesen, auf Basis der Originaltaxen und Beschreibungen der Ablader, cif europäischen Hafen, zahlbar bei Eintreffen der Dampfer comptant gegen Verschiffungs-Documente, frachtfrei.

Baumwolle.

* **Hamburg**, 22. October. Baumwolle. (Originalbericht der Herren Alexander Jahn & Co.) Die verschiedenen Preisschwankungen der letzten Woche auf allen Baumwollmärkten sind lediglich durch die meteorologischen Berichte und Voraussagungen, welche von den Vereinigten Staaten einliefen, hervorgerufen. Man kann in Folge dessen nur Thatsachen constatiren, aus denen sich keine bestimmten Schlüsse ziehen lassen, wenn man sich nicht darauf legen will, die Ansichten auf günstiges resp. ungünstiges Wetter zu besprechen. Es ist Jedermann bekannt, dass die Grösse der Ernte zur Hauptsache von der Periode der eintretenden Fröste abhängt. Daher liegt, in der Aussage, dass frühzeitiges Frostwetter beeinträchtigend wirkt, nichts Neues. Gestützt auf diese Hoffnung, fanden die letzten Courssteigerungen statt, denn trotzdem die Prophezeiungen nicht immer zutrafen, werden solche doch von der Speculation ausgenutzt und bildeten den Grund der ziemlich accentuirten Hausse-Bewegung. — Theilweise sind allerdings Fröste eingetreten, doch waren dieselben zu leicht und zu selten, um die Ernte in massgebender Weise zu beeinflussen. Dies hatte zur Folge, dass die Course die gewonnene Steigerung fast vollständig wieder einbüssten. Ueber die eventuellen Folgen und über die nächste Zukunft der Witterungs-Einflüsse sind die Ansichten ausserordentlich getheilt. — Bis zum heutigen Tage kann von ernstem Frostwetter nicht die Rede sein, und führt dieser Umstand den Baissiers Muth ein; dieselben gehen in ihren optimistischen Behauptungen so weit, zu sagen, dass, wenn jetzt auch noch Frostwetter eintrete, die Ernte bereits unter Dach und Fach wäre, so dass man in Folge dessen mit Sicherheit auf eine noch bedeutendere Ernte rechnen könnte als im Vorjahre. — Dem stellen sich natürlich die Ansichten der Haussiers schroff gegenüber. Letztere vertheidigen ihre Meinung, indem sie sich sagen, dass die Ernte im Rückstande ist, und anmerken führen sie zu ihrer Rechtfertigung an, dass ohne Zweifel die in mehreren Staaten gefallenen starken Niederschläge bedeutende Schäden angerichtet hätten und ein grosser Theil der Frucht verfault abgefallen wäre. Hiergegen lässt sich nun wieder sagen, dass der Regen das Wachsthum der Pflanzen sehr günstig beeinflusst hat, und dürfte dies wohl einen Theil der erlittenen Schäden compensiren; doch sind hierzu die Hauptbedingungen ein später Frost und eine späte Wintersaison. Selbst bis Anfang November kann eintretendes Frostwetter die Blüthe vor der Reife vernichten. Unter diesen Umständen kann man wiederholen, was wir bereits vorige Woche erwähnt haben, dass nämlich die ganze Lage des Artikels von den Frostnachrichten abhängt, welche in den nächsten Wochen eintreffen. Es ist daher durchaus nicht unwahrscheinlich, dass wir in der eben angefangenen Woche noch bedeutendere Preisschwankungen beobachten werden als in der beendeten.

* **Bremen**, 22. October. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse:

		Nordamerikanische	Ost-indische	Diverse	Total
Zugeführt	diese Woche	51 396	—	—	51 396 Ballen
	dieses Jahr	1 060 032	9 269	239	1 035 140
	gleichzeitig 1897	759 871	9 646	707	770 224
Dispanirt	diese Woche	18 631	—	—	18 631
	dieses Jahr	1 286 346	7 168	625	1 294 746
	gleichzeitig 1897	888 703	12 684	2 046	903 530
Vorräthe	1. Januar 1898	202 400	1 419	840	203 500
	heute	60 180	578	764	61 202
	gleichzeitig 1897	34 918	2 368	1 168	38 154

Notirungen: Upland middling fair 32½ M, fully good middling 31¼ M, good middling 30⅝ M, middling 29 M, low middling 27⅝ M, good ordinary 25⅝ M, ordinary 23⅝ M, tinged middling 28⅝ M, Bengal middling 29 M, stained middling 27⅝ M, Bhownaggar fine 28⅝ M, fully good 26⅝ M, good 26⅛ M, good fair 29 M, Umrawutte Nr. II fine 28 M, fully good 26⅝ M, good 25 M, good fair 25⅝ M, Bengal extra super fine 27⅝ M, fine 26⅝ M, fully good 26 M, good 25⅝ M, m. good Scinde extrasuper fine 27⅝ M, fine 26⅝ M, fully good 24⅝ M. Der Markt war ruhig. (W.-Z.)

* **Havre**, 22. October, 12 Uhr Mittags. Baumwolle ruhig. October 30⅝, December 30.

* **Havre**, 22. October, Abends. Baumwolle stetig. October 30⅝, December 30⅝, März 30⅝, Mai 30.

* **New York**, 22. October. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle. Fort Worth & Shreveport berichten killing Frost.

* **New York**, 21. October. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New York matt, in Mobile und Savannah ruhig, in Wilmington fest, in Norfolk willig, in Augusta ruhig, aber stetig, und sonst stetig. Der Markt auf Lieferung in New York war ganz durch Manipulation beherrscht; derselbe gab nach der Eröffnung nach, erholte sich aber wieder und schloss stetig und unverändert. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss ruhig, aber stetig zu einer Erniedrigung von 1 bis 2 Points. — Wochenbericht des „Chronicle“: Das Wetter war ziemlich günstig. Die Baumwolle wurde sehr reichlich gepflückt und an den Markt gebracht, obgleich das Pflücken an einigen Stellen durch Regen unterbrochen wurde. Die Temperatur war Ende der Woche niedriger; es fand leichter Frost in einigen Abschnitten statt, diesen Morgen einschliesslich der Districte des nördlichen Texas.

* **New York**, 22. October. Baumwolle. Zufuhren 58 000 B. Loco 5⅝. October 5,20, November 5,21, December 5,26, Januar 5,30, Februar 5,35, März 5,39, April 5,43, Mai 5,46, Juni 5,51. New Orleans 4¹⁵⁄₁₆. — Wechsel auf London 4,82.

Flachs. Hanf. Jute.

*— Russische Flachsernte. Die Aussichten für die russische Flachsernte lassen sich jetzt genauer feststellen, da aller Flachs von den Feldern eingebracht worden und an vielen Orten gewicht und ausgebreitet ist. Mit einiger Gewissheit lässt sich sagen, dass die Qualität der Flachsfaser nicht schlechter als im vorigen Jahre ausfallen wird, mit Ausnahme einzelner Rayons in den Gouvernements Jaroslaw, Kostroma und Wologda. Die späte Beendigung des Weichens der letzten Flachspartien, im Zusammenhange mit dem frühen Eintritt der Fröste, rufen die Befürchtung hervor, dass ein bedeutender Theil der Flachsstengel unter dem Schnee bleiben könnte. Von den Stanzy werden die niedrigen besser ausfallen, während die mittleren und besonders die hohen nicht gut gerathen sind; zeitweilig wurde sogar befürchtet, dass die russischen Fabriken nicht im Stande sein werden, sich mit dem nothwendigen Assortiment an Rohproduct zu versorgen. Die in diesen Tagen eingegangenen Correspondenzen melden, dass in der Nacht auf den 14. October in einigen Gouvernements des Slanzer Rayons Schnee gefallen ist, der die von den Bleichplätzen noch nicht entfernten Flachsstengel bedeckte, und wenn der Schnee nicht aufthaut, muss erwartet werden, dass der Ertrag gegen die gegenwärtige Abschätzung um 30 Proc. zurückbleiben wird.

* **London**, 21. October. Hanf matt mit Eignern von FC Manila in allen Lagen zu 31 £. Jute unregelmässig und kaum behauptet. Verkauft nach Dundee in Marken zu 12 £ 10 s, London D Nr. 4 alte Ernte im Dock 15 £ 5 s. RFC September Dampfer 15 £ 5 s, RH ✪ Nr. 1 October-November 14 £ 17 s 6 d, nach Hamburg Dacca October-November Dampfer 12 £ 10 s.

* **London**, 22. October, 1 Uhr Nachm. Hanf und Jute matt. — 3 Uhr 19 Min. Jute geschäftslos, schwächer.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Bombay**, 21. October. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. Tpfd. Shirtings 3 Rup. per Stück, 6⅝ pfd. do. 3 Rup. 4 An. per Stück. — Tendenz des Baumwollenmarktes: Flau. New Good Dhollerah 110 Rup. per Candy. Verschiffungen der letzten Woche 1000 B.

* **Kalkutta**, 21. October. Markt bis zum 25. d. M. geschlossen.

Seide. Seidenwaaren.

* **Zürich**, 22. October. Seide. In Mailand ist Einiges für Amerika, fast ausschliesslich in höheren Qualitäten, gemacht worden, im Uebrigen ist die Lage des Marktes unverändert, da die Fabrik noch immer zurückhaltend bleibt und sich darauf beschränkt, nur das Nothwendigste zu decken. Auch in Yokohama wurde für Amerika gekauft, was eine weitere Befestigung der Preise hervorgerufen hat. Chinas bleiben bei wenig Geschäften sehr fest gehalten. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 25. bis und mit 21. October: Nr. 268 27 400 kg gegen 1897 Nr. 270 28 180 kg, daher Verminderung 779 kg. (N. Z. Z.)

* **Zürich**, 22. October. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Das Geschäft vermochte sich auch in dieser Woche nicht zu beleben; die Herbstsaison, von der so viel erwartet wurde, ist und bleibt somit verdorben. Es ist hauptsächlich London, unser Hauptconsument, der uns diese Saison sitzen liess; verkauft kann ja auf genanntem Platze immer werden, aber nur zu verlustbringenden Preisen, und dazu entschliesst sich der Fabrikant angesichts der sehr festen Lage der Rohseide nur schwer. Man giebt eben die Hoffnung auf baldige Wiederbelebung des Geschäfts nicht auf, ist uns ja die Mode günstig und wird daher die Fabrik wohl zuwartend sich verhalten. In solch stiller Zeit zeigt es sich recht schnell, dass wir, sobald das Geschäft ruhig ist, an Ueberproduction leiden. Amerika machte einige Bestellungen, ein guter Theil davon musste jedoch wegen zu kurzer Lieferungsfrist refüsirt werden. (N. Z. Z.)

* **Mailand**, 21. October. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 193 B. europäische, 160 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 29 930 kg. Geschäfte schwierig, Preise stationär.

* **Nordhausen**, 22. October. Butter. Landbutter 2,40 M, Speisebutter 2,50—2,60 M, feinste Gutsbutter 2,70—2,90 M für 1 kg. — Eier (das Schock 3,60—4,00 M) 1,27—1,34 M für 1 kg. — Käse das Schock 4,00—5,00 M.

* **Rotterdam**, 22. October. Margarine unverändert. United 40 fl. Englewood 36 fl. Peerless 33 fl.

* **Bremen**, 22. October. Amerikanischer Speck und Schmalz. (Wochenbericht.) Speck. Schweinezufuhren im Westen ca. 60 000 Stück pro Tag. Preis 3,30 $. Der Markt war unverändert fest, Preise für Lieferungswaare wurden ⅛ M erhöht. Heutige Notirungen für Loco short clear 30⅝, October-Abladung 29⅝ M. — Schmalz. Bei lebhaftem Geschäft stiegen die Preise 1⅝ M; zum Schluss ist der Markt etwas schwächer und die höchsten Forderungen sind ½ M ermässigt. Die Situation ist unverändert günstig. Vorräthe werden als stark abnehmend gemeldet. Heutige Preise für Wilcox 29⅝, Armour shield 29⅝, Cudahy 29⅝, Choice grocery 29⅝, White label 29⅝, Hansa 29⅝ M. (W.-Z.)

* **Antwerpen**, 22. October. Schmalz October 76.

* **Hamburg**, 22. October. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Fest. Notirungen per 100 kg. Prima grobkörnige Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt: prompt 19½—20 M, Lieferung November-December 19⅝—20 M, im Freihafen: prompt 19⅝—20 M, Lieferung November-December 19⅝—20 M, Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 20⅝—21 M, Lieferung November-December 20⅝ bis 21 M, im Freihafen: prompt 19⅝—20 M, Lieferung November-December 19⅝—20 M. Superior grobkörnige Stärke prompt 20—20½ M, Superior-Mehl prompt 21—21½ M, Prima Dextrin weiss und gelb prompt 25½ bis 26 M, Prima weisser Capillär-Syrup 44 Bé prompt 24—25 M. — Schmalz. Steam 27 M, Armour Special 29⅝ M, Chamberlain, Roe & Co. 29⅝ M in Tierces per Netto-Centner incl. Zoll. Hamburger raffinirtes in neuen Drittel-Tonnen: Hadbruch, Stern, Kreuz und Schaub 30—32 M per Netto-Centner incl. Zoll. Tendenz: Abgeschwächt in Folge Baissemeldungen am amerikanischen Markt; Consum animirt gut. Schmalz-Notirungen: Tierces Squire 29⅝ M, Hammonia 29⅝ M, Firkins à 50 kg Squire 29⅝ M, Hammonia 29⅝ M, Kübel à 25 kg Squire 30⅝ M, Hammonia 30⅝ M, Eimer à 12½ kg Squire 30⅝ M, Hammonia 30⅝ M, Eimer à 10 kg Hammonia 30⅝ M. Alles unverzollt. Pure Lard Kingan 29⅝ M für Tierces per Netto-Centner, unverzollt. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces loco 29⅝ M, Halfbarrels à 50 kg netto loco 29⅝ M, Buckets à 25 kg do. 31 M, Pails à 12½ kg do. 32 M, Pails à 10 kg do. 32⅝ M. Alles unverzollt. — Chili-Salpeter. Loco ab Lager 7,10 M. — Kaffee. Gestern Abend behaupteten sich die Preise, October gewann ⅛ M. Schluss 4 Uhr: October 31, December 31, März 31⅝, Mai 31⅝, Juli 32⅝, September 32⅝ M. Der Markt eröffnete heute Morgen unverändert und blieben die Course bei kleinem Geschäft im Laufe des Vormittags stabil. Um 12½ Uhr werthete: October 31, December 31, März 31⅝, Mai 31⅝, Juli 31⅝, September 32⅝ M. An der Börse zeigten die Monate keine Veränderungen. Die Umsätze in effectiver Waare beschränkten sich bei abwartender Haltung auf Kleinigkeiten für den vorhandenen Bedarf. Zufuhren in Rio 17 000 Sack, Tendenz kaum stetig. Zufuhren in Santos 32 000 Sack, Tendenz ruhig. Notirungen: Santos prima 36—43, superior 34—37, good 32—34, regulair 30—32, ordinary 27—30, Rio reel ordinair 32—38, Bahia 28—38, Guatemala Ia. 64—74, do. IIa. 56—68, La Guayra Trill. 36—42, do. gewaschene 48—70, Domingo verl. 40—70, Triage 15—32 M.

* **Hamburg**, 24. October, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. October 30,75, December 31,00, März 31,00. Schleppend. Zufuhren in Rio 10 000 Sack, in Santos 28 000 Sack. — New York schloss 5 Points niedriger.

* **Amsterdam**, 22. October. Java-Kaffee good ordinary 34.

* **Rotterdam**, 22. October. Kaffee-Terminnotirungen: Santos December 29⅝ c, März 29⅝ c, Mai 29⅝ c, September 29⅝ c.

* **New York**, 21. October. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee matter. Nachrichten von Brasilien lauten bearish. Krieche-Rio berichtet, dass die Blüthe befriedigend ist. Santos fast befriedigend.

* **New York**, 22. October. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. December 5,26, Mai 5,49. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung December 5,26, Mai 5,50. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 58 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Baumwolle ruhig, aber stetig. December 5,26, Mai 5,48.

* **New York**, 22. October. Kaffee fair Rio Nr. 7 6, November 5,25, Januar 5,45. — Zucker 3⅝. — Zinn 17,70. — Kupfer 12,50. — Schmalz Western steam 5,32½, Rohe & Brothers 5,60.

* **Magdeburg**, 22. October. Rohzucker-Terminpreise. Abends 7 Uhr. (Nach privater Ermittelung.) October 9,75 M Br., 9,72½ M G., November 9,75 M bz., 9,77½ M Br., 9,75 M G., December 9,85 M bz., 9,85 M Br., 9,82½ M G., Januar-März 10,02½ M Br., 9,97½ M G., April-Mai 10,15 M Br., 10,12½ M G., Mai 10,17½ M Br., 10,20 M G. Ruhig.

* **Magdeburg**, 24. October. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Mais I. 23,25. Tendenz: Ruhig. 92procent Kornzucker notiaiza, 88proc. 10,40—10,05. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 22. October, Nachmittag 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg October 9,75, November 9,75, December 9,82½, Januar 9,95, März 10,05, Mai 10,17½. Kaum behauptet.

* **Prag**, 22. October. Zuckerbörse. Der Licht'sche Bericht spricht von einer bedeutend geringeren Productionsmenge, sodass bei Marktbeginn die Stimmung sich fest aussprach, im weiteren Verlaufe machte die günstige Tendenz keine weiteren Fortschritte, weshalb wir schliesslich nur eine geringfügige Preisbesserung zu verzeichnen haben. Witterung: Neblig. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 22. October 1898: Raffinade 1 prompt 30,00 fl. Geld, 30,25 fl. Waare, Erstproduct Aussig Station prompt 12,60 fl. Geld, 12,65 fl. Waare, do. do. Landungsplatz 12,60 fl. Geld, 12,65 fl. Waare, do. November 12,62½ fl. Geld, 12,70 fl. Waare, do. November-December 12,65 fl. Geld, 12,70 fl. Waare.

* **Paris**, 22. October. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88procent. loco 28⅝—31. — Weisser Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg October 32⅝, November 31⅝, Januar-April 32⅝, März-Juni 32⅝.

* **London**, 22. October, 1 Uhr. Rübenzucker stetig, November 9 s 8½ d, Januar-März 9 s 11⅝ d. — 1 Uhr 19 Min. Zucker stetig, roher ruhig, raffinirter gutes Geschäft. — 3 Uhr 19 Min. Zucker, roher und krystallisirter ruhig, aber stetig, raffinirter gutes Geschäft, stetig. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon stetig, ostindischer, mittelamerikanischer und Brasil ruhig, Lieferungswaare matt. Santos October 30 s, März 30 s 9 d. — 3 Uhr 19 Min. Kaffee sehr geschäftslos, Santos good average October 30 s, December 30 s 3 d, März 31 s, Mai 31 s 3 d. Reis ruhig, aber fest. — 1 Uhr. Thee, indischer stetig. Schellack fest. Baumwollöl. Export der Woche: 180 t, davon gingen nach Hamburg 25, nach Rotterdam 40, nach Antwerpen 1 t. Leinöl. Export der Woche 11 t, davon nach Hamburg 2 t.

* **Matanzas**, 20. October. Zucker. Die Vorräthe in den sechs cubanischen Haupthäfen werden mit 10 000 t beziffert (gegen 6000 t in der Zeit des Vorjahres.

* **Rangoon**, 21. October. (Kabel-Telegramm von J. G. Balloch Brothers & Co.) Reis. Ausfuhr seit Saisonbeginn von den vier birmanischen Haupthäfen nach Europa 761 500 t, und in Ladung hierfür befinden sich 21 500 t (gegen 610 500 t und 5000 t zur Zeit 1897).

* **Havre**, 22. October, Abends. Indigo ruhig, October 4,30, December 4,35, März 4,40, Mai 4,45.

* **Hamburg**, 22. October. Kleesaat per 50 kg brutto, weiss ruhig, gering und mittel 25—35 M, fein und hochfein 40—58 M, roth fest, ungar. 37—47 M, russische 42—52 M, amerik. 32—39 M. Alsyke fest, aber ruhig, gering und mittel 25—35 M, fein und hochfein 42 bis 49 M, Timothee fest, amerik. 16—18 M, deutsche 21½—25 M.

* **Hamburg**, 22. October. Spiritus niedriger, October 23⅝, October-November 22⅝, November-December 19⅝.

* **Paris**, 22. October. (Schluss.) Spiritus ruhig. October 45⅝, November 45, Januar-April 45⅝, Mai-August 45⅝.

* **Hamburg**, 22. October. Petroleum fest. Standard white loco 6,90.

* **Antwerpen**, 22. October. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 20⅝ bez. u. Br., October 19⅝ Br., November-December 19⅝ Br., Januar-März 20 Br. Fest.

* **New York**, 22. October. Petroleum. Standard white in New York 7,40, do. Philadelphia 7,35, do. Refined (in Cases) 8,15, do. Credit Balances at Oil City 115.

* **Bremen**, 22. October. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Die Abschreibungen dieser Woche, welche zum Theil auf ältere Umsätze zurückzuführen sind, beschränken sich auf 120 Fässer Virginy, meist bessere Sortiments. — Cigarrentabak. Die letzte Woche ist für den hiesigen Markt ruhig verlaufen. In St. Felix- und Brasiltabak fanden keine bemerkenswerthen Umsätze statt. Einestheils halten unsere Importeure unverändert sehr fest auf Preis, anderntheils bietet das hiesige Lager in erster Hand nur noch eine sehr beschränkte Auswahl. Von Seedleaftabak wurden 420 Kisten als verkauft aufgegeben. Auch in dieser Sorte wurden grössere Abschlüsse durch die hohen Einstandspreise verhindert. In Türkentabak fand ein Verkauf von circa 400 Packen statt. Von westafrikanischem Tabak wurde wieder eine kleine Partie von ca. 70 P. angeführt. (W.-Z.)

* **London**, 22. October. Kupfer. Die abermalige bedeutende Abnahme in der Statistik rief grösseres speculatives Interesse in dem Artikel wach und stiegen die Preise unter starken Käufen auf 53 £ 15 s Cassa und 54 £ drei Monate. Dann kam bessere Nachfrage seitens der Consumenten, sodass der Markt ein sehr festes Gepräge hatte. Die unerquickliche politische Situation sowie die Befürchtung eines höheren Bankzinses in Frankreich und Deutschland stellten sich indessen einem weiteren Aufschwung entgegen und veranlassten zu Realisationen, die wiederum einen Rückgang zur Folge hatten. Wir schliessen ruhig zu 53 £ 2 s 6 d bis 53 £ 5 s Cassa und 53 £ 10 s bis 53 £ 12 s 6 d. Amerika sendet sehr feste Berichte und meldet bessere Nachfrage von den einheimischen Consumenten. Die meisten Producenten sind für diesjährige Lieferung ausverkauft, doch scheint man in einzelnen Fällen geneigt zu sein, für Vorwärtslieferung abzugeben. Der Preis für Lake-Kupfer ist auf 12,50 Cts. gestiegen und ist dann nichts mehr zu haben. Tough notirt 56 £ bis 56 £ 15 s, best selected 57 £ bis 57 £ 15 s. Electrolyt 58 £ bis 57 £ 10 s netto. — Zinn war wilden Fluctuationen unterworfen und stieg so rasch wie es in anderen Momenten fiel. Die fortgesetzte Aufwärtsbewegung des Artikels brachte verstärkte Speculationsfrage mit sich und stiegen die Preise von Straitszinn von 73 £ 17 s 6 d Cassa und 78 £ 17 s 6 d. 3 Monate auf 81 £ 17 s 6 d resp. 82 £ 2 s 6 d, schliessen aber niedriger à 80 £ 10 s bis 80 £ 12 s 6 d Cassa und 80 £ 17 s 6 d bis 81 £ 3 Monate. — Zink erlitt einen momentanen Rückschlag auf 20 £, schliesst aber neuerdings fester à 21 £ 5 s bis 21 £ 7 s 6 d für gewöhnliche Sorten und 20 £ 10 s bis 21 £ 12 s 6 d für Specialmarken. Das Angebot ist äusserst gering, während noch manche Consumenten Bedarf zu decken haben. — Blei ist stetig à 13 £ für fremdes und 13 £ 2 s 6 d für englisches.

* **Middlesbrough**, 22. October. Roheisenbericht des Herrn H. Ronnebeck (mitgetheilt durch Herrn J. Joachimsthal in Leipzig, Berliner Strasse). Der Roheisenmarkt befestigt sich mehr und mehr. Trotzdem gestern schottische Warrants in Folge politischer Ereignisse wichen, behauptete sich der Preis für hiesiges Eisen, und besonders bemerkenswerth ist, dass die bisher stark vernachlässigten Puddelqualitäten in Folge grosser Einkäufe der Consumenten für das nächste Jahr ungefähr 2 s 6 d stiegen und so die Differenz nach oben verringerten. Die Verschiffungen sind zwar gering, dagegen ist aber auch wenig Nr. 3 gemacht worden und der Begehr für das Inland stärker. In Nr. 3 war wenig Geschäft. In Hämatite grösseres Geschäft zu höheren Preisen. Preise ab Werk sind: GMB Nr. 1 45 s 9 d, Nr. 3 44 s 6 d bis 44 s 9 d, Nr. 4 Giesserei 43 s 6 d, Nr. 4 Puddel 42 s 6 d, Hämatite Nr. 1, 2, 3, gemischt 54 s 6 d. Für Warrants bieten Cassa-Käufer auf hiesige Nr. 3 45 s 6¼ d, hiesige Hämatite nominell 55 s 9 d, Cumberland-Hämatite 56 s und schottische M. N. 49 s 11 d. — In Connals hiesigem Lager befinden sich heute 91 056 t, mithin eine Zunahme in diesem Monat von 2080 t.

* **Hamburg**, 22. October. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse u. mittel 105—110 M, kleine 70—80 M, Seezungen, grosse 105—125 M, kleine 105—115 M, Kleiss, grosse 50—65 M, kleine 20—28 M, Rothzungen 30—40 M, Schollen, grosse 35—40 M, mittel 25—30 M, kleine 12—20 M, Karpfen, leb. 80 M, Schellfische, grosse 35—38 M, mittel 25—30 M, kleine 20—28 M, Cabliau, grosse 24—28 M, kleine 20—22 M, Seehechte 22 M, Lengfisch 15—18 M, Steinfisch 12—18 M, Knurrhähne 10—12 M, Dorsch 12 bis 20 M, Rochen 10—12 M, Petermännchen 15—20 M, Lachsforellen 110 bis 125 M, Zander 50—55 M, Flusshechte 45—50 M, Barse 12—25 M, Brachsen 15—25 M, Schnepel 35—40 M, Hummer, lebende 1,25—1,35 M, Nordsee-Austern 100 Stück 3,50 M. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Zufuhren von auswärts. Lebhaft.

* **Stettin**, 22. October. Heringe. Von Schottland trafen diese Woche 5807 t ein; der Gesammtimport stellt sich demnach auf 347 520 t gegen 159 887 t in 1897, 207 590 t in 1896. Das Geschäft hatte einen lebhaften Anstrich; täglich kamen gute Umsätze zu fest behaupteten Preisen zu Stande. Crownlargefulls erzielten 27,50—28 M, Crownfulls und Crownmatfulls 25,50 M, Crownmatties 23—23,50 M, Crownihlen 20 M, ungestempelte Ostküsten-Medium-Fulls 24—25 M, Matties 22 M, Shetland-Large-Fulls 28—30 M, Fulls 28—28,50 M, Medium-Fulls 23,50—24 M, südliche Crownfulls und Crownmatfulls 24,50—25 M, Crownmatties 23,50—24 M unversteuert. Matjesheringe vom Kühlhause 80 M versteuert. Holländische Heringe waren gut gefragt, Preise höher. Sortirte Fulls 27 M, Prima 26 M, kleine Fullsch 25 M, unversteuert. — Von Norwegen wird berichtet, dass im Norden der Fang mit mässigem Erfolge fortgesetzt wird, aber hauptsächlich grossen Fisch liefert. Im südlichen Norwegen hat der Slosheringsfang im Kleinen begonnen. Zugeführt wurden diese Woche 281 t Fettheringe, die gute Aufnahme fanden, da die Vorräthe am Platze ganz geräumt sind. Bezahlt wurden für Kaufmanns 37 bis 39 M, Grossmittel 43—44 M, Reellmittel 39—41 M, Mittel 24—30 M, Kleinmittel 15—17 M, unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 12. bis 18. October 6120 t Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 18. October 157 987 t gegen 159 654 t in 1897 und 147 432 t in 1896 im gleichen Zeitraum. — Sardellen ruhig. 1895er 61 M, 1897er 64 M, 1896er 52 M, 1894er 58 M, 1893er 57 M per Anker versteuert bezahlt und gefordert.

Viehmärkte.

* **Hamburg**, 22. October. (Originalbericht der Notirungs-Commission.) Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze“ an der Lagerstrasse waren in der Woche vom 15. October bis bis 21. October im Ganzen 8708 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 2588 Stück vom Süden und 6120 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 22 Wagen mit 3648 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug verzeichneter nachstehender Tara: Beste schwere, reine Schweine 58 M mit 20 Proc. Tara, schwere Mittelwaare 56—57 M mit 22 Proc. Tara, gute leichte Mittelwaare 56—57 M mit 22 Procent Tara, geringere Mittelwaare 55—56 M mit 24 Proc. Tara. Sauen nach Qualität 52—54½ M, schwankende Tara. Der Handel war lebhaft.

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.
in der Zeit vom 16. October bis mit 22. October 1898.
In Ladungen à 5000 kg.

via Hohlstein	via St. Egidien	Bahnhof Oelsnitz i. E.
1885½ Ladungen.	1303 Ladungen.	57½ Ladungen.

In Summa 3988 Ladungen.

* **Breslau**, 22. October. Bei mässigem Angebot war die Stimmung ruhig und Preise blieben ziemlich unverändert. (Per 100 kg.) Weizen wenig Umsatz, weisser 15,50—16,50—17,10 M, gelber 15,40—16,40—17,00 M, feinster über Notiz. — Roggen fester, 13,60—14,10—14,60 M, feinster über Notiz. — Gerste schwaches Geschäft, 11,00—12,90—13,90—14,90 bis 15,40 M. — Hafer ruhig, 11,60—12,30—12,80 M, feinster über Notiz. — Mais wenig angeboten, 11,50—12,00 M.

* **Hamburg**, 22. October. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 165—172. — Roggen ruhig, mecklenburgischer loco neuer 140—148, russischer loco fest, 112. — Mais 108. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 49. Bedeckt.

* **Antwerpen**, 22. October. Weizen weichend. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

* **Amsterdam**, 22. October. Weizen auf Termine träge, November 180, März 183. — Roggen auf Termine träge, März 136.

* **London**, 22. October. An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Regenschauer.

* **Paris**, 22. October. (Schluss.) Weizen behauptet, October 21,55, November 22,25, November-Februar 22,60, Januar-April 22,95. — Roggen ruhig, October 14,75, Januar-April 15,00. — Mehl behauptet, October 47,55, November 47,50, November-Februar 47,25, Januar-April 48,00. — Rüböl ruhig, October 52⅝, November 52⅝, November-December 53, Januar-April 53⅝. Bewölkt.

* **New York**, 22. October. Weizen fest. — Rother Winterweizen loco 79⅝. — Weizen October —, December 76, Mai 79⅝. — Mais fest, December 39⅝, Mai 39⅝. — Mehl (Spring-Wheat clears) 2,90. — Getreidefracht nach Liverpool 5. — Wechsel auf London 4,82.

* **New York**, 22. October. Weizen eröffnete fest und mit höheren Preisen in Folge günstiger europäischer Märkte und ungeklärter politischer Situation in Europa. Auch im weiteren Verlaufe konnte sich der Markt auf Käufe der Baissiers und der Festigkeit in Liverpool gut behaupten. Schluss fest. — Mais verlief auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers und die Festigkeit des Weizens durchweg fest. Schluss fest.

* **Chicago**, 22. October. Weizen fest, October 67⅝, December 67⅝. — Mais fest, October 32. — Schmalz October 4,95, December 4,95. — Speck short clear 5,07½. — Pork October 7,95.

* **Chicago**, 22. October. Weizen setzte in Folge ungünstiger Wetterberichte und besserer Kabelmeldungen schon höher ein und verblieb auch im weiteren Verlaufe auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten und grosser Käufe zur Verschiffung nach New York in fester Haltung. Schluss fest. — Mais durchweg fest in Folge fester Kabelberichte, grosser Deckungskäufe und im Einklang mit dem Weizen. Schluss fest.

r. **Oschatz**, 22. October. In der am 22. dieses Mon. abgehaltenen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Ross) wurden pro 50 kg folgende Preise festgestellt: Weizen 8,20—8,30 M (pro 85 kg 14,00—15,25 M), Roggen 7,20—7,80 M (pro 80 kg 12,50—12,85 M), Gerste 7,50—8 M, Hafer 6,75—7,00 M, Erbsen 7—8 M, Wicken 8—8,50 M, Kartoffeln 1,80—2,41 M, Heu 3,00—3,20 M, Schüttstroh 2,00—2,20 M, Futterstroh 1,50 M, Bundstroh 1,20—1,40 M, amerikanischer und rumänischer Pferdebohnenmais 5,50—6,00 M, Weizenkleie 4,40—4,80 M, Roggenkleie 5 M, Gerstschrot 6,00—6,50 M, Baumwollen-Saatmehl 6,60—7,00 M.

München, 22. October.

Bankactien.

Bayr. Hdsb. 2004	182,50	Bayr. Notenbank	134,80	Südd. Bod.-Cr.-B.	167,35
do. do. (300) A	183,50	Bayr. Vereinsb.	199,50	Vereinsb. Nürnb.	210,—
do. Hyp.- u. Wchs	311,50	Pfälzische Bank	143,70		

Industrie-Actien.

Brg. Brauh. Mün.	220,—	Löwenbräu	415,—	Gbr. Schmederer	264,—
Hackerbräu	286,—	Münch. Kindl	80,—	Brauh. Würzbrg.	—
Maximilianh.	270,—	N. Bwoll.-Sp. Hof	300,—	Localb. Münchn.	104,80
Oberb. Kohlbrg.	165,—	Bw.-Sp. Kolbrm.	100,—	Parq. Berl.-Pass.	—
Buntp. Aschaff.	107,—	Augsb. Bw. Red.	55,—	Portl.-C. Heidelb	—
Aschaff. M.-Pap.	229,50	Schuckert & Co.	245,—	Kunstm. Troll	420,—
Münch.-D. Pap. F	355,—	Münch. Gasbel.	297,—	Tramb. Münch.	294,80

Neueste Coursberichte.

Wien, 24. October, Vormittags 11 Uhr — Min.

Oest. Credit-A.	351,75	Oest. Süd. (Lom.)	68,50	Deutsch. Markn.	58,81
Oest. St. (Franz.)	348,—	Elbethalbahn	257,50	Ung. Goldrente	—
Fest.				Buschtiehrader B	640,—

Mailand, 24. October, Vormittags 10 Uhr 30 Min.

Ital. 5pr. Rente	99,05	Meridionalb.	737,—	Wechs. a. Berlin	133,—
Mittelmeerb.	521,—	Wechsel a. Paris	108,05	Banca d'Italia	924,—

Berlin, 24. October, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oest. Credit-Act.	220,20	Schwz. Nordostb.	106,90	Lübeck-Büchen	159,—
Oest.-U. Staatsb.	147,80	Schwz. Unionb.	77,—	Marienb.-Mlaw.	84,50
Lombarden	30,10	Jura-Simplon	86,10	Ostpreuss. Südb.	90,25
D. Mittelm.-B.	87,30	Italien. Rente	90,90	Bochum. Gussst.	215,80
do. Meridional	131,25	Ung. Goldrente	—	Kgs.- u. Laurah.	211,—
Disconto-Com.	192,75	do. Kronenrent.	—	Gelsenk. Bgw.-G.	169,—
Darmstädter	151,50	Mexikaner, alte	98,75	Harp. Bergb.-G.	172,50
Deutsche Bank	196,25	Mexikaner, neue	98,75	Dortm. Un. Lit. C	90,80
Nationalbank	143,75	Türkische Anl.	—	Hibernia	192,10
Dresdner Bank	158,40	Türkenloose	111,50	Nordd. Lloyd	109,60
Berl. Handel	163,00	Russ. Noten	216,50	Hb.-Am. Packetf.	121,70
Buschtiehrad. B	319,50	Warschau-Wien	209,25	Consolidation	—
Elbethalbahn	—	Canada Pacific	76,80	Dannenbaum	—
Prince Henri	99,—	Dt.-ft. Reichsanl.	—	Trust-Dynamit	176,25
Gotthardbahn	143,20	Consols	—	Northern Pacific	71,10
Schw. Centralb.	148,—	Dort.-Gr.-Eisch.	164,75	La Veloce	71,20

Tendenz: Unregelmässig. Banken relativ behauptet. Montanwerthe fest, Fonds gedrückt.

Berlin, 24. October, 12 Uhr 45 Min.

Oest.Credit-Act.	230,25	Prince Henri	99,—	3pr. Reichsanl.	—
Berl. Disc.-Ges.	193,90	Boch. Gussst.-V.	218,80	3proc. Consols	—
Berl. Handelsges.	163,75	Dortm.U.Lit.A.C	96,90	Italien. Rente	90,50
Deutsche Bank	198,60	Gelsenkirchen	186,25	Ung. Goldrente	—
Dresdner Bank	158,40	Hamb. Packetf.	121,70	Ung. Kronenr.	—
Oest.-U.Staatsb.	148,—	Harpen. B.-Ges.	172,50	Neue Mexikaner	98,80
Lombarden	30,10	Hibernia do.	193,10	Russische Noten	216,50
Elbethalbahn	—	Kön.- u. Laurah.	211,25	Northern Pacific	75,30
Buscht. B. Lit. B	—	Nordd. Lloyd	109,40	Unregelmässig.	

Berlin, 24. October, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	230,50	Berl. Handelsg.	164,—	Ung. Goldrente	—
Oest.-U.Staatsb.	148,—	Deutsche Bank	199,—	Italien. Rente	91,—
Lombarden	30,10	Dresdner Bank	158,50	4% Russ. v. 1880	—
Buschtiehrad. B	319,20	Bochum. Gussst.	218,25	Russ.4proc.Anl	—
Elbethalbahn	—	Dortm. Union	96,90	Rubelnoten	216,50
Gotthardbahn	142,50	Gelsenkirchen	186,50	Neue Mexikaner	98,90
Schw. Centralb.	148,—	Harpener	173,10	3proc. Reichsanl	—
Warschau-Wien	260,25	Hibernia	193,60	3proc. Consols	—
Marienb.-Mlaw.	84,10	Kön.-u. Laurah.	211,50	Prince Henri	99,—
Mittelmeerbahn	97,30	Consolidation	—	Northern Pacific	75,50
Berl. Disconto-G	193,25	Nordd. Lloyd	109,40		

* **Berlin,** 24. October. Fondsbörse. Vor Beginn der Börse war die Tendenz ziemlich fest, unmittelbar nach Eröffnung aber ungleichmässig. Montanwerthe tendirten durchweg niedriger, leitende Banken theilweise fest, Mittelbanken schwächer. Fonds blieben träge, Amerikaner gut gehalten. Von Bahnen waren heimische nur theilweise stetig, Dortmund-Gronauer schwächer. In der weiteren Entwickelung des Geschäftes war die Börse mit Ultimoregulirungen beschäftigt und die Umsätze im Allgemeinen geringfügig. Gegen Ende der ersten Börsenstunde besserte sich der Localmarkt auf die vorliegenden Meldungen aus Paris über die günstige Auffassung der auswärtigen politischen Lage hin. Fonds zogen etwas an. Die Erholung machte in der zweiten Börsenstunde mässige Fortschritte. Dortmund-Gronauer tendirten wesentlich höher; Montanwerthe, besonders Bochumer, zogen an. Der Ausweis von Gelsenkirchen mit einem Ueberschusse von 744169 ℳ im September wirkte auf Gelsenkirchener etwas anregend. Ultimogeld 5 Proc. Privatdiscont 4⅞ Proc. Tägliches Geld 3⅞ Proc.

Berlin, 24. October. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Banknot.	169,70	4½% S.L.Pf.z.Cr.	—	4proc.chin.Anl	105,50
Russ. Banknot.	216,35	Ital. 4pr. Rente	90,80	Neue do. do.	97,—
Napoleonsd'or	16,18	5proc. Mexikan.	99,25	Ung. Goldrente	101,50
3% Reichsanl.	92,60	Oesterr. Goldr.	101,60	Ung. Kronenr.	98,—
3½% do.	101,50	Oest.1860r Loose	—	4% Ungar. Anl	—
3½% proc. do.	101,80	Rum. 4% Rente	90,20	4% It.g.Eisenb.Pr	57,50
3% preuss.Cons.	94,—	Russ. Anl. v.1880	102,75	Canada Pacific	77,25
3½ proc. do.	101,20	do. do. v.1889	—	3% Locab.Prior.	80,60
4 proc. do.	101,50	4proc. russ. Anl	100,85	4% Sard.Eis.-Pr.	87,50
Sächs. 3% Rente	92,10	Serb.St.-E.1886r	88,40	Northern Pacific	—
3½% S.L.Pfd.Cr.	98,20	Türken-Loose	111,—		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Tepl.abg	—	Marienb.-Mlaw.	84,—	do. Nordostb.	109,70
Buschtiehr.Lit.B	319,—	Oest. Nordwest.	—	do. Unionb.	79,60
Dort.-Gr.-Ensch	169,—	Oest.-U.Staatsb.	148,10	Ital.Meridionalb	131,25
Frankf. Güterb.	105,—	Oest.Südb.Lomb	30,10	Mittelmeerbahn	97,10
Gotthardbahn	141,80	Ostpreuss.Südb.	90,50	Jura Simplon	99,—
Lübeck-Büchen	168,—	Prince Henri	98,75	Privatdiscont	4⅞
Lüttich-Limbg.	—	Schweiz.Cent.-B	148,50	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	212,—	Dresdner Bank	158,60	Pomm. Hyp.-A.-	
Berliner Bank	115,70	Dresdn. Bankv.	120,60	B.-F. VII, VIII	102,—
Berl.Handelsges	164,10	Leipziger Bank	189,75	Privatb.z.Gotha	139,60
Credit- u. Sparb.	122,20	Mitteld. Credit	117,90	Reichsbank	161,50
Darmstädter B.	152,—	Nationalbank	144,25	Sächsische Bank	133,—
Deutsche Bank	199,10	Oest.Creditanst.	230,50		
Disc.-Comm.-A.	193,25	Pom. Hyp.-A.-B.	151,50		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	214,—	Siebeck. Herbr.	203,—	Hamb. Strassb.	194,60
Berl.M.-F. Schw	236,—	Siebeck Montan	208,—	Gr.Berl.Pferdeb.	351,10
Bismarckhütte	210,—	Rositz. Zuckerf.	172,—	Potsd.Strassenb.	—
Bochum.Gussst.	218,25	S.Kg.-Sp(Solbr.)	78,—	Hessisch Strassb.	150,25
Butzke Met.-Ind.	136,—	S.M.-F.(Hartm.)	163,60	Consolidation	—
Chem.Wke.(Z.)	177,—	S.Thür. Brk.-V.	137,40	Sächs.Gussstahl	272,25
Concordia	247,—	S.Westf. Schönb	211,75	Hagener Gussst.	137,25
Gesf	130,50	Schuckert	242,—	D.Oestr. Bergw.	137,75
Dannenbaum	109,—	Ver.Thür. Salin.	69,—	Alpest. Phönix	174,10
Dtsch. Gasglühl.	520,—	Westeregeln	198,75	ev.Kön.Wilhelm	230,10
Donnersmarckh	184,—	Hugenschmidt	149,50	Helios.Elektr.-A	183,50
Dortm.U.St.-Pr.	96,—	Crölwitz. Pap.	289,—	Hamb.Elektr.-A	174,20
Edison	270,75	Bunzlw. Walh.	94,—	Kummer Elektr.	185,—
Eintracht Brau	168,—	Penig. Masch.-F.	132,30	Königsb.Pferdb.	158,50
Eschweiler	198,75	[illegible]	195,—	Tramsv. Eisenb.	208,80
Gelsenkirchen	186,90	Phönix	98,90	[illegible]	—
Glauz. Zuckerf.	118,60	Cassel. Treber	266,—	Stollb.Zink.St-A	84,90
Hamb.Bgw.F.-A.	—	Redenhütte,c..	80,90	Dresd.Cr.-Anst.	135,10
Harpener	172,90	Märk.-Westfäl.	102,—	Ob.-Schl.-Bed.	116,70
Hibernia	193,50	Löwe & Co.	474,—	Phila. St.-A.	322,50
Hörder Bergw.	172,—	[illegible]	106,10	Schalker Grub.	247,—
Kattw.	70,—	[illegible]	346,—	Kölner Bergw.	254,75
Königs.-Marienh	86,75	Nordd.Wolle	134,—	Rhein.Bergb.-G.	—
Kön.- u. Laurah.	211,—	N.Pac.Pref.Shar.	75,60	Tillmann. Blech	201,60
Nordd. Zucker	114,90	Pfbr.Pomm.Hyp.	—	Kahla Porzell.	322,75
Lanchh. conv.	171,40	Ed. Ser. IX-X	103,25	Königsborn	152,20
Leopoldsh.St.-A	92,—	do. Ser. II u. III	100,—	Westfäl. Union	—
Nordd. Lloyd	109,25	Dresdn. Strassb.	217,90	Russ.Bank f. a.H.	168,60

, Gesellsch. für elektr. Unternehmungen 180,50

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,75	London kurz	20,44	Wien lang	168,55
do. lg.	168,10	do. lang	20,25	Petersburg kz.	215,95
Brüssel kurz	80,60	Paris kurz	80,70	do. lg.	—
do. lang	80,30	do. lang	80,40	Warschau kurz	216,20
Italien kurz	74,15	Wien kurz	169,60		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc.Reichsanl	92,60	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	90,60
Italien. 3proc. R.	90,90	Prince Henri	98,80	Warschau-Wien	260,75
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	164,—	Nobel Dyn.-Tr.	170,—
Ung.Kronenanl.	—	Deutsche Bank	199,—	Bochumer	218,—
Neue Mexikan.	99,—	Dresdner Bank	158,60	Dannenbaum	109,90
Russ.Pfb.(1.1894)	—	Darmstädter B.	152,—	Dortm.U.St.-Pr.	96,90
Russische Noten	216,50	Disconto-Comm.	193,—	Laurahütte	211,—
Türkische Loose	111,25	Nationalb. f. D.	144,—	Gelsenkirchen	186,75
Oesterr.Cred.-A.	230,25	Gotthardbahn	142,10	Harpener	172,90
Oest.Staatsb.-A.	148,10	Jura Simplon	99,—	Hibernia	193,50
Oest. Südb.-A.	30,10	Schw. Nordostb.	107,—	Nordd. Lloyd	109,10
Meridionalbahn	131,25	D.-Gr.-E. St.-A.	168,40	Hamb. Packetf.	121,60
Mittelmeerbahn	97,10	Lübecker	168,—	Canada Pacific	77,25
Buschtiehrader	319,50	Marienburger	84,25	Spanier	41,90

Die Börse schliesst in ruhiger Haltung. — Nachbörse schwächer auf Paris.

Breslau, 24. October. Leipziger elektr. Strassenb. 140,25 bz.

London, 24. October, 11 Uhr 5 Min. 2¾proc. Consols 106⅞, 4proc. cons. Russen 103, Italienische Rente 90⅝.

Paris, 24. October, 12 Uhr 20 Min. 3pr. Rente 101,80, Italiener 91,65.

Berlin, 24. October. Spiritus 70er loco 46,50 ℳ Umsatz 90000 l, 50er loco 66,20 ℳ Umsatz 10000 l.

* **Berlin,** 24. October. Productenmarkt. (Privat-Mittheilung.) Die auf politischer Beruhigung beruhende Besserung, wie sie in den aus Nordamerika vorliegenden Berichten zum Ausdrucke gelangt, hat auch auf dem hiesigen Getreidemarkte das Angebot von Getreide heute wieder zur Vorsicht veranlasst, so dass die Käufer für Weizen und Roggen, wenngleich sie spärlich vertreten waren, doch etwa um 0,50 ℳ mehr als vorgestern anlegen mussten. Hafer fand wenig Beachtung. Rüböl zeigte keine Veränderung. Bei ansehnlicher Zufuhr hat man 70er Spiritus loco ohne Fass nur zu 46,50 ℳ (1,10 ℳ weniger) und 50er zu 66,20 ℳ (1,20 ℳ weniger als am Sonnabend) verkaufen können. Dadurch ist auch auf die Lieferungspreise, namentlich für October, einiger Druck ausgeübt worden.

* **Liverpool,** 24. October. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 12000 B. Stetig. Import 28000 B.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 24. October.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Gesellschaft für Fuhrwesen	5½%	1/7	4	104.— G.
Leipziger Vereinsb. (300 ℳ Einz.)	9%	1/1	4	275 ℳ G.p.Stück
Leipziger Cassenv. (150 ℳ Einz.)	10%	1/7	4	225 ℳ G.p.Stück
L. Pianof.-F. (vor. Zimmermann)	12%	1/7	4	161,— B.
Leipziger Schwimmanstalt	3⅓%	—	fco.	97 ℳ p. Stück
5% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1/1, 1/7	5	105,— G.
4% Kaufm. Ver. Schmid-Vereinig.	—	1/1	4	101,— G.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4½	102,— G.
Anth.-Sch.d.Ges.Curh.Dürrenberg	—	1/1	4	—

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Lissabon (22/10) der deutsche Hansadampfer „Soneck".

Abgegangen: von Bombay (22/10) „Stolzenfels" nach Karachi, von Stettin (22/10) „Eberstein" nach Gefle, von Antwerpen (22/10) „Rothenfels" nach Bombay, von Bremen (22/10) „Harburg" nach Antwerpen, alle vier deutsche Hansadampfer; von den Canarischen Inseln (21/10) der Uniondampfer „Greek" auf der Ausreise; von Amsterdam (22/10) der niederl.-amerik. Dampfer „Edam" nach New York.

Passirt: Suez (22/10) „Braunfels" nach Bombay, St. Catherines (22/10) „Marienburg" nach Bremen, beide deutsche Hansadampfer; Fame Point (22/10) der Allandampfer „Numidian".

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für See-Schifffahrt und Reiseverkehr der Firma F. W. Grumpelt, Leipzig, Nikolaiplatz 1. Eingetroffen: in Kamerun (22/10) „Helene Woermann", in Tanger (21/10) „Gretchen Bohlen", beide Woermanndampfer von Westafrika; in New York (21/10) „Pennsylvania" von Hamburg, in Suez (22/10) „Suevia" von Ostasien, beide Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; in Alderney (22/10) der Deutsch-Australdampfer „Chemnitz" von Hamburg.

Abgegangen: von Hamburg (22/10) „Venetia" nach San Domingo, (21/10) „Syria" nach Colon, (22/10) „Sibiria" nach Japan, von Cherbourg (21/10) „Auguste Victoria" nach New York, alle vier Hamb.-amerikan. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; von Mozambique (22/10) „General" nach Hamburg, von Lissabon (21/10) „Reichstag" nach Ostafrika, beide Deutsch-Ostafrikadampfer; von Rio Grande do Sul (21/10) „Maceio" nach Europa, von Lissabon (21/10) „Desterro" nach Brasilien, von Buenos Aires (20/10) „Sabitonga" nach Europa, alle drei Hamb.-südamerikan. Dampfer; von Colombo (21/10) der Deutsch-Australdampfer „Bielefeld" nach Australien.

Passirt: Lizard (22/10) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Ambria" von Baltimore; Madeira (21/10) „San Nicolas", Dover (21/10) „Santos", beide Hamb.-südamerik. Dampfer von Hamburg; St. Catherines Point (21/10) der Kosmosdampfer „Della" von Südamerika.

Schiffsbericht von Heinr. Meisterburgh, Spediteur in Hamburg. Eingetroffen am 20. October: „Kings Lynn" von Boston, „Francis" von St. Thomas, „Cyclone" von Liverpool, „Sakkarah" von Callao, „Sydmouth" von Taganrog, „Bruno" von Hull, „Karnak" von Guatemala; am 21. October: „Hoffmann" von Manchester, „Vesta" von London, „Dresden" von Goole, „Kong Trygve" von Christiania, „Seagrave" von Harwich, „Hamburg" von Gothenburg, „Sines" von Lissabon, „Leicester" von Grimsby, „Assyria" von Baltimore, „Cervin" und „Sommy" von Odessa, „Coanwood" von Patras, „Commercial" und „Ruhrort" von Rotterdam.

Abgegangen am 20. October: „Suzanne et Marie" nach Bordeaux, „Calabria" nach Ostasien, „Ophelia" nach London, „Esperanza" nach Hull, „Kong Inge" nach Christiania, „Virgo" nach London, „Letterworth" nach Grimsby; am 21. October: „Eben" nach der See, „Kraton" nach Santos, „Cordoba" nach dem La Plata, „Minerva" nach der See.

Leipziger Börsen-Course am 24. October 1898.

Wechsel.

	Bank-Discont	Sicht	Cours
Amsterdam per 100 Fl.	3½%	k. S. p. 8 T.	169,70 B.
		l. S. p. 2 M.	168,— G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	3%	k. S. p. 8 T.	80,65 G.
		l. S. p. 3 M.	80,— G.
* Italienische Plätze pr. 100 Lire	5%	k. S. p. 10 T.	74,20 G.
		l. S. p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	4½%	k. S. p. 10 T.	80,45 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	4%	k. S. p. 8 T.	20,44 G.
		l. S. p. 3 M.	20,24 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	5%	k. S. p. 14 T.	—
		l. S. p. 2 M.	—
Paris pr. 100 Francs	3%	k. S. p. 8 T.	80,70 G.
		l. S. p. 3 M.	80,20 G.
Petersburg pr. 100 Rubel	5½%	k. S. p. 8 T.	—
		l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Rubel		k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	4½%	k. S. p. 8 T.	169,60 G.
		l. S. p. 2 M.	168,— G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Deutsche Reichsbank: Discont 5%. — Lombard-Z.-F. 6%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
20-Francs-Stücke	per Stck.	16,20 G.
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	169,60 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	216,75 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	Cours	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3	Deutsche Reichs-Anleihe	92,60 G.	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3	do. do.	92,60 G.	
M. 5. u. 200	1/1, 7	3	do. do.	92,60 G.	
M. 5. u. 200	1/4, 10	3	do. do.	92,60 G.	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.	101,75 G.	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	101,75 G.	
M. 5. u. 200	1/1, 7	3½	do. do.	101,75 G.	kl. 101,90 G
M. 5. u. 200	1/4, 10	3½	do. do.	101,75 G.	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do. (conv. 4% ukdb.	101,75 G.	
M. 5. u. 200	do.	3½	do. do. (k. 1/4 1905	101,75 G.	kl. 101,90 G.
T. 1000; 5. 4. 2. 2; 100; 50; 25	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	99,70 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 4. 200	1/4, 10	3	do. cons. Staats-Anleihe	94,— G.	
(150; 5%) auch 100	1/4, 10	3½	do. do.	101,35 G.	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do. (conv. 4% ukb.	101,25 bzG.	
4. 5. 2. 200; 150	1/4, 10	3½	do. do. (kdb. b. 1/4 1905	101,25 bzG.	
M. 5. u. 3000	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anl.	92,10 G.	
M. 5. u. 3000	1/4, 10	3	do. do.	92,10 G.	
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	92,10 G.	
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	92,10 G.	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	92,10 G.	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	92,10 G.	
M. 3. 2. u. 100	do.	3	do. do.	92,25 G.	kl.ver. 96,— G.
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	92,40 G. f.	
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	99,60 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867 (conv. 4%)	99,60 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1869 (conv. 4%)	99,60 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	99,60 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867 (conv. 4%)	99,60 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869 (conv. 4%)	99,60 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. fr. Löb.-Zittau La. A		
T. 25	do.	4	do. do. La. B	100,60 G.	
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	98,25 G.	
T. 100	do.	3½	do. do.		
M. 3000; 15. 500	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	96,— B.	kl. 96,— G
T. 100 u. 100	do.	4	do. do. (S. I. u. II.)	101,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 4. 200	div.	3½	K. Bayer. (allg. u. Eisenb.) Staats-Anl. (conv.)	100,70 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 92	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/5, 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 200	1/1, 7	3	Grh. Hessische Staatsanl. (n. Ges. v. 3/12 1896)	91,90 G.	
			Deutsche Präm.-Anl. und Loose.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh.Bad.Präm.-Anl. v. 1867	—	
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 20	—	—	Brschw. 20-Thlr.-L. p.St.M.	118,— G.	
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. D.Gr.-Cr.-G.Pr.-Pf.S.I	—	
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—	abgest.
3. 7 — T. 4	—	—	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/2	4	do. Dtsch.Hyp.-B.Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L. in M.%	—	
			Stadt-Anleihen.		
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg (abg. v. 24/95 u. 97)	99,60 G.	3½%, v. 95 (1903 A.) —
M. 500	do.	4	do. von 1889		
*T. 5. 2. 100 (66; 25)	1/1, 7	3½	Berlin von 1886*) u. 1892	99,90 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	div.	3½	do. von 1876-1897	99,90 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1889	99,50 G.	5000: 99,25 G.
M. 15. u. 300	1/1, 7	3½	do. von 1874 (conv. 4%)	99,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1879 (conv. 4%)	99,50 G.	5000: 99,25 G.
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1886	—	
M. 5. 3. 1000; 5. 300	1/1, 7	3½	do. von 1893	99,50 G.	kl. 99,80 B.
T. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1871 (conv. 4%)	99,50 G. f.	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. v. 1875 (conv. 4%)	99,50 G. f.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Gera von 1887	99,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	99,25 G.	
M. 1000; 5. 500	1/1, 7	3½	Grimma von 1897	—	
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	99,60 G.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3½	Leipzig v. 1868 Thom.-Anl.	94,25 G.	
M. 5. 1000; 5. 3. 100	1/1, 7	3½	do. von 1887 Ser. 1	99,— G.	
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. von 1887	99,60 B.	
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. von 1890 (S.II v.87)	99,60 B.	
M. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. von 1892	99,60 B.	kl. 99,10 G.
M. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. von 1897 (S.II v.87)	99,60 B.	kl. 99,10 G.
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. v. 1893 (u.94) (conv. 4%)	99,60 B.	
M. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1896 (u.94)	99,60 B.	kl. 99,10 G.
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Leisnig von 1889	100,— G. f.	
M. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1898	100,— G. f.	
M. 15. 3. 5. 1½. 100	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1898	99,— G.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1886 Ser. II	99,25 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1897	99,50 G.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1898	99,25 G.	
M. 3. 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1891	98,75 G.	
M. 2. 1200; 500	1/1, 7	3½	do. von 1894	98,75 G.	
M. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1895	—	
			Pfandbriefe.		
M. 5. 1000; 500	1/1, 7; 1/4, 10	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	99,75 G.	
M. 5. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do.	101,50 B.	
M. 2. 1000; 5. 2. 1 u. 100	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München.		
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3	Erbl. Ritterschr. Cred.-Ver.	97,50 G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	92,25 G.	
M. 2. 1½; 1000	do.	3½	do. do.	99,— G.	
M. 5. 1. 100; 75	do.	3½	do. do.	99,60 B.	
T. 500; 100 u. 25	do.	4	do. do.	100,60 B.	
M. 5. 2. 1000; 5. 500	1/4, 10	4	Frankf.Hyp.-B.S.XI (unkb. bis 1900)	—	
M. 5. 1½; 1000; 5. 5. 200	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S.III u. IV à 110% r.k.b. o.	101,50 G.	
M. 2. 1000; 5. 300	do.	3½	do. S. V à 100% rz. / X.-K.	97,50 B.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1905	98,75 G.	
M. 3. 2000; 5. 300	1/1, 7	4	do. S. VI do. unkdb. 1905	100,— G.	
M. 5. 1000; 5. 300	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1905	101,60 G.	
M. 3. 1000; 500	1/1, 7	3½	Ldst. Bk. z. Bautz. Lausitz	100,60 G.	
			Löw.Cr.-Ver. f. Kgr. Sachs.		
M. 5. 2. 1000; 5. a 100	1/4, 10	3½	Pfandbriefe verloosb.	99,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. a 100	1/1, 7	3	do. Creditbriefe do.	99,50 G.	
M. 5. 2. 1½; 1000	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	99,— G.	Ser. XIX f
5. 3. 100; 75	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	99,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	do. Pfbr. do. S. X u. XIII (conv. 4%) unkdb. b. 1905	99,— G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Crdbr. do. S. IX u. X (conv. 4%) unkdb. b. 1905	99,— G.	
M. T. 5. 100; 25	1/1, 7	4	do. Pfbr. do. Cl. II	100,25 G.	
[illegible]	1/1, 7	4	do. Crbr. S. II u. III u. IV u. X	100,25 G.	
M. 1000; 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Leipz.Hyp.-B. u. Anl.-Sch. E unkdb. b. 1905	99,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. do. Ser. VII unkb. b. 1905	100,50 G.	
T. 5. 100; 50	1/4, 10	4	do. Hyp.-Bk.-Sch. Ser. B. u. C	102,25 G.	f Ser. B: 102,25 G
M. 1000; 1000; 500	1/4, 10	4	do. Hyp.-Bk. u. A.-Sch. Ser. D	102,75 G.	
1½; 1000; 5. 150	1/1, 7	4	do. do. Ser. F unkdb. b. 1905	102,75 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. do. S. VIII unkdb. b. 1905	104,10 G.	
M. 2. 1000; 500; 200; 100; 50	1/1, 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 4proc.)	97,10 B.	
M. 5. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr. unkdbr. bis 1905	100,10 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I. unkdb. b. 1905	99,— G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1900	102,50 G.	
M. 5. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Pr.Bod.-Cr.-Act.-B. (Hyp.) Ser. IX, unabgest.	99,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7; 1/4, 10	3½	Pr.Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1896 u. 99	99,60 G.	
M. 5. 4. 1000; 5. 4. 100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 (unkdb. b. 1905)	99,60 G.	
M. 5. 4. 1000; 5. 4. 100	1/1, 7	3½	do. do. v. 96 (unkdb. b. 1905)	99,60 G.	
M. 5. 4. 1000; 5. 4. 100	1/4, 10	4	do. do. v. 90 (unkdb. b. 1900)	100,40 G.	f.
M. 5. 4. 1000; 5. 4. 100	do.	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 87 u. 91	97,75 G.	
M. 5. 4. 1000; 5. 4. 100	do.	3½	do. do. v. 95 (unkdb. b. 1905)	98,75 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 4. 200	1/1, 7	3½	Pr.Hyp.-A.-B. XIII, XIV	99,90 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 4. 200	1/4, 10	3½	do. do. S. XXI XXII unkdb. b. 1905	99,20 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 200	1/1, 7	4	do. do. S. VIII, X-XII rckz.	100,10 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 200	1/4, 10	4	do. do. S. XV-XVII (lov. 1906)	100,30 G.	
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	R.-Westf. (S. II u. IV u. b. 1904	97,20 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	Sächs. Cr.B. (S. VI ukb. b. 1906	99,60 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. S. I u. III, III u. V u. b. 1905	102,10 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt S. I unkdb. b. 1905	100,60 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1906	101,20 G.	
M. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Sächs.Bod.-Cr.-Bk. i. Mönch.	—	
			Diverse Obligationen.		
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	Hag. Altenb. Landesb.-Obl.	101,10 G.	
M. 5. 2. 100	do.	3½	do. do. do.	101,25 B.	
M. 10. u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	101,40 G.	
M. 5. 2000; 500	1/4, 10	3½	Bankbank f. d. Rastl.-Stadt Dresden, Hyp.-Obl. gar.	99,75 G.	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs. A. S.	99,50 G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	101,40 G.	
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hdlsk. Anl. z. Börsb.	99,75 G.	
M. 1000	do.	4	do. do.	102,— B.	
T. 200	1/1, 7	4	Mansf. Gwksch. v. 1867 (cv.)	100,40 G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1875/76 (cv.)	100,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1882	100,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1885	100,60 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1887	102,50 B.	
M. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Schwarzb.Rdlst.Ldscr.-Sch.	99,60 G.	
M. 3. u. 1000	1/5, 11	3½	Grh.Weim.L.-Cr.-Sch.-Sch.	101,— G.	
M. 5. 2. u. 200	do.	3½	do. do. do.	101,— G.	

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		Cours	
fl. 1000	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	101,75 G.	
fl. 200	do.	4	do. do.	101,90 G.	
Kr. 10. 2000; fl. 100	1/6, 9	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	100,60 G.	
	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	100,70 G. f.	
fl. 1000; 100	1/4, 10	4⅕	do. do.	100,70 G. f.	
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	—	
	1/5, 11	4⅕	do. do.	—	
Kr. 10. 5. 2000; 200	1/1 7	5	do. St.-Schsch. (Localb.-Pr.)	—	
fl. 250 C. M.	1/4	3,2	do. Loose v. 1854	—	
fl. 100 F.	—	fco.	do. C.-L. v. 1858 (p. St. M.)	—	
fl. 500 ru. 100 F.	1/5, 11	5	do. 5proc. Loose v. 1860	146,— G.	
fl. 100 ru. 50 F.	—	fco.	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	330,— G.	
fl. 150 S.	15/4, 10	3½	Raab-Grazl. L. ohn. Anrech.	—	
	—	fco.	do. Anrech. p. St. M.	—	
Kr. 400 = M. 400 C 1 × 5 × 25	1/1, 7	3	Ungar. (Eisernes Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	87,50 G.	kl. 88,10 G.
fl. 1000	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	101,50 G.	
fl. 500	do.	4	do. do.	101,50 G.	
fl. 100	do.	4	do. do.	101,75 G.	
6. Kr. 10. u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	98,40 B.	
6. Kr. 5. 2. u. 100	do.	4	do. do. do.		
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	101,70 B.	
fl. 5000 u. 1000	1/2, 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	101,75 G. f.	
fl. 500	do.	4½	do. do. do. 89	101,75 G. f.	
fl. 100	do.	4½	do. do. do. 89	101,75 G. f.	
L. 20. u. 10000	1/1, 7	4	Italienische 3proc. Rente	91,25 G.	
Lire 4. 2. 1000	do.	4	do. do. do.	91,25 G.	
Lire 5. 2. 100	do.	4	do. do. do.	91,25 G.	
Lei 5. 1000; 500	1/1, 7	4	Rum. am. (Rum.) Rente v. 89	92,50 B.	kl. 92,75 G.
Fr. 5. 2½; 1000; 500	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 90 Gold	92,50 B.	
M. 4. 2000; 400	1/6, 12	5	do. fund. Rente v. 81 G.	101,50 B.	
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente v. 81	100,70 G.	kl. 100,90 B.
R. 625 u. 125	1/5, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1880 Gold	—	
R. 500 u. 20	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1889	—	
R. 125	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1889	—	
R. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Goldrente v. 1894	—	
R. 125	do.	4	do. do. do.	—	
Frcs. 500 = M. 400 C 1 × 5 × 25	1/1, 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	58,75 B.	
£ 1000; 5. 100; 20	15/4, 10	3½	Egypt. pr. St.-A. 1 £ = 20,40 M	—	
£ 1000; 5. 100; 20	1/5, 11	4	do. unific. Schuld	—	
£ 1000; 5. 100; 20	1/1, 4, 7, 10	5	Mex. cons. äuss. Anl. v. 1899	99,75 B.	20: 101,40 G.
£ 1000; 5. 100; 20	1/1, 4, 7, 10	5	do. do. do. v. 1890	99,75 B.	20: 101,40 G.
fl. 1500; 1000; 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1892	101,25 G.	
M. 2000 u. 500	do.	4	do. do. v. 1874	107,25 G.	
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	—	
L. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. I u. II	—	
L. 2500 u. 500	do.	4	do. do. S. III-VIII Gold	—	
M. 5. 1½; 1000; 500	1/4, 10	3½	Tepl.-Schön. St.-A. v. 1895	96,— G.	
M. 600	1/1, 7	5	Teplitz. Stadt-Anl. v. 1874	104,— G.	
fl. 1000 u. 500 B. = M. 2000 u. 400	1/1, 7	5	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Gld.	106,25 G.	
M. 2000; 3. 4%; 300	1/5, 11	4	Schwd. Stdt.-Pfd. Stocky 3%	100,80 B.	
Kr. 2000; 5. 200	1/6, 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1880	—	
fl. 10. 1000; 100	1/4, 10	4	Ung. Bodencred.-I., Regal u. Bodencredanst.-Pfdb.	—	

Industrie-Actien und Kuxe.

Stücke	Zins-T.	Zf.	Divid. 96/97 %	Divid. 97/98 %		Cours	
					Berg- u. Hüttenw. Actien.		
T. 100 M. 1500	1/7 97	4	12½	—	Bochum.Ver. f. Bgb. u. Gussstahlfabr.	216,— G	
M. 300 u. 1500	1/7 97	fco	—	—	Dortm. Union, Pr.-Actien La. A		m.Cp.96/97
T. 200 M. 1200	1/1 97	4	7½	9	Gelsenk. Bergw.-Actien	186,50 G.	
T. 200 M. 1200	1/7 97	4	8	—	Harp. Bergb.-A.-G.	173,— G.	
T. 200 M. 1200	1/1 97	4	9½	12	Hibernia, Bergw.-G.	192,25 G.	
T. 200	1/7 97	4	10	—	Kön.- u. Laurahütte	211,— G.	
					Kuxe (p. St. Mark).		
—	—	fco	25 M.	40 M.	Mansfeld. Kupferschieferb. Gewerksch.	850 G.	
—	—	fco	26 M.	20 M.	Oelsnitzer Bergbau-Gew. (volle Kuxe)	885 G.	
					Maschinenb.-Ges.		
T. 100 M. 1200	1/1	4	9	9	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	160,50 G.	
T. 100	1/7	4	11⅓	—	Golzern. Mech.-B.-A.	—	
T. 200 M. 1200	1/7	4	10	—	Hartm., S. Masch.-F. Chemn.	163,— B.	
T. 100	1/7	4	15	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	213,— B.	
T. 100	1/7, 1/11	4	5	—	Sondersh. & Stier. D. W.-M.-F. Vrugs.-A.	141,25 G.	
M. 1000		4	0	—	Vetschau-Weissagk. Ldw. M.-F. Lehnigk	—	
M. 1000	1/7	4	2	—	Wiede's Masch.-Fab. A.-Ges. Chemnitz	70,— G.	
T. 100	1/7	4	9	12	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	177,— G	
					Spinn. u. Weber.		
M. 1000	1/7	4	12½	15	Ges. Jutesp. u. Web.	180,— B.	
T. 200; M. 1000	1/1	4	15	12	Chemn. Act.-Spinn.	—	
M. 1000	1/7	4	16	16	Dietsch Spitzenfabr. A.-G. Lindenau	235,— G.	
M. 1000	1/7	4	14	5	Falkensteiner Gardin.web. (fr. Thorey)	145,— B.	
M. 500	1/1	4	20	20	Gerner Jutesp. u. W. a. Triebe F.-St.-A. L. A	368,— G.	
M. 300 u. 1500	do.	4	15	14	do. La. B	160,— G.	
M. 1000	1/1	4	12½	12½	Leipz. Bwollsp. Lind.	174,— G.	
T. 100	1/1	4	10½	10	do. Kamm.-Sp.	—	
M. 1000	1/1	4	6	6	do. Wollkämmerei	140,— G.	
M. 1000	1/1	4	7½	0	Meeran. Kg. Sp. St.-A.	—	
M. 2 u. 1000	1/7	4	24	26	Mittweid. Baumwsp.	295,— B.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	7½	0	Selbrig. S. Kg.-Sp. & Hartfaw. abg. V.-A.	77,75 G.	
M. 5. u. 1000	1/1	4	18	15	Stöhr & Co. Kamm.-Spinnerei Leipzig	180,50 G.	
M. 1000	1/1	4	15	10	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Plagw.	131,50 G.	
M. 1000	1/7 96	4	—	—	do. neue Nr. 2501-3460	130,— G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	3	0	Wernsh. Kammg.-Sp.	60,25 G.	
M. 1000	1/6	4	9	7	Zittauer Mech. Web.	148,— G.	
					Bierbrauer. etc.		
M. 300	1/10	4	12½	—	Altenbg. A.-Brauer.	233,— G.	
M. 15. u. 300	1/10	4	11	—	Braunschw. Nation.-Brauerei Jürgens	126,— G.	
T. 100	1/10	4	4	—	Gera, A.-Bierbr. Tinz	114,90 G.	
T. 100	1/10	4	6	—	Gohliser Bierbr. St.-Actien (abgest.)	134,— B.	
M. 1200	1/10	4	6	—	do. do. Prior.-Act.	135,— G.	
M. 1000	1/10	4	10	—	Lpz. Bierbr. Riebeck & Co. Reudnitz	206,— G.	
T. 100	1/10	4	15	—	do. Vereinsbrauerei	272,— B.	
T. 100	1/9	4	11	10	do. Malzf. Schkeud.	—	
M. 500	1/10	4	8	—	Lübeck. Bierbrauer.	139,— G.	
T. 200	1/10	4	4	—	Nürnb. Bbr. Hen. (cv.)	99,75 G.	
M. 1000	1/10	4	3	—	Wurz. Stadtbr. St.-A.	74,— B.	
					Mühlen.		
T. 100	1/4	4	1	1	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	64,— G.	
M. 1000	1/7	4	3	5	Wurz. Dpfm. (Schön.)	78,— G.	
M. 1000	1/5	4	1	5	do. Kunstm. Krietsch	48,50 G.	
M. 1000	do.	4	4	5	do. St.-Pr.-Act.	70,— G.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/6	4	8	6⅔	Glauzig Zuckerfabr.	118,50 G.	
M. 500 u. 1000	1/10	4	2⅔	—	Hallesche Zuckerraff.	121,— G.	
T. 200	1/4	4	4	6	Körbisdorf. Zuckerf.	114,10 bzG.	
					Papierfabriken.		
M. 1000	1/1	4	10	8⅓	Chemn. Pa. Cart.-F. v. Najork, Plagw.	154,— B.	
M. 500	1/7	4	24	—	Crölw. Papf. a. Halle	—	
M. 1000	1/7	4	8	9	Limmr. Steina Pr.-A.	141,75 B.	
M. 500	1/1	4	15	10	Niederschlem. Holzstoff-Papierfabrik	208,— B.	
T. 100	1/7	4	0	—	Thode F. F. Hainsbg	60,— G.	
					Transport-Ges.		
M. 1000	1/1 98	4	8	6	Hamb.-Am. Pcktf.-A.G	122,— G.	
M. 100	1/1	4	1	2	Kette, D. Elbschiff.	71,50 B.	
M. 1000	1/1 98	4	4	5	Norddeutsch. Lloyd	110,— B.	
					Allg. D. Kleinb.-Ges.		
M. 1000	1/1 98	4	7½	7½	Berlin alte (N. 1-5000)	139,25 G	
M. 1000	1/1 98	4	—	—	do. neue (N. 5001-7500)	135,— B.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	9	10	Allg. Loc. (Nr. 1-11000)	213,50 B	abg. 4% S. 75.1/1.99
M. 1000	do.	4	—	—	Str. Berl. (11001-12800)	208,— G.	
M. 1000	1/1 97	4	6	5	Grosse L. Strassenb.	235,— bzG.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	1⅔	1	Hallesche Strassenb.	110,— B.	
M. 1000	1/1 97	4	4	4	Leipz. elekt. Strassb.	140,— G.	
					Versch. Gesellsch.		
M. 1000	1/1	4	5	6	Bank f. Grundb. Lpz	138,50 bzG.	
M. 1000	1/1	4	7	6	Bernsd. Glasf. Hofm.	—	
M. 400 u. 1200	1/1	4	12	0	Fabr. Leipz. Musikw. Ehrlich & Co. Gohlis	141,— B.	
M. 1000	1/1	4	22	10	Fabr. Lochmann. Musikw. z. L.-G.	160,— G	
M. 1000	1/1	4	—	—	Kört. Elektr. Hann.	133,— G.	
T. 100	1/1	4	5	5	Leipz. Bank (abg. A.)	102,— G.	
M. 1000	1/6	4	10	10	do. Buchbind. A.-G. v. G. Fritzsche	188,— G.	
M. 500 u. 1500	1/1	4	6	4	do. Düngerexp.-A.-G	100,— G.	
M. 1000	1/1	4	5	1½	do. Elektr.-Werke	120,— G.	
T. 1000; 50%; M.	1/1	fco	500 M	500 M	do. F.-V.-A.-A. p. St. M	17000 G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	9	9	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co	140,50 B.	
T. 100	1/1	4	8½	7½	do. Immobilien-Ges.	162,50 B.	
fl. 10. M. 300	1/4	4	0	0	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	4	—	Leopoldshall St.-A.	88,— G.	
T. 200	do.	4	5	—	ver. chem. F. / P.-A.		
M. 1000	1/1	4	21	20	Polyphon-Musikw. in Wahren	208,— G.	
M. 1000	1/5	4	8	14	S. Bronzewfabr. vm. Seifert, Wurz. ausgel.	168,50 G.	
M. 1000	1/1	4	12½	14	Siemens, Glas Dresd.	241,50 G.	
fl. 200	1/1 98	4	3	8	Starck's Montan-W.	78,50 B.	
T. 1000 (u. 500%)	1/1	fco	12	12	Teutonia, Lst.-V. St.-Lon. (250 M.) p. St. M.	1700 G.	
T. 100 M. 1500	1/1	4	10½	12	Th. Gasg. Leipz. St.-A	224,90 B.	
T. 100	do.	4	10½	12	do. do. St.-Pr.-Act.	223,25 G.	
M. 1000	1/7	4	10		do. Nadel- u. Stahlw.-F. i. Ichtershausen	—	
M. 500	1/1	4	10	25	Ullstein. Werk. 5. Bor.	326,— G.	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.— 1 Mark Banko = M. 1,50. 7 fl. südd. W. = M. 12.— 1 fl. österr. W. = M. 1,70. 1 fl. österr. Gold = M. 2.— 1 Krone österr. W. = M. 0,85. 100 fl. holländ. W. = M. 170.— 100 Kronen schwed. W. = M. 112,50. 1 Dollar = M. 4,25. 100 Rubel Gold-Rubel = M. 320.— 100 Francs = M. 80.— 100 Lire = M. 80.— 100 Pesetas = M. 80.— 1 £ = M. 20.— 100 Lei = M. 80.—

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1896	Divid. 1897		Cours	
fl. 500 F.	1/1 98	4	15	15	Aussig-Teplitz (auf 500 fl. abgest.)	394,— B.	
—	—	fco	10	10	do. Gen.-Sch. abg. p. St.	M. 1760 G.	
fl. 150 F.	1/1 98	4	9⅓	7½	Böhm. Nordbahn	170,— G.	
fl. 525 F.	1/1 98	4	19⅓	16⅔	Buschtiehrad. La. A	340,— B.	
fl. 200 F.	1/1 98	4	12	12	do. La. B	320,50 bzG.	
M. 600	1/1 98	4	6⅔	7	Dortm.-Ensch. St.-A.	165,— G.	
fl. 50 S.	1/1 98	4	5	—	Dux-Bodenbacher St.-A. à u. B abg.	—	
fl. 200 C. M.	1/1, 7	5	[illegible]	[illegible]	Gal. Carl-Ldw.-Bahn	105,80 B.	
Frcs. 500	1/1 98	4	5,8	5,8	Gotthardbahn	142,— G.	
fl. 200 F.	1/1 98	4	6⅔	6⅔	Graz-Köflach	140,25 G.	
Lire 500	1/1 98	4	6⅓	6⅓	Ital. Meridionalb.	132,— B.	m.Cp.97
Lire 500	1/7 98	4	5⅓	5⅓	do. Mittelmeerbahn	97,— G.	m.Cp.98
fl. 200 S.	1/1, 1/1	4	6⅔	6⅔	Lemb.-Czern.-Jassy		
Frcs. 500	1/1 98	4	3	4⅓	Luxemb. Pr. Henri-B.	98,50 G.	
T. 200 M. 1200	1/1 98	4	6⅔	7½	Lübeck-Büchen	168,— G.	
M. 500	1/1 98	4	2	2⅔	Marienburg-Mlawka	86,— G.	
M. 600	1/1	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/7 98	4	5⅔	5	Oest. Nlwb. La. A (gar.)	120,25 G.	
fl. 200 S.	1/1 98	4	5⅔	5⅓	do. do. La. B (Elbethal)	132,— B.	
Frcs. 500	1/1 98	4	7	5,7	Oest.-Ung. Stb. (Frs.)	148,50 G.	
Frcs. 500	1/1 98	4	½	½	Oest. Südb. (Lomb.)	31,— B.	
T. 200	1/1 98	4	2⅔	3	Ostpreuss. Südbahn	91,— G.	
T. 200	1/1	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1 98	4	4	4	Prag-Dux. Pr.-Act.	98,— B.	

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1896	Divid. 1897		Cours	
T. 100 M. 1000	1/1	4	11	11	Allg. D. Cr.-A. z. Lpzg	212,25 bzG.	
T. 200 M. 1200	1/1 98	4	10	10	Berl. Disc.-G.-Anth.	193,— G.	
M. 1000, 500	1/1 98	4	9	9	do. Handelsg.-Anth.	164,— B.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	8	8	Chemn. Bankverein	117,25 B.	
T. 100	1/1	4	5	4⅔	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	—	
M. 1000	1/1	4	8	6⅔	Cred.- u. Sparb. z. Lpz.	122,50 bzG.	
M. 1000	1/1 98	4	8	8	Darmst. B. f. H. u. Ind.	151,25 G.	
T. 200 M. 1200	1/1 98	4	10	10	Deutsche Bank	198,— G.	
T. 200 M. 1200	1/1 98	4	8	9	Dresdner Bank	158,75 bz	
M. 1000	1/1	4	7	7	do. Bankverein	121,50 G.	
T. 200	1/1	4	4⅔	6⅔	Gothaer Privatbank	138,— G.	
T. 250 M. 1000	1/1	4	9	10	Leipziger Bank	190,25 bzG.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	8	8	do. Hypothek.-B.	150,— G.	kl. 152,50 G.
T. 100 M. 1000	1/1 98	4	6	6	Mittld. Cr.-B. (Mein.)	118,— B.	
ℳ 300 u. 1200	1/1 98	4	6⅓	6⅓	Nat.-B. f. D. Ser. I-IV	144,— G.	
ℳ 1200	1/7 98	4	—	—	do. neue volleinz. S. V	141,90 G.	
T. 200	1/1	4	6⅓	6⅔	Oberlausitzer Bank	120,25 G.	
fl. 160 F.	1/1 98	4	11⅓	10⅔	Oester. Credit Anst.	230,— G.	
M. 3000	1/1, 7	3½	7⅓	7,22	Reichsbankantheile	161,50 B.	
T. 200	1/1	4	6⅔	6⅓	Sächsische Bank	134,50 G.	
M. 1000	1/1	4	5	5	do. Bodencreditanst.	131,— G.	
T. 100	1/1	4	6	6⅔	Zwickauer Bank	—	

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours	
T. 100	1/1, 7	4	Altenbg.-Zeitz (gek. z. 1/1.99)	99,75 G.	
T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb. La. A	—	
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd. F.-G. v. 1889 41	148,— G. f.	
T. 5. u. 200	1/1, 7	3½	do. Anl. v. 1872 conv. 4%	99,30 G.	
M. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	Werrab. v. 1880 Em. IV, 2 unkdb. b. 1900	—	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Allg. d. Kleinb.-G. v. 96	101,70 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. v. 95 (100% rckz.)	101,70 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 7	4	do. S. V v. 97 (100% rckz.)	101,70 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. VI (100% rckz.)	101,70 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. v. 98	—	

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours	
M. 5000 u. 1500	1/1, 7	3½	Aussig-Teplitz v. 1896 Gold	98,— G.	
M. 1000 u. 300	do.	3½	do. do.	98,— G.	
M. 3000; 15. 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	100,60 G.	
Kr. 10000; 2000	1/4, 10	4	Buschtiehrader v. 1896 (stfr.)	100,80 G.	
Kr. 400; 200	do.	4	do. do.	100,60 G.	
fl. 750 S.	do.	5	do. Em. I-III (v. 1868/71/73)	108,50 G.	
Kr. 10. 2000; 200	1/1, 7	3	Dux-Bodenbach v. 1888 (stfr.)	80,25 G.	
fl. 200 S.	1/1, 7	4	do. v. Pr. (stfr.) Silb.	98,75 G.	
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	102,50 B.	
fl. 250, 500; 1000	do.	5	do. Em. I v. 1869	109,— G.	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	109,— G.	
M. 2500 u. 300	1/4, 10	5	do. Em. III v. 1874 Gold	—	
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	—	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5, 11	4	Erzh. Albrechtb. 86 gar. u. stfr.	99,15 G.	
fl. 300 S.	do.	5	do. do. 1. Em. v. 1872 (gar.)	113,— G.	
fl. 5. 1000; 5. 200 S.	1/1, 7	4	Galiz. Carl-Ludwigb. 90 (gar.)	99,30 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Graz-Köflach, Em. I v. 1868	—	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. I v. 1869	100,50 G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. II u. III v. 1871 u. 73	105,— G.	
fl. 1000 u. 100 S.	1/5, 11	5	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1867	—	gar. v. 87 —
fl. 300 S.	do.	5	do. do. v. 1872	—	
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	5	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	99,60 G.	
fl. 1000; 200 S.	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. v. 89 gar. stf.	—	
M. 1000 u. 300	do.	4	do. v. 89 do. G.-Pr.	—	
fl. 4. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (gar.)	99,40 G.	
M. 2. 1000; 400	1/4, 10	4	do. Salzkammergut (gar.)	101,50 G.	
fl. 200 S.	1/5, 11	5	Lemb.-Czern. steuerf. (gar.)	92,— G.	
fl. 300 S.	do.	5	do. steuerfr. (gar.)	99,— G.	
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen v. 97 Gld	100,10 G.	
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oesterr. Staatsb. alte (gar.)	93,80 G.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	do. do.	—	
fl. 2000 = M. 400	do.	5	do. do.	118,75 B.	
fl. 1500 = M. 300	1/1, 7	5	do. do. Brünn-Ross.	114,— G.	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oesterr. Nordwestb. L. A (gar.)	110,25 G.	
fl. 200 S.	1/5, 11	5	do. do. La. B (Elbethalb.)	109,75 G.	
M. 400	1/6, 12	5	do. do. von 1874 Gold	113,— G.	
M. 2000 u. 400	1/3, 11	4	Oesterreich. Südbahn Gold	99,50 B.	
fl. 2000 = M. 400	1/1, 7	5	do. do. (gar.) Gold	—	
fl. 300 S.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	104,25 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	99,60 G.	
M. 500	1/1, 7	5	Prag-Dux v. 1896 Gold	—	
fl. 2000 = M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gold	—	
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	—	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	3	Italienische Eisenbahn (gar.)	57,50 G.	
fl. 1000; 5. 100	1/1, 7	4½	Niederl. König Wilhelm III.	100,50 G.	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	3	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	58,— B.	
M. 3000 u. 600	1/4, 10	4	Kozlow-Wor. (cv.) (gar.) Gold	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	—	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjäsan-Kozlow	100,10 G.	
R. 625 u. 125	1/1, 7	4	Wladikawkas v. 1885	—	

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours	
M. 500	1/4, 10	4	Altenburg Act.-Br. (à 102% rzb.)	102,50 B.	
M. 1000	1/4, 10	4½	Bautzner. vm. Wünsche, Ebersb.	100,25 B.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Crölwitz. Papierfabr. zu Halle	101,50 B.	
M. 600	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meiss. (cv.)	100,60 B.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. (à 103% rückzahlb.)	101,— G.	
M. 500	1/1, 7	3½	Lochm. Musikw. à 103% rzb. hyp.	99,25 G.	
M. 500	1/1, 7	4	Gerner Actien-Bierbr. zu Tinz	100,— G.	
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Spn. W. a. Triebes v. 96	101,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gera-Greiz Kam.-Sp. a. Zw. hyp.	100,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gewsch. Ludw. II Staassfurt hyp.	102,— G.	gek. 2/1.98
M. 500 u. 100	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	102,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	102,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hamb. Wollkäm. i. Leipz. (hyp.)	100,50 G.	
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	102,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Elektrische Strassenb.	102,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	101,— G.	
M. 2000; 1000	1/1, 7	4½	do. Maschfbr. zu Schkeuditz	102,— G.	
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1886 hyp.	101,50 G.	
M. 500	1/1, 7	4	do. do. 1893 do.	101,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. do. 1896 do.	103,75 G.	
M. 5000 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	100,75 G.	
M. 500	1/4, 10	4½	Leisn. Mühl.-A.-G. (Uhlm.) hyp.	103,— B.	
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittweida hyp.	102,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	99,— G.	
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweider Baumwollspinner.	102,75 G.	
M. 500	1/4, 10	4½	Sondersh. & St. D. W.-M.-F. H.-S	100,75 G.	
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. z. Leipzig	102,50 G.	
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger, S. Wollgf. Plagw.	100,25 G.	
M. 500	1/4, 10	4	Zinkhütt. u. Gelwf. Gotha	102,— G.	
M. 1000	1/5, 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-Anl.	102,— G.	

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 96 M.	Div. 97 M.		per Stück Mark
					Braunk.-Act. u. Obl.	
500	12	fco	*40	*40	[illegible]	830 G.
600	4		40	50	[illegible] Braunk.-Act.-V.	850 G.
100 (1000)	Grup. 2		75	80	do. do. Pr.-A.	1050 G.
600	18		*40	*40	Vereinigte Meuselwitz	660 G. a.D.
600	20		*40	*40	do. do. Pr.-A.	660 G. a.D.
600	18		34	37	Z. Poytaske b. Meuselwitz	415 G.
600	18		34	37	do. do. Pr.-A.	418 G.
			%	%		in Procent
400	Z. 1/7	4	10	5	Dörstew.-Rattm. Br.-L.-A.	90,— B.
1000	1/1	4	9½	10	Eintracht, Brkw. u. Brikfabr. Berlin, Act.-Ges.	168,— B.
1000 u. 500	1/1, 7	4½	—	—	do. Obl. (gar.) Hyp.-Obl.	—
1000 u. 1000	1/1	4	7	7½	N.-Th. Brnk.-Verw. St.-A.	139,80 G.
600	1/1	4	7	7½	do. do. Pr.-A.	144,— B.
500 u. 1000	1/4	4	*6	*6⅔	Zeitz. Paraff.- u. Solaröl-A.	118,25 G.
1000 u. 500	1/1, 7	4	—	—	do. do. Obl. (100% rz.)	102,— G.*
			M.	M.	**Steinkohlen-Actien.**	per Stück Mark
500	—	fco	0	0	Bockwa-Hohnd. V. F. Int. A.	[illegible]
500	8		0	0	Concordia in Niedercilau.	310 B.
500	8		0	0	do. do. Pr.-A.	355 B.
300 u. 1000	30		75	75	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1375 G.
500	11		37½	37	Gersd. Steink.-V. St.-A.	445 G.
500	13		54	61½	do. do. Pr.-Act. I	594 G.
500	13		48½	57	do. do. do. II	545 B.
500	80		52	55	Gottesseg. b. Lugau St.-A.	850 G.
1000	3		—	300	do. do. Em. II	2940 G.
300	80		67	75	do. do. Pr.-A.	1225 G.
300	7		12	37	Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	480 G.
300	19		37	42	do. do. Pr.-A. I	495 G.
300	12		37	40	Lugauer Steink.-V. St.-A.	640 G.
300	12		42	40	do. do. Pr.-A.	750 G.
250	41		60	0	Oberhohndorf Forst	180 G.
270	47		40	0	do. Schader	164 G.
54	71		270	300	Zwick. Bürgergewerksch.	4800 G.
200	9		40	70	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	875 G.
—	60		150	141	do. Z.-Sch. [illegible]	3800 G.
200	91		280	220	Zwickau-Oberhohndorf	4400 G.
120	111		210	260	Zw. Steink.-V. Vereinigt	3040 G.

* gek. p. 1/1. 99